

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Sammlung der griechischen Dialekt-Inschriften

Die Inschriften von Lakonien, Tarent, Herakleia am Siris, Messenien, Thera und Melos, Sicilien und Abu-Simbel, die ionischen Inschriften

Collitz, Hermann

1905

Die Inschriften von Lakonien, Tarent, Herakleia (am Siris) und Messenien
bearbeitet von Richard Meister

Die
Inschriften von Lakonien, Tarent,
Herakleia (am Siris) und Messenien

bearbeitet

von

Richard Meister.

Besondere Abkürzungen.

- Cauer*² = Delectus inscriptionum Graecarum propter dialectum memorabilium. Iterum composuit *Paulus Cauer*. Leipzig, Hirzel 1883.
- Ditt.*, Syll. = Sylloge inscriptionum Graecarum. Edidit *Guilelmus Dittenberger*. Leipzig, Hirzel 1883.
- Le Bas-Foucart* = *Le Bas*, Voyage archéologique, Inscriptions du second volume mit dem „Supplément“ und dem *Kommentare Foucart*.
- M.* = *Meister*.
- Müll.* = *Paulus Müllensiefen*, De titulorum Laconicorum dialecto (Dissertationes philologiae Argentoratenses, vol. V, p. 131—260). Strassburg, Trübner 1882.
- Roberts* = *E. S. Roberts, M. A.*, An introduction to Greece epigraphy. Cambridge, University Press, 1887.

Die beigefügten Zahlen geben die Nummern der Inschriften an.

Lakonien.

I. Das Binnenland.

Sparta.

4400 Berliner Museum. Oberer Teil einer Stele mit Relief (Jüngling, der eine Schlange füttert), gefunden nordöstlich von Magula; die Inschrift läuft zwischen dem linken Rande des Reliefs und der Rückenlinie des Jünglings von rechts oben nach links unten. Dressel und Milchhöfer, Athen. Mitt. II, 314 f.; nach erneuter Prüfung des Steins Köhl, IGA. 51. — *Cauer*² 2; *Müll.* 19; *Roberts* 245.

[Τοῖ] κόροι Θιοκλῆ Ναμ

Hinzuzudenken ist: ἀνέθηκαν τοῖς θεοῖς oder Ἐρμῶνι oder dgl.; Θιοκλῆ kontrahiert wie *Καλλικράτη* n. 4434₃, *Κλεογένη* n. 4588₄, --- οκράτη n. 4530₂₃ u. a.; *Ναμ*- kann z. B. zu *Ναμ[ερίδα]* ergänzt werden. — κόροι war eine Bezeichnung spartanischer Krieger, die auch von *Archytas* bei *Stob.* Anthol. περί πολιτείας t. 43 [41], n. 134, p. 269 gebraucht wird: δεῖ δὲ τὸν νόμον τὸν κάρρονα καὶ τὰν πόλιν ἐκ πασῶν σύνθετον εἶμεν τῶν ἄλλων πολιτειῶν . . . ὥσπερ καὶ ἐν τῇ Λακεδαιμονίᾳ· τοὶ μὲν γὰρ βασιλεῖς τὰς μοναρχίας· τοὶ δὲ γέροντες τὰς ἀριστοκρατίας· τοὶ δὲ ἔφοροι τὰς ὀλιγαρχίας· ἐπαγρέται δὲ καὶ κόροι τὰς δαμοκρατίας, während an andern Stellen diese von den ἐπαγρέται befehlige Elitetruppe ἱππεῖς genannt wird, vgl. *Eust.* zu *Hom.* II. 8, 518, p. 727, 24: Λάκωνες δὲ τοὺτους (sc. τοὺς ἐφήβους) ἱππεῖς ἐκάλουν καὶ τοὺς προσωτάς αὐτῶν ἐπαγρέτας (über die ἐπαγρέται vgl. auch *Xenophon*, De rep. Laced. 4, 3). Diese spartanischen κόροι oder ἱππεῖς waren nicht Reiter sondern Hopliten, vgl. *Strabon* 10, p. 482: τοὺς ἐν Κρήτῃ ἱππέας καὶ ἱππους κεκτῆσθαι συμβέβηκεν· ἐξ οὗ τεκμαίρονται πρεσβυτέραν εἶναι τῶν ἐν Κρήτῃ ἱππέων τὴν ἀρχήν (sc. ἢ τῶν ἐν Σπάρτῃ)· σώζειν γὰρ τὴν ἐνυμότητα τῆς προσηγορίας· τοὺς δὲ (sc. τοὺς ἐν Σπάρτῃ ἱππέας) μὴ ἱπποτροφεῖν; *Hesych*: ἐπαγρέτας· ἀρχὴ ἐπὶ τῶν ἐπιλέκτων ὀπλιτῶν. Ich erkläre den Namen aus *κόρροι: *κόρροι als die „Hurtigen“, gehörig zu ἐπίουροι (*Solmsen*, KZ. XXX, 600; *Prellwitz*, Et. Wört. 98) und von κορφο- zu trennen.

Nach dem Schriftcharakter stammt die Inschrift aus dem 6. Jahrh. v. Chr. und wahrscheinlich eher aus der Mitte (*Marx*, Athen. Mitt. X, 199) als aus dem Ende (*Milchhöfer*, Athen. Mitt. II, 455) des 6. Jahrh. v. Chr.

4401 Im Dorfe Parori westlich von Sparta über der Thür der Kirche des heil. Nikolaos eingemauert. *Dressel* und *Milchhüfer*, Athen. Mitt. II, 435 n. 5, darnach *Röhl*, IGA. 52. — *Cauer*² 3; *Müll.* 4; *Roberts* 246.

--- Λεχοῖ.

Die Schrift ist linksläufig, rechts befindet sich der Rand des Steins hart hinter dem Λ, links bleibt genug freier Raum um zu erkennen, dass l der letzte Buchstabe der Inschrift war. Es ist eine Weihung an die Göttin Λεχοί, die der *Ἐλισθία*, der *Ἀρτεμὶς Λοχία* und anderen Geburtsgöttinnen wesensgleich ist (*Wide*, Lakon. Kulte p. 201). Der Name der Weihenden ist verloren gegangen; vgl. n. 4462: *Ἀγυπία Λεχοῖ*.

4402 Museum von Athen. Grauer Stein, links gebrochen, früher in eine Kapelle von Sparta eingemauert. *Ross*, Intelligenzblatt d. allg. Litztg. 1837 n. 48 (Arch. Aufs. I, 7); *Rangabé* 316; *Le Bas-Foucart* 160; *Neubauer*, Hermes X, 153 ff., darnach unter Vergleichung des Papierabklatsches *Röhl*, IGA. 54; *Loewy*, Inschr. gr. Bildh. n. 22. — *Kaibel*, Epigr. 472; *Cauer*² 4; *Müll.* 7; *Roberts* 248.

[Γ]λαύκα T[ιμ ---- | ---- μῆμα | καλᾶς ---- | ----
5 θίδα hvi||ύς. Παι ---- [ἐποίει].

Die Inschrift ist boustrophedon eingehauen, so dass die 1., 3. und 5. Zeile von rechts nach links, die 2. und 4. von links nach rechts geht; die Zeilen sind durch Linien von einander getrennt. — Z. 1 *Le Bas* auf der Tafel am linken Ende nach T noch l, das aber *Foucart* nach *Le Bas* Papierabdruck nicht bestätigt, ebensowenig wie das l, das *Le Bas* auf der Tafel am linken Ende von Z. 3 gibt. — Die metrische Fassung der Inschrift liegt in μῆμα καλᾶς und .. θίδα hvi||ύς deutlich zu Tage. *Neubauer*: [Γ]λανκατί[α μ|ε μ|ῆμα | Κάλας [ἐθε|τ' Ἀν]θίδα vήύς. Παί[διος | ἐποίει]. *Röhl* bemerkt mit Recht dagegen: „miramur, quum de origine eius doceamur, qui Glaucatiā sepeliit, non legi, quo patre ipse Glaucatiās ortus sit aut quo propinquitatis vinculo cum Cala sit coniunctus“, und schreibt:

[Γ]λανκατί[ας — — — — —
— — — — — μῆμα, καλᾶς — — — — —
— — — — — ἰδα vήύς.
Παι[- - ἐποίει].

Aber *Γλανκατίας* ist ein ebenso wenig glaubhafter Name wie *Neubauers* *Γλανκατία*; die Verstorbene hieß wohl *Γλαύκα* und ihr Vatersname fing mit Tl- an. Das Epigramm lässt sich beispielsweise so ergänzen:

[Γ]λαύκα, Tl[μοθέω θυγάτηρ, πολλοῖσι ποθεινὴ]
[ἐνθάδε κεῖται]· μῆμα καλᾶς [γαμετᾶς ἀνέθηκε]
[σωφροσύνας ἀρετᾶς τε χάριν ἔσενος, Αἰ]θίδα vήύς.
Παι ---- [ἐποίει].

4403 Fragment einer Bronzetafel in Olympia. *Kirchhoff*, Arch. Ztg. XXXVII, 162, darnach *Röhl*, IGA. 55; *Dittenberger-Purgold*, Olympia n. 263. — *Müll.* 5.

--- αδα υ --- | --- ο Σπα[ριάν]ας ---|

Bustrophedon geschrieben; die 1. und 3. Zeile gehen von rechts nach links, die zweite von links nach rechts; die Zeilen sind durch Linien von einander getrennt.

4404 Museum von Sparta. Fragment einer Marmortafel, links gebrochen, oben und rechts nach *Röhl's* Urteil der Rand erhalten. Die Zeilen sind durch Linien eingeschlossen; die Inschrift steht an der Stelle, wo eine ältere weggekratzt ist. *Velsen*, Arch. Anz. 1855, p. 73 *f.; *Hirschfeld*, Bull. dell' inst. arch. 1873, p. 190 n. 4; *Dressel* und *Milchhöfer*, Athen. Mitt. II, 433, darnach *Röhl*, IGA. 56. — *Müll.* 6; *Roberts* 249.

ΤΕΒΑΖΟΥΤΟΝ ΜΕΙΟΝ ΟΥΤΟΝ ΕΚ—

ΙΟΙΚΙΔΙΖΙΤΙΑC ΜΟΙΞΥΥΙ..ΟΙ

Die erste Zeile ist von links nach rechts, die zweite von rechts nach links geschrieben. — Z. 1 gibt *Hirschfeld* ϑ statt des ersten Υ, *Velsen* F für das zweite E, das nach *Röhl* sicher ist; nach ΕΚ gibt *Velsen* Δ; die letzten drei Zeichen schreiben *Hirschfeld* ΕΥ<, *Dressel* und *Milchhöfer* ΕΥΔ. — 2 am Anfang (rechts) ΜΟΥΤΕΥ *Velsen*, Ν Τ ΓΥ *Hirschfeld*; für Β geben *Velsen* und *Dressel-Milchhöfer* ζ, *Hirschfeld* ζ. — Die Inschrift ist noch nicht enträtselt. Das Zeichen X begegnet in der olympischen Inschrift IGA. Add. 113a in ganz ähnlicher Gestalt wieder, und ist dort von mir (Griech. Dial. II 27) als Ψ gedeutet worden unter der Zustimmung von *Dittenberger-Purgold*, Olympia S. 38.

4405 Rundes Bathron in Olympia. Die früheren Ausgaben und Besprechungen (hinzuzufügen ist nur *Danielsson*, Nord. Tidskr. X, 278 f., der zuerst die Schreibung ΤΟΙΛΑΚΕΔΑΙΜΟΝΙΟ.. richtig erklärt hat) s. bei *Dittenberger-Purgold*, Olympia n. 252.

[Δέξ]ο, Φάν[αξ] Κρονίδα [Ζ]εῦ Ὀλύμπιε, καλὸν ἄ[γ]αλμα
 κλή[ρω]ι θυμῶι τοῖ(λ) Λακεδαιμονίο[ις].

Das Denkmal erwähnt *Paus.* 5, 24, 3, der die Inschrift mit Ersetzung der dialektischen und älteren Schreibungen durch die gewöhnlicheren so citiert:

Δέξο, ἄναξ Κρονίδα Ζεῦ Ὀλύμπιε, καλὸν ἄγαλμα
 ἰλάω θυμῷ τοῖς Λακεδαιμονίοις.

Die einzige noch nicht ganz gelöste Schwierigkeit bietet die Schreibung von [Ζ]εῦ. Die Inschrift zeigt hinter *Κρονίδα* den unteren Rest einer senkrechten Hasta und dann eine bis an die untere Buchstabengrenze reichende Verletzung, in der ein unten mit einer Hasta endigender Buchstabe verschwunden sein könnte. Die gewöhnliche Form des Ζ kann

also in der Inschrift nicht gestanden haben. Müllensiefen n. 22 warf die Frage auf, ob vielleicht *Τρεῦ* geschrieben gewesen sei. Mit grösserer Wahrscheinlichkeit hat Röhl vermutet, dass die liegende Form des ξ, also Η, dagestanden habe, die neben der auf dem Steine gebrauchten älteren Form des spir. asp. Η unzweideutig verwendet werden konnte.

„Nach dem Schriftcharakter fällt die Errichtung des Denkmals in das sechste Jahrh. v. Chr.“ Dittenberger-Purgold.

4406 Schlangendreifuss des platäischen Weihgeschenkes. Über Gestalt und Geschichte des Denkmals, die Litteratur und die früheren Herausgeber vgl. Röhl, IGA. 70; Ditt., Syll. 1; Fabricius, Jahrb. d. arch. Inst. I, 176 ff., dessen Lesung von mir zu Grunde gelegt ist. — Kirchhoff, Stud.⁴ 152 f.; Cauer² 12; Müll. 20; Roberts 259.

[Τ]ο[ίδε τὸν] | πόλ[ε]μον | [ἐ]πολ[έ]μ[ε]ον · | [Α]κ[εδ]α[ι]-
 5 μόν[ιοι], || Ἀθ[α]ν[α]ϊοι, | Κορίνθιοι, | Τεγεᾶται, | Σικωνίοι,
 10 Αἰγινᾶται, || Μεγαρεῖς, | Ἐπιδαύριοι, | Ἐρχομένοι, | Φλειάσιοι,
 15 Τροζάνιοι, || Ἐρμιονεῖς, | Τιρένθιοι, | Πλαταιεῖς, | Θεσπιοῖς,
 20 Μυκανεῖς, || Κεῖοι, | Μάλιοι, | Τήριοι, | Νάξιοι, | Ἐρετριεῖς, ||
 25 Χαλκιδεῖς, | Στυρῖες, | Φαλῆιοι, | Ποτειδαῖται, | Λευκάδιοι, ||
 30 Φανακτορεῖς, | Κύνθιοι, | Σίφνιοι, | Ἀμπρακινῶται, | Λεπρεῦνται.

Z. 1 IO: Fabricius. — 2 ΠΟΛΕΜΟΝ Fabricius. — 3 ΠΟΛ.ΜΕΟΝ: Fabricius. — 4 ΑΚΙ.Α.ΜΟΝ. — 5 ΑΘΙΝ.Ι.Ι. — 7 ΤΕΕΑΤ. — 8 Σικωνίοι Fabricius, die Früheren Σεκωνίοι.

4407 Roh behauener Kalkstein, gefunden in Sparta, aufbewahrt im Museum von Dimitsana in Arkadien. Nach Purgolds Abschrift und Abklatsch Röhl, IGA. 49 a, p. 184. — Cauer² 49 a; Müll. 1 a; Roberts 244.

Διοικέτα, | Διωλευθερί[ω].

Geschrieben von r. nach l. Buchstabenformen: ⊗, ⊕, ρ, δ. — *ικέτας* = *ικέσιος*, vgl. Eustath. zu II 422, p. 1807, 9: [*ικέτης*] καὶ ὁ *ικετεύσας* καὶ ὁ *την ἱκεσίαν δεξιόμενος* (Röhl); Name und Beiname verschmolzen, so dass -ς von *Δίος* wie im Inlaut zwischen Vokalen in *h* verwandelt und in *Διωλευθερίω* sogar mit Vernachlässigung des *h* Kontraktion erfolgt ist.

4408 Museum von Sparta. Wenig bearbeiteter Stein. Martha, Bull. de corr. I, 378; Dressel und Milchhöfer, Athen. Mitt. II, 434 n. 3, darnach Röhl, IGA. 58. — Müll. 9.

Πολλείων.

„L'inscription est complète“ Martha. Vgl. *Πόλλης* (als lakedaimonischer Name bekannt), *Πόλλης*, *Πόλλιος*, *Πόλλας*, *Πόλλιχος*, *Πόλλίων* u. ä.

4409 In Pikromygdalia, drei Stunden östlich von Sparta gefunden, in Chrysapha, eine halbe Stunde südlich von Pikromygdalia, im Hause

eines Bauern aufbewahrt, unbehauener Grenzstein. *Dressel* und *Milchhüfer*, Athen. Mitt. II, 303 und 434 n. 4, darnach *Röhl*, IGA. 60. — *Cauer* 2 5; *Müll.* 8; *Roberts* 251.

Ἡερμῆος.

Ἡερμῆος sc. τὸ τέμενος.

4410 In Magula eingemauert. Marmor, auf allen Seiten abgebrochen, doch oben vielleicht vollständig. *Dressel* und *Milchhüfer*, Athen. Mitt. II, 433 n. 2, darnach *Röhl*, IGA. 62. — *Kaibel*, Rhein. Mus. 1879, p. 203 n. 936 a; *Müll.* 12; *Roberts* 253.

--ΡΟΞΑΘΡΕΝΔ--|--ΓΑΥΤΟΞΜΙΚΑΣ--|--ΥΥΤΑΤΟΞΕΙ--|
5 --ΕΥΑΡΙΟΜΕΝ--||--ΕΜΘΑΔΕΓΑΙΞΓ--|--ΟΙΚΑΙΕΕΥΘΡΟΝ
--|--.ΙΓΖΑΙΓΙΟΥ--

Von dieser Grabschrift, deren metrischer Charakter fest steht, ist allzu viel rechts und links abgebrochen, als dass eine Wiederherstellung des ursprünglichen Wortlautes möglich wäre. Doch hat *Röhl* durch seine hier beigelegte Nachdichtung, deren zweite Hälfte recht ansprechend ist, gezeigt, dass zwischen den einzelnen Zeilen des Fragments ungefähr 16 Buchstaben verloren gegangen sind.

[Ἀλκιμάχω τάνδ' εἰκόν' ἔνεσι' ἀγαθῶ καὶ ἀγανῶ]
[ἀνδ]ρὸς ἀθροῦν · δ[ιαμιλλασθῆς δ' ἤδη τε θί]γ' αὐτὸς
νίκας [καὶ θορόβως κατὰ τρα]χυτάτως ἐδ[αμάσθη].
[οἰχομένωι δ]ὲ χαριζόμεν[ος σῆσεν τόδε σῆμα]
ἐνθάδε παῖς Π[ολυκλῆς. ἀλλ' ἔλαθι τ]ῶι καὶ ἔσφρων
[δέξο, Φάναξ ἐνέγων], Διὸς αἰγιόχ[ω κάσι σεμνέ].

4411 In Olympia. Zwei Stücke vom Rande eines ehernen Gefäßes. *Kirchhoff*, Arch. Ztg. XXXVIII, 64, 119, darnach *Röhl*, IGA. 63; *Dittenberger-Purgold*, Olympia n. 244. — *Müll.* 10; *Roberts* 254.

[Τ]οὶ Σπαρτιῶτα[ι τῶι Δι]᾽ Ὀλυ[νπίωι ἀν]έθεν[αι].

Von *Kirchhoff* ergänzt; τῶι Δί fñgt *Müllensiefen* hinzu.

4412 Aus *Fourmonts* Papieren *Boeckh*, CIG. 15, darnach *Röhl*, IGA. 65. — *Müll.* 11.

..ΑΝΤΟΥΕΔΕΔΟΕΕΥΟ | ..ΙΑΜΑΝΟΟΙΤΙΛΕΓΟ.. | ΞΕΘΕΚΕ
5 ΜΕΥΕΡΑ.ΙΤΙΜ | ΔΕΔΟΦΑΞΑΡΚΑΛΟΝ || Ο Ε'.ΑΛΛΑΚΑΘΑΙΡΟΝ |
..ΛΙΡΟΥΙ.ΡΟΦΟΡΟΜΚ | ΑΓΓΑΕΜΑΛΛΥΙΥΟ

Nach Massgabe von Z. 3: δς ἔθηκέ με χήρα[ν] (*G. Hermann* Über *Büchls* Behandlung der griechischen Inschriften, p. 54) haben wir es mit einer metrischen Grabschrift zu thun; eine Herstellung derselben erscheint nach der uns vorliegenden schlechten Kopie unmöglich.

4413 „Tegeae (Palaeo-Episcopi), ex schedis *Fourmonti*“, auf zwei Seiten (a und b) beschriebener Stein. *Boeckh*, CIG. 1511, darnach *Röhl*,

IGA. 69. — *Cauer*² 11; *Müll.* 35; *Ditt.*, Syll. 34; *Roberts* 258. — Vgl. *Kirchhoff*, Stud.⁴ 149 ff. (Berliner Sitzungsber. 1870, p. 59 f.).

a. --- / . Ι Λ Ι Ο . Ν Λ Ο | --- Τ Ι Ο Δ α ρ ι [κ] ὡς Ε Φ Ε Ι . . Α Λ . Ψ Ο Ι |
 [ἔδον τοῖς] Λ α κ ε δ α ι μ ο ν ί ο ις ποτὸν | [πόλεμον ἐννε] α μ ν ᾱς καὶ
 5 δέκα στατήρας. || [Ἔδωκε τοῖς Λ α κ] ε δ α ι μ ο ν ί ο ις Α ν [κ] εἶδα
 ἡνὶδς | --- πὸτ τὸν πόλεμον τριήρε[σιν] μ[ισ]θὸν ἀργυρίῳ
 μνᾶς δύο καὶ τριάκοντα. | [Ἔδον τοῖς Λ α κ ε δ α ι μ ο ν ί ο ις τῶν
 [Χ] ἰων τοὶ φίλοι τοὶ τῶν | [Λ α κ ε δ α ι μ ο ν ί ο ν] --- στατήρας
 10 Αἰγιναίως. || [Ἔδον --- τοῖς] Λ α κ ε δ α ι μ ο ν ί ο ις πὸτ τὸν |
 [πόλεμον στατήρας τε] τ ρ α κ ι ν [χ η] λ ί ως, καὶ ἄλλως | [στατήρας
 τε] τ ρ α κ ι ν χ η λ ί ως καὶ [Φ ε ξ] α [κατί] ως | --- [τάλ] α ν τ α ---
 15 --- ἡο [Χ] ἰος [ἔδω] κε τ[οῖς] Λ α κ ε δ α ι μ ο ν ί ο ις πὸτ τὸν |
 πόλ[εμον] δ[α]ρικῶς ὀκτακατ[ί]ως. | Ἔδον --- ἀργ[υρ]ίῳ τ[ρί]α
 τάλαντα. | --- ἔ[δο]ν πὸτ τὸν πόλεμον | [ἀργυρίῳ τάλαν] -
 [τ] ο ν τ ρ ι ά κ ο ν τ α μ ν ᾱς | [καί] --- ἰσχηλίως μεδίμνωσ καὶ ||
 20 --- [κ] ο ν τ α καὶ [δ] ι [σ] μ υ ρ ί [ως] Φ ε ξ ῆ [κ ο ν τ α] - | --- Ἔδον
 τ[οῖς] ἐφέστιοι τοῖς Λ α κ ε δ α ι μ ο ν ί ο ις | πὸτ τὸν πόλεμον [χ η] λ ί ως
 [δ α] ρ [ι κ ῶς] ---.

5 b. Ἔδον τοὶ Μάλιοι τοῖς | Λ α κ ε δ α ι μ ο ν ί ο ις || ἀργυρίῳ ;
 10 Φ [ι] κατι | μνᾶς. | Ἔδωκε Μόλο[β]ρος τοῖς || Λ α κ ε δ α ι μ ο ν ί ο ις
 15 τάλαν[τ]ον ἀργυρίῳ. | Ἔδον τοὶ Μάλιοι || τοῖς | [Λ] α κ ε δ α ι -
 [μ ο ν ί ο ις] | --- Δ ---

a. Z. 1 / . Ι Λ Ι Ο . Ν Λ Ο . — 2 Τ Ι Ο Δ Α Ρ Ι Υ Ο Ξ . : [δ κ] τὴν δαρ[κ]ῶς
Boeckh, [κ α] τ ῖ ως]^ο *Cauer*. — 3 Ν Η Ο Ι Ξ : *Boeckh*. — *Ditt.*: πο(τ)τόν
 nach Z. 6. 10. 17; doch ist Inconsequenz der Schreibung möglich. —
 4 Ξ Α : *Boeckh*. — 5 Α Υ Ρ Ε Ι Δ Α : *Boeckh*. — 6 Τ Ρ Ι Ε Ρ Ε Γ . Χ : *Boeckh*.
 — 6. 7 μ[ισθὸν ἀργυρίῳ] *erg. Ditt.* — 7 δύο möglich (vgl. *Müllensiefen*,
 p. 96 [226]; *G. Meyer*, Gr. Gr.³ p. 496; *Brugmann*, Gr. Gr.³ p. 124),
 aber bei der Beschaffenheit des *Fourmontschen* Textes zweifelhaft. —
 8 Τ Ο Ν + Ι Ο Ν *Boeckh*: τῶν Χίων, gegen die Regeln der lakonischen
 Schreibung, vgl. *Kirchhoff*, Stud.⁴ p. 150; *Ditt.*: [Ὅ] π[ον]τ[ί]ων; ich glaube,
 dass in *Fourmonts* Kopie + fehlerhaft für Ψ steht, vgl. Z. 14. Die Ver-
 wechslung der Zeichen + (X) und Ψ liegt nicht selten in Kopien vor, so
 z. B. IGS. n. 2551, wo die Kopie *Kaibels* X statt Ψ bot. — [Λ α κ ε δ α ι μ ο -
 ν ί ο ν] *erg. Ditt.* — 10 *erg. Boeckh* und *Ditt.* — 11 *erg. Boeckh* und *Ditt.* ;
 Η Ο Τ Ρ Α Κ Ι Ν Ψ Π Ι Ο Ξ *Boeckh*: [τ ρ α κ ι ν [σ χ] ῖ λ ο υς , *Ditt.* [τ ρ α κ ι ν [χ η] λ ί ως
 mit Verweisung auf *τετράκιν*, *ἑπτάκιν*, *ὀκτάκιν* in n. 4416. — 12 [στατήρας
τετράκιν χηλίως *erg. M.* — Α Ξ Τ Α Χ Ι Δ Ο Ξ : *Ditt.* — 13 *erg. Boeckh*. —
 14 Η . . Ι Ο Ξ : *M.*, vgl. Z. 8. — 14. 15 Ξ Ι . . Κ Ε Τ Ι Ρ Ο Λ Λ Α Κ Α Ι : *Ditt.* —
 15 Α Ρ Ι Κ Ο Ξ Ο Κ Τ Α Κ Α Τ Α : *Boeckh*. — 16 V Δ Ι Ο Τ Ι Τ Α : *Kirchhoff*. —
 17 Ε Ι . . Ν : *Ditt.* — 18 Ν Ι Ο Ν : *Ditt.* — 19 „aut διασχηλίως aut τρισσχηλίως
 fuit; nam reliqua adverbia Laconice in -ων exeunt“ *Ditt.* — 20 Ο Ν Τ Α :

Boeckh. — ΚΑΙ ΑΙ ΜΥΡΙΑΙ: *Ditt.*, „potest etiam femininum fuisse“. — FEXE: *Kirchhoff.* — 21 ἐφέστιοι „poterant certum genus inquilinorum in Laconica esse ... *Hesych.*: ἐφέστιοι ἔνοικοι, ὅσοι ἐστὶν καὶ οἶκον ἔχουσι. ξένοι ἐπίδημοι“ *Boeckh.*; *O. Müller* hatte Ἐφέσιοι vermutet. — 21. 22 erg. *Boeckh.* — 22 ΧΙΛΙΟΥΣ zeigt an drei Stellen die Eigentümlichkeiten der ionischen statt der lakonischen Schreibung; ehe wir aber annehmen dürften, dass eine Dialekt- und Schriftverschiedenheit in dieser einen Aufzeichnung der Liste vorliege, müssten wir zuverlässigere Zeugen haben als *Fourmonts* Kopie. — ΛΑΡ: *Boeckh.*

b. Z. 6 FPKATI: *Boeckh.* — 8. 9 ΜΟΛΟΚΡΟΣ: *Boeckh.* — 11. 12 ΤΑΛΑΝΤΑΑΡΓΥΡΙΟ: *Ditt.* — 16. 17 erg. *Boeckh.*

Wegen der Erwähnung der Μάλοι ist die Inschrift vor 416 v. Chr. zu setzen (vgl. *Kirchhoff.*, *Stud.* 4 p. 151); sie gehört wahrscheinlich in die Zeit des archidamischen Krieges. Chios (vgl. a 8, 14), wo die aristokratischen Familien sich im Besitze der Herrschaft hielten, hatte eine starke lakedaimonische Partei und war bereits im Winter 425/4 des Abfalls verdächtig (*Thuk.* 4, 51).

4414 Gefunden in Chrysapha. Steinfragment. *Tsuntas*, *Ep. arch.* 1892, Sp. 22 nr. 4.

Διὸς τει ---

„τὸ τελευταῖον γράμμα, οὗ μικρὸν μόνον λήφανον σώζεται, δύναται να ᾦτο μ (Διὸς τέμενος) ἢ λ (Διὸς τελείον)“ *Tsuntas*.

4415 In Delos gefunden. Weisse Marmortafel. *Homolle*, *Bull. de corr.* III, 12 ff.; *Jebb*, *Journ. of Hell. stud.* I, 23 und 58; *Röhl*, *IGA.* 91 und *Add.* p. 175. — *Ditt.*, *Syll.* 50; *Cauer* 2 24; *Müll.* 37; *Roberts* 267.

5 - ν - - | - ν καὶ Θ[ιῶ]|ν καὶ ναΦῶ|ν καὶ τῶν χ[ρημάτων] τ[ῶν]
τῶ Θιῶ. | Ἐβασίλεον | Ἄγης, Πανσανίας. | Ἐφοροὶ ἦσαν ||
10 Θυιωνίδας, | Ἀριστογενίδας, | Ἀρχίστας, | Σολόγας, | Φειδίλας. ||
15 Ἐν Ἀήλῳι ---

Agis und *Pausanias* sind 427—426 und dann nach der Zurückberufung des *Pausanias* 408—398, wo *Agis* starb, zusammen Könige gewesen; die eponymen Ephoren aus der Zeit des peloponnesischen Krieges (*Xenoph.* *Hell.* 2, 3, 9. 10) und von 403 (*Xenoph.* *Hell.* 2, 4, 36) sind bekannt; da keiner von ihnen hier genannt ist, gehört die Inschrift in die Zeit von 402—398. Da in ihr, wie *Homolle* erkannt hat, ein Beschluss der Spartaner vorliegt, durch den die Verwaltung der delischen Tempelangelegenheiten den Deliern zurückgegeben wurde (am Anfang ist ein Ausdruck wie z. B. τὼς Δηλίως κυρίως ἦμεν zu ergänzen), so ist sie möglichst nahe dem Ende des peloponnesischen Krieges zuzurücken, also am wahrscheinlichsten in das Jahr 402 v. Chr. zu datieren (*Dittenberger*). — Der Beschluss der Spartaner (Z. 1—6) ist im lakonischen Alphabet, die Liste der Beamten (Z. 7 ff.) im ionischen geschrieben mit kleineren Buchstaben. Diese Liste

als *Ἐλευσινία* verehrt worden sei. — 13. 14 erg. *M.*, BB. 3, 284; *Röhl*, BB. 3, 309: καὶ ὁ κέλ[ηξ ἐνίκη]. — 19 *Θεορία* „die Stadt heisst sonst *Θουρία*, die Namensform *Θεορία* wird die alteheimische sein“ *Pick.* — 30 erg. *M.*, BB. 3, 285. — 35 Mit dieser Zeile beginnt eine Liste von Siegen, die eine Frau davongetragen hatte. Der Eigennamen der Siegerin beginnt mit den Zeichen ENYMA, nach denen *Dressel* und *Milchhöfer*, Athen. Mitt. II, 318 ff. das obere Ende einer Hasta und darauf den Ausfall eines Buchstabens notieren. — 36 πρώτ[α γυν]αικῶν erg. *Blass*, D. Lit.-Zeit. 1883, Sp. 1727. — [ha] erg. *M.* Die Apposition *ha πρώτα γυναικῶν* ist Ruhmestitel, vgl. CIG. 1365: τῆς σεμνοτάτης καὶ πάντα πρώτης γυναικὸς αὐτοῦ Ἀθηνῆας κτλ. — 37 -ήλια bildet den Schluss des Namens der Wettspiele, in denen sie gesiegt hatte. — 38 Möglich ist ha[μᾶ] ἐν[ίκη]. — 39 erg. *M.* — 40 *Dressel* und *Milchhöfer* haben in der Mitte der Zeile noch die Zeichen gesehen: 'ΟΝ, \, die zu [κῆν Ἀρ]ιοντ[ί]α[s] passen würden.

Wenn die zweite Liste die Siege einer Frau enthält, so wird das Denkmal durch die Lebenszeit der *Kyniska* (s. n. 4418) bestimmt, die nach *Paus.* 3, 8, 1 πρώτη τε ἱπποτροφῆσε γυναικῶν καὶ νίκην ἀνέλετο Ὀλυμπικὴν πρώτην. Dass auf der *Damononsäule* die altlakonische, auf der olympischen Basis der *Kyniska* die ionische Schrift angewendet ist, spricht nicht dagegen, dass beide Denkmäler in annähernd gleiche Zeit, um 400 v. Chr., gehören, da in dieser Zeit der Übergang von der älteren Schreibweise zur jüngeren erfolgte, und *Damonon* recht wohl in Sparta noch die lakonische Schrift verwenden konnte, während in Olympia für das Denkmal der *Kyniska* bereits die ionische verwendet wurde.

4417 Magula. Statuette eines thronenden Gottes; die Inschrift ist über die schräg abfallende Fläche der Oberschenkel geschrieben. *Dressel* und *Milchhöfer*, Athen. Mitt. II, 299; berichtigt von *Treu*, Arch. Ztg. XL, 76. — *Müll.* 35 c.

Λεύς.

4418 Rundbasis in Olympia. Die früheren Ausgaben und Bemerkungen s. bei *Dittenberger-Purgold*, Olympia n. 160.

Σπάρτας μὲν [βασιλῆες ἐμοί] | πατέρες καὶ ἀδελφοί,
 ἄρματι δ' ὠκυπόδων ἵππων | νικῶσα Κυνίσκα
 εἰκόνα τάνδ' ἔστασε· μόν[αν] | δ' ἐμέ φامي γυναικῶν

5 Ἑλλάδος ἐκ πάσας τό[ν]δε λαβὲν στέφανον. |

Ἀπελλέας Καλλικλέος ἐπόησε.

Über *Kyniska*, die Tochter des *Archidamos* (der 427 v. Chr. hoch bejahrt gestorben ist), die Schwester des *Agis* (König 427—398 v. Chr.) und des *Agesilaos* (König 398—358 v. Chr.), über ihren olympischen Sieg und ihr Denkmal vgl. *Paus.* 3, 8, 1; 6, 1, 6; *Xen.* Ages. 9, 6; *Plut.* Ages. 20; *Apophth. Lac.* p. 212 B. Das Epigramm ist aufgenommen in der *Anth. Pal.* 13, 16, wo falsch τήνδ' ἔστησε statt τάνδ' ἔστασε steht. Geschrieben ist die Inschrift bereits im ionischen Alphabet, vgl. zu n. 4416;

in ΛΑΒΕΝ ist wohl nicht die ältere Schreibung beibehalten (vgl. *ἔχην* n. 4530₂₉, *ἐπάρχην* n. 4530₃₀), sondern λαβέν zu schreiben nach *ἔχεν ἀνγράφεν ἐπάρχεν* Herakleia n. 4629 I₁₁₆, 128, 170.

4419 Stein in Mistra. Nach *Ross'* Kopie *Röhl*, IGA. 80 und *Loewy*, *Inscr. gr. Bildh.* n. 35, wo die früheren Publikationen verzeichnet sind. — *Cauer*² 33; *Müll.* 26.

--- ἐποίησε.

4420 Museum von Sparta. Kleine Stele aus Magula. *Röhl*, Athen. Mitt. I, 230 und IGA. 77. — *Cauer*² 15, 1; *Müll.* 32; *Roberts* zu 266.

Αἰνῆτος | ἐν πολέμῳ.

Möglich wäre auch die Lesung Αἰντος; Αἰνῆτος ist aus Magnesia, Αἰνηίδας aus Sparta (s. n. 4443₃) bekannt, vgl. *Fick-Bechtel*, *Personennamen* p. 48; Αἰντος ist bezeugt thessal. GDI. 1286 (*Durrbach*, *Bull. de corr.* X, 435), Hermion GDI. 3398 b, 9.

4421 Museum von Sparta. Kleine Stele. *Röhl*, Athen. Mitt. I, 230 und IGA. 85. — *Cauer*² 20, 1; *Müll.* 33; *Roberts* zu 266.

Ἡαῖρή[ιππος] | ἐν πολέμῳ.

η ist ebenso wie h durch Θ ausgedrückt. — Vgl. Αἰθήριος δ Σπαρτιάτης bei *Athen.* 6, p. 251 f.

4422 Museum von Sparta. Kleine Stele, bei Sparta gefunden. *Röhl*, Athen. Mitt. I, 230 und IGA. 87. — *Cauer*² 20, 2; *Müll.* 34; *Roberts* 266.

Αἰνηΐας | ἐν πολέμῳ.

η und h sind durch Η, ω durch Ω ausgedrückt. — Αἰνηΐας eponymer Ephoros 432/1 (*Xen. Hell.* 2, 3, 9); da der Schriftcharacter die Inschrift in den Anfang des 4. Jahrh. v. Chr. verweist, ist die Identität beider Personen unwahrscheinlich.

Ebenso wie in dieser Inschrift (und in n. 4590) findet sich das Zeichen des spir. asp. in der älteren Form Θ neben dem ionischen Zeichen Ω in der olympischen Inschrift

Ἡράων ἀν[έθηκε]

Dittenberger-Purgold, Olympia n. 274, für die von den Herausgebern aus diesem Grunde ebenfalls lakonischer Ursprung vermutet wird.

4423 Museum von Sparta. Basis. *Röhl*, Athen. Mitt. I, 231 und IGA. p. 33, not. 1. — *Cauer*² 25; *Müll.* 38.

Διάρης ἡιαρε[ύς]. | Εὐβάλλης ὀλυμπιονίκας] - -

Der Stein ist rechts gebrochen; der Bruch in der 2. Zeile hat wohl das Σ weggenommen; böotisch liegt ohne -ς vor: Τισυμένειος πυθιονίκα,

Πολόνικος δλυμπιονίκα Thespiat s. Bd. I, 401 n. 791 b (CIGS. 1888). Der Olympionike *Εὐβάλλης* ist der Schrift wegen nicht identisch mit dem in der Schlacht bei Mantinea (418 v. Chr.) gefallenem Spartiaten. *Εὐβάλλης*, vgl. Geronthrai n. 4529.

4424 Ebd., unbehauener Stein. *Rühl*, Athen. Mitt. a. O. und IGA. a. O. not. 2. — *Müll.* 40.

-- *χοιλαν* | -- *ιναιτος*.

Rühl: [*Πο*]χοι[δ]ᾶν[ος ?] -- *νάπος*.

4425 Aus *Fourmonts* Papieren *Boeckh*, CIG. 1470; *Rühl*, IGA. p. 34 not. 3. — *Müll.* 36.

-- *αιμο* -- | -- *λμια* -- | -- *ανδραικαυτο* -- | -- *ησκαστρα* --
 5 *γενεησ* -- || -- *μοιουσωι* .. *ειλιπλ* -- | -- *υσκλητοδυν* -- | -- *σσον* --
 10 *ταιτο* -- | -- *ονδε λακεδ* -- | -- *χαγησιλαθ* -- || -- *ωτιαδασ* -- |
 -- *ιωνδε* -- | -- *ης* --

Bei der schlechten Beschaffenheit der Kopie lässt sich eine Umschrift nicht geben. Den Namen der *Lakedaimonier* erkennt man aus den Resten in Z. 1, 5, 8, den des *Hagesilaos* aus Z. 9; ein [*Σ*]ωτιάδας wird Z. 10 genannt; nach *κα στρα[τ]εν[σ]η* -- Z. 4 handelt es sich um Kriegführung, und nach *α[α]τ το δυν[ατόν]* Z. 6 (*κατ το* auch Z. 3) um möglichst kräftige Unterstützung.

4426 Mistra, auf Steinbalken. *Ross*, Inscr. Gr. ined. I, 34 a, b. — *Rühl*, IGA. p. 34 not. 4. 5; *Müll.* 39.

a. *ηιαρέων*.

b. *ηια[ρ]ε[υ]ς*.

b: HIAIEY .

4427 Stele in Olympia. Die früheren Ausgaben und Erläuterungen s. bei *Dittenberger-Purgold*, Olympia n. 171.

Δει[οσ]θ[ε]νης | *Δε[ι]νοσθ[ε]ν[ε]ο[ς]* *Δα[κεδαι]μό[ν]ιος τῷ*
 5 *Δι[ὸ]λ[υ]μπίῳ* || *ἀνέθ[η]κε*, *Ὀλύμπια* | *νικάσας στάδιον*. |
 10 [*Απ*]ὸ τᾶσδε τᾶς στάλας ἐλ *Λακεδαίμονα ἐξακάν[η]τοι τριά-*
κοντα, ἀπ[ὸ] τᾶς δὲ πὸτ τὰν πρᾶταν στά[λαν] τριάκοντα.

Sieger der 116. Olympiade (316 v. Chr.); der Name steht verschrieben bei *Africanus* (*Eusebius* ed. *Schöne* I, 206, 34) und bei *Diodor* 19, 17, 1, richtig bei *Paus.* 6, 16, 8. — Z. 10 f. ἀπὸ τᾶς δὲ hat *Brunn* richtig auf Lakedaimon als Ausgangspunkt bezogen zur Messung der Strecke über Lakedaimon hinaus bis zum Amyklaion; die getrennte Schreibung (Z. 11) τᾶς δὲ (die Früheren τᾶσδε) stammt von *Dittenberger*.

4428 „Près du moulin de Malata, sur la rive droite de l'Eurotas“. Rückenlehne eines Sessels aus weissem Marmor. *Le Bas-Foucart* 167 a.

----- | ..ς ἐγ μ[ιᾶ]ς μα[τρ]ός | τε καὶ ἐνὸς πατρός.

„Les lettres sont d'une bonne époque. L'inscription est complète à gauche et à droite; en haut, il ne pouvait guère y avoir place pour plus d'une ligne. La restitution de la partie qui existe encore me paraît certaine; ainsi, pour le mot *ματρός*, la partie inférieure du P est visible; les autres lettres restituées occupent exactement la lacune de l'estampage“ *Foucart*. Der Herausgeber ergänzt darnach den fehlenden Anfang der Inschrift durch die Namen: [*Κλεομένης καὶ Εὐκλείδα*]ς, unter Bezug auf *Plutarch, Kleom.* 11: (*Κλεομένης*) ἀπέδειξε μεθ' ἑαυτοῦ βασιλεία τὸν ἀδελφὸν *Εὐκλείδαν*. καὶ τότε μόνον Σπαρτιάταις ἐκ μιᾶς οἰκίας συνέβη δύο σχεῖν βασιλέας. Darnach würde die Inschrift c. 225 v. Chr. zu datieren sein.

4429 Sparta. *Le Bas-Foucart* 203 a.

Τελέστωρ | ἐν πολέμῳ.

Da der Stein in der Nähe von Sellasia gefunden ist, vermutet *Foucart*, dass es der Grabstein eines in der Schlacht bei Sellasia (222 v. Chr.) gefallenen Spartiaten sei.

4430 Sparta. Steinpfiler mit einem Giebelfeld. *Vischer*, *Epigr.* u. arch. Beitr. n. 30 (Kl. Schr. II, 22 ff.); *Le Bas-Foucart* 194 a. — *Cauer* 27; *Müll.* 44.

Πόθοδον ποιησαμένου Λαμίωνος | τοῦ Θεοκρίτου Ἀμβρα-
κιώτα περὶ | προξενίας καὶ ἐπελθόντος ἐπὶ | τε τὰς συναρχίας
5 καὶ τὸν δᾶμ[ον] καὶ ἀπολογισαμένου ᾧ ἦν πεποι[η]κώς εὐχρηστα
καὶ κατὰ κοινὸν καὶ | καὶ ἰδίαν τοῖς ἐντυγχάνουσιν τῶν
π[ο]λιτῶν, ἔδοξε τῷ δάμῳ προξενον | εἶμεν τᾶς πόλεος
10 Λαμίωνα Θεοκρίτου || [Ἀ]μβρακιώταν καὶ αὐτὸν καὶ ἐγγόνους |
[κ]αὶ ὑπάρχειν ἀτέλειαν αὐτῷ τε καὶ ἐγ[γ]όνοις καὶ γᾶς καὶ
οἰκίας ἐγκτησιν | οἱ[κ]ο[ῦ]σιν ἐλ Λακεδαίμονι· ὁ δὲ ἐγδο[τ]ήρ
15 ἐγδότην στάλαν λιθίναν, εἰς ἣν || ἀναγραφῆσα ἃ δεδομένα
προξενί[α] | ἀνατεθήσεται εἰς τὸ ἱερὸν τᾶς Ἀθάνας | κατὰ
συγγραφάν, ἣν κα γράψει ὁ ἀρχιτέκτων· τὸ δὲ ἀνάλωμα
20 δόντω οἱ ταμίαι· ἐπαινέσαι δὲ αὐτὸν καὶ ἐπὶ τῇ ἐν[δ]αμίαι
καὶ ἀναστροφῇ αἱ πεποιήται | ἐν τῇ πόλει· καλεσάντω δὲ
αὐτὸν | καὶ οἱ ἱεροθύται ἐπὶ ξένια ἐπὶ τὰν κοινὰν ἐστίαν.

Foucarts Revision hat mit Ausnahme des Anfangs von Z. 13 die Lesart überall festgestellt. Die Ergänzungen hatte bereits *Vischer* hinzugefügt. Z. 13 ist der Anfang der Zeile verwischt, so dass *Vischer* nichts Sichers zu lesen vermochte; er berechnet den Raum vor *Λακεδαίμονι* auf ungefähr 10 Buchstaben, die er — mit aller Reserve — so wiedergibt: ΟΙΤΟΙΕΧΑ; *Foucart* sagt: „Il y a ΟΙΚΟΙΕΝΕΑ; la troisième et la septième lettres sont douteuses, mais je suis certain des autres. A gauche,

il reste encore assez de place pour une lettre et même pour deux, si l'une d'elles est un I. La restitution [εἰ] α[ι]ο[ι]ε[ν] ἐλ Λακεδαιμόνι se tire naturellement des éléments qui subsistent.“ Aber nach *Vischers* Facsimile fehlt am Anfang der Zeile kein Buchstabe und statt des von *Foucart* selbst als zweifelhaft bezeichneten N hat *Vischer* die Spuren der zwei Buchstaben X; ich glaube daher, dass OIKO[YΣIN] auf dem Steine gestanden hat, und dass der Rest von Y als I, der Rest von Σ als E verlesen worden ist, während die beiden letzten Buchstaben nur unleserliche Spuren hinterlassen haben. Die Erklärung der Hinzufügung οἰκοῦσαν ἐλ Λακεδαιμόνι hat bereits *Foucart* richtig angegeben: „elle indique une restriction au droit de posséder des immeubles, accordé à *Damion* et à ses descendants; ils ne pourront pas en jouir que s'ils viennent habiter à Lacédémone“. — Z. 14 Der ἐγδοτήρ wird hier, wie wir sehen, nicht für diesen Fall besonders gewählt, sondern ist als Staatsbeamter anzusehen, wie die ἐγδοτήρες von Tegea 1222. *Foucart* (p. 104) bestreitet dies nicht mit Recht, weil in Syros (CIG. 1885₅₉) und in Rhodos (IGIns. I n. 6 Z. 5 ff) ἐγδοτήρες für jede einzelne Verdingung gewählt wurden. Wir erschliessen daraus nur, dass das Verfahren bei der Einsetzung von ἐγδοτήρες an verschiedenen Orten verschieden war. — 16 τὸ ἱερόν τὰς Ἀθῶνας „ohne Zweifel das Heiligtum der Chalkioikos“ *Vischer*. — 17 „L'architecte n'est peut-être pas celui de la ville, mais celui du temple d'Athénée“ *Foucart*.

Datiert wird die Inschrift von *Foucart* in das Interregnum (221—220 v. Chr.) zwischen dem Sturze des *Kleomenes III.* und der Regierung der Könige *Agisipolis III.* und *Lykurg*, denen die Tyrannen *Nabis* und *Machanidas* folgten. Jedenfalls machte der politischen Bedeutung von Ambrakia die Eroberung durch *M. Fulvius Nobilior* (189 v. Chr.) ein Ende, und es erscheint darnach die Datierung *Foucarts* nicht unwahrscheinlich, wenn der Dialekt auch die Verweisung in eine jüngere Periode (2. oder 1. Jahrh. v. Chr.) gestatten würde.

4431 Sparta. Viereckige Basis. *Ross*, Arch. Aufs. II, 667; *Le Bas-Foucart* 162 c. — *Ditt.*, Syll. 191; *Müll.* 45.

Μαχανίδας ἀνέθῃ|κε τῷ Ἐλευσίαι.

Machanidas Tyrann von Sparta 210—207 v. Chr.

4432 Museum von Sparta. Bruchstück eines Dachziegels mit Stempel. *Wolters*, Athen. Mitt. XXII. 139.

Βα(σι)λέος | Νάβιος.

Über die Abkürzung ΒΑΛΕΟΣ vgl. *Wolters* a. O. *Nabis* Tyrann von Sparta 207—192 v. Chr.

4433 Sparta. Aus *Fourmonts* Papieren *Boeckh*, CIG. 1331. — *Müll.* 54.

-- [γραφ]άν[τ]ω δὲ καὶ οἱ καταστα[θέντες νομο]|γράφοι νόμον

πε[ρὶ] τούτων· ἐπαί[νέσαι δὲ αὐτὸν καὶ ἐπὶ ταῖς ἐνδ[α]μύια[ι]
καὶ ἀναστροφῇ, αἵ] | πεποιήται ἐν ἰδίῃ πόλει· δόντω δὲ [καὶ
5 οἱ] || ἐπιμελ[η]ταὶ τοῦ Ῥωμαίου κατάλυμ[α, καὶ] | [δ]όντω
αὐτῷ τε καὶ τοῖς μετ' αὐτοῦ ἄπαν[τα ὅσα] ἐν τοῖς νόμοις
διατέτακται δῶ[ρα, καὶ αὐτῷ καὶ ὀπανία ξένια τὰ μέγιστα
10 ἐκ τῶν νόμων] -- ΠΟΛΕΞΑΜΕΝΟΣΑΝΤΕΔΙΕΓΡΑ --- || ---
ΥΤΟΝΚΑΙΟΙΕΡΟΣ

Z. 1 .ΑΙ...ΑΝ.Ω: Boeckh; den Schluss der Zeilen 1, 2 und 3 erg.
Boeckh. — 2 ΠΕΤΟΥΤΩΝ: Boeckh. — 3 ΕΝΔΙΜΙΑΚΑΙ: Boeckh. —
4 [καὶ οἱ] M.; Boeckh: --[οἱ]. — 5 ΕΠΙΜΕΛΙΤΑΙ: Boeckh. — ΚΑΤΑ-
ΛΥΜ: Boeckh. — [καὶ] M. — 6 ΝΟΝΤΩ: M.; Boeckh: -- νότω. —
6. 7 ΜΕΤΑΥΤΟ|ΤΟΙΣ: M.; Boeckh: μετ' αὐτοῦ] ----|τοῖς. — 7 δῶ[ρα,
καὶ αὐτῷ] erg. M.; Boeckh: δῶ[ροις? -- αὐτῷ. — 8 Dor. ὀπανία „dem
Gefolge“ von (ὀπάων:) ὀπᾶν, wie z. B. att. κοινωνία von (κοινάων:) κοινων;
Boeckh verändert unnötig ΟΠΑΝΙΑΙ in πα[δ]λαί. — ἐκ τῶν νόμων] erg.
Boeckh. — 9. 10 Boeckh: [ἀ]πο[δ]εξάμενος ἄν τε διεγρα ----|-----
[αὐτόν? καὶ ὁ ἱερός --; ich vermute am Schluss: [καλεσάντω δὲ αὐτόν καὶ
οἱ [ἐ]ρο[υ]νται ἐπὶ ξένια κτλ.].

Die ἐπιμεληταὶ sind hier die vom Staate ernannten πρόξενοι, die für
Staatsgäste zu sorgen hatten, vgl. Pollux 3, 59: ὁ . . πρόξενος, ὅταν πόλεως
δημοσίᾳ προξενῇ τις ἐν ἄλλῃ πόλει ὡς ὑποδοχῆς τε τῶν ἐκεῖθεν φροντίζων καὶ
προσόδου τῆς πρὸς τὸν δῆμον καὶ ἔδρας ἐν τῷ θεάτρῳ, ähnlich Suid. und
Hes. s. v. πρόξενος. Die Inschrift scheint in das 2. Jahrh. v. Chr. zu
gehören.

4434 Oberblock eines grossen Bathron in Olympia. Dittenberger,
Arch. Ztg. XXXVIII, 52 n. 335; Dittenberger-Purgold, Olympia n. 300.
— Ditt., Syll. 213; Hicks, Manual n. 194.

Λακεδαιμονίων οἱ φυ[γ]όντες ὑπὲρ τῶν τυράννων | Καλ-
κικράτη Θεοξένου Λεοντήσιον, καταγαγόντα | εἰς τὰν πατρίδα
καὶ διαλύσαντα ποτὶ τοὺς πολίτας | καὶ εἰς τὰν ἐξ ἀρχᾶς
ἐ[ο]ῦσαν φιλ[ίαν ἀπο]κ[α]τασ[τ]ῆσαντα.

Vgl. Polyb. 24, 10—12; Liv. 41, 23, 5; 45, 31, 10. Kallikrates hatte
im Jahre 179 v. Chr. die Rückberufung der lakedaimonischen Verbannten
durchgesetzt.

4435 Museum von Sparta. Stele. Wilhelm, Archäol.-epigr. Mitt.
XV, 121 Anm. 14.

Εὐνύδης | Ὀλυμπιονίκας | ἐμ πολέμῳ.

4436 Gefunden auf dem Paläokastro zwischen den Georgitzianika
Kalyvia und Chani. Grabstein, gesehen und kopiert von Treu im Besitz
von Georgios Tchekeris; nach Treus Kopie Kirchhoff, Sitzungsber. d. Berl.
Akad. 1887, p. 989 ff.

Εὐδαίμων | ἐμ πολέμῳ].

4437 Museum von Sparta. Stele. *Wilhelm*, Archäol.-epigr. Mitt. XV, 121 Anm. 14.

Τάσκος | ἐμ πο[λ]έμωι.

Denselben Namen auf einer Inschrift aus dem Amyklaion vgl. n. 4515.

4438 Sparta. Bathron. Aufgefunden „πρὸς ἀνατολὰς τοῦ θεάτρου ἀριστερὰ τῆς εἰς Τρίπολιν ἀγορῆς ἀμαξιτοῦ“ *Tsuntas*, *Εφ. ἀρχ.* 1892, Sp. 21 ff. n. 5.

Τόνδε ποτὲ Σπάρτα Βότρινον, ξένη, πολλὸν ἄριστον |
 ἀνδρῶν αἰχματῶν ἔτρεφεν ἀγεμόνα |
 Κυδαίοντ' ἀρετὰν Λακεδαίμονος, ἂν ποτ' ἐτίμα |
 ἀλκαῖς Ἑλλάνων ἔξοχα θνύμενος. ||
 5 Νῦν δέ νιν Ἀρκαδίας ἀπὸ πατρίδος ὥδε θανόντα |
 κουριδίᾳ Τιμῶ τῦμβωι ἔκρυψε ἄλοχος.

Aus dem 3. oder 2. vorchristlichen Jahrhundert (*Tsuntas*).

4439 Sparta. Steinfragment. *Le Bas-Foucart* 194 b.

---- καὶ ἀποδίδωμι τὰς καταξ[ί]ας ---- | ---- σματα·
 Ἀρτεμιτίου τὰς α ---- | ---- [ἄρχο]ντες ἐπέκριναν· ἐπεὶ τὰς
 πόλεο[ς] ---- | ---- καὶ πλειόνοις οἱ ἄρχοντες θέλον[τες]
 5 ---- || ---- γμάτων τῶν ὑπερχρονούντων α ---- | ---- [τ]οὺς
 εὐκαιροῦντας ἐν διαφόροις τῶ[ν] ---- | ---- δι[α]φο[ρ]α καὶ
 συνεπιλαβέσθαι τῶν κο[ινῶν] χρημάτων ---- | ---- ον[τες].
 ἐν τῷ δ' ὑπέδειξαν, διότι ---- | ---- [οὐκ] ἄλλαν χ[ρ]εῖαν
 10 εἰσχήκει, ἢ ἂ πόλις αὐ[τ] ---- || ---- ν δὲ ὅτι εὔησαν δε
 ---- | ---- μο ---- ἡσα ----

Die hinzugefügten Ergänzungen stammen grösstenteils von *Foucart*, von mir Z. 6 τῶ[ν]; Z. 7 [χρημάτων]; Z. 9 [οὐκ ἄλλαν] und αὐ[τ]·; Z. 1 vermutet *Foucart* ausserdem καταξ[ί]ας χάριτας; Z. 2 [ψηφί]σματα (vielleicht eher [τελέ]σματα); Z. 5 [πρα]γμάτων, wo ich eher [χρη]μάτων erwarte; Z. 8 [οἱ ἄρχον]τες. Eine Herstellung ist bei dem verstümmelten Zustande nicht möglich; es handelt sich, wie es scheint, um rückständige Staatsschulden, bei deren Bezahlung reiche Privatleute den Staat unterstützt hatten. Dem Dialekt nach scheint die Inschrift in das zweite oder erste Jahrh. v. Chr. zu gehören.

4440 Museum von Sparta. Stele mit Giebel und Relief, die Dioskuren und zwischen ihnen Helena darstellend, darunter die Inschrift. Den Text gaben zuerst *Welcker* und *Henzen* (*W.-H.*), *Bull. dell' inst.* 1844, p. 145 ff., in einer Anmerkung dazu *Henzen* (*H.*) einzelne Abweichungen seiner Kopie von der *Welckerschen* (*W.*); auf Grund dieses Textes bearbeitete die Inschrift kritisch und exegetisch *Keil* (*K.*), Zwei griechische In-

schriften aus Sparta und Gytheion 1849, p. 1 ff.; *Conze* und *Michaelis* (C.-M.), *Annali dell' inst.* 1861, p. 38 f., theilten die Abweichungen ihrer Kopie mit, die aber von den Zeilen 9—19 nur die ersten Worte enthielt; *Foucart* (F.) bei *Le Bas* 163a gab nach Vergleichung dieser Lesungen mit dem Steine und mit Benutzung seiner Kopie und eines Abklatsches den vollständigen Text in vielfach berichtigter Form und fügte in der „Explication etc.“ einen ausführlichen Kommentar hinzu; *Dressel* und *Milchhüser* (D.-M.), *Athen. Mitt.* II, p. 383 f. n. 201 gaben „die hauptsächlichsten Abweichungen“ ihrer Kopie von der *Foucartschen*. — *Deneken*, *De theoxeniis* p. 20 f.; *Müll.* 56.

Οἱ σιτηθέντες ἐπὶ Νικοκ[λέ]ος· | Εὐρβάνασσα Σιδέκτα. |
 5 Τυνδάρης Σιδέκτα, ἱερεὺς. | Δεξιμάχος Πρατόλα. || Σιδέκτας
 Πρατόλα. | Δαμοκρατίδας Εὐδαμίδα, βίδνος. | Τιμόδαμος
 Δαμοστράτου, γερονσ[ίας]. | Ἀριστομένης Ἀριστομένους, ἔφο-
 10 ρος. | Φιλόστρατος Σω[κρ]ά[τε]ος, νομοφύλαξ. || Δινοκράτης
 Δινοκλῆος, γυναικο[νό]μος. | Πρατόλας Δεξιμάχου. | Δαμοκρά-
 τῆς Ἀρισ[το]κρατίδα, κάρυξ. | Εὐκράτης Εὐρνεκράτης, μάντις. |
 15 Καλλικράτης Νι[κω]ρος, αὐλητής. || Νικανδρίδας Νικομάχου,
 κθαριστίας. | Εὐδαιμοκλῆς (Εὐδαιμοκλῆος), διδάσκαλος, κατὰ
 νόμον. | Δαμοκράτης (Δαμοκράτης), ἀρχιτέκτων. | Μαντικλῆς
 Σωσικράτης, γλυφεύς. | Δαμοκράτης (Δαμοκράτης), χρυσωτής. ||
 20 Φιλωνίδας Φιλωνίδα, καρνεονείκας. | Ἀριστόπολις Δαμοχά-
 ρισος, κατὰ νόμον. | Πρατόνικος ἐξ Περφίλας, κλωστής. | Ἰπ-
 πομέδων Νικάνδρου, παιανίας. | Νικοκλῆς ἐκ Τυνδάρους,
 25 ψιλινοποιός. || Ἀνδρόνικος Νικοκλῆος, καθαρτής. | Ζήλωτος ἐκ
 Παντειμίας, γραμματεὺς. | Ἀμίππος Ἀγαθοκλῆος, ῥογεύς. |
 Στέφανος Φοιβίδα, ἀναγνώστας. | Νικ[ή]φορος ἐκ Δαμοστράτου,
 30 ὑπηρέτας. || Δαμοκράτης Λυσίππου, πάροχος. | Εὔνους ἐξ
 Ἀριστοκράτης, ἀρτοκόπος. | Κλωδία κυρίας Ἀκαμαντίας,
 στεφανόπωλις. | Φιλόδαμος ἐξ Εὐθυκλῆος, μάγιστος. | Διοκλῆς
 κυρίας Καλλισθενίας, ἀφατεῖν.

Z. 1 ΕΠΙΝΙΚΟΚ...ΟΣ nach C.-M., F.; ΕΠΙΝΙΚΟΙ hatten W.-H. gelesen, das Richtige: ἐπὶ Νικοκλῆος hatte darnach Keil durch Konjekture hergestellt. *Nikokles* ist der eponyme πατρονόμος von Sparta (vgl. über diese Behörde *Boeckh* im *CIG.* I, p. 605 ff., *Keil* a. O. p. 3 f.); die σιτηθέντες bilden, wie *Foucart* gesehen hat, einen Kultverein, dessen Gottheiten die Dioskuren und Helena sind (vgl. *Ziebarth*, *Das griech. Vereinswesen* p. 64). — 2 Die vier ersten Personen der Liste gehören, wie die Namen zeigen, zu der Familie des Σιδέκτας, der auch Πρατόλας Δεξιμάχου Z. 11 — wahrscheinlich als Sohn des Δεξιμάχου Πρατόλα Z. 4 — angehört. In dieser bis in das 2. Jahrh. n. Chr. in Sparta nachweisbaren vornehmen Familie (vgl. *Keil* 6 f.) war die Priesterschaft der Dioskuren erblich (vgl.

Foucart a. O.). — Am Schluss von Z. 2 bezeichnen C.-M. durch Punkte nach *Σιδέκτα* den Wegfall von Zeichen; es wäre möglich, dass hier *ἱέρεια* gestanden hätte, wodurch *Εὐρυβάνασσα*, deren Bruder *Τυνδάρεως* Priester der Dioskuren ist, als Priesterin der Helena bezeichnet würde; doch hat *Foucart* keine Zeichenspur an dieser Stelle gesehen. — 6 *βίδνος* ist zweifellos, wenn auch einige Zeichen auf dem Steine schwer erkennbar sind (*ΒΙΔΥΟΣ W.*, *ΒΙΑΚΟΣ H.*, *..ΛΥΟΣ C.-M.*, *Β.ΔΥΟΣ F.*); über die *βίδνοι* (*βίδεοι*, *βίδιοι*), die Aufseher der Wettkämpfe der Epheben (*Paus.* 3, 11, 2) vgl. *Boeckh*, CIG. I, p. 609 a. — 7 *γερονσί[ας]* habe ich geschrieben; die Kopien bieten: *ΙΕΡΕΥΣ W.-H.*, *F.*, *ΤΕ.ΟΙΕ C.-M.*, *Γ..ΟΙ D.-M.*; in der Inschrift der *οιηθέντες* von Thalamai n. 4577 folgen in derselben Reihenfolge auf einander die Ämter des *βίδνος*, *γερονσίας*, *ἔφορος*, *νομοφύλαξ* und *κάρυξ*. Der *γερονσίας* (ähnlich wie *πρέσβυς*) ist der „Präsident“ des Vereins; die Würde des *γερονσίας* wird in mehreren spätlakonischen Inschriften angeführt, so CIG. 1241, 1250, 1256, 1258; das Wort lautet im älteren Dialekte *γεροντίας* (*Hes.*: *γεροντίας* · *πάππος*). *Boeckh* (CIG. I, p. 610 u. a. O.) u. A. haben *γερονσίας* nicht mit Recht für den Genetiv gehalten „zur Gerusia gehörig“. In einer Menge von Vereinen aus verschiedenen Landschaften treffen wir diesen „Präsidenten“ an; er wird genannt *ἄπας* im Verein der *μόσται* zu Magnesia, *παλαιὸς γέγων* im Verein der *Διονύσου θιασῶται* zu Teira, *γεραῖος διὰ βίου* zu Lydai u. s. w. (vgl. *Ziebarth*, Das griech. Vereinswesen 153 f.). — 8 *ΑΡΙΣΤΟΜΕΝΙΔΑΕ.ΟΡΟΣ W.*, *ΑΡΙΣΤΟΜΕΝΕΙΔΕ.ΟΥΟΣ H.*, *ΑΡΙΣΤ.Ι.ΉΣΟΔΕ.Ο.ΤΕ C.-M.*, *ΑΡΙΣΤΟΜΕ..ΔΑ F.*, *ΑΡΙΣΤΟΜΕΝΕΟΣ D.-M.*; darnach scheint auf dem Steine *Ἀριστομένηος* (so auch *Müll.*) zu stehen. — *ἔφορος*: dies ist nicht der Staats- sondern der Vereinsbeamte, wie auch alle übrigen Benennungen von Vereinsbeamten zu verstehen sind. — 9 *ΖΩ.ΙΑ.ΤΟΣ W.-H.*, *ΣΩΣ.ΚΡΑΤΕΟΣ F.*, *ΣΩΠΑΤΡΟΣ(?) D.-M.*, darnach vermute ich *Σω[κρ]ά[τε]ος*. — 10 *ΥΟ.ΟΙΚΟΝΟΜΟΣ W.*, *ΣΥΝΔΙΚΟΝΟΜΟΣ H.*, *ΓΥΝΑΙΚΟ..ΜΟΣ F.* — Die Anführung des *γυναικονόμος* zeigt, dass bei den Versammlungen und Festen des Vereins Frauen zugegen waren. Seine Function wird ähnlich wie bei den Mysterien in Andania gewesen sein, vgl. n. 4689₂₅. — 12 *ΑΙ.ΙΣ..ΚΡΑΤΙΔΑ W.-H.*, darnach *[Ἀρ]ισ[το]κρατίδα K.*, *ΑΡΙΣ..ΚΡΑΤΙΔΑ F.* — 14 *ΝΙ...ΟΣΑΜΛΗΞ W.-H.*, darnach *Νι[κων]ος α[δ]ή[της] K.*, *..ΛΕ.ΩΝΟΣΑΥΛΗΤΑ F.*, *D.-M.* jedoch wie *W.-H.* *ΝΙ...ΝΟΣ*, so dass auch hier K. mit *Νι[κων]ος* Recht behalten dürfte. — 15 *ΝΙ...Α.Ο.Ο.ΟΑΡΙΣΤΑΣ W.-H.*, darnach *Νι[κάνδρ]ος υἱὸς Νι[κ]αριστάς K.*, während *F.* *Νικομάχων νιθαριστάς* gelesen hat. — 16 *Ι.ΙΔΑΣ.ΔΑΥΟΣ W.-H.*, *ΔΙΔΑΣΚΑΛΟΣ F.*; bei diesem Namen fügt *F.* den gleichen Vatersnamen (*Εὐδάμοκλεις*) hinzu, ebenso Z. 17 und 19 (*Δαμοκράτης*), da, wie er gesehen hat, die Inschrift das Wiederholungszeichen hinter dem Eigennamen hat (über die Wiederholungszeichen beim gleichen Vatersnamen in lakonischen Inschriften *Boeckh* im CIG. I, p. 613 b). — Wie die Mysterienfeste in Andania (vgl. 4689₇₅), sind auch die Feste dieses Vereins durch Musik (vgl. Z. 14, 15, 20, 23) verschönt worden. Der *διδάσκαλος*

hat die Chöre einzuüben. Seine Teilnahme an der *σίτησις* ist statuten-gemäss (*κατὰ νόμον*), wie die des *Aristopolis* Z. 21. — 18 ΣΩΣΤΡΑ ΤΕΟΣΜΥΡΕΥΣ *W.-H.*, für den Vatersnamen Σω[*x*]ράτεος *K.*, ΣΩΣΙ ΚΡΑΤΕΟΣ *F.*, der die Amtsbezeichnung *γλυφεύς* gelesen hat. — 20 ΚΑΡΝΕΙΟΝΕΙΚΑΣ *W.-H.*, ΚΑΡΝΕΟΝΕΙΚΑΣ *C.-M.*, *F.* — 21 ΔΑΜΟΧΑΡΙΔΟΣ *W.*, ΔΑΜΟΧΑΡΑΥΟΣ *H.*, ΔΑΜΟΧΑΡΙΣΟΣ *C.-M.*, *F.* — 22 ΕΚ *W.-H.*, ΕΞ *C.-M.*, *F.*; mit *ἐξ* wird der Freilasser angeführt, wie mit *ἀπό* in messenischen (*Le Bas-Foucart* 310 a) und thessalischen (z. B. GDI. 1308) Freilassungen. — 23 ΕΙΑΝΙΑΣ *W.*, ΠΑΙΑΝΙΑΣ *H.*, Π.ΙΑΝΙΑΣ *C.-M.*, *F.* Die *παιανίαι* (auch n. 4445₅₂ und 4446₅₀) sind *παιανιστάι*, wie zuerst *Keil*, Rh. Mus. 1859, p. 524 f. gesehen hat. — 24 ΥΪΑΙΝΟΠΟΙΟΣ *W.-H.*, ΨΙΑΙΝΟΠΟΙΟΣ *C.-M.*, *F.*; „Verfertiger von Palmenkränzen“ nach *Sosibios* (FHG. II, 626) bei *Athen.* XV, p. 678 b: *Θυρεατικοί· οὕτω καλοῦνται τινες στέφανοι παρὰ Λακεδαιμονίους, ὥς φησι Σωσίβιος ἐν τοῖς περὶ Θυσίων, ψιλίνους αὐτοὺς φάσκων νῦν ὀνομάζεσθαι, ὄντας ἐκ φοινίκων.* — 26 γραματεύς mit Vernachlässigung der Geminatio. — 27 ζογυεύς von *ζέζω* „färbe“ (vgl. *Prellwitz*, Etym. Wörterb. p. 272), auch bei *Hesych*: ζογυεύς· βαφεύς, während bei *Theognost.* 24, 1 corrupt ζογυεύς· βαφεύς steht. — 29 ΝΙΚΗΦΟΡΟΣ *W.-H.*, *F.*, ΝΙΚΜΦΟΡΟΣ *C.-M.*, *D.-M.*; *C.-M.* und *D.-M.* mit der ausdrücklichen Erklärung, dass der Stein an vierter Stelle nicht H, sondern M (das ist wohl H in A corrigiert) habe; *Νικ[ά]φορος*? Doch *Νικήφορος* auch in der ähnlichen Inschrift n. 4443₉. — 30 Statt des richtigen *πάροχος* hatten *W.-H.* ΠΑΡΟΧΟΥ, wofür bereits *K.* (p. 21) die Schreibung *πάροχο[ς]* vermutete, sie aber bei *Welckers* Stillschweigen über die Beschaffenheit des Steins nicht einzusetzen wagte. — Der *πάροχος* lieferte das Holz für die warmen Bäder, vgl. *Andania* n. 4689₁₀₉. — 32 Zwischen Z. 32 und 33 ist ein leerer Raum für eine Zeile gelassen. — 34 ΑΦΑΡΕΙΝ *W.-H.*, ΑΦΑΤΕΙΝ *C.-M.*, *F.*; eine Deutung des Wortes haben die Herausgeber nicht zu geben gewusst; ich halte die Lesung ΑΦΑΤΕΙΝ von *C.-M.* und *F.* für richtig und leite das nur hier erhaltene *ἀφατεῖν* „nicht auszusprechen“ von dem bekannten *ἄφατος* „unaussprechlich“ ab (wie *ἀδυνατεῖν*, *ἀθετεῖν*, *ἀπιστεῖν*, *ἀπρατεῖν*, *ἀτλητεῖν* u. v. a. von *ἀδύνατος*, *ἄθετος*, *ἄπιστος*, *ἄπρατος*, *ἀτλητος*) im Sinne von *οὐχ ὅσον φάναι* (sc. *ῶ τι ποιῶ*!); welches diese mysteriöse Function des Sklaven *Diokles* gewesen sei, lässt sich nicht sagen. Der Infinitiv steht in bekannter imperativischer Bedeutung, ähnlich wie in Überschriften, z. B. in der Inschrift von *Andania*: ἀντίγραφον ἔχειν τοῦ διαγράμματος n. 4689₁₁₉.

Für die Datierung haben wir nur am Dialekt und den Eigennamen einen Anhalt. Der Dialekt zeigt den allgemein dorischen Charakter einerseits ohne spartanische, andererseits ohne häufigere attische Einmischungen (doch *Νικ[ή]φορος* Z. 29 und Z. 24 *Τυνδάρος* statt des dor. *Τυνδάρεος*). Römische Eigennamen treffen wir bei den freien Leuten nicht, nur eine Sklavin (Z. 32) heisst *Κλωδία*. Ein *Γάιος Ἰούλιος Δεξιμαχος Πρατολάου* in einer Inschrift (CIG. 1299) aus der Zeit von 16—12 v. Chr. ist daher ein Nachkomme des in unserer Inschrift Z. 4 genannten *Δεξιμαχος*

Πρατόλα; ob eine oder mehrere Generationen zwischen beiden *Δεξιμάχοι* liegen, muss unentschieden bleiben; doch dürfte auch unsere Inschrift bereits dem 1. Jahrh. v. Chr. angehören. So schon *Foucart*.

4441 Ebd. Stele mit ähnlichem Dioskuren- und Helenarelief. *Conze* und *Michaelis*, *Annali dell' inst.* 1861, p. 38; *Foucart* bei *Le Bas*, *Explic.* zu n. 163 a; *Dressel* und *Milchhüfer*, *Athen. Mitt.* II, 385 n. 202. — Nur die erste Zeile der fast ganz erloschenen Inschrift ist zum Teil noch erkennbar.

[Οἱ σιτη]θέντες ἐπὶ Σιδέκτα Δεξιμάχου.

ΔΕΞΙΜΑΧΟΥ *D.-M.*, ΔΕΞΙΜΑΧΟ. *F.*, der *Δεξιμάχο[s]* als Anfang der Liste ergänzt. Aber die Genetivendung -ΟΥ ist auch von *C.-M.* gelesen worden. — Der eponyme Beamte gehört derselben bei der vorigen Inschrift besprochenen Familie an, in der das Priestertum der Dioskuren erblich war.

4442 Ebd. Stele mit ähnlichem Dioskuren- und Helenarelief. *Conze* und *Michaelis*, *Annali dell' inst.* 1861, p. 39; *Foucart* bei *Le Bas*, *Explic.* zu n. 163 a; *Dressel* und *Milchhüfer*, *Athen. Mitt.* II, 386 n. 203. Unter dem Relief steht nur eine Zeile.

Οἱ σιτηθέντες ἐπὶ Ἀνσέ[του].

Ἀνσέ[του] *M.*; ANΣΕ[—] „mancano al fine altre due o tre lettere“ *C.-M.*; *Ἀν.ε...* *F.*; ANΣΕ[—].. *D.-M.* — *Ἀνστος* steht für *Ἀνά-θτος* (vgl. *ἀνθέντα* n. 4560).

4443 Magula, eingemauert in die Kirche *Κοίμησις τῆς Θεοτόκου*. *Durrbach*, *Bull. de corr.* IX, 512 f. n. 4.

[Κ]αλλίδ[α]μος [Κ]αλλιδάμου. | Παντίας Ἀντικλέο[s]. | Ἀντίλας Αἰνητίδα, γ[λυφεύς]. | Ἀνδρίας Ἀνδρίωνος ψιλινό-
5 ποίος. || Καλλίστρατος Καλλικρα[τίδα]. | Δαμίων Δίωνος, βαφεύς. | Εὐτυχος, γραμματεύς. | Χαρίτων, ἐπηρέτας. | Νικήφορος, μάγειρος τὸ γ'.

Die Ergänzungen stammen von *Durrbach*. Nach den Namen der Ämter zu urteilen, scheint dieses Fragment von der Liste eines Vereins von *σιτηθέντες* wie n. 4440—4442, 4577 oder eines ähnlichen Kultvereins herzurühren. — *μάγειρος τὸ γ'* Z. 9 zeigt, dass die angeführten Ämter jährlich wechselnde Vereinsämter sind. Dieselbe Person kann, wie hier, mehrmals hintereinander dasselbe Amt bekleiden, aber auch ein anderes Jahr zu einem anderen Amt gewählt werden (vgl. zu 4446). So könnte *Νικήφορος* derselbe sein, der n. 4440₂₉ *ἐπηρέτας* war. Der *γραμματεὺς* *Εὐτυχος* Z. 7 ist vielleicht derselbe, der n. 4447₁₉ als *ἐπηρέτας* in der Liste der *πατρονόμοι* und *σύναρχοι* angeführt wird.

4444 Museum von Sparta. Marmortafel, gefunden 1857 in dem untern Teil der Stadt nach dem Eurotas zu (nach anderer Angabe in Magula bei Sparta). *Pittakis*, *Ep. ἀρχ.* n. 3164; *Heuzey*, *Thenon* und *Hinstin*, *Journal général de l'instruction publique* 1858, n. 45; *Conze* und *Michaelis*, *Annali dell' inst.* 1861, p. 41 f.; nach einem Abklatsche *Blondels Le Bas-Foucart* 163 b. — *Cauer*² 33; *Müll.* 55 a. — Mein Text fusst bei dieser wie den beiden folgenden Inschriften auf den Kopien von *Conze-Michaelis* und *Foucart*; die Publikation von *Pittakis* nach der Abschrift von *Valassopoulos* bietet da, wo sie von jenen beiden Kopien abweicht, nur Fehler, die zu notieren nutzlos sein würde. Die Kopie im *Journal général de l'instruction publique* habe ich nicht vergleichen können.

Ταινάριοι ἐπὶ Ἀριστοκρατίδα· | Κλεόμαχος Σηρανδρίδα. |
 5 Τίμων Στεφάνον. | Πολυδάμας Πολυστράτον. || Στέφανος Ση-
 ρίππου. | Ἀριστοκράτης. | Τίμων Τιμοκλῆος. | Ἀριστογένης
 10 Ἀριστοκλῆος. | Καλλιάδας Εὐδαιμοτέλεος. || Σίπομπος Σίμων. |
 Καλλιάδας Καλλικράτεος. | Καλλικράτης Εὐμωλίωνος. | Ἀρι-
 15 στίδας Κλεοδάμου. | Ἄρατος Δεξικράτεος. || Χαιρήμων Καλλι-
 νίκεος. | Ἀμείνιππος Δημοκράτεος. | Ἀμιάντος Ἀριστονίχου. |
 20 Κρατιστόλας Ἀριστόλα. | Στέφανος Στεφανοκλῆος. || Νίκανδρος
 Παντοκλῆος. | Νικόδαμος Νικία. | Ἀριστοκλῆς Φιλέα. | Σή-
 25 ρίππος Εὐξένου. | Σίπομπος Ἀριστοδάμου. || Πρατόλας Ἀρι-
 στοτίμου. | Πρατόνικος Καλλικράτεος. | Σικλῆς Σωτηρίδα. |
 30 Τιμοκλῆς Κλέωνος. | Ἄγις Στρατίου. || Μνάσων Μνασικράτεος. |
 Θεών Μνασικράτεος. | Δαμέας Νικία. | Ἀριστόμαχος Πασι-
 35 κλέ[ος]. | Κραταιμένης Ἀνδρομένε[ος]. || Δαμάγηνος Τιμοκρά-
 τε[ος]. | Ἰέραρχος Ἀρχίππου. | Φιλόφρων Σοίδα. | Ἀλκισοίδα
 40 Ἰπποδάμου. | Ὀλυμπιάδας Ὀλυμπιάδα. || Νικομήδης Νικία. |
 Ἀγῆμων Περικλῆος. | Φιλοκλῆς Τιμοξένου. | Τάρας Τιμόλα. |
 45 Κάρυκες. || Ἀρχίτας Ἀριστοκλῆος, | Κλεώνυμος Κλήτορος. |
 Μάντις. | Ἀρέτιππος Λυσίππου. | Αὐλητάς. Ἀριστοδάμος
 50 (Ἀριστοδάμου). || Γραμματεὺς· Κλήνικος (Κληνίκου). | Τὸν σὶν
 φέρων· Εὐδαιμίων. | Ἐπιγράφων· Εὐάμερος. | Κοιακτήρ·
 Εὐβιος. | Μάγειρος· Κησιφῶν.

In dieser und den beiden folgenden Inschriften sind drei Listen erhalten von Mitgliedern und Beamten des Kultvereins der *Ταινάριοι* zu Sparta (*Ziebarth*, *Das griechische Vereinswesen* p. 42, 211), die auch *Ταιναιοῖται* genannt wurden, vgl. *Hesych*: *Ταινάρια* (cod. *ταυναρίας*, verbessert von *Pearson*)· *παρὰ Λακεδαιμονίοις ἑορτὴ Ποσειδῶνος· καὶ ἐν αὐτῇ Ταυναριοῖται*. Der nach seinem Heiligtum auf dem Vorgebirge Tainaron zubenannte *Ποσειδῶν Ταινάριος* hatte ein *τέμενος* in der Stadt Sparta (*Paus.* 3, 12, 5).

Z. 49 und 50 geben C.-M. das Wiederholungszeichen nach dem Eigen-

namen; *F.* hat es auf dem Steine nicht gefunden. — 52 *ἐπιγράφων*, der die Beitragsliste und das Verzeichnis der Vereinsschuldner zu führen hatte; *Foucart* schreibt (ebenso in den folgenden Inschriften) *ἐπὶ γραφῶν* und hält den *ἐπὶ γραφῶν* für einen Untergebenen des *γραμματεὺς*; da aber der Dialekt dieser Inschriften noch dorisch ist, so erscheint der Atticismus *γραφῶν* statt *γραφῶν* unzulässig; in dem Vereine der *ὀργεῶνες* haben die *ἐπιμεληταί* die Aufzeichnung der Schuldner zu besorgen, *CIA. II 610, 14: ἀναγράφειν δ' ἐ αὐτὸν ὀφείλοντα* [τῇ] *θεῶ τοῦτο τὸ ἀργύριον εἰς τὴν στήλην τοὺς ἐπιμελητάς*]; von der Aufzeichnung in Schuldregister steht *ἐπιγράφειν* auch in dem *ψήφισμα* bei *Andok. π. τ. μυστ.* § 77. — 53 *κοιακτῆρ* (*κοακτῆρ* in den beiden folgenden Inschriften) ist weder, wie *C.-M.* annahmen, das lat. *coactor*, noch von *κοίης* · *ἱερεὺς Καβείρων δ καθαίρων φονέα, οἱ δὲ κόης* (*Hes.*) mit den ersten Herausgebern, oder von *κόικες* · *ἐν Αἰθιοπία φοινίκων εἶδος* (*Hes.*) mit *Foucart* abzuleiten, sondern, wie bereits *Cauer Del.² 33* vermutet hat, von *κώιον* „Pfand“, *κωιάζω* (*κωάζω*) „pfände“, woraus lakonisch *κοῖον*, *κωιάζω* (*κωάζω*) entstanden ist, wie *Σοίδας* (*Z. 37, 38*) aus *Σώιδας*; vgl. *Hes.*: *κώιον · ἐνέχυρον; κῶα · ἐνέχυρα; κωάζειν · ἀστραγαλίζειν. ἐνεχυράζειν; κωαθεῖς · ἐνεχυριασθεῖς*; thess. oder kyprr.: *κοῦα · ἐνέχυρα; κωάσαι · ἐνεχυριάσαι*; dorisch wurde *κωιάζω* (*κωάζω*) mit gutturalem Stamm flektiert und *κοιακτῆρ* (*κοακτῆρ*) davon abgeleitet, wie z. B. von *ἀλιάζω ἀλιακτῆρ* (*Hes.*). Der *κοιακτῆρ* (*κοακτῆρ*) ist der Executor des Vereins, der die rückständigen Zahlungen einzutreiben hat, wie der *ἀρτυτῆρ* im Familienverein zu Thera (Testament der Epikteta *Z. G.*): *ὁ δὲ ἀρτυτῆρ ὁ αἰρεθεὶς πράξει τὰ ὀφειλόμενα τῷ κοινῷ κτλ.* und der *ταμίς* im Verein der Iobakchen (Athen. Mitt. XIX, 248 ff., *Z. 98 ff.*): *ἐὰν δὲ ἀπειθῇ πρᾶσσόμενος, ἐξέστω τῷ ταμίᾳ κωλύσαι αὐτὸν τῆς εἰσόδου τῆς εἰς τὸ Βακχεῖον μέχρης ἂν ἀποδοῖ.*

4445 Ebd. Marmortafel, gefunden an demselben Orte. *Pittakis, Ep. ἀρχ.* n. 3163; *Heuzey, Thenon und Hinstin, Journal général de l'instruction publique* 1858, n. 45; *Conze und Michaelis, Annali dell' inst.* 1861, p. 43 f.; nach einem Abklatsche *Blondels Le Bas-Foucart* 163 c. — *Müll.* 55 c.

- Ταινάριοι ἐπὶ Καλλικράτεος · Τιμοκράτης Δαμοκράτεος. |
 5 Νικόστρατος Δίωνος. | Φιλόξενος Εὐαμερίωνος. || Ἀρήξιππος
 Δαμοκράτεος. | Πασίσενος Πασί[κλέ]ος. | Νικοκράτης Σιπέ[μ-
 10 πον]. | Θαλῖος Ανιξενίδα. | Δάμιππος Εὐαμερίδα. || Βεΐδιππος
 Βεΐδιππον. | Νηκλῆς Εὐτυχίδα. | Ἀριστοκλῆς (Ἀριστοκλέος). |
 15 Δαμοκράτης Ἀφροδισίου. | Φίλιππος Καλλιστράτου. || Καλλι-
 κρατίδας (Καλλικρατίδα). | Ἀγησίνικος Λαχάρεος. | Αἰβυς
 Εὐβάλκεος. | Στράτων Στράτωνος. | Ἀρχίδαμος Ἀγαθοκ[λέ]ος. ||
 20 Κλέων Καλλικράτεος. | Βιόλας Νικάνδρου. | Δαμάρεος Ἀρχω-
 νος. | Ἀριστόδαμος Σα[μ]ιάρχον. | Τιμοκράτης Διονυσόδωρο[υ]. ||
 25 Φιλοκλείδας Κάρπον. | Δαμοκλῆς Ἀριστοκράτεος. | [Ξ]ενοκλῆς

Αυσιμάχου. | Διονίδας Αυσιξένου. | Ἀρήξιππος Εὐανγέλου. ||
 30 Χαρίνος Γοργιάδα. | Κληρικίδας Ἄγιος. | Δεινοκράτης Δεινο-
 35 κλέος. | Νυίλας Ἀριστομένεος. | - - - ιππος Σηρήπιππου. || Φί-
 λιππος | Σωσικράτεος. | Ἱεροκλῆς (Ἱεροκλέος). | [X]αίρων |
 40 [A]γαθοκλέος. || ... ίδας Λάμ[πον]?. | [A]γία[s] Λευκτρί[δα].
 45 Μάντις. | Σιχάρης Τεισαμ[ενοῦ]. | Γραμματε[ύς]. || Ἀριστο-
 κλῆς | Φιλονικίδα. | Κάρυκας. | Δαμοκράτης, | Εὐάμερος. ||
 50 Ἀνλητάς. Δαμοκρα[τίδας] Δαμοκράτεος. | Παιανία. | Ἀριστό-
 55 λας, | Εὐδαμίδας. || Σιν φέρων. | Ἀγιτέλης. | Κοακτῆρ. Εὐ-
 60 νο[υς]. | Ἐπιγε[ά]φρων. Σωίνικο[ς]. | Μάγειρος. Ἀρίων. || Ὀψο-
 ποῖς. Θύρο[ς]. | Βαλανεύς. | Διονύσιος.

Z. 6 Πασίσενος verschrieben für Πασί[ξ]ενος? — 8 .. ΑΛΙΟΣ C.-M.,
 die [A]λῖος oder [M]άλῖος vorschlagen; ΘΑΛΙΟΣ F. — 10 Βειδίππος
 Βειδίππου zeigt, dass sowohl φ wie β damals in Sparta spirantisch ge-
 sprochen wurden. — 11 Νηκλῆς: Νη- wurde für Νεο- gesagt nach dem
 Vorbilde der parallelen Formen Κλη-: Κλεο-. — 21 Βιόλας d. i. Φιόλαφος
 (Ίόλαος). — 23 Σα[μ]ιά[ρχ]ου C.-M., Σα[μ]ιάρχου F. — 33 ΝΥΙΛΑΣ
 C.-M., .ΝΥΙΛΑΣ F.; C.-M., denen Müll. folgt, vermuten Αυίλας = Αυσί-
 λας, F. (.νυίλας) scheint einen Namen wie [A]νυσίλας vorauszusetzen; mit
 Νυσίλας: Νυίλας vergleiche ich Νυσανδρος, Νυσας. — 34 αλΚΙΠΠΟΣ
 C.-M., [A]λμ[ι]ππος F. — 40 Vor ΙΔΑΣ geben C.-M. sechs, F. drei Punkte
 zur Bezeichnung der Zahl der weggefallenen Buchstaben. — ΛΑΜ...
 C.-M. mit den Vorschlägen: „Λαμ[ί]ου? Λάμ[ι]που? Λάμ[ι]πρου?“; F.: ΛΑΜ
 mit dem Vorschlag Λάμ[ι]ππωνος?. — 41 Α...Σ C.-M., [A]γία[s] F. —
 ΑΕΥΚΤΡΙ.. C.-M. mit dem Vorschlag Λευκτρί[ου]; F.: ΑΕΥΚΤΡΙ und
 Λευκτρί[άδα]; Λευκτρί[δα] M. — 43 ΤΕΙΣΑΜενο C.-M. — 55 ΣΙΝ
 ΦΕΡΩΝ C.-M. mit der Ergänzung: [τόν] σιν φέρων, F.: ΣΙΝΦΕΡΩΝ ohne
 Bezeichnung einer Lücke vor ΣΙΝ; F. schreibt σινφέρων als ein Verbum,
 mit Verletzung der aurea regula. — 57 ΕΥΝΟΣ C.-M., ΕΥΝΟ (Εὐνο-
 [μος]) F., Εὐνο[υς] Müll. nach 4440₃₁. — 58 ΕΠΙΓΡΩΝ. — 60
 ὀψοποι[ός]? — ΟΥΡΣΟΣ C.-M., Θύρο[ς] F.

4446 Ebd., Marmortafel, gefunden 'an demselben Orte. Pittakis,
 Ἐφ. ἀρχ. n. 3165; Heuzey, Thenon und Hinstin, Journal général de l'in-
 struction publique 1858, n. 45; Conze und Michaelis, Annali dell' inst.
 1861, p. 42f.; nach einem Abklatsche Blondels Le Bas-Foucart 163 d. —
 Müll. 55b.

Ταυνάριοι | [ξ]πὶ Ἀριστομάχου. | [A]ριστόδαμος Ἀριστο-
 5 κλείδα. | [A]μοκράτης Δαμίωνος. || [Φι]λόστρατος Φιλωνίδα. |
 Νικασίππος Ἀνιάλκeos. | Νικανδρίδας Εὐκλείδα. | Φιλοκλῆς.
 10 Καλλιτέλης. || Γόργιππος Γοργίωνος. | Πολυκλῆς Τεταρτίωνος.
 Ποσίδιππος Γαῖου. | Σίων Ἀλκίππου. | Πολίνικος Πολλία. ||
 15 Ἀριστόκριτος Ξενοστράτου. | Δαμοκλῆς Σιονίδα. | Κλέανδρος

- 20 Ἀλκαμένεος. | Χαρίξενος. | Ἀριστόδαμος Νικοκλῆος. || Πολυνί-
 25 κης Ἀγησίππου. | Τιμάγορος Λαστρατίδα. | Μένανδρος. |
 25 Πρατόνικος. | Δεξίνικος Ὀνασικλείδα. || Κρατέας Τιμαγόρου. |
 Ἀριστοκλείδας Ἀριστιοδάμου. | Φίλων Ἀνδρία. | Πολυκλείδας
 30 Ἀνδρία. | Σιδέκτας Λακιππίδα. || Ξενοφάνης (Ξενοφάνεος). |
 Νικάσιππος Μενειράτεος. | Λαμόλας Φιλοξένου. | Νεόλας
 35 Καλλικρατίδα. | Στράτιος Σοιζιάδα. || Ἀριστόδικος Ἀριστο-
 κρίτου. | Ἀριστοκλῆς Πολυστρατίδα. | Ἀρίστανδρος Πολυαι-
 νείδα. | Πρατόνικος Λαμονικίδα. | Ὀνάσανδρος Τιμογένης[ος]. ||
 40 Καλλικράτης Εὐδάμου. | Τιμόλας Τάρα. | Γοργῶς Κορείδα. |
 45 Γοργώπας Ἀβρία. | Ἀριστόδαμος Ξενοχάρεος. || Γραμματεὺς ·
 Κλέων ἐξ Ἀγῆτας. | Κάρυκες · | Πρατόνικος Ἐπιστράτου, |
 50 Εὐάμερος. || Παιανία · | Ἀριστόλας, | Πρατόνικος Λυσιμάχου. |
 55 Μάντις · | Σιχάρης Τισαμενοῦ. || Αὐλητάς · | Λαμοκρατίδας
 Λαμοκράτεος. | Σιοφόρος · | Πλοῦτος ἐξ Εὐρυβανάσσας. | Ἐπι-
 60 γράφων · || Σωίνικος. | Κοακήρ · | Ἀριτέλης. | Σιφατόμος · |
 65 Διονύσιος. || Μάχιρος · | Ἀπολλόδορος.

Z. 3 ... ΣΤΟΔΑΜΟΣ *F.* mit der Ergänzung [Ἀρ]ιστόδαμος,  \ ΔΑΜΟΣ *C.-M.* — 4 [Λαμ]οκράτης *F.*, φιλοΚΡΑΤΗΣ *C.-M.* — 17 ἘΑΝΔΡΟΣ *F.* mit der Ergänzung Κλέανδρος; ἘΑΝΔΡΟΣ *C.-M.* — 29 Λακιππίδα (so auch *Pittakis*); vgl. den spartanischen Namen Λακισθένης bei *Diod. Sic.* 14, 82, denselben Namen auch *CIG.* 2338, 16, von *Boeckh* in [Ἀλ]κισθέτης verändert, von *Keil*, *Analect. epigr. et onom.* p. 187 geschützt (worauf *Boeckh* in den *Addenda* zum 2. Bde. des *CIG.* p. 1055 verweist); ferner den Namen des Argivers Λάκιος, des Gründers von Phaselis bei *Athen.* 7, p. 297 e und bei *St. Byz.* 201, 3 und denselben Namen in einer Weihinschrift aus Zea (Iulis) im *CIG.* 2367; bei *Diog. Laert.* 5, 2, 36 am Anfang der Lebensbeschreibung des *Theophrast* (vgl. *Hübners* Ausgabe Bd. II, p. 338) hat cod. *Palat.* Λακίππου als Namen des Jugendlehrers des *Theophrast* in Eresos, andere Handschriften haben dafür Ἀλκίππου oder Ἀλκίπου, die *Vulgata*, der *Hübner* folgte, *Λευκίππου*; *Mena-gius* und *Cobet* zogen Ἀλκίππου vor; vielleicht ist auch da die Form Λακίππου, die durch Λακιππίδα unseres Steins gestützt wird, die richtige. Λακε-, Λακι-, Λακ- (auch in Λακε-δαίμων, Λάκ-ων) gehört zu λάσκω, ἔ-λακ-ον „töne, lärme“. — 34 Σοιζιάδα; lak. Σοιζ-: att. Σωσ- = lak. ἔσωιξα (ἔσωιξα): att. ἔσωσα. — 42 Γοργῶς (wenn nicht etwa verschrieben für Γόργος, wie die Kopie in der *Ἐφ. ἀρχ.* hat), ein von Γοργώπας (Z. 43) ausgehender Kurzname mit langvocalischer Endung, von der Art wie *Βιτάς* *Βιτάτος*, *Θαλῆς* *Θαλήτος*, *Σεσκῶς* *Σεσκῶδος* u. s. w. — 49 Hinter Εὐάμερος geben *C.-M.* ein Wiederholungszeichen, bei *F.* fehlt es; da derselbe Εὐάμερος, wie es scheint, auch n. 4445₄₈ als Herold und n. 4444₆₂ als *ἐπιγράφων* genannt wird und beide Male ohne Bezeichnung des Vaternamens (auch nach der Kopie von *C.-M.*), so ziehe ich es vor der *F.*schen

Kopie zu folgen. — 63 σκιφατόμος „mit dem Messer (das Opfertier) zerstückelnd“, vgl. att. ξιφοκτόνος.

Dass die drei Inschriften der *Ταινάριοι* zeitlich einander nahe stehen, erhellt aus der Wiederkehr mehrerer Namen von unteren Vereinsbeamten in zweien oder allen dreien. Von *Εὐάμερος*, der n. 4444₅₃ *ἐπιγράφων*, n. 4445₄₈ und n. 4446₄₉ Herold war, ist eben (zu Z 49) gesprochen worden. *Δαμοκρατίδας Δαμοκράτεος* wird als Flötenbläser n. 4445₅₀ und n. 4446₅₈ genannt; *Ἀγιτέλης* n. 4445₅₅ als *σὺν φέρον*, n. 4446₆₂ als *κοακτῆρ*; *Διονύσιος* n. 4445₆₂ als *βαλανεύς*, n. 4446₆₄ als *σκιφατόμος*. Dagegen schliessen sich die Mitgliederlisten einander aus: kein Mitglied kommt in zwei Listen vor, wenn auch verwandtschaftliche Zusammenhänge sich nachweisen lassen (z. B. *Τάρας Τιμόλα* 4444₄₃, *Τιμόλας Τάρα* 4446₄₈). Dies lässt schliessen, dass der Verein der *Ταινάριοι* jedes Jahr neu gebildet wurde und die Mitglieder nur ein Jahr in ihm verblieben (so schon *Foucart*). Die Mitglieder sind sämtlich Freie und zwar meistens Angehörige vornehmer Familien (vgl. *Foucart*); dass bei einigen der Vatersname fehlt, ist wohl durch das Verschwinden oder die Weglassung des Wiederholungszeichens auf dem Steine zu erklären. — Zu datieren sind auch diese drei Listen aus den zu n. 4440 angeführten Gründen in das 1. Jahrh. v. Chr.

4447 Stein, gefunden in Magula. *Le Bas*, Rev. arch. 1844, p. 639; darnach *Keil*, Zwei griechische Inschr. aus Sparta und Gytheion, p. 3 f., und mit Benutzung von *Le Bas'* Kopie und Abklatsch *Le Bas-Foucart* 168.

Καβωνίδας Ἀνδρονίκου | πατρονόμος. Δαμοχάρης | Μελα-
 5 νίππου πατρονόμος. Πρατόνικος Ἐπιστράτου πατρονόμος. |
 Καλλικρατίδας Τιμοξένου | πατρονόμος. Τιμοξένος | Φιλοκλέος
 10 πατρονόμος. | Δαμοχάρης Τιμοξένου || πατρονόμος.
 Σύναρχοι · Ἀριστοκράτης Εὐτελίδα. | Εὐδαμίδας Κλεωνίμου. |
 15 Τιμάριτος Δάμωνος. | Ἰππάρχος Γοργίππου. || Φιλόξενος
 Δαμόλα. | Πασιτέλης Κλεάνορος. |
 Γρα(μματεὺς) · Σωτηρίδας Ἀγαθοκλέος. |
 Ὑπογρα(μματεῖς) · Ἀριστοκλῆς. Σωκρατίας. | Εὐτυχίδας.
 Ὑπηρέ(τας) · Εὐτυχος.

Die Amtsbezeichnungen γρα(μματεὺς), ὑπογρα(μματεῖς) und ὑπηρέ(τας) sind auf dem Stein mit Ligaturen geschrieben.

Z. 10 σύναρχοι *F.* nach dem Abklatsch; *Le Bas* hatte ΞΥΝΑΡΧΟΙ geschrieben. — 12 Κλεωνίμου *F.* nach dem Abklatsch; *Le Bas* ΚΛΕΟ ΝΥΜΟΥ, was *Keil* bereits verbessert hatte. — 18 ΣΩΚΡΑΤΙΑΣ, vgl. bei *Fick-Bechtel* den ionischen Namen *Καρτίης*, den argivischen *Κρατιάδας*.

Die Patronomen sind durch *Kleomenes III.* eingesetzt worden: τὸ κράτος τῆς γερονσίας καταλύσας πατρονόμους κατέστησεν ἀντ' αὐτῶν (*Paus.* 2, 9, 1); der erste von ihnen, der den Titel πρέσβυς führte, war der eponyme Magistrat (*Boeckh* im CIG. I, p. 605 f.). Unsere Inschrift zeigt, dass

die Zahl der *πατρωνόμοι* sechs war, zugleich aber, dass zu demselben Collegium sechs *σύναρχοι* gehören, Beisitzer geringeren Ranges. — Mit dem Patronomen *Πρατόνικος Ἐπιστράτων* 4. 5 ist vielleicht der Herold der *Ταινάριοι* n. 4446₄₈ identisch. Da das Patronomenamt das höchste Staatsamt war, wird man das Heroldsamt des *Πρατόνικος* im Dienste der *Ταινάριοι* in seine jüngeren und das Patronomenamt in seine älteren Jahre setzen, und diese Patronomeninschrift später datieren als die Listen der *Ταινάριοι*. Es würde darnach der in jener selben Liste der *Ταινάριοι* genannte *Δαμόλας Φιλόξενον* n. 4446₃₃ als der Vater zu betrachten sein des *σύναρχος Φιλόξενος Δαμόλα* in dieser Inschrift Z. 15. *Ἐπνυχος*, der hier *ὑπηρέτας* war, ist vielleicht identisch mit dem *γραμματεὺς* in n. 4443₇.

4448 Aus *Fourmonts* Papieren. *Boeckh*, CIG. 1260.

--- δαμος Κρατησίππου. | Φιλοκλῆς Ἀσκλη[ά]πωνος. | Τιμο-
 5 κλῆς ΣΝΑΚΙΔΑ. | Εὐθυκλῆς Αἶχα. || Ἀριστόδαμος Πασιμάχου. |
 Εὐδαμίδας Ἀρμονίον. | Πανκλῆς Πολυξένου. | Ἀριστόνικος
 10 Ἀριστέος. | Πολύαρχος Φιλίππου. || Τιμογένης Διοκλέος. |
 Γραμματεὺς. | Νικοκράτ[η]ς Πεισίππου. | Γέροντες ἐπὶ Σ[η]-
 15 ρίππου. | Δάμαρχος Ἀλεξιμάχου. || Ἀντιακίδας Φαί[δων]ος. |
 Γοργιάδας Εὐδαμ[έ]ρου. | Θεόφιλος Θεοφίλου. | Βιόδαμος[ς]
 20 --- φάνεος. | Πασιτέλης [Ἀ]νδρονίον. || Ἀντίμαχος Πασιμάχου. |
 ----- μίππου. | Πρατό[νικ]ος Λυσιμάχου. | [Π]ρατ[όλ]ας
 25 Ἀριστοτίμου. | --- [α]ρ[χ]ίδας Καλλικράτεος. || [Ἀγῆμων]
 Περικλέος. | --- μος Πασικλέος. | --- κλῆς Δαμοκράτεος. |
 30 --- [κ]ράτης Νικοτέλεος. | ----- νίον. || ----- [κ]λέος. |
 ----- [ά]ρεος. | ----- [Ἀγα]θοκλέος. | ----- ιδίπ-
 35 που. | ----- Τιμο[ξ]ένου. || ----- [Ε]ὐθύδαμος.

Die Ergänzungen und Emendationen der *Fourmontschen* Kopie stammen zum grössten Teile von *Boeckh*. — 2 ΑΣΚΛΑΠΩΝΟΣ. — 3 Etwa Ἐ[π]α[λ]κίδα oder [Μ]ενα[λ]κίδα (vgl. n. 4449₃)?. — 12 ΝΙΚΟΚΡΑΤΕΣ. — 13 ΣΠΡΙΠΠΟΥ. — 15 ΦΑΙ...ΟΣ. — 16 ΕΥΑΜ...ΟΥ. — 18 ΒΙΟ ΔΑΜΟ ΦΑΝΕΟΣ. — 19 ΝΔΡΟΝΙΚΟΥ. — 21 *Boeckh*: „[Ερ]μίππου vel [Δα]μίππου“. — 22 ΠΡΑΤΟΜΟΛΟΣ: *F.* zu *Le Bas-Foucart* 163 d mit Verweisung auf den *παιανίας* *Πρατόνικος Λυσιμάχου* 4446₅₂. — 23 ΚΡΑΤΙΔΑΣ: *F.* ebd. mit Verweisung auf *Πρατόλας Ἀριστοτίμου* n. 4444₂₆. — 24 ΡΥΙΔΑΣ, vielleicht [Καλλία]ρ[χ]ίδας, vgl. *Καλλιάδας Καλλικράτεος* n. 4444₁₁. — 25 ΠΕΡΙΚΛΕΟΣ: *F.* ebd. mit Verweisung auf *Ἀγῆμων Περικλέος* n. 4444₄₁. — 26 ΜΟΣ: [Πασίση]ος *F.* ebd. mit Verweisung auf *Πασίσηνος Πασικλέος* n. 4445₆; näher den überlieferten Zeichen würde kommen: [Ἀριστόδα]μος Πασικλέος nach *Πασικλῆς Ἀριστοδάμου* n. 4449₁₂. — 28 ΡΑΤΗΣ. — 30 ΛΕΟΣ. — 31 ΡΕΟΣ. — 32 ΘΟΚΛΕΟΣ: *M.*, vgl. *Δάμππος Ἀγαθοκλέος* n. 4440₂₇, *Ἀρχίδαμος Ἀγαθοκλέος* n. 4445₁₉, [Χ]αίρων [Ἀ]γαθοκλέος n. 4445_{28. 39}, *Σωτηρίδας Ἀγαθοκλέος* n. 4447₁₇. —

33 ΙΔΙΠΠΟΥ; *Boeckh*: [Φε]ιδίππον, vgl. *Βεΐδιππος Βεΐδιππον* n. 4445₁₀; zu jener Zeit ist auch der Name *Φίλιππος* in Sparta sehr häufig, vgl. n. 4445₁₄, ebd. 35, 4448₉. — 34 ΤΙΜΟΤΕΝΟΥ; *F.*: [Φιλοκλῆς] *Τιμοξένου* nach n. 4444₄₂; in Betracht könnten auch kommen *Καλλικρατίδας Τιμοξένου* n. 4447₆ und *Λαμόχαρις Τιμοξένου* n. 4447₉. — ΥΘΥΔΑΜΟΣ.

Nach *Boeckh's* Annahme enthält der erste Teil die Liste der Geronten des Jahres vor dem eponymen Patronomen *Σήριππος*. — Die Übereinstimmung mit einer Reihe von Namen aus den vorigen Listen, namentlich aus den drei Verzeichnissen der *Ταινάριοι*, lehrt, dass diese Gerontenliste jenen zeitlich nahe steht, wahrscheinlich aber etwas später fällt, da jene Personen das Gerontenamt wohl in höheren Jahren erst bekleidet haben.

4449 Aus *Fourmonts* Papieren *Boeckh*, CIG. 1262.

Γέροντες ἐ[πὶ] ---- | Μεναλκίδ[α]· | Τίμων Τιμοκλ[έος]. |
 5 Λαμόνικος Λαμο ---. || Εὐδαμίδας [Κ]λ[εωνόμου]. | Μεναλκίδας
 Βρα[σίδα]. | Ξενοφάνης Μεν ---. | Ἀγῥσίνικος Καλλ ---. |
 10 Ξενοκλῆς Χαριξένο[v]. || Ἀγῥσίνικος Σ[ω]κλίδα. | Στέφανος
 ΝΕΟΔΑΚΑΣ. | Τίμαρχος Νικία. | Σωκράτης Ἰππάρχου. | Φι-
 15 λίστρατος Λαμοστρά[τον]. || Νικίας Νικία τοῦ Διοφάνεο[ς].
 Εὐρυβιάδας Λαμίππου. | Πασικλῆς Ἀριστοδάμου. | Κλέανδρος
 20 Ἀλκαμένεος. | Ἀρχιππος Φιλωνίδα. || Αὐσιππος Πολλίωνος.

Auch diese Gerontenliste gehört in annähernd gleiche Zeit wie die Tainarierverzeichnisse. *Τίμων Τιμοκλῆς* Z. 3 war n. 4444₇, und *Κλέανδρος Ἀλκαμένεος* n. 4446₁₇ als Tainarier angeführt. Römische Eigennamen fehlen auch in dieser Liste, auch in ihr ist die Genetivendung auf -εος nirgends kontrahiert.

Z. 5 ΕΥΔΑΜΙΔΑΣΗΛ: *Εὐδαμίδας* [Κ]λ[εωνόμου] habe ich ergänzt nach n. 4447₁₉. — 11 ΝΕΟΔΑΚΑΣ könnte *Νεοκλέος* sein.

4450 Magula, am Thorweg des Hauses von *Georgios Charvuros* eingemauert. *Dressel-Milchhöfer*, Athen. Mitt. II, 435 n. 7.

Zwei aneinanderstossende Columnen (a, b) waren auf dem Stein, die linke ist durch Abmeisselung fast ganz verloren gegangen.

a. -- ἐπὶ Καλλικρα | --- [κ]αὶ ἀνετέθῃ | --- τονίχου. | ---
 5 ΤΟΡΟΥ||---ΣΟΣ

Von den folgenden Zeilen haben nur einzelne je einen Buchstaben am rechten Ende erhalten.

b. ἐπὶ Κιλιά[μον] -- | Ἀγῥσίνι[χος] --- | Νικίας ΚΙΑ --- |
 5 Νομοφύ[λακες] || ἐπὶ Καλλι --- | Λαμοκρα --- | Ἀθηνοδ --- |
 10 Εὐδαμ --- | Πασίχης - - || Ἀρχιππο[ς] --- | Φιλώνυμο[ς] --- |
 Δινοκρα --- | Λαμοτί[ων] ---

b. 10 Wenn nicht ΠΑΣΙΚΗΣ vom Steinmetzen statt ΠΑΣΙΚΛΗΣ

falsch eingemeisselt ist, so ist es ein Kurzname wie *Πρόκης*, *Διόκης* (*Fick-Bechtel* 166. 168). — 68 *Ἀθηνοδ-* zeigt einen Atticismus; doch ist die Zeit des Steins nicht viel später als die der vorhergehenden anzusetzen.

4451 Magula, im Hause von *A. Grammatikakis*, gegiebelter Stein, rechts zerstört. *Dressel-Milchhöfer*, Athen. Mitt. II, 436 n. 10.

Γέροντες ἐπὶ Ἀ--- | *Λυκομήδης* Ἀρα[τ--- | *Πρατόνικος*
 5 *Διο---* | *Σωκρατίδας* Δαμ--- || *Εὐμωλίων* Βωρθι[άδα]. |
Πανσανίας Δαμ[π]--- | *Καλλικράτης* Εὐ--- | *Τιμοκλῆς*
 10 *Δεξιδ[άμου]*. | *Ξενάρχης* Δαμοκ--- || *Τιμοκράτης* Ἀγη[σι]--- |
Λαχάρης Ἡ[ρ]κλ[ανου]. | *Δαμόνικος* ΑΝ--- | *Κλεωνιδέων*
 15 Α--- | *Πασιτέλης* ΑΧΙΔ--- || *Εὐδαμοκλῆς* ΚΑ--- | *Καλλί-*
πολις Εὐρυ--- | [Π]αίστρατος / --- | [Γορ]γίπιδ[ας] ---
 20 -- [Ξ]ενος Φιλ[λ]--- || --- [ΟΥΣ ΣΤ] --- | --- [σ]τρατος Ἐ--- |
[Εὐ]άγγελος Ἀρ[ηξίππου]. | ..ΙΡΟΛΔΑΣ Εὐ--- | [Τα]χυκλῆς
 ΚΑ---

Z. 2 ΑΡΑ. — 3 ΔΙΟ¹. — 5 „ΕΩΡΘΙ oder ΒΩΡΘΙ?“. — 6 ΛΑΜΕ.
 — 7 Vgl. *Καλλικράτης* *Εὐμωλίων* n. 4444₁₃ und *Καλλικράτης* *Εὐδάμων*
 n. 4446₄₀. — 10 ΑΓΓ. — 11 Η..ΚΑ: *Weil*, Athen. Mitt. VI, 11. — 12
 Vgl. *Δαμόνικος* *Δαμο---* n. 4449₄. — 13 Vgl. den böotischen Eigennamen
Μυλλιχιδάων Tanagra IGS. I, 547. — 14 Vgl. *Πασιτέλης* *Ἀνδρονίκου*
 n. 4448₁₈. — 22 ...ΝΙΕΛΟΣΑΡ: von mir ergänzt nach *Ἀρήξιππος*
Εὐαγγέλιον n. 4445₂₉. — Die Übereinstimmung vieler Namen spricht dafür,
 dass auch diese Inschrift in dieselbe Periode gehört wie die vorangehenden.

4452 Sparta. Stele mit Giebel. *Baumeister*, Philologus IX, p. 183
 n. 10; *Bursian*, Bull. dell' inst. 1855, p. XXXVa; *Keil*, Suppl. zu Fleck. Jb.
 II, 370; *Ἐφ. ἀρχ.* 2800 (nach ungenauer Kopie); *Le Bas-Foucart* 168f.

Ἀγισίνικος Σωκλείδα ἐπιμε[λη]τὰς ἐπὶ Δαμάρ[ε]ος. Σύν-
 5 αρχου || *Πολυκλῆς* Γορ[γίππου]. | *Δάμιππος* Ἀβολήτου. |
 10 *Τιμόκριτος* Ξε[νωνος]. | *Καλλικράτης* Αν[κείνου]. | *Φιλόμουσος*
 Ἰε[ράχου].

Z. 1 Vgl. *Ἀγισίνικος* Σ[ω]κλῖδα n. 4449₁₀; ein Nachkomme des hier
 genannten *Δάμιππος* Ἀβολήτου Z. 7 ist *Δάμιππος τοῦ Ἀβολήτου* n. 4480 und
 n. 4483. — Der Zeit nach könnte *Δαμάρης* *Ἀρχωνος* n. 4445₂₂ mit dem
 hier genannten Epimeleten *Δαμάρης* identisch sein.

4453 Zu Parori bei Mistra, Stein an einem Brunnen (noch jetzt
 dort?). *Ross*, Inscr. ined. n. 27; *Le Bas*, Revue arch. 1844, p. 717 n. 46;
Keil, Intelligenzblatt zur Allg. Literaturztg. 1847, Sp. 397 ff. n. 48; *Vischer*,
 Epigr. u. arch. Beitr. n. 35 (Kl. Schr. II p. 36 ff.); darnach mit Benutzung
 von *Le Bas* Kopie und Abklatsch *Le Bas-Foucart* 165.

---- | -ς ἐπὶ Σοιξιάδα· | Πρατόνικος Ἀρχιτέλ[εος]. | Σω-
 5 κλείδας Πίστου. || Δίων Τιμοφάνεος. | [Κ]ιθαρίων Ἀνδρονίκου. |
 Καλλίμαχος (Καλλιμάχου). | Παιδισκιωρός· | [Ἀ]θηνίων.

Z. 1 Erhalten ist nach *Le Bas* |... ΟΣΩΝΜ, nach *Vischer* Ο---Μ--. Wahrscheinlich ist in dieser Zeile die Titelbezeichnung des fünfgliedrigen Collegiums verloren gegangen, die Z. 2 mit -ς geschlossen hat. — 2 Vgl. *Στράτιος Σοιξιάδα* n. 4446₃₄; die Identität der beiden *Σοιξιάδας* ist möglich. — 8 .ΙΛΙΔΙΣΚΙΩΡΟΣ *Ross*, ΠΑΙΔΙΣΚΥΩΡΟΣ *Le Bas*, ΤΑΙ ΔΙΣΚΙΩΡΟΣ *Vischer*; ΠΑΙΔΙΣΚΙΩΡΟΣ, was *Roth* (bei *Vischer*) durch Konjekturen gewonnen hatte, ist von *Foucart* dann auf dem Abklatsch erkannt worden; παιδισκιωρός (vgl. θυρωρός, πυλωρός, ὄλωρός) scheint, wie bereits *Roth* (bei *Vischer*) gesehen hat, einen Aufseher zu bedeuten und zusammenzugehören mit der von *Keil* a. O. herangezogenen Glosse: παιδικέωρ· ὁ ἐν γυμνασίῳ ὑπηρετής (*Hes.*), die *Vischer* in παιδισκιωρός verändern wollte, während ich dafür παιδικεωρός d. i. παιδικ(κ)εωρός zu schreiben vorschlage. Ich sehe in παιδικεωρός aus *παιδισκειο-Φορός die altspartanische Bezeichnung dieses Aufsehers (über -εω- aus -ειω- vgl. *Ahrens* II, 187f.); zu -ιω- in παιδισκιωρός vgl. θιω n. 4415, ἀνοχιών n. 4416 u. s. w. παιδισκεῖον liegt allerdings nur einmal bei *Athen.* 10, 437 f. und da in der Bedeutung „Bordell“ vor, aber *Vischer* nimmt mit Recht an, dass wie παιδίσκοι und παιδίσκαι, so auch παιδισκεῖον ausser im schlechten auch im guten Sinne gebraucht werden konnte.

4454 Sparta. Fragment einer Stele mit Giebel. *Ross*, Inscr. Gr. ined. n. 22; darnach *Le Bas-Foucart* 168 d.

---- ἐπὶ Ἀν[δ]ο[κίδα]? | ---- ἀγορ(ανόμος) ἐπὶ Ἀμάρεχου!
 5 ---- ἐπὶ Σωκλείδα | ---- οὐ· ἀγορ(ανόμος) ἐπὶ Σ---- || ----
 [ἐ]πὶ Ἀρχισ[τράτου]?

Z. 1 ΑΝΑΟΙ: *Foucart*, der auch das Sigel Z. 2 und 4 als ἀγορ(ανόμος) erkannt hat. — 5 ΑΡΧΙΣ ergänzt *F.* — Ein Ἀμάρεχος kommt in der Gerontenliste n. 4448₁₄ vor; der Name Σωκλείδας kehrt in den Inschriften dieser Zeit mehrmals wieder (n. 4453₄, 4452₁; Σωκλίδας 4449₁₀); doch ist unser Fragment zu klein, um eine genauere Datierung zu gestatten.

4455 Sparta. Aus *Fourmonts* Papieren *Boeckh*, CIG. 1293; *Le Bas*, *Revue arch.* 1844, p. 714 n. 38; darnach *Le Bas-Foucart* 171.

Καλλιχ -- | Νεικίδα. | Διονυσ -- | ... στρα[τ] -- | -- λιος.

Z. 4 ΛΙΟΣΠΡΑ *Fourmont*, ΛΙΟΣΤΡΑ *Le Bas*. — *Le Bas* und *Foucart* ergänzen Z. 1 Καλλιχ[λής], Z. 3 Διονόσιος[ς], Z. 4 Διοιστρά[του], Z. 5 *Le Bas* [Σιμό]λιος, wo überall auch andere Ergänzungen nahe liegen.

4456 Sparta. *Le Bas*, *Revue arch.* 1844, p. 713; mit Benutzung von *Le Bas'* Kopie *Le Bas-Foucart* 169.

-----ΛΙΑ--- | [Φιλ]ουμενός Σωτηρί[δα]. | [Λαμ]σοθενίδας
 5 Πεισία. | ...ανδρος Εὐπόρου. || [Λγα]θοκλῆς Φιλίππου. |
 ...κράτης Ἀγα---

Die Ergänzungen stammen von *Le Bas*, der ausserdem Z. 4 [Μέν]ανδρος und Z. 6 [Ἐπι]κράτης ergänzt, wo auch anderes nahe liegt.

4457 Sparta. *Conze* und *Michaelis*, *Annali dell' inst.* 1861, p. 41; *Le Bas-Foucart* 168 c.

-----[ἀ]γορανόμος ἐπὶ Πασι|μάχου. | Σύναρχ(οι). | Κλη-
 5 νικίδας Κληνίκεος. || Ἀριστοκράτης | Ἀριστονίκου. | Πεισιόστρα-
 10 τος | Ἀριστίππου. | [Λαμ]ονικίδας || -----

Z. 4 ΣΥΝΑΡΧ das Wort ist abgekürzt. — 7 ΠΕΙΣΙΣΤΡΑΤΟΣ F., ΤΕΙΣΙΣΤΡΑΤΟΣ C.-M. — 8 ΑΡΙΣΤΙΠΠΟΥ F., ΑΡΕΤΙΠΠΟΥ C.-M. — 9 [Λαμ]ονικίδας ergänzt F.

Der Name des eponymen Patronomos kehrt zweimal wieder in den Gerontenlisten n. 4448_{51, 29}; ein Κληνικίδας Ἄγιος ist aus n. 4445₆₁, ein Κλήνικος (Κληνίκου) aus n. 4444₅₀ bekannt. Die Inschrift scheint annähernd gleicher Zeit wie die vorigen (von n. 4440 an) anzugehören.

4458 „Paroreae (qui vicus Misithrarum) in domo olim Turcica. Misit *Benthylus* Smyrnaeus per *Beierum* Professorem Lipsiensem“ *Boeckh*, CIG. 1332.

[Ἐ]πειδὴ Φίλιστος Πολεμάρχου Λευκάδ[ιο]ς εὖνους ὑπάρ-
 χων διὰ παντὸς τᾷ πόλ[ει] ----- μεγάλας καὶ ΚΑΘΙΑΨ: |
 ..ΟΙΣΕΝΔΙΑΝ

Z. 3 nach πόλ[ει] „ex usu vulgo recepto debet sequi fere: [χρεῖας παρέσχηται πολλὰς καὶ] μεγάλας, vel: [πολλὰς καὶ] μεγάλας [χρεῖας παρέσχηται]“ *Boeckh*. — 4 „videtur fuisse τοῖς ἐνδια[ιῶσι], nempe Spartanorum Leucade“ *Boeckh*.

4459 „Spartae in templo Lycurgi“. Aus *Fourmonts* Papieren *Boeckh*, CIG. 1458.

Κλέων Πε[ρ]ικλείδα | Λακεδαιμόνιος | ἀρχι[τε]κτόνει.

ΠΕΙΚΛΕΙΔΑ: *Boeckh*; oder etwa Πε[ρ]ικλείδα? vgl. *Περικλείδας* n. 4533 und *Περφίλα* n. 4440₂₂. — 3 erg. *Boeckh*.

4460 Stempel auf drei in Sparta gefundenen Dachziegeln. *Ross*, *Inscript. Gr. ined.* I, 15 n. 50. — *Wide*, *Lakon. Kulte* p. 50.

Δαμόσιος --- | Ἀθάνας. Φιλ---

Wahrscheinlich einem Athenetempel angehörig, vgl. die Ziegel mit der Inschrift Ἀπόλλωνος ἐν Ἀμυκλαί n. 4513 von dem Apollontempel zu Amyklai (*Wide*).

4461 Museum von Sparta, Ziegelstein. Auf den erhaltenen drei Schmalseiten ist derselbe Stempel mit erhabenen Buchstaben eingedrückt. *Hirschfeld*, Bull. dell' inst. 1873, p. 191; *Dressel-Milchhöfer*, Athen. Mitt. II, 441 n. 26.

Πλίνθοι δαμόσiai σκανοθήκας ἐπὶ Καλλικράτεος | ἐργώνα
Νικασίωνος.

4462 Sparta, über einem Fenster der Seidenfabrik, Architrav eines Grabmonuments. *Dressel-Milchhöfer*, Athen. Mitt. II, 440 n. 20.

Ἀγριππία Λεχοῖ.

Über die Geburtsgöttin Λεχοῖ vgl. n. 4401.

4463 Sparta „in einer Mauer“. *Baumeister*, Philol. IX, 184 n. 13.

---- οδάμου. | ---- εννυχο - | ---- ικρατίδα. | --- [Κλ]εο-
5 νίκου. || ---- σ ----

Z. 2 Die Zeichen ENNYXO weiss ich mit keinem mir bekannten Namen zu vereinigen.

4464 Museum von Sparta. Basrelief mit den beiden Dioskuren. *Le Bas-Foucart* 162f; *Hirschfeld*, Bull. dell' inst. 1873, p. 183; *Dressel* und *Milchhöfer*, Athen. Mitt. II, 387 n. 204.

Καλλικράτης | Τυνδαρίδαις.

Mit Τυνδαρίδαις vgl. Τυνδάρης n. 4440_a, Τυνδάρους ebd. 24, dagegen Τυνδαρίδαις n. 4552, Τυνδαριδάρ n. 4523 und n. 4499_s.

4465 Sparta. Steinfragment. *Le Bas-Foucart* 162h.

--- [φ]άνης γεροντεύων | ἀνέθ' ηκε τῷ Δελφιδίῳ.

Zu dem -δ- von Δελφιδίῳ bemerkt F.: „Le Δ est d'une lecture certaine“.

4466 Sparta. Steinfragment. *Ross*, Inscr. Gr. ined. 35; *Rangabé* 1229; *Le Bas-Foucart* 162i.

[Π]ρατονικία -- | Ἀφροδίται | -- | ἀνέθ' ηκε τ --

Z. 1 OATONIKIN [Στ]ρατονί[κ]η *Ross*, JATONIKIA [Στ]ρατονικία *Rangabé*, [Π]ρατονί[κ]η *Foucart*. Die von beiden Kopien bezeugte Endung -ία halte ich, da ein Weiterwuchern der von Kurznamen stammenden Endungen auch an andern lakonischen Namen ersichtlich ist, vgl. Νικοδαμία n. 4534a, Σωκρατίας n. 4447₁₈. — 3 Mit τ --- hat der Beiname der Aphrodite begonnen (z. B. τ[αῖ] Ἀφρονίαι).

4467 In Mistra gefunden. *Dodwell*, Itin. II, 402; *Boeckh*, CIG. 1471.

Ἀριστοδαμ --- | μου Δεινομ --- | διὰ βίου ΕΜΕ --- | ὠβάν
5 ἐνικαί --- || ΠΟΛΥΛΟΕΙ ---

Z. 5 „forsitan ΠΥΘΑΥΛΕΙ fuit, Πυθαύλη: sed res incerta“ *Boeckh*.

4468 In Mistra gefunden, jetzt im byzantinischen Museum des Herrn *Millet* in Mistra. In zwei Stücke gebrochene Steinplatte. Notiz darüber von *Bourguet*, Bull. de corr. hell. XIX, 546 n. 1.

Πρατόνεικος | Εὐκλε[ίδ]α ἐαντῶ[ι] | καὶ γ[υναικί] ---

4469 In Mistra, im byzantinischen Museum des Herrn *Millet*. Notiz von *Bourguet*, Bull. de corr. hell. XIX, 547 n. 3.

--- βιδέω δὲ ΛΙΑ --- | --- ω διαβέτεο[ς] --- | --- ΓΕΛΤΩ καὶ
α --- | ---

Z. 2 ὙΔΙΑΒΕΤΕΟ': *M*.

„Grandes lettres, de l'époque impériale“ *Bourguet*.

4470 Sparta. Aus *Fourmonts* Papieren *Boeckh*, CIG. 1410.

Φιλοκρατία καὶ | Καλλικλείδας | οἱ Καλλικλείδα | Καλλι-
5 κλείδα[ν] || τὸν πατέρα [εὐ]σεβείας χάριν.

4471 Sparta. Nach *Cyriacus'* Publikation *Boeckh*, CIG. 1416.

Δαμοκλείδας Χαλῆα ἐπὶ Ἀλκίππου νεικάσας τὸ παιδικὸν |
κέλη[κι] Ἀ[ρ]τ[ε]μίτι Ὀρθε[ί]α.

Z. 1 „τὸ παιδικὸν est τὸν παιδικὸν ἀγῶνα“ *Boeckh*. — 2 ΚΕΛΗΔΑ ΤΡΕΜΙΤΙ: κέλη[τι] Ἀτρέμιτι *Ruhnken*, κέλη[τι] Ἀ[ρ]τ[ε]μίτι *Boeckh*; ich habe κέλη[κι] nach κέληξ n. 4416^{301, 36} hergestellt. Doch wäre der Kopie nach auch κελῶα (vgl. κελῶαν n. 4500) nicht unmöglich. — ΟΡΘΕΡΑ: *Boeckh*.

„Iota subscr. in ultima voce Ὀρθεῖα omissum docet titulum non antiquum esse, certe non ante *Cleomenem* tertium; igitur *Aleippus* non ephorus est, sed patronomus“ *Boeckh*.

4472 Sparta. Aus *Fourmonts* Papieren *Boeckh*, CIG. 1417.

Ἀ πόλις | Κλέωνα Σωσικράτους ἀγωνισάμενον | τὸν ἐπι-
5 τάφι[ον] Λεωνίδα || καὶ Πανσαν[ία] καὶ τῶν λοι[πῶν] ἡρώων
ἀγῶνα καὶ? στεφ[αν]ωθέντ[α], ἀνδρείας ἔνεκα | καὶ σεμν[ότατος]
10 βίου, τὸ ἀνά[λωμα] προ[σδεξαμένων] --- || ὠνος το[ῦ] --- | καὶ
Δαμοκ --- | ὠνος τῶν ---

Die Ergänzungen stammen von *Boeckh*, nur habe ich [Λεωνίδα], Πανσαν[ία] und σεμν[ότατος] statt [Λεωνίδου], Πανσαν[ίου] und σεμν[ότητος] geschrieben.

4473 Sparta. Aus *Fourmonts* Papieren *Boeckh*, CIG. 1418.

Ἡ πόλις | Κλέωνα Τιμάρχου ἱερονίκαν νικάσαντα ὅσο[υς] |
ἡγωνίσατο ἀγῶνας ἱεροῦς τε καὶ στεφανίτας, | παῖδας πέν-
ταθλον.

Z. 1 *Boeckh*: [ἀ] πόλις „ob ἱερονίκαν et νικάσαντες“. Ich habe die dialektische Inkonsequenz (vgl. Z. 2 ἡγωνίσατο) nicht beseitigt. — 2 ΟΣΟ: *Boeckh*.

4474 Basishlock in Olympia. *Dittenberger*, Arch. Ztg. XXXVI, 102 n. 173; *Dittenberger-Purgold*, Olympia n. 316.

Ὁ δᾶμος ὁ Λακεδαιμονίων | τὸν δᾶμον τὸν Ἀλείων | τὸν
συνγενῆ ὁμονοίας.

Der Block, der die Statue des Demos der Eleer trug, ist zum zweiten Male verwendet worden. Er gehörte ursprünglich zu dem *Mikythosbathron* (Olympia n. 267 ff.), das durch *Nero* seiner Weihgeschenke beraubt worden war. Darnach gehört die Inschrift in die nachneronische Zeit (*Ditt.-Purg.*). — Statt ὁμονοίας ἔνεκα steht ungewöhnlich der Genetiv des Grundes, wie εὐνοίας (statt εὐνοίας ἔνεκα) in der böotischen Inschrift CIGS. 3223 (= GDI. 504).

4475 Sparta. Nach *Cyriacus'* Publikation und aus *Fourmonts* Papieren *Boeckh*, CIG. 1419.

Ἀ πόλις | [τὸν δεῖνα] Ταντάλου νεικάσαντ[α].

Z. 2 ..ΙΤΑΝΤΑΛΟΥΝΕΙΚΑΣΑΝΤ..: *Boeckh*. — *Τάνταλος* ist als spartanischer Name bekannt (vgl. *Thuk.* 4, 57, 3).

4476 Sparta. Nach zwei Kopien aus *Fourmonts* Papieren *Boeckh*, CIG. 1422.

Ἀ πόλις | Μένιππον Εὐδα[ι]μονίδα νικάσαντα.

Z. 2 ΕΥΔΑΜΟΝΙΔΑ: *Boeckh* nach CIG. 1423.

4477 Sparta. Bruchstück einer Stele mit einer Weihinschrift. Aus *Fourmonts* Papieren *Boeckh*, CIG. 1431.

5 Ἐλευθέρια | ἄνδρας | πάλαν, || Λύκαια, | Αἰάντεια, |
---σια.

4478 Sparta. *Le Bas*, Revue arch. 1844, p. 637, verbessert darnach von *Keil*, Intelligenzblatt zur allg. Literatur 1847, Sp. 395; nach Abklatsch und Kopie *Le Bas-Foucart* 164; *Dressel* und *Milchhöfer*, Athen. Mitt. II, 499 n. 18 geben die Inschrift bis Z. 9.

[Ἐπὶ Με]γαλέο[υς | οἱ σφ]αιρεῖς οἱ νικάσαντες · ΜΑΧ---|Σ

- Νικοκράτης (Νικοκράτους). ΒΑΣ --- | -- κίδας Φιλοστράτου. ||
 5 -- ομένης Ἐπικτήτου. | -- ιππίδας Ἐπικράτους. | -- (ν oder
 ι)νικος. | [Σ]ώανδρος Τρύφωνος. | Κύδανος Ἰππάρχου. ||
 10 Καλλικράτης Φιλοστράτου. | Δάμππος Τιμοκράτους. | Κλεό-
 μα[χ]ος (Κλεομά[χ]ου). | Εὐδαιμοκλῆς Εὐδάμου. | Σώστρατος
 15 Θεοδώρου. || Ξενάκων Ἀντιβίου.

Z. 1 ΝΕΚΛΕΟ ergänzt *Le Bas*. — 2 ΑΙΠΕΙΣ ergänzt *Keil*; vgl. *Paus.* 3, 14, 16: ἀγαλμα ἀρχαίων Ἡρακλέους, ᾧ θύουσιν οἱ σφαιρεῖς · οἱ δὲ εἶσιν οἱ ἐκ τῶν ἐφηβῶν ἐς ἄνδρας ἀρχόμενοι συντελεῖν. — 3 ΣΝΙΚΟΚΡΑΤΗΣΚ *Le Bas*, statt des letzten K das Wiederholungszeichen < *Foucart* und *Dressel-Milchhöfer*. Das erste Σ betrachten *Le Bas* und *Foucart* als Rest des römischen Vornamens Γάιος, was ich mit *Keil* für ganz unsicher halte, namentlich da die Inschrift keinen andern römischen Vornamen aufweist. Ich bin eher geneigt in diesem Σ den Rest eines anderen Namens von einem der σφαιρεῖς zu erblicken, der erst weggelassen, dann nachträglich hinzugefügt worden ist, wie auch am rechten Ende der Zeilen 2 und 3 die Zeichen ΜΑΧ und ΒΑΣ nach *Keils* von *Foucart* gebilligter Annahme als Reste eines solchen Namens (man könnte z. B. Μαχ[αίρων] | Βασ[τία] vermuten) zu betrachten sind. — Die am Anfang verstümmelten Namen in Z. 4. 5. 6 ergänzt *Le Bas* und nach ihm *Foucart* zu [Αία]κίδας, [Ἐπι]μένης, [Φιλ]ιππίδας, wo auch andere Möglichkeiten nahe liegen. — 5 ΟΜΕΝΗΣ *Dressel-Milchhöfer*, ΜΕΝΗΣ *Le Bas-Foucart*. — 7 ΙΝΙΚΟΣ „il y a place à gauche pour deux lettres“ *Foucart*, der [Ἐπ]ίνικος schreibt; man könnte auch an [Σω]ίνικος denken; *Dressel-Milchhöfer* geben aber ΥΝΙΚΟΣ ([Ε]ϋνικος?). — 8 ΞΑΝΔΡΟΣ ergänzt *Le Bas*. — 9 ΚΥΔΑΝΟΣ *Le Bas*, .ΥΔΑΝΟΣ *Dressel-Milchhöfer*; ΕΥΔΑΜΟΣ verm. *Keil*, *Foucart*: „la première lettre est douteuse, la cinquième est plutôt M“; ein Kreter Κύδανος *Fick-Bechtel* 71. — 12 ΚΛΕΟΜΑΚΟΣ *Le Bas*, *Rev. arch.*, ΚΛΕΟΜΑ.ΟΣ *Le Bas*, *Voy. arch.*, Κλεόμα[χ]ος *Foucart*. — Nach dem Namen *Le Bas*: K; das Wiederholungszeichen < : *Foucart*.

„Le patronyme éponyme *Méneclès* est probablement le même que celui, qui figure dans une inscription du temps de *Nerva* (CIG. 1424)“ (*Le Bas* und *Foucart*).

4479 Sparta. Nach zwei Kopien aus *Fourmonts* Papieren *Boeckh*, CIG. 1437.

Ἄ πόλις | Μεμμίαν Ἀγήταν [Πρα]τόλα θυγατέρα, | [ἄρε]-
 5 τᾶς χάριν, || προσδεξαμένο[ν] | τὸ ἀνάλω[μα] ---

4480 Sparta. Nach *Muratoris* Publikation und aus *Fourmonts* Papieren *Boeckh*, CIG. 1433.

Ἄ πόλις | Ἀλκιβίαν Τισαμε[νοῦ] διὰ τε οἰκείαν ἀρεὶαν
 5 καὶ || διὰ τὰς ἐκ τῶν | προγόνων εὐ[εργεσίας] καὶ | τὰν ἄμεμπ-

- 10 τον | μετὰ ἀνδρὸς Δαμῖπτου τοῦ Ἀβολήτου ἐξήκοντα ἔτη
συμβίωσιν.

Vgl. die dem Sohne der *Alkibiā* und des *Damippos* gewidmete Ehreninschrift n. 4483.

4481 Sparta. Aus *Fourmonts* Papieren *Boeckh*, CIG. 1347.

- Ἀ πόλις | Τιβ. Κλαύδιον Ἀρμόνιον, | εὐσεβῇ καὶ φιλό-
5 πατρει, γυμνασίᾳρχον ἐπὶ τᾷς πρώταις ἀλικίας, πολιτευ-
όμενον ἄριστα, ἀρετᾷς ἐνεκε καὶ τᾷς πρὸς [α]ὐτὰν | ἀσυν-
10 κρίτου μεγαλοψυχίας, ἀπὸ φυλῆς Κονοουρέων τῶν τιμῶν
δοθεισῶν, διὰ συναρχίας ἧς | πρέσβυς Ξενοκράτης | Φιλωνίδα,
τῆς ΓΙ, ἐπὶ Γ. Ἰο[υ]λίου Λάκωνος τὸ β'.

Z. 7 ΧΥΤΑΝ: *Boeckh*. — 9. 10 Κονοουρέων d. i. Κυνοσουρέων. —
13 ΓΙ „videtur siglum esse“ *Boeckh*. — 13. 14 ΙΟΣ|ΔΙΟΥ: *Boeckh*.
Aus der Zeit *Hadrians*.

4482 Sparta. Aus *Fourmonts* Papieren *Boeckh*, CIG. 1506.

Πληστονεῖκα | Λαμοστράτου.

Mit *Πληστο-* vgl. *Πλησιάδας* n. 4524.

4483 Sparta. Aus *Fourmonts* Papieren *Boeckh*, CIG. 1361.

- Ἀ πόλις | Τεισαμενὸν | Δαμῖπτου τ[οῦ] | Ἀβολήτου κ[αὶ] ||
5 Ἀλκιβίας τ[ᾶς] | Τεισαμεν[οῦ], τὰν τοῦ γέν[ους] | δόξαν τᾷ
10 [ἐαυτ]οῦ ἀρετᾷ πι[στω]σάμενον.

Z. 3 ΛΑΜΙΠΠΟΥΤ: *Boeckh*. Vgl. n. 4480. — 8 ΔΟΞΑΝΤΑΤ:
Boeckh. — Die Ergänzungen an den Zeilenenden stammen von *Boeckh*,
nur Z. 5 habe ich vorgezogen τ[ᾶς] zu ergänzen, statt mit *Boeckh* τ[ῆς],
da diese Inschrift das dorisches *ā* in allen erhaltenen Fällen konsequent
durchgeführt zeigt. — Den Eltern des *Teisamenos* ist geweiht die Ehren-
inschrift n. 4480.

4484 Sparta. Aus *Fourmonts* Papieren *Boeckh*, CIG. 1372.

- Ἀ πόλις | Γα. Ἰούλιον Σεμῆ|δη, Γα. Ἰουλίου Πολυεῖκτου
5 υἱόν, ἀρετᾷς καὶ μεγαλοψυχίας χάριν, προσδεξαμένas τὸ
10 ἀνάλωμα τᾷς γυναικὸς | αὐτοῦ Μεμμίας Εὐρυβανάσης.

Z. 9. 10 „Εὐρυβανάσης (as?)“ *Boeckh*.

4485 Sparta. Aus *Fourmonts* Papieren *Boeckh*, CIG. 1373; ein kleines
Bruchstück der Inschrift ist später wiedergefunden worden von *Le Bas*,
Revue arch. 1844, p. 717 n. 45.

Ἄ πόλις | Ὀνάσιππον Τιβ. | Κλανδίου Λαμο|ρείκους καὶ
 5 Ἐνυ|μοκληδεῖας τῆς | Σοιξιτέλους νί|όν, ἀρετᾶς καὶ δι|καιουσύνας
 10 ἔνε|κεν, ἀπόγονον || Κρείου καὶ Μεγάτα | καὶ Σκοπέλου.

„Κρεῖος est p. Κρεῖος; vide de hoc Crio Pausan. 3, 12, 2“ Boeckh.

4486 Sparta. Aus *Fourmonts* Papieren Boeckh, CIG. 1374.

Ἄ πόλις | Τιβ. Κλαύδιον Ἀρι|στοκράτη, εὐσε|βῆ καὶ φιλό-
 5 πατριν, || ἱερέα καὶ ἀπόγονον | Ποσιδᾶνος, ἀρε|τᾶς ἔνεκεν καὶ
 10 τᾶς | διανεκοῦς ἀπὸ προ|γόνων εἰς τὰν πα|τρίδα μεγαλοψυ|χίας
 πολεύτεν|σάμενον ἄριστα.

4487 Sparta. Aus *Fourmonts* Papieren Boeckh, CIG. 1492.

Λαμονία.

4488 In der Mühle von Malatas (bei Sparta) in der Mauer einge-
 lassen. Marmortafel. *Durrbach*, Bull. de corr. IX, 513 f., n. 5.

Τι. Κλαύδιος Σιμήδης | φιλοσέβαστος | καὶ φιλόπατρις
 5 ἀπὸ γένους. | Εὐδάμος Πανφίλου. || Σωκλίδας Εὐδάμον. | Λα-
 μοτέλης (Λαμοτέλους). | Ἀργίος Ἔρωτος. | Φιλοκλῆς Ἀριστο-
 ξένου. | Πρ(έσβυς) Γ. Ἰούλιος Λαμοκράτης.

4489 Sparta. Aus *Fourmonts* Papieren Boeckh, CIG. 1489.

Ἀλκ[ι]δ[α]μ[α]. | Ἀλέξανδρος.

Z. 6 ΑΛΚΙΛΑΔΑ: „formam Ἀλκιλάδα genitivam retinui ex sententia
Bekkeri; coniecieris tamen Ἀλκιδάμα“ Boeckh.

4490 Sparta. *Vischer*, Epigraph. u. arch. Beitr. n. 34 (Kl. Schriften
 II, p. 35); nach *Le Bas* Kopie und Abklatsch *Le Bas-Foucart* 195.

Καλλικράτης, | χαῖρε. | Διόκληα, | χαῖρε.

4491 Sparta. Aus *Fourmonts* Papieren Boeckh, CIG. 1494.

Διονύσιος | Διονυσίου.

4492 Sparta, auf einer Stufe im Keller des *Demetrios Vouklisas*.
Dressel-Milchhöfer, Athen. Mitt. II, 438 n. 15.

5 Ζανὶ | Ἐλευθερίοι | Ἀντωνεῖ|νοι Σωτη|ρί.

4493 Sparta, im Garten von *Johannes Kritikos*. *Dressel-Milchhöfer*,
 Athen. Mitt. II, 439 n. 16.

5 Ζανὶ | Ἐλευθερίοι Ἀντωνεῖ|νοι Σωτη|ρί[ι].

Spartanische Weihinschriften auf *Antoninus* in dieser archaisierenden Fassung, aber in der Abteilung der Zeilen, in den Buchstaben (z. B. auch ANTΩNEINΩI, CWTHRI, ΕΛΕΥΘΕΡΙΟΙ) und in den Formen Ἀντωνεῖνοι oder Ἀντωνίνοι von einander abweichend, kennen wir ausser diesen beiden noch 2 aus dem CIG. 1313. 1314, 5 aus *Ross*, Inscr. Gr. ined. n. 36—40 und 3 aus *Le Bas-Foucart* 189—191 (nach *Le Bas*, *Revue arch.* 1844, p. 633 f., n. 7. 8. 10), während 4 andere *Foucart* aus *Blondels* Kopien (zu n. 189—191) citiert.

4494 Sparta. Auf einem Säulenschaft. *Ross*, Inscr. Gr. ined. n. 41; *Le Bas*, *Revue arch.* 1844, p. 633 n. 9; nach *Ross* (vollständigerer) Kopie *Le Bas-Foucart* 192.

5 [Z]ανί | Ἐλευθερίοι καὶ | Ὀλυμπίῳι Ἀντωνεῖνοι Σωτήρι.

4495 In Mistra gefunden. Aus *Fourmonts* Papieren *Boeckh*, CIG. 1464. — *Müll.* 56 a.

.....ΑΓΙΔΟ....ΤΑΤΗΧΙ.....|ΑΙ.ΩΝΕΝΙ\ΛΘΕΙΤΡΥΦΟΧΩ.
 CΩΝ|ἀγωνεα στεφανουμεν\ΛΓΟΝΤΕ|Ι/ΙΟΤΑ.ΜΩΝΛ πο[θ]ό-
 5 δους ΛΙΙ...ΙΞΩ||ΟΥΝΙΙΙωνος, ὡς προγέγραπται τῷ | CEN
 Ἐλε[υ]σίῳια CΘΑΝΝΙΩΝΙΟΥ\Ω | [ἀ]γνὰ καὶ τὰ ἀκ[όλ]ουθα
 ἐν Ἐλε[υ]σσινί[οις]. | Δάμαρι [θ]ύσει [χ]οιρίδι[ον] oder α|ΑΙΟΝ
 10 ...ΛΙΤΑ|ΙΑ ἄρσεν, ἄρτον διὰ σαάμων, δν ἄ παιδε -- || δαπα-
 νώσει, ἄρσης δὲ οὐδεῖ[ς] πα[ρ]ε[σ]ταί. | Δεσ[π]οίνα χοῖρον
 ἄρσενα, ἄρτον διὰ | [σ]αάμων, Πλούτωνι χοῖρον ἄρσενα, | ἄρτον
 προχαρέα, [Π]ερσεφόνα χοῖρον | ἄρσενα, ἄρτον, [Τ]ύχ[α] χοῖρον
 15 ἄρσενα, || ἄρτον· ταῦτα αὐτ[αῖ] στεφανού[μ]εναι | Τ\Ι.ΤΑ
 αἰρέτωσαν χω[ρ]ίς τὰ[ς] δεξιὰς | ..\ΕΑΓ----ΑΠΙCΗΝΑΤΑΙΜΙΙ
 ---|-----ΙCΓ----\ΥC--ΟΙΙ---

Z. 2 kann man vielleicht Τρυφ[δ]ω[ρος] erkennen; Τρύφων ist als lakonischer Name bekannt, vgl. n. 4478_a. — 4 ΠΟΟΟΔΟΥC: *Boeckh*. — 6 CENEΛΕCΟΥΝΙΑ „ἐν Ἐλευσίῳι esse videtur“ *Boeckh*; Ἐλε[υ]σίῳια habe ich geschrieben nach Ἐλευθ[ύ]ῳια auf der Stele des *Damonon* n. 4416_{11, 81}. — 7 ΓΝΑΚΑΙΤΑΚΟΥΘΑΕΝΕΛΕ.../ΙΙΙ: *Boeckh*; am Schluss habe ich ἐν Ἐλε[υ]σσινί[οις] statt ἐν Ἐλε[υ]σσίνι (*Boeckh*) geschrieben. — 8 ΑΜΑ ΤΡΙΟΥCΕΙΚΟΙΡΙΔΙ.ΑΙΟΝ: *Boeckh*. — 9 ἄρτον διὰ σαάμων: „notus est ex *Athenaeo* ἄρτος σησαμίτης, item σησαμοῦς, ut alias formas omittam: huius significatio hic latet“ *Boeckh*. — Am Schluss vielleicht δν ἄ πα[ρ]ε[σ]ταί? — 10 ΟΥΔΕΙΕ: *Boeckh*. — ΑΥΕ.ΤΑΙ: *M.* — 11 ΔΕCΕΠΟΙΝΑ: *Boeckh*. Δεσποίνα „nisi Δεσποίνα malis“; darnach ein kleines P „tollendum est“ *Boeckh*. — 12 ΔΑΜΩΝ: *Boeckh*. — 12 ΜΕΡCΕΦΟΝΑ: *Boeckh*; „fortasse coniungendum προχαρέα Περσεφόνα, ut προχαρέα sint quae offerantur ut προχαριστήρια“ *Boeckh*. — 14 ΑΡΤΟΝΑ ΤΥΧΑ: *Boeckh*. — 15 ΑΥΤΟ.CΤΕΦΑΝΟΥΗΙΕΝΑΙ: *Boeckh*. — 16 ΧΩΓΙCΤΑΙ: *Boeckh*; „conf. oraculum Dodonaeum ap. *Demosth.* Mid.

p. 531: καὶ στεφανφορεῖν κατὰ τὰ πάτρια· θεοῖς Ὀλυμπίοις πάντεσσι καὶ πάσαις ἰδίαις δεξιᾷ καὶ ἀριστερᾷ ἀνίσχοντες μνασιδωρεῖν“ Boeckh.

Nach der Weglassung des Iota in der Dativendung -ᾱ und nach der Form der Buchstaben zu urteilen, soweit man sie aus den nach der Fourmontschen Kopie gewählten Typen erkennen kann, stammt die Inschrift aus später Zeit.

4496 Sparta. *Kumanudis*, Ἀθήναιον I, 257, darnach *Le Bas-Foucart* 162k; *G. Hirschfeld*, Bull. dell' inst. 1878, p. 189.

----- Διὶ Ταλειτίᾳ | --- [καὶ Ἀῤῥή]σια καὶ Δαμοῖα |
 5 ----- ω ἀπὸ τοῦ παρο|-----ν μερίδα θεοῦ || ----- ου δὲ
 οὐδενὸς | ---- [ἀμ]φιδεκατία φοι|-----δων ἄριστον τα|-----ο
 10 διδασκάλω ἐλ|-----ι νόμος κωλύει || -----τον ἄρτος ἐνε|
 -----βα, κρέας τρίτον | -----[χ]οῖνιξ, τυροῦ το|-----τρώ-
 15 γανα· ταῖς δὲ | -----ς τριακάδος ποι|-----ν δῶ αὐφίτων |
 -----ως τρώγανα σπον|---- [Φλ]οιασίου νομηνία | ----
 20 [ἐδειπ]νεῖταν καὶ | ----- [χ]οῖρια μο. || -----

Der Stein ist oben und rechts vollständig; links ist so viel verloren gegangen, dass sich der Zusammenhang nirgends herstellen lässt. — Z. 1 Über Ζεὺς Ταλειτίας vgl. *S. Wide*, Lakonische Kulte, p. 18. 216. 219 f. — 2 [καὶ Ἀῤῥή]σια *Kumanudis*; „la terminaison -οῖα pourrait être le reste de [Ἐλευ]σία, forme laconienne de *Ελλελθῖνα*, qui figure dans une dédicace de Sparte (vgl. n. 4431); mais la restitution de *M. Kumanoudis* est préférable à cause de la seconde divinité Δαμοῖα. Les deux déesses *Auxesia* et *Damia* sont nommées ensemble dans les auteurs et dans une inscription d'Épidaure“ (GDI. 3337) *Foucart*. Δαμοῖα wird ausser in dieser noch mehrmals genannt in einer andern lakonischen Inschrift aus hadrianischer Zeit, die wahrscheinlich aus Kardamyle stammt (*Foucart*); da sie nur in einer sehr mangelhaften Kopie vorliegt (*Petridis*, Πανδώρα XIX [1869], p. 378), hat *Foucart* (*Le Bas-Foucart* 286b) nur die folgenden ziemlich gut lesbaren Zeilen aus ihr herausgehoben: Δαμοῖα ἐπὶ Ἴου(λίου) Χαρι[ξ]έ- [ν]ου. Δαμοῖα ἐπὶ Καίσαρος Ἀδριανοῦ. Δαμοῖα ἐπὶ Μ(ε)μ(μ)λου Δαμάρου. — Über Δαμοῖα (Δαμία, Δαμάτηρ) und Ἀῤῥήσια vgl. *Joh. Baunack*, Stud. I, 64. — 6 φοι *Hirschfeld*, ωοι *Kumanudis*; [ἀμ]φιδεκατία ist der 11. des Monats, vgl. *Bischoff*, Leipz. Studien X, 306. — 17 [Φλ]οιασίου *M.*; als lakonischer Monat wird Φλοῖσιος bei *Steph. Byz.* 668, 6, als Monatsname Φλῆσιος bei *Hesych* s. v. genannt, Φλοῖος ist Beiname des Dionysos (*Preller-Robert* I 708, 3), Φλοῖα nach *Hesych* s. v. Beiname der Kore in Lakonien (*Preller-Robert* I 803); der Name gehört zu φλέω φλύω φλοῖω „strotze“; die Zeile enthält also das Datum: am 1. Tage des Phloiasios. — ΑΕΙΠΠΕΙΤΑΝ *Hirschfeld*, [δειπ]νεῖταν *Kumanudis* u. *Foucart*, [ἐδειπ]νεῖταν *M.*

4497 Sparta. *Ross*, Inscr. Gr. ined. n. 13; *Le Bas*, Revue arch. 1844, p. 635 n. 12; nach *Welckers* (am Schluss weniger genauer) Kopie *Keil*, Rhein. Mus. XIV, p. 520; *Le Bas-Foucart* 179.

Ἀ πόλις | Πο. Αἴλιον Δαμοκρατίδαν | Ἀλκανδρίδα, ἀρχιερέα
 5 τοῦ | Σεβαστοῦ καὶ τῶν θεῶν || προγόνων αὐτοῦ, φιλοκαίσαρα
 καὶ φιλόπατριν, αἰώνιον ἀγορανόμον, | πλειστονείκην πα[ρά-
 10 δοξ]ον καὶ ἄριστον Ἑλ[λήνων], || καλῶς πεπολιει[ευμέ]ν[ον] καὶ
 λαβόν[τα] τὰς | τῆς ἀρ[ιστο]πολιτείας | τιμὰς κατὰ τὸν νόμον[ον].

Die Ergänzungen hat bereits *Ross* hinzugefügt. Wahrscheinlich aus der Regierungszeit des *Antoninus*.

4498 Sparta. Stein, oben und unten gebrochen. Nach Kopie und Abklatsch (von *Stamatakis*) *Kumanudis*, *Ἀθήναιον* I, 256 (nur Minuskelschrift); *Le Bas-Foucart* 162a nach *Foucarts* Kopie und Abklatsch. — *Cauer*² 37; *Müll.* 57.

-----|ος οἱ Νεικηφόρου | νεικάαντερ κασσηρατόριν, μῶαν
 5 καὶ λῶαν Ἀρτέμιδι Βωρθέα ἀνέθηναν ἐπὶ πατρονόμου
 Μαρ. Αἰρ. Σωσινείκου | τοῦ Νεικάρωνος φ[ιλο]καίσαρος καὶ
 φιλόπατριδος[ος].

Z. 3. 4 κασσηρατόριν d. i. καταθηρατόριον (= θηρομαχίαν), vgl. *J. Baunack*, *Rh. Mus.* 1883, p. 293 ff. — 4 μῶαν vgl. *Hesych*: μῶα· ὥδῃ ποιά. — 4. 5 λῶαν *Foucart*, λοαν *Kumanudis*, am Ende von Z. 4 ΛC *Stamatakis*; λῶαν steht für λαῶαν (aus *lāFav*, vgl. lakon. *Λαναγήτα* n. 4519), wie ὠτῶ in der folgenden Inschrift für αὐτῶ und bedeutet den Wurfstein oder die steinerne Wurfscheibe, vgl. *Baunack* a. O. — 8 am Ende gibt *Stamatakis* φ, *Foucart* ΦN, was er als Jahreszahl (550) deutet; φ[ιλο]καίσαρος καὶ φιλοπατρίδος vermutet *Baunack* a. O. nach der folgenden Inschrift.

Der Vornamen Μαρ. Αἰρ. wegen kann die Inschrift nicht vor die Regierung *Marc Aurels* fallen, dürfte vielmehr unter *Marc Aurel* oder *Commodus* verfasst sein. Der *Νεικάρων Ζήλων*, der nach CIG. 1247₆ unter *Antoninus Ephoros* war, könnte mit dem hier genannten *Νεικάρων* identisch sein.

4499 Im Museum von Sparta, Stele mit Giebel. Nach *Stamatakis*' Kopie und Abklatsch *Kumanudis*, *Ἀθήναιον* I, 255 (in Minuskelschrift); *Hirschfeld*, *Bull. dell' inst.* 1873, p. 187 n. 2; *Le Bas-Foucart* 162j (Explic. p. 142). — *Cauer*² 36; *Müll.* 58.

Ἀγαθὰ | τύχα. | Μ. Αἰρ. Ζεύξιππορ ὁ κ[αί] | Κλέανδρος
 5 Φιλομούσω ἱερεὺς Λευκιππίδων καὶ Τινδαριδῶν, βουαγὸρ
 μυκηχιδδομένων, ἐπὶ πατρονόμῳ Πο. Αἰλίῳ | Δαμοκρατίδα
 10 τῷ Ἀλκανδρίδα ἀρχιερέῳ τῷ Σεβαστῷ καὶ τῶν || [Θ]εῶν
 προγόνων ὧτῷ, φιλοκ[αί]σαρος καὶ φιλοπατρίδος, αἰ[ω]νίῳ
 ἀγορανόμῳ, πλειστονε[ί]κῳ | παραδ[ό]ξῳ καὶ ἀρίστῳ Ἑλλά[νων]
 15 νεικά[α]ρ κασσηρατόριν, [μῶαν καὶ || λῶαν Ἀρτέμιδι Βωρθέα
 ἀνέθην]κεν.

Die Ergänzungen hat bereits *Stamatakis* hinzugefügt, nur schrieb er Z. 15 *λῶαν*; über *κασσηρατόρων, μῶαν καὶ λῶαν* s. zu n. 4498. — Z. 5. 6 *Τινδαριδῶν* vgl. zu 4464. — 6. 7 *μικκιχιδδομένων* von *μίκκιχος*, Weiterbildung von lakon. *μικκός*, von dem *μικιδδομαι* abgeleitet ist, vgl. in der bekannten *Herodotglosse* zu *εἰρήν* (ed. *Stein* II, p. 465): *παρὰ Λακεδαιμονίους ἐν τῷ πρώτῳ ἐνιαυτῷ ὁ παῖς ῥωβίδας καλεῖται, τῷ δευτέρῳ προκομιζόμενος, τῷ τρίτῳ μικιζόμενος, τῷ τετάρτῳ πρόπαις, τῷ πέμπτῳ παῖς, τῷ ἕκτῳ μελείρην· ἐφηβένει δὲ παρ' αὐτοῖς ὁ παῖς ἀπὸ ἐτῶν δεκατεσσάρων μέχρι καὶ εἴκοσιν.* Da der Knabe bis zum siebenten Jahre im Hause blieb, ist das erste Jahr der Staatserziehung sein achttes Lebensjahr. *Zeuxippos* war also Führer der Schaar der zehnjährigen Knaben gewesen.

Die Vornamen *M. Αἰῶ.* verweisen diese Inschrift in die gleiche Zeitperiode mit der vorhergehenden. *Πο. Αἴλιος Δαμοκρατίδας*, der nach den Inschriften n. 4497, CIG. 1363, 1364 bereits zur Zeit des *Antoninus* Ämter bekleidete (vgl. *Foucart* zu 179), ist nach unserer Inschrift Patronom wahrscheinlich unter der Regierung *Marc Aurels* gewesen.

4500 In Magula gefunden, dann nach Sparta gebracht. Stele mit Giebel. *Eustratiadis*, Pandora XIX (1868), p. 222 und *Palingenesia* 1869, p. 1501; darnach *Kirchhoff*, *Hermes* III, 449 und *Le Bas-Foucart* 162 b. — *Cauer* 34; *Müll.* 59.

5 Ἀγαθῇ τύχῃ. | Φίλητος | Φιλήτω | ἐπὶ πατρὸς νόμῳ Γοργίππῳ τῷ (Γοργίππῳ) | νεικάαρ κελύαν | Ἀρτέμιτι Βωρσέα | ἀνέσηκε.

Z. 6 KEAYAN *Eustratiadis*; dagegen *Hirschfeld*, *Bull. dell' inst.* 1873, p. 188: „l'iscrizione presso *Foucart* 162 b però κελύαν (*κεσαν* *Foucart*) secondo la mia lezione, ove forse si dovrà pensare a κέλης“. Änderungen schlugen vor *Stolz*, *Wiener Studien* II, 285 f.: κέλ[ητι] und *J. Baunack*, *Rh. Mus.* 1883, p. 296 f.: κε' [λ]αῦαν „25 mal im Steinwurf“ mit Hinweis auf *λῶαν* (= *λαῦαν*) n. 4498. Vielleicht ist κελύα (oder κελύας) „Rennpferd“, von demselben Stamm wie κέλης (n. 4416) und seiner Bildung nach mit lakon. *βίδυος* (*βίδεος*) zu vergleichen.

Γόργιππος, der Sohn des *Γόργιππος* wird inschriftlich oft genannt. Er bekleidete Ämter unter der Regierung der Kaiser *Antoninus* und *Marc Aurel*, vgl. *Foucart* zu *Le Bas-Foucart* 168 b.

4501 An demselben Platz gefunden. Sparta. Stele mit Giebel. *Eustratiadis*, Pandora XIX (1868), p. 222 und *Palingenesia* 1869, n. 1501; darnach *Kirchhoff*, *Hermes* III, 449 und *Le Bas-Foucart* 162 c; *Lüders*, *Bull. dell' inst.* 1873, p. 143. — *Müll.* 59 a.

5 Ὁρθείη δῶρον Αἰοντεὺς ἀνέθηκε βοαγός βψλ'
 μῶαν νικῆσας || καὶ τάδε ἔπαθλα λαβών. βψλ'
 (Raum von ungefähr drei Zeilen leer gelassen.)
 καὶ μ' ἔστεψε πατὴρ εἰσαρίθμους | ἔπεισι. βψλ'

Die Zahlenwerte der Buchstaben ergeben in jeder Zeile die Summe $\beta\psi\lambda' = 2730$.

4502 Im Museum des Ortes Dimitzana, aus Sparta. Grabrelief, Mann mit Kantharos und Schlange darstellend. *Milchhüfer*, Athen. Mitt. IV, 127, t. VIII, 1.

Τιμοκλῆς.

4503 Ebd., aus Sparta. Dem vorigen ähnliches Grabrelief. *Le Bas-Foucart* 203 c; *Milchhüfer*, Athen. Mitt. IV, 127, t. VIII, 2.

Ἀριστοκλῆ[ς], | ὁ καὶ Ζῆθος.

4504 In Sparta, im Besitz von Θεόδωρος Παπαγεωρόπουλος. Den beiden vorigen ähnliches Grabrelief; darüber die ausserordentlich nachlässig und flüchtig eingegrabene Inschrift. *Milchhüfer*, Arch. Ztg. XXXIX, 294; *Joh. Schmidt*, Athen. Mitt. VI, 358 n. 62. — *Müll.* p. 126 [256].

Νικῶι ἀν[έ]σθηκε Τύχα.

ΜΙΚΩΙ *Milchhüfer*. — ἀν[έ]σθηκε M.; ΑΝΗΣΗΚΕ *Milchhüfer*, ΑΝΗΤΗΚΕ *Schmidt*. — Τύχα ist als Dativ aufzufassen.

4505 Magula. Aus *Fourmonts* Papieren *Boeckh*, CIG. 1502; wieder aufgefunden und neu abgeschrieben Parnassos I, 315.

Αυσανδρίδα, χαῖρε, | βιώσας ἔτη κ'.

4506 Sparta. Nach einem Papierabklatsch *Blondels* *Le Bas-Foucart* 203 d.

Ὀλυμπία | Λευκτεριάδαν τὸν | πατέρα ἥρωα.

4507 Sparta. Auf einem kleinen Altar. *Bursian*, Bull. dell' inst. 1854, p. XXXV; *Baumeister*, Philol. IX, 184 n. 12; *Ep. ἀρχ.* 2799; *Keil*, Epigr. Excursus, p. 371; *Le Bas-Foucart* 203 e.

Εὐδάμου | ἥρωος.

Amyklai.

4508 Zwischen Amyklai und Pharis auf einem weissen Marmorpfiler an der Aussenwand einer verfallenen Kirche. Aus *Fourmonts* Papieren *Boeckh*, CIG. 35; nach eigenen Abschriften *Ross*, Inscr. Gr. ined. n. 47, *Göttling*, Neue Jen. allg. Litztg. 1842, p. 269 f. n. 66; nach *Ross'* Tagebuch *Röhl*, IGA. 53. — *Müll.* 2; *Roberts* 247.

Ἐνγενίδας.

Linksläufig. Darunter die zu einem anderen Namen gehörigen Buchstaben Α Ζ.

4509 Thonscherben aus dem Amyklaion. *Tsuntas*, 'Εφ. ἀρχ. 1892, Sp. 4 n. 1—4.

n. 1: Νικαήπι -.

n. 2: Ἀριστόλλης. Kurzname zu Ἀριστόλαος; vgl. den böotischen Namen Τιμόλλει CIGS. 3175 (= GDI. 476₁₂).

n. 3: -- φα -- | -- οσπεν -- | -- να(?)κον --

n. 4: Πειήι | ?ενατα --. Linksläufig. Der Rest des ersten Zeichens der zweiten Zeile könnte zu τ, π, γ aber auch zu andern Zeichen ergänzt werden. Wenn die zweite Zeile die erste ohne Lücke fortsetzt, könnte Πειήι[ξ]ένα gelesen werden.

4510 Aus dem Amyklaion. Zwei Steinplatten, zu einem Grabmal gehörig. *Tsuntas*, 'Εφ. ἀρχ. 1892, Sp. 7 f.

ΓΛΑΥΧΞ γλαῦξ.

ΑΡΜΟΣ ἀρμός.

Steinmetzmarken (*Tsuntas*).

4511 Aus dem Amyklaion. Bruchstück einer Steinplatte. *Tsuntas*, a. O. Sp. 22.

ΔΙΟΡΤΕΙ

„Τὸ τελευταῖον γράμμα, οὗ μικρὸν μόνον λείψανον σώζεται, δύναται να ἦτο μ (Διὸς τέμενος) ἢ λ (Διὸς τελείου, ὅφ' ὃ ὄνομα ἐλατρεύετο ὁ Ζεὺς ἐν Ἀθήναις, Τεγέα, Ρόδω)“ *Tsuntas*.

4512 Amyklaï. Aus *Fourmonts* Papieren *Boeckh*, CIG. 1476 und *Le Bas-Foucart* zu 203 a.

Βαστίας | ἐμ πολέμοι.

Boeckh: ΠΟΛΕΜΟΝ; *Foucart*: „la copie de *Fourmont* ne donne pas un N, qui serait une erreur, mais Ϝ, qui doit être un I, avec un trait transversal qui est probablement un défaut de la pierre“.

4513 Thonscherben aus dem Amyklaion, aus jüngerer Zeit. *Tsuntas*, a. O. Sp. 3 n. 1—15.

Die Zeichen der meisten Scherben lassen sich zu Ἀπόλλωνος ἐν Ἀμυκλαίοι, n. 4 zu Ἀπέλλωνος ἐν Ἀμυκλαίοι ergänzen (*Tsuntas*).

4514 Thonscherbe ebdher. *Tsuntas*, a. O. Sp. 4.

[Αα]μόςιος | . . ν Φιλοκλ --.

4515 Aus dem Amyklaion. Giebelgekrönte Stele mit Relief (in zwei Streifen); über dem Relief standen einige Zeilen, die wie das Relief durch Hammer und Meissel zerstört sind; ebenso sind unter dem Relief eine oder zwei Zeilen verloren gegangen, nur die zwei letzten sind erhalten. *Tsuntas*, a. O. Sp. 9; *Preger*, Athen. Mitt. XXI, 95.

- ἄρχον τοῖι Ἀπέλλωνι καὶ τῶς στα[ιῶς] Α[ὕτ]οκλε[ί] δαν
 Ἀυτόκληος, Δαιοδάμαντα, Ἀντίμαχον Τάσκον.

Z. 1 ΚΑΙΤΩΣ *Preger*; *Tsuntas*: ΚΑΤΤΩΣ mit der Bemerkung, dass der dritte Buchstabe auch Ι (statt Τ) sein könne. — ΣΤΑΙΩΣ: *Preger*; *Tsuntas*: ΣΤΛ...; vgl. στατῶν ἄρχοντες εἰσι παραπλησίαν ἔχοντες τοῖς ἀγαθοεργοῖς ἀρχήν *Bekk. An. Gr.* 305, 20: οἱ δὲ ἀγαθοεργοὶ εἰσι τῶν στατῶν (so *Usener*, *Fleck. Jahrb.* 1889, p. 376; codd.: ἀστῶν) *Herodot* I, 67. — ΑΥΤΟΚΛΕ|ΔΑΝ: der Steinmetz hat, wie es scheint, beim Übergang zur nächsten Zeile das Iota vergessen einzuhauen. — 2 Ἀυτόκληος: da ein Übergang von -κλέος zu -κλῖος im Lakonischen nicht nachweisbar ist, werden wir hier einen zweistämmigen Kosenamen Ἀυτόκλης anzuerkennen haben. — ΔΑΙΟΔΑΜΑΝΤΑ *Preger*; *Tsuntas*: ΛΑΒΟΔΑΜΑΝΤΑ; *Ληϊδάμας* kennen wir aus Amorgos (*Bechtel*, *Ion. Inschr.* p. 152 n. 28a), aber mit *Ληιο-* (*Δαιο-*) beginnende Vollnamen lagen bisher nicht vor. — Τάσκον: vgl. *Τάσκος* Sparta n. 4437. Der Name findet sich auch in Kreta: *Athena* V, 365, 69 (mir nicht zugänglich) und *Bull. de corr.* XIII, 75: *Τάσκος* | *Δρύτωνος*, wie *Wilhelm* (zu *Pregers* Aufsatz, *Athen. Mitt.* XXI, 96 Anm.) nachweist.

„Gehört dem Schriftcharakter nach ins 4. oder 3. Jahrhundert v. Chr.“ (*Preger*).

4516 Stele mit Relief, das eine leierspielende Göttin (die Z. 15 genannte Alexandra) und drei Adoranten darstellt, ausgegraben in der Ortschaft Mahmud Bey (Amyklai), eine Stunde südlich von Sparta, nahe der Kirche Ἁγία Παρασκευή. *Löschcke*, Athen. Mitt. III, 165. — *Cauer*² 32; *Müll.* 47. Die ersten drei Zeilen stehen über dem Relief, die folgenden unter demselben. Der Schlusssatz (Z 17 f.) ist nach *Löschkes* Urteil später hinzugefügt.

Δογματογράφων Ἀσινίχου τοῦ Σωτηρίδα, Νηκλέος | τοῦ
 Ἀριστοκράτους, Πασικράτους τοῦ Πασικλέος | τὸ δοχθὲν ἐπὶ
 Ἀμυκλαίων· | ἐπεὶ κα[τ]ασταθέντες ἑφοροὶ εἰς τὸν ἐπὶ Νικέα
 5 ἐνιαυτὸν Πασιτέλης || Τεῖάρτου, Εὐθυμὸς Ἀσικράτους, Λαμιά-
 δας Λαμιάδα ἀξίως | ἀνεστρέφθησαν αὐτῶν τε καὶ τᾶς ἐνχει-
 ρισθείσας αὐτοῖς πίστewος ἐμ πᾶσιν ἀνερδῶς καὶ ἡμέριως τὸν
 ἐνιαυτὸν διεξαγαγόντες, δεδόχθαι τοῖς Ἀμυκλαίοις ἐπαινεῖσαι
 ἐφόρους | τοὺς περὶ Πασιτέλη ἐπὶ τὸ καλῶς τὰν ἀρχὰν δι-
 10 ἐξαγνημέναι· || ποιούντω δὲ αὐτοῖς καὶ ἐπὶ τᾷ προστροπᾷ
 αἰεὶ μερίδα, ἕως | ἂν ζῶσι, ὅπως ἀ[εὶ] ἂ ὥβᾳ μαμονεύουσα

τῶν γεγόντων φι[λ]ανθρώπων εἰς αὐτὰν ἀποδιδούσα φαίνεται
 τὰς καταξίους | τιμὰς· ἐγδόμεν δὲ τοὺς κατασταθέντας στάλαν
 λιθίναν | εἰς ἃν ἀναγραφῆσεται τὸ δόγμα καὶ στᾶσαι εἰς τὸ
 15 ἱερὸν τᾶς Ἀλεξάνδρας· τὰν δὲ εἰς ταύταν δαπάναν δότω ἃ
 ὧβὰ καὶ λόγον | ἐνεγκόντω περὶ τᾶς γεγενημένας δαπάνας
 τοὺς ἐπὶ ταῦτα | κατασταθέντας· ἐπαινέσαι δὲ καὶ τὸν γραμ-
 ματῇ αὐτῶν | Καλλικλῆ.

Die wenigen Ergänzungen sind bereits von *Löschke* hinzugefügt;
 Z. 11 gibt er im Majuskeltext für ἀ[σί] ΑΓ.; nach dem Dialekt (z. B.
 Genetivendung -εος immer unkontrahiert) und Schriftcharakter (durch-
 gehends Α, wechselnd Γ, Π und Π, Ε, Σ, Ω) gehört die Inschrift in das
 erste oder zweite Jahrh. v. Chr.

4517 An demselben Orte ausgegraben, oberes Stück einer Stele von
 weissem Marmor. *Vischer*, *Epigr. u. arch. Beitr.* n. 32 (Kl. Schr. II,
 p. 31); *Le Bas-Foucart* 168 e.

Ἐπὶ Πρατονίου | πεδιανόμοι.

Das dadurch angekündigte Pedianomenverzeichnis ist verloren
 gegangen.

4518 In der Ortschaft *Καλόβια Σοχᾶς* gefunden, etwa eine halbe
 Stunde westlich von *Σκλαβοχώριον*. *Tsuntas*, *Ἐφ. ἀρχ.* 1892, Sp. 24 n. 4.

Τιμοκράτεια Τιμογ[εν] - -

4519 Amyklai. Aus *Fourmonts* Papieren *Boeckh*, CIG. 1466 (*Dressel*
 und *Milchhöfer*, *Athen. Mitt.* II, 381 n. 197).

Λαναρχία Ἀντιπάτρου | ἱέρεια.

4520 Amyklai. Aus *Fourmonts* Papieren *Raoul-Rochette*, *Epist. ad*
Aberd. tab. III n. 2, p. 128 ff. und *Boeckh*, CIG. 1338.

Δαμάτριον Ἀριστάνδρου Μ[ε]σο[άταν], | ἐπιμελητὴν Ἀμν-
 κ[λων] γενόμενον, | Μεσσαν[ίων] καὶ Ἀργ[είων] κ[αὶ] Πατραίων
 5 [καὶ] | Κοριν[θίων] καὶ Σικων[ίων] καὶ Ἐφ[υραίων?] || καὶ
 Μεγαλοπολειτῶν καὶ τῶν | ἄλλων ξένων | κατοικοῦντες καὶ
 παρεπιδαμοῦντες | ἐν [Ἀμύ]κλ[α]ις ἀρετᾶς ἕνεκεν | καὶ καλο-
 10 καγαθίας καὶ τᾶς πρὸς || τοὺς θεοὺς εὐσεβείας ἀνέδειξαν |
 Ἀπόλλωνι.

Die Ergänzungen und Verbesserungen der Kopie stammen von *Raoul-
 Rochette* und von *Boeckh*.

Z. 1 ΜΙCΟ.. — 2 ΑΜΥΚ.. — 3 ΜΕCCEAN...; ΑΡΓ.. —
 4 ΚΟΡΙΝ...; CΙΚΥΘΟΝΚΑΙΕΦ.. — 8 ΕΝ...ΚΛΕΙC

„Titulus imperatorum Romanorum aetate scriptus est“ *Boeckh*.

4521 Amyklai. Nach *Fourmonts* Kopie *Boeckh*, CIG. 1434.

Ἀ πόλις | Ἀράταν Τυχάρετον, | βιοῦσαν σωφρόνως | καὶ
5 εὐσεβῶς || Δάματρι καὶ Κόραι.

4522 Amyklai. Nach *Fourmonts* Kopie *Boeckh*, CIG. 1451.

Ἀ πόλις | Α[ὐ]ρ. Τειμοκράτειαν | Ἀσκληπιάδου θοι[τ]αρ-
5 μούστριαν εἰς [Δα]μ[ι]άς καὶ ἀγορᾶχον | [ἄρ]ετᾶς ἔνεκεν καὶ
[τᾶ]ς εἰς τὰς θεὰς εὐ[σε]βείας.

Ergänzungen von *Boeckh*. — Z. 4. 5 AP | ἸΑΣ: *M.* (*Boeckh*: εἰσαρ.ίας),
vgl. 4689₃₀: ἃ θοιναρμύστρια ἃ εἰς Δάματρος; zu Δαμίας vgl. n. 4496₂.

Sellasia.

4523 Bei Sellasia gefunden. Marmorbasis. Nach *Purgolds* Kopie und Abklatsch *Rühl*, IGA. 61a, p. 184; *Loewy*, Gr. Bildh. 34. — *Cauer*² 7; *Müll.* 10b; *Roberts* 255a.

Εὐμνθι[ς] | ἀποναφε -

Rühl: „Εὐμνθις ἀποναφε, i. e. *Eumythis fecit*“, aber ἀ- als Augment und φ bei πονάω sind anstössig; *Stolz*, Wiener Studien VIII, 161 sieht in der Form ein augmentloses Präteritum von ἀποναύω = ἀφιερῶω, aber die Weglassung des Augments ist nicht glaublich und die Schreibung -ναφε für -ναε auffallend (bei den bekannten Schreibungen wie Ναφπακτίων, ἄφτος, Ἐφθετος u. a. folgt immer ein Konsonant). Man könnte an ἀποναφε[ύει] denken nach dem aus der grossen Inschrift von Gortyn (I 39. 42) bekannten ναεύη = ἱκετεύη; aus diesem ναφεύω: ναεύω ist durch Kontraktion das aus mehreren *Hesychglossen* (ναύειν· ἱκετεύειν. παρὰ τὸ ἐπὶ τὴν ἐστίαν καταφεύγειν τοὺς ἱκέτας; ναύω· ἱσοομαι. ἱκετεύω; ναοί [ναύει? *M. Schmidt*]· ἱκετεύει) bekannte ναύω entstanden. Doch scheint der Raum am Ende der zweiten Zeile für -[ύει] zu knapp zu sein.

4524 Museum zu Sparta. Fragment einer Marmortafel mit den Gestalten der Dioskuren, bei Vurlia (Sellasia) gefunden. Nach *Purgolds* Abschrift und Abklatsch *Rühl*, IGA. 62a, p. 174; Abbildung des Reliefs mit der Inschrift bei *Furtwängler*, Athen. Mitt. VIII, Tafel XVIII, 2. — *Cauer*² 8; *Müll.* 12b; *Roberts* 255.

Πλησιάδας μ' ἄ[νέ]θηκε | Διοσκώροισιν ἄ[γαλμα], | Τινδα-
ριδᾶν δι[ιδύμων] μᾶνιν ὀπιθ(δ)ό[μενος].

Buchstabenformen: Ζ, Γ, Δ, Α, Ν, Ε.

Ergänzt von *Kirchhoff* (bei *Rühl*). — Zu Πλησιάδας (die Früheres Πλεισιάδας) vgl. Πληστονείκα n. 4482; zu Τινδαριδᾶν vgl. n. 4464.

Selinus.

4525 Museum zu Athen. Gefunden in Selinus. Bronzestatuetten eines Kriegers. *Deffner*, Palingenesia n. 3779 (in Minuskeln); *Mylonas*, Bull. de corr. I, 355; *Julius*, Athen. Mitt. III, 17, t. I, darnach *Rühl*, IGA. 57. — *Müll.* zu 25b (1); *Roberts* 250.

Καρίλος ἀνέθηκε τῷ Μαλεάται.

Von r. nach l. auf den Rändern der Basis.

Καρίλος zu -*καρος* (vgl. *Λεύκαρος*) oder für *Χαρίλος* (v. *Wilamowitz*, Ind. lect. Gott. 1885/6, p. 11)?

Geronthrai.

4526 Gefunden bei Geronthrai. Auf rauhem Stein geschrieben. Nach *Le Bas'* Abschrift *Rangabé* 317; genauer *Le Bas* selbst Rev. arch. II (1845), p. 71, t. XXV, 2, darnach *Rühl*, IGA. 49 und *Le Bas-Foucart* 226, t. II, 5. — *Müll.* 1; *Roberts* 243.

5 -- ΛΕΟΝ | [Α]αΦάναξ. | .ΤΕΒΥΚΙΟΣ | Σαμίτας. || Σαμύλος. |
ΣαΦάναξ.

Die Zeilen laufen von rechts nach links, wie aus den Buchstabenformen in Z. 1, 2, 3 und 6 ersichtlich ist: das am Anfang der Zeilen 4, 5 und 6 stehende Σ haben die Herausgeber bisher als ein Zickzackornament angesehen, und *Rühl* hat ausserdem auch noch den zweiten Buchstaben von den Namen abgetrennt — ohne angeben zu können, was diese einzelnen abgetrennten Zeichen bedeuten sollen — veranlasst durch einige in der *Le Basschen* Kopie Z. 3, 4 und 5 nahe dem oberen Rande angemerzte Punkte, die ich für zufällige Verletzungen des Steins ansehe. Meine Bedenken gegen seine Lesungen: α. *Φάναξ*, τ. *Εβύκιος*, α. *Μίτας*, α. *Μόλος*, α. *Φάναξ* habe ich bereits in *Fleckeisens* Jahrbüchern 1882, p. 522 ausgesprochen. Aber auch *Foucarts* Lesungen *ΑΦάναξ*, *Τεβύκιος*, *Αμίτας*, *Αμύλος*, *ΑΦάναξ* haben keine Wahrscheinlichkeit. — Der Name der ersten Zeile ist rechts verstümmelt; es war vielleicht ein Compositum auf -*λέων*, wie z. B. *Αυτολέων*. — Z. 2 könnte ausser [Α]αΦάναξ auch [Σ]αΦάναξ wie Z. 6 sein. — Der Name in Z. 3 ist mir unverständlich. — Z. 4 vergleiche ich mit *Σαμοίτας* und den auf -*ίτας* ausgehenden Eigennamen wie z. B. *Θεοσίτης*, *Παντίτης*. — Z. 5 *Σαμύλος* ist mit dem Kosesuffix -*ύλος* gebildet. — Z. 6 *ΣαΦάναξ* ist aus *ΣαΦοΦάναξ* durch Dissimilation verkürzt.

4527 Kalkstein, eingefügt in die Wand der Kirche von S. Joannis bei Geraki (Geronthrai). *Le Bas*, Rev. arch. II, 72, t. XXV, 1 und Voy. arch., Tafel III, 4; nach *Le Bas'* Kopie und Abklatsch und einem etwas

besseren Abklatsch *Blondels Le Bas-Foucart* 227; darnach *Röhl*, IGA. 67; nach *Purgolds* Kopie und Abklatsch *Röhl* in den Addenda zu den IGA., p. 174. — *Müll.* 16; *Roberts* 256.

Θαλ[ησί]λα[ς]. | [Τ]ιμάξ[ενος]. | Ἀρχίβιος. | Ἀριστομαχί-
5 δα[ς]. || .ίων. | .είδιχος. | Τιμόδαμος. | Ἀρχίας.

Z. 1 ΘΑΛΞΞΞ:ON: Θαλασσίων *Le Bas-Foucart* „les lettres -ssi- me semble douteuses“; ΘΑΛΛΛΛΟΝΑ Θαλυνόλας oder Θαλιννόλας *Purgold*; „ectypum videtur admittere nomen Θαλαμόλας“ *Röhl*; Θαλ[ησί]λα[ς] habe ich vermutet, vgl. Θαλιδαμος *Messenier* n. 4644₂, Θαλησικλῆς *Messenier* CIGS. I 359₃. — 2 ΚΙΜΑΧΟΣ [Μ]κίμαχος *Le Bas-Foucart*; .ΙΜΑΧ.Α *Purgold*; [Τ]ιμάξ[ενος] *Röhl*. — 3 ΑΝΥΙΒΙΟΣ *Le Bas-Foucart*; ΑΛΥΙΒΙΟΣ *Purgold* „littera secunda est Α, quod laesura simile factum est litterae Ν“. — 4 ΑΡΚΤΟΑΝΥΙ *Le Bas*; „après ΑΡ il n'y a pas Κ mais ΙΣ, pour les dernières lettres je distingue ΜΑ“ Ἀριστο[δά]μα[ς] *Foucart*; ΑΡΙΖΤΟ ΜΑΥΙΔΑ „ultima littera hodiernum lapidis marginem transiit“ *Purgold*; Ἀριστομαχίδα[ς] *Röhl*. — 5 ΚΙΔΑ *Le Bas*; ΒΙΟΝ *Foucart*; .ΙΟΝ „prima littera fuit aut Β aut Δ“ *Purgold*; „[Β]ίων seu [Δ]ίων seu — ni ectypum fallit — *Flown*“ *Röhl*. — 6 ΡΙΔΙΚΟΣ *Le Bas*, [Χα]ρίδικος *Foucart*; ΕΙΔΙΨΟΣ „littera secunda Ε certa, item quinta Ι; sexta videtur fuisse Ψ“ *Purgold*; „[Μ]είδιχος seu [Φ]είδιχος“ *Röhl*.

4528 Gefunden bei Geraki (Geronthrai). Weisser Marmor. *Röhl*, IGA. 77a. — *Cauer*² 15, 2; *Müll.* 32b.

Τηλεφάνης | ἐμ πολέμωι.

4529 Gefunden in Geraki (Geronthrai), jetzt in der Kirche von Geraki. Marmorbasis. Nach *Purgolds* Abschrift *Röhl*, IGA. 77b, p. 174. — *Cauer*² 15, 3; *Müll.* 35b.

Εὐάλης | ἐν πολέμωι | ἐν Μαντινείαι.

Die Schlacht bei Mantinea 418 v. Chr. Vgl. zu n. 4423.

4530 Geronthrai. *Le Bas*, Rev. arch. 1845, p. 73; nach dem Abklatsch *Le Bas-Foucart* 228 a, b. — *Cauer*² 30; *Müll.* 43.

[Αεδόχθαι τῷ πόλι τῶν Γερωνθρη]τῶν· ἐ[πεὶ] | -----
καὶ ἔτε|----- [π]αρα[γ]ενό[με]νοι | ----- ος τὸν οἰ --||
5 ----- ν .. ετο κατὰ το -- | ----- Ἐρετριέα, ἔ[τε] -----
τι τε ὄσας εἰνυ|----- ενον δὲ εἰς .ρωτα | ----- εαν ... ν
10 ἀνεστρεμμέ[νοι] || ----- ἀξί[ως] μὲν τῷ ἔθνεος | [τῷ ἀποστεί-
λαν]τος α[ὐ]τῷς, ἀξί[ως] δὲ τῶν β -- | [χ]αὶ [ἐ]πὶ τοῖς [γ]ε-
γωναμένοις | ----- ω .. ει .. ερα εὐδοκοῦντε[ς] | -----
15 σε|----- αλυ .. στος ωσ ιαν καὶ συ -- | ----- [πᾶ]ντα
καὶ ἐπὶ Προξέν[ω] | τῶν ----- μ[έ]νων ἐπὶ κοινῷ -- | -----

- ας τ[αῖ] πόλι τῶν Γερωνθ[ρητῶν, --- α]ὐτῶς καὶ τὸν γραμ-
 20 ματῇ || [αὐτῶν] ---- τον Κόσσω Καρύστιον καὶ | ---- Λακε-
 δαιμονίων καθ' --- | ----- οκράτιος Γυθειά[τ]αν | ---- οκράτη
 25 Πυρίχιον καὶ α -- | --- εἰς τὰν πόλιν ταύταν -- || ---- τε
 -- αα -- δε -- | --- εσθαι τὸ ἀντίγραφον · | [εἶμεν δὲ αὐτῶς]
 καὶ ἐγγόνως προξένως καὶ | [εὐεργέτ]α[ς] τᾶς πόλι[ος] τῶν Γερων-
 30 θρητῶν | καὶ ἔχην ἐγκτησιν γᾶς τε [κ]α[ι] οἰκίας || καὶ τὰ
 λοιπὰ τίμια ὑπάρχην α[ὐ]τοῖς ὅ[ς]α καὶ τοῖς λοιποῖς προξέ-
 νοις καὶ ε[ὐ]εργέταις τᾶς πόλιος · εἶμεν δὲ αὐτοῖς | καὶ ἀτέ-
 λειαν [κ]α[ι] εἰς ἀγόντο[ις] καὶ ἑ[ξ]α[γόντο]ις καὶ πολέμω καὶ
 35 ἱράνας · τὰν [δὲ] || προξενίαν ταύταν ἀναγραφάντ[ω] τοῖ ἐφο[ρο]ι
 τοῖ ἐπὶ στραταγῶ Ξενοφάνεος [εἰς] | στάλαν πετρίναν ἐν τοῖ
 ἱεροῖ τῷ [Ἀπόλ]λωνος · τὸ δὲ ἀνάλωμα ἃ πόλις δότ[ω].

Die Inschrift steht auf den beiden Seiten einer Steinplatte, die erste Seite ist aber so schlecht erhalten, dass auf ihr sehr wenig zu erkennen ist. Foucart hat nach dem Abklatsch die Kopie von *Le Bas* revidiert: „Malgré tous mes efforts, je n'ai presque rien pu tirer de l'estampage pour la première partie; si la fin des lignes est encore assez distincte, le commencement est en si mauvais état, que je ne suis pas même sûr des lettres déchiffrées par *Le Bas*. Pour les lignes 14 et 25, j'ai reproduit seulement une petite partie de sa lecture, tout elle me semblait douteuse“. Die aufgenommenen Ergänzungen stammen von Foucart.

Z. 8 ΕΙΣ. ΡΩΤΑ: [π]ρωτα Foucart; vielleicht εἰς [νέ]ωτα? — 17 ff. [ἐπιφερομ]ένων ἐπὶ κοινῷ [τῶν | Λακεδαιμονίων δίκ]ας τ[αῖ] πόλι τῶν Γερωνθ[ρητῶν, παρακαλεῖν α]ὐτῶς ergänzt Foucart. — 21 f. [ἐκ τῷ κοινῷ τῶν] Λακεδαιμονίων καθ[᾽]ε[λ]έσθαι Foucart. — 23 f. ἀ[πο]στεῖλαι αὐτῶς εἰς Foucart. — 26 [ἀναπέμ]πεσθαι Foucart.

Dem Dialekte nach dürfte die Inschrift in die erste Hälfte des 2. Jahrh. v. Chr. gehören; das κοινὸν τῶν Λακεδαιμονίων (gegründet 195 v. Chr.?) bestand schon. Der στραταγός ist der Bundesfeldherr des κοινόν und der Z. 37 genannte Apollontempel wahrscheinlich das Bundesheiligtum des Apollon Hyperteleatas (vgl. zu n. 4544).

4531 Geronthrai. Stein. Kopie von G. Deville, Étude sur le dialecte tzaconien 1866, p. 132, nach dem Abklatsch revidiert von Foucart bei *Le Bas-Foucart* 228 c. — Müll. 48.

- Πόθοδον ποιησαμέν[ου] | Εὐδάμον τοῦ Εὐκράτ[ε]ος Λακε-
 5 δαιμονίου καὶ | δ]ιαλεγομένου περὶ π[ρο]ξενίας καὶ τῶν ἄλλων
 φι[λ]ανθρώπων καὶ εὐχ[ρήστων] | γεγονότων αὐτῷ εἰς τὰν |
 πόλιν τῶν Γερωνθ[ρητῶν, ἔδο]ξε τῷ πόλει τῶν Γε[ρονθ]ρατῶν ||
 10 Εὐδάμον Εὐκράτεος [Λ]ακεδαιμό[ν]ιον πρόξενον εἶμεν καὶ
 εὐεργέταν τᾶς πόλεως τῶν Γερωνθ[ρητῶν καὶ ἐγγόνους

- 15 κα[ὶ εἶμεν αὐτῷ] τοῖ γᾶς καὶ οἰκίας ἐ(γ)κ[ησιν καὶ ἐ]πινομίαν
καὶ ἀσυλίαν κ[αὶ πολέ]μον καὶ ἰράνας καὶ τ[ὰ ἄλλα φιλάν-
θ]ρωπα ὅσα καὶ τοῖς ἄλ[λοις προξέν]οις καὶ εὐεργέταις.

Die Ergänzungen stammen von *Déville* und *Foucart*. Z. 13 („il y a bien sur la pierre ἐγόνους“ *Foucart*) und Z. 14 („j'ai restitué ἐκ[ησιν]“ *Foucart*) habe ich das fehlende γ hinzugefügt. — Dem Dialekt nach scheint die Inschrift aus dem Ende des 2. oder aus dem 1. Jahrh. v. Chr. zu sein.

4532 Geronthrai. Aus den *Farnesischen* Papieren in Rom *Boeckh*, CIG. 1334. — *Müll.* 53.

- Ἐδοξε τ[αῖ] πόλει τῶν | Γερωνθρατῶν Πέλοπα Λαοδάμαν-
5 τος Λακεδαιμόνιον | πρόξενον εἶμεν καὶ εὐεργέ[ταν τᾶς πόλιος
[καὶ ἐγόνους αὐτοῦ] ὑπάρχειν δὲ | αὐτοῖς γᾶς καὶ οἰκίας |
[ἐ]γκησιν καὶ τὰ λοιπὰ τίμια, | ὅσα καὶ τοῖς λοιποῖς προ-
10 ξένοισι. | τὰν δὲ προξενίαν ταύταν || τοὺς ἐφόρους ἀναγράφαι |
εἰς στάλαν λιθίναν καὶ ἀναθέμεν | εἰς τὸ ἱερὸν τὸ Ἀπόλλωνος.

Die Verbesserungen stammen von *Boeckh*: „Titulus ex Farnesianis schedis, quae pessimae esse solent, petitus absurdis vitiis inquinatus est“.

Z. 1 ΤΗ *Boeckh*: τ[ᾱ]. — 5 [καὶ ἐγόνους αὐτοῦ] ergänzt *Boeckh* „αὐτοῖς ferri non potest, nisi quid exciderit: nec tamen tutum est scribere αὐτῷ“. — 6 ΤΑΣΟΙΚΙΑΣ: den Artikel streicht *Boeckh*. — 7 ΑΓΚΤΗΣΙΝ *Boeckh*: [ἐ]γκη[σιν]. — Z. 10 ff. In der Farnesianischen Kopie folgen die Sätze so auf einander: ἀναγράφαι | εἰς τὸ ἱερὸν τὸ Ἀπόλλωνος | καὶ ἀναθέμεν εἰς στάλαν | λιθίναν.

4533 Geronthrai. Stein. *Le Bas*, Rev. arch. 1845, p. 141; *Le Bas-Foucart* 233.

Περικλεί[δας] | [Κ]τησικλ[έος].

Z. 1 ΞΠΕΡΚΛΕΙ *Le Bas*; „le ξ qui est à la gauche du Π appartient à une autre inscription; car dans celle-ci le ξ a la forme Σ“ *Foucart*. Vgl. *Πέρκαλον* Gemahlin des spartanischen Königs *Demaratos* *Herodot* 6, 65, *Περφίλα* in den Listen der Tainarier n. 4440₃₂; vgl. auch n. 4459. — 2 „On pourrait encore restituer *Κτησίκλησια*“ *Foucart*. — „Les lettres sont d'une assez bonne époque“ *Foucart*.

4534 Geronthrai. Stein. *Le Bas*, Rev. arch. 1845, p. 140; *Le Bas-Foucart* 234.

Πολίτας.

4534a Geronthrai. Grabstein. *Le Bas*, Rev. arch. 1845, p. 141; *Le Bas-Foucart* 235.

---ης χείρετε. Ἀπίεια, χαῖρε. Πα--- | --- [χαῖ]ρε. Ἀγία, χαῖρε. Νικοδαμία, Πα--- | --- σθένης ἱερός, χαῖρε. Ἀ--- | --- ὁδᾶμος, χαῖρ[ε].

Der Grabstein ist mehrere Male benutzt worden, die Schrift des linken Teils der 1. (-ης χείρετε) und 2. Zeile (-ρε) ist verschieden von der der übrigen Inschriften, und der Rest der ersten Zeile (Ἀπίεια χαῖρε. Πα---) ist viel grösser geschrieben als die übrigen Zeichen. Ἀπίεια und Ἀγία sind unbekannte Namen. Über die Endung von Νικοδαμία vgl. zu Πρατονικία n. 4466. Über ἱερός vgl. zu n. 4668.

4534b Geronthrai. Grabstein. Nach einem von *Blondel* genommenen Abklatsch *Le Bas-Foucart* 236a.

[Φ]ιλοκλῆς τ[ῶι] πατρὶ κ[α]ὶ τᾷ μητρὶ | Ὀνασίμωι], Λεχοῖ, χαῖρε.

Die Ergänzungen stammen von *Foucart*. Λεχῶι als Frauenname auch n. 4583. — Links auf dem Stein ist das Ende einer anderen Grabschrift (---τε | ---ι χαῖρε) erhalten.

II. Die Kynuria.

4535 Gefunden in der Kynuria „in vico Serjalis, qui inter Leonidium et Melavam est situs“, jetzt im Berliner Museum. Bronzehenkel, auf den beiden Seiten desselben die Inschrift. *Röhl*, IGA. 59. — *Müll.* zu 25 b (2).

Μεν[οί]τι[ος] ἀνέθηκε | τῶι Πυθα[εῖ].

ⲙⲉⲛ ⲓ ⲧⲓ ⲟⲩ: *Röhl.* — ⲠⲩⲮⲁⲓⲕⲓ: *Röhl.*

4536 Eherner Widder, gefunden in der Kynuria bei Leonidion, nicht weit von dem alten Prasiai, jetzt im Museum von Athen. *Mylonas*, Bull. de corr. I, 336; nach einer Abschrift *Schölls* *Röhl*, IGA. 89. — *Müll.* zu 25 b (3).

Auf der einen Seite des Widders: Μᾱλᾱτά, auf der anderen: Μᾱλᾱ[τα].

Über den Kult des Apollon Maleatas vgl. *Preller-Robert* I, 252.

III. Die östliche Halbinsel mit den Inseln Kythera und Aigilia.

Heiligtum des Apollon Hyperteleatas bei Epidauros Limera.

4537 Aus dem Heiligtum des Apollon Hyperteleatas. Kleine weisse Marmorsäule, an der sich die Inschrift spiralförmig emporwindet. *Lolling*, *Ep. ἀρχ.* 1890, Sp. 65 f. n. 1.

Μενεστικλῆς τῷ(ι) Ἀπέλ(λ)ωνι ᾶ : (νέθηκε).

Weil der Raum nicht mehr zureichte, hat der Verfertiger der Inschrift das Verbum abgekürzt (*Lolling*).

4538 Ebdh. Zwei an einander passende Fragmente einer Bronzetänie. *Karapanos*, *Ep. ἀρχ.* 1884, p. 203 n. 1.

[Τῷ]ι Ἀπέλ(λ)ωνι Ἡυπερτ[ελεάται].

4539 Ebdh. Rand eines kleinen Bronzegefässes. *Karapanos* ebd. n. 2.

[Ἀπέλ(λ)]ωνος Ἡυπερτελεάτα.

4540 Ebdh. Rand eines kleinen Bronzegefässes. *Karapanos* ebd. n. 3.

Τῷι Ἀπέλ(λ)ωνι ἀνέθηκε Εὐώνυμος.

4541 Ebdh. Randstück eines grossen Bronzegefässes. *Karapanos* ebd. n. 4.

--- *Ὑπερτελεάτα.*

Bemerkenswert ist die Schreibung *-sia-* statt *-sa-*. — Nach der Gestalt der Buchstaben ist diese Inschrift jünger als die voranstehenden, wahrscheinlich aus dem 4. Jahrh. v. Chr.

4542 Ebdh. Kleine Bronzetänie. *Karapanos* ebd. p. 204 n. 8.

Πλόταμος πυροφόρος Ἀπόλλωνος Ὑπερτελεάτα.

Die dorische Genetivform *Ὑπερτελεάτα* kehrt noch in einigen Fragmenten solcher Bronzetänien (*Karapanos* ebd. n. 6. 7) wieder und findet sich abwechselnd mit der vulgären auf *-ον* auch noch in Weihinschriften aus römischer Zeit (ebd. p. 206 n. 13; 208 n. 23; 210 n. 33).

4543 Roter Marmor, gefunden „παρὰ τὸ χωρίον Φοινίκι τοῦ δήμου Ἀσωποῦ, δυτικῶς τῆς πόλεως Ἐπιδαύρου Λιμερᾶς“ *Mylonas*, Ἐφ. ἀρχ. 1884, p. 85 ff.

-- [εἶναι δὲ αὐτῷ ὅσα κ]αὶ τοῖς ἄλλοις | [τὰς πόλεως προ-
 ξέ]νοις, καλεῖν δὲ αὐ[τὸν καὶ εἰς προσδ]ρίαν τοὺς ἐφόρους |
 5 [τοὺς ἐνεστακότες] ἐν τοῖς ἀγῶσιν, οἷς || [ἃ πόλεις τίθητι ·
 ὅ]πω[ς] δὲ φανερόν ἢ πᾶ[σι τοῖς ἀνδράσιν, ὅ]τι ἃ πόλεις τῶν
 Ἐπιδ[αυρίων εὐεργεσίαν] τὰν καλοῖς καγα[θ]οῖς γενομένην μὴ
 10 ἀμναμονεύουσα | [τοῖς εὐεργέταις ἀ]ξίας χάριτας ἀποδ[ιδ]ωτι,
 τὸν]ετα στραταγὸν Ἀδά[μαντα (?) Ἐπιδαύρι]ον πρὸ
 μὴνός Ἀνκίου | [ἀναγραφῆσαι τὰν π]ροξενίαν εἰς στάλαν | [λι-
 θίναν καὶ στήσαι] εἰς τὸ ἱερὸν τοῦ Ἀπόλ[λωνος τοῦ Ὑπερ-
 15 τ]ελεάτα · ἀναγραφῆσαν || [τῷ δὲ οἱ ἔφοροι τὰς π]όλεις οἱ ἐνε-
 στακότες | [καὶ εἰς τὰς λο]ιπὰς προξενίας ὄνο[μα τοῦ προξένου
 καὶ ἀπ]οστειλᾶν τῇ | [πόλει τῶν - - -]ν ἀντίγραφον τῆς |
 [προξενίας ταύ]της τὸ δεύτερον].

Ergänzungen teils von *Mylonas*, teils von *M.* — Z. 18 [πόλει τῶν Ἀσωπίων] *Mylonas*: „δύναται . . να συμπληρωθῇ ἴσως εἰς τὸ [Βοιω]ν ἢ εἰς ἄλλο τι, γειτονικῆς ὁμοῦς πόλεως ὄνομα κατὰ πιθανώτερον λόγον“. Vgl. *Paus.* 3, 22, 10: ἔστι δὲ ἐν τῇ γῇ ταύτῃ καὶ ἱερὸν Ἀσκληπιοῦ στάδια ἀπέχον ὡς πενήτηκοντα Ἀσωποῦ · τὸ δὲ χωρίον ἔνθα τὸ Ἀσκληπιεῖον, Ὑπερτελεάτον ὀνομάζουσιν“.

4544 Ebdh., roter Marmor. *Mylonas*, Bull. de corr. IX, 241 ff. n. 1.

Ἐπειδὴ Ἀρατος Νικία Λακεδαιμόνιος εὖνους ὢν διατελεῖ
 τῇ πόλει | ἀμῶν καὶ τοῖς πολίταις τοῖς χρεῖαν | ἔχουσι συμ-
 5 προσγιγνώμενος ἔκτε||κῶς ἐμ παντὶ καιρῷ, σπονδᾶς καὶ φιλο-
 τιμίας οὐθέν ἐλλείπων περὶ πᾶσαν | χρεῖαν, (ἂν) τυχάνει τις
 ἔχων ἢ κατὰ κοινὸν | ἢ καθ' ἰδίαν, ἔδοξε τῷ δάμῳ τῶν
 10 Κο|τυρτατῶν Ἀρατον Νικία Λακεδαιμόνιον || πρόξενον εἶμεν
 καὶ εὐεργέταν τῆς πόλεις τῶν Κοτυρτατῶν αὐτὸν καὶ ἐκγό-
 νους, ὑπάρχειν δὲ αὐτοῖς γᾶς καὶ οἰκίας | ἔγκτησιν καὶ ἐπι-
 γαμίαν καὶ ἐπινομίαν καὶ ἀτέλειαν καὶ ἀσυλίαν καὶ πολέμον ||
 15 καὶ εἰράνας καὶ τὰ λοιπὰ [πάντα], ὅσα καὶ | τοῖς ἄλλοις
 προ[ξέ]νοις τῆς πόλεως ὑ[πάρχει], καλέσαι δὲ αὐτὸν καὶ εἰς
 τὰν | κοινὰν ἐστὶν καὶ δόμεν αὐτῷ τοὺς ἐφόρους ξένια τὰ
 20 μέγιστα ἐκ τῶν νόμων. || Τὰν δὲ προξενίαν οἱ ἔφοροι οἱ περὶ
 Παλαιστ[έ]αν ἀναγραφῆσαν εἰς στάλαν λιθίναν | καὶ ἀναθέντω
 εἰς τὸ ἱερὸν τοῦ Ἀπό[λλ]ω[νος τοῦ Ὑπερτελεάτα, γραψάντω

25 δὲ καὶ | τοῦ ψαφίσματος ἀντίγραφον ποτὶ τοὺς || ἐφόρους τῶν
Λακεδαιμονίων.

Die Stadt Kotyrta nennt *Thuk.* 4, 56: „ἡ πόλις αὕτη ἔκειτο ἐν τῇ
δυτικῇ μέρει τῆς πεδιάδος τῆς παρὰ τὸν Βοιωτικὸν κόλπον“ *Mylonas*. Die
Stadt gehörte zur Zeit der Inschrift nicht zu Sparta, denn sie verleiht
einem spartanischen Bürger die Proxenie. Folglich gehört die Inschrift
in die Zeit nach 195 v. Chr., wo die lakonischen Küstenstädte durch
T. Quinctius Flaminius von Sparta getrennt wurden. Unter den 18
Bundesstädten, die *Paus.* 3, 11, 7 nennt, befindet sich Kotyrta nicht,
vielleicht ist sie eine der 6 Städte, die, wie er a. O. anführt, früher eben-
falls mit zu den Eleutherolakonen gehörten, dann aber von Sparta unter-
worfen worden waren. Die Proxenieurkunde wurde nicht in der Stadt selbst,
sondern in dem Tempel des Apollon Hyperteleatas bei Epidauros Limera,
wo sie auch gefunden worden ist, aufgestellt. Da in diesem Tempel auch
die Decrete anderer zum lakedaimonischen Bund gehöriger Städte aufge-
stellt wurden und jetzt aufgefunden worden sind, so von Geronthrai
n. 4530, von Zarax n. 4547, von Thalamai (?) n. 4546, so wird man annehmen
dürfen, dass dieser Tempel ebenso den Charakter eines Bundesheiligtums
der Λακεδαιμόνιοι (und Ἐλευθερολάκωνες) gehabt hat, wie dies für den
Poseidontempel zu Tainaron aus n. 4593 zu erschliessen ist. — Z. 7 fügt
Mylonas das vom Steinmetzen aus Versehen (als Dittographie) weggelassene
ἀν hinzu. — 15 An der unleserlich gewordenen Stelle hat πάντα oder
τίμια gestanden. *Mylonas*. — 20. 21 ΠΑΛΑΙ|ΣΤΕΑΝΑΓΡΑΨΑΙ: *M.*
mit Annahme des gleichen Versehens, das in Z. 7 vorliegt; *Mylonas* mit
Annahme einer Elision beim Eigennamen: Παλαιστὲ ἀναγράφαι; ein La-
kedaimonier Παλαιστρεΐτης CIG. 1386, Παλ[α]στας auf einem Schleuderblei
CIG. 8529 c Παλαιστώ Hetäre auf der Petersburger Euphronios-Vase
Kretschmer, Vaseninschr. 209.

4545 Gefunden in Phiniki. *Durrbach*, Bull. de corr. hell. IX, 517 f.
n. 9.

-- αν καὶ ἐπινομ[ίαν καὶ] ἀσυλί[αν καὶ πολέμου] | καὶ εἰρά-
νας καὶ τὰ λοιπὰ τίμια [ὅσα καὶ τοῖς ἄλλοις προξένοις τῆς
5 πόλεος [ἐπάρχει]. καλεῖν δὲ αὐτοὺς καὶ εἰς [εἰς] προεδ[ρίαν]
ἐν τοῖς ἀγῶσι[ν οἷς τ]ῇθ[ητι] ἡ πόλις κατ' ἐνιαυτὸν καὶ ἐπὶ
τὰν [κοινὰν ἐ]στ[ίαν] καὶ δόμεν [αὐτοῖς | τοῦ]ς ἐφόρους ξ[ένη] ||
10 τὰ μέγιστα ἐκ τῶ]ν νόμω[ν].

Die Ergänzungen rühren grösstenteils von *Durrbach* her.

4546 Ebdh., roter Marmor, oben und unten sowie zur Rechten
Bruch. *Mylonas*, Bull. de corr. IX, 244 ff. n. 2.

----- | κατεστ ----- [ὅπως οἷν φανερόν ῆ] | πᾶσι τοῖς
θ[έλου]σι εὐ[εργετεῖν τὰν πόλιν, ὅ] | τι τὰς καταξίας χάρι[τας]

- 5 ἀποδίδωμι τοῖς | εὐεργέταις, δεδόχθαι [ταῖ πόλει τῶν ---]ων
ἐπαινέσαι Ἀππελῆ καὶ --- | ἰωνος ἀρετῆς ἔνεκεν καὶ εὐνοίας,
ἃς ἔχον | τεσ διατελοῦσιν εἰς τὰν πόλιν ---- αὖ | τοῖς · καὶ εἰς
10 ἀνδριάντα ε ---- | εἰαν ἔτη δύο τὸ Θαλα ----- || ποτιγραψα-
μένων ποτ ---- | ἐν τε τῷ | ἐπὶ Εὐδαμίδα [ἐνιαυτῷ καὶ ἐν
τῷ μετ'] | Εὐδαμίδαν · εἶμεν δὲ α | ὑτο[ῖς ---- ἐν τῷ | ἀρ-
χεῖωι · καλεῖσθαι δὲ αὐτο[ὺς εἰς προσεδρίαν] | ἐν τοῖς ἀγῶσιν,
15 οἷς τίθητι ἅ πόλιν · ἀναγράψαι δὲ || καὶ τὸ ψάφισμα τόδε
εἰς στάλαν λιθίναν τοῖς | ἐφόρους τοὺς ἐνάρχο[υς καὶ ἀνα-
θέμεν εἰς τὸ | ἱερὸν τοῦ Ἀπόλλωνος τοῦ Ὑπερτελεάτα]
--- | ρείου δὲ κατὰ ----

Die Ergänzungen hat *Mylonas* hinzugefügt., Z. 4. 5 ergänzt er [ταῖ πόλει τῶν Κοτυρατῶν]; mir scheint das Ende von Z. 9 eher auf Thalamai hinzudeuten, obwohl ich den Sinn der Zeile nicht herstellen kann.

Z. 5 Der Fehler Ἀππελῆ für Ἀπελλῆ fällt dem Steinmetzen zur Last. Zwei Brüder sind es, die geehrt werden. — 6 Steht wirklich APETHΣ und nicht vielmehr APETΑΣ auf dem Steine?

4547 Ebdh., roter Marmor. *Mylonas* a. O. p. 246 ff. n. 3.

- ὁδωρος οἱ Ζη | --- [τ]ᾶς πόλεος τῶν | [Ζαραχίων εἰσα-
5 γούσας ἅ]μῖν ἀμφισβήτη[σιν ---- περὶ τ]ᾶς χώρας ἀπὸ || --
---- ἰας τᾶς ἐπὶ τῷ | ----- [κ]αὶ τῶν ὑδάτων κα | -----
αὐτῶν καὶ τοῦ λ | ----- ἰσαι ταῖ πόλει παρ | ----- υσάμενοι
10 χαρίζε[σθαι ταῖ πόλει καὶ] δικαιολογηθέν[τες | ----- τὰ γ
κρίσιν Ζαραχίων | --- τῶν δικαστῶν τ]ῶν ἐκ Τήρου τῷ
περὶ | [τὰν ἀμφισβήτησιν] τᾶς χώρας, λαβόντων | -----
15 [κιν]δυνευόντων ἀμῶν [κ]α[τα]δικάζεσθαι καὶ τὰν χώ[ραν ταύ-
ταν ἀποβαλεῖν | καὶ εἰς μεγάλην ἀπορίαν ἐμπεσεῖν, ὁμοίως
Ἀ --- καὶ .. ὁδωρος παρὰ τοῖς δι]κασταῖς παραγενόμε[νοι
καὶ δικαιολογηθέντες ἐνίκασαν τὰ γ κρ]ίσιν ----- καὶ | ἦλευ-
20 θέρωσαν τᾶς αἰτ[ήσεως] | ----- χώρας ----

Die zum grössten Teile von *Mylonas* herrührenden Ergänzungen werden nicht für sicher ausgegeben.

4548 Ebdh. Steinfragment. *Lolling*, *Ep. arch.* 1890, p. 66 f. n. 3.

- [ἰσοτέλει?] | αν καὶ [ἐ]πινομί[αν κα]ὶ ἀσυλί[αν καὶ πολέ-
μου] | καὶ εἰράνας καὶ τὰ λοιπὰ τίμια, [ῥοα καὶ τοῖς | ἄ]λλοις
5 προξένοις τᾶς πόλεος [ὑ]πάρχει · || καλεῖν δὲ αὐτοὺς καὶ εἰς
[προσδρ]ίαν ἐν τοῖς ἀγῶσι, [οἷς | τ]ίθητι ἅ πόλιν · καλ[εῖν

δὲ] | αὐτὸν καὶ ἐπὶ τὰν [κοινὰν | ἐσ]τίαν καὶ δόμεν [αὐτῷ ||
10 το]ύς ἐφόρους ξ[ένια τὰ μέ]γιστα ἐκ τ[ῶν νόμω]ν] - - -

Die Ergänzungen stammen von *Lolling*. Nach *Lolling* aus dem 3. Jahrh. v. Chr.

4549 Ebdh. Steinfragment. *Lolling* a. O. p. 67 f. n. 4.

- - - [καλεῖν δὲ αὐτοὺς καὶ εἰς προε]||δρ[ίαν] ἐν [τοῖς ἀγῶσι,
οἷς τίθῃτι] | ἁ πόλις· καλεῖν [δὲ αὐτὸν καὶ ἐπὶ] | τὰν κοινὰν
5 ἐσ]τίαν καὶ δόμεν αὐ[τῷ] τοὺς ἐφόρο[υς ξένια τὰ μέ]||γιστα
ἐκ τῶν ν[όμων]· τὰν δὲ προ[ο]ξενίαν οἱ ἐφοροὶ [οἱ περὶ?] .. |
ρ[ο]ν ἀναγραφάν(τω) εἰς στάλαν λιθίναν] | καὶ ἀναθέντω εἰς
10 τ[ὸ ἱερὸν τοῦ Ἀπό]||λωνος τοῦ Ὑπερ[τελεάτα, ἀποστειλάν]τ[ω]
δὲ καὶ τοῦ ψ[αφίσματος ἀντί]||γε[α]φον ποτὶ τ[ὰν πόλιν τὰν
Ἐρυ?]||θ[ρα]ίων.

Ergänzungen von *Lolling*. Aus dem 3. Jahrh. v. Chr. (*Loll.*).

Boiai.

4550 Gefunden in den Ruinen von Boiai an der Ecke eines Hauses von *Ross*, *Arch. Aufs.* II, 670; *Ep. ἀρχ.* 3504. — *Le Bas-Foucart* 237 c.

Ἄ πόλις | Πο. Μέμμιον Ἀγα|κλέα Πολωνια|νὸν ἀρετᾶς
5 ἐνε|κα καὶ τᾶς πρὸς αὐ|τὰν εὐνοίας τὸ | ἀνάλωμα προσ|δεξα-
μένας Μιν|δίας Ἐτεαρχίδος.

Insel Kythera.

4551 Kythera. Eingeritzte Gefässinschrift. Das Gefäß wurde bei der Stadt Gonia in einem Grabe gefunden und wird jetzt im Britischen Museum aufbewahrt. *Rühl*, *IGA.* 76. — *Müll.* 23; *Roberts* 262.

ἡμικοτύλιον.

4552 Museum von Athen. Gefunden in Paläokastro. Kleine unten abgebrochene Stele aus weissem Marmor; Relief, die beiden Dioskuren zu Fuss in der Chlamys mit Spitzhut und Speer darstellend; darüber die Inschrift. *Mylonas*, *Bull. de corr. hell.* II, 365; nach *Lollings* Kopie *Weil*, *Athen. Mitt.* V, 231; *Riemann*, *Recherches arch. sur les îles Ioniennes*, IV Cérigo, p. 44 (in Minuskeln). — *Cauer* 2 28.

Μένανδρος | ἄρμουσιτῆρ | Τινδαρίδαι[s].

TINΔΑΡΙΔΑΙ. *Lolling*, TINΔΑΡΙΔΑΙ *Mylonas*, „on attendrait Τινδαρίδαις, mais l'inscription est bien complète“ *Riemann*. Zu Τινδαρίδαις vgl. n. 4464.

4553 Im Magazin von Ἴω. Γ. Ντζάννη in Cerigo. Niedrige Basis aus Tainaronmarmor, aus Paläokastro (Kythera) stammend. *Kumanudis*, Ἀθήναιον IV, 466 n. 25 (in Minuskeln); *Weil*, Athen. Mitt. V, 232. — *Ditt.*, Syll. 340; *Cauer*³ 29.

Ὀνασίπολις γυμνασιαρχήσας τὸ πυρι|ατήριον καὶ τὸ κό-
νισ|μα Ἐρμῆι.

κόνισμα erklärt *Kumanudis* für gleichbedeutend mit κορίστρα und κομιστήριον.

4554 Aus Paläokastro. *Weil* a. O.

--- [Ἐλε]νθερνάϊος | --- α καὶ Πανί.

Weihgeschenk eines Kreters.

4555 Museum von Athen. Drei an einander passende Fragmente von Tainaronmarmor, aus Kythera stammend. *Kumanudis*, Ἀθήναιον IV, 464 f. n. 22. Ein viertes Fragment desselben Steines bei *Apostolos Theodorokakis* in Potamo, gefunden in Avlemona (nach Anderen in Lutro bei Karava), hat *Weil*, Athen. Mitt. V, 243 und *Riemann*, Recherches arch. sur les îles Ioniennes, IV Cérigo, p. 43 (in Minuskeln) herausgegeben; *Riemann* erkannte die Zugehörigkeit des Stückes.

- 5 -----ΩΠΙ|-----ΑΝΑ|-----Ε διὰ|-----[τ]ὰν εὐ[νοϊαν]
-----αις τε|-----[ε]υσιν αὐ[τ]ω|-----ων, ἐπαι[νέσαι] -----
10 αν ἐπὶ τε|-----ελεῖ εἰς|-----ἀμῶν καὶ|-----ν τὰν αὐτὰν|
-----ς ἀεὶ παρα|Τ|-----ι πρόξενον| [εἶμεν καὶ εὐεργέταν
15 τᾶς πόλεος τῶ]ν Κυθη[ρίω]ν, || [αὐτὸν καὶ ἐγγόνους· ὑπάρ]χειν
[δ]ὲ αὐ[τ]ῶι | [τὰν αὐτὰν πολιτείαν καὶ τ]οῖς ἄλλοις Κυθη-
ρί[οις καὶ γᾶς καὶ οἰκίας ἐγκτησ]ιν καὶ ἀσφάλειαν καὶ | [πο-
λέμου καὶ ἱράνας καὶ ἀτέ]λειαν πάντων καὶ | [ἐσαγόντοις καὶ
20 ἐξαγόντοις καὶ π]ροεδρίαν ἐν τοῖς || [ἀγῶσι πᾶσιν οἷς ἂ πόλις]
τίθητι καὶ σίτησιν | [καὶ πάντα τὰ φιλόανθρωπα ὅσα κ]αὶ
τοῖς ἄλλοις | [προξένοις καὶ εὐεργέταις τᾶς π]όλεος τῶν Κυ-
[θηρίων ὑπάρ]χει. ---- το]ῦ δάμου τ. ν | -----μ?ενος .. ||
25 -----ΑΜΟΝΟΙ|-----Ποτα[μ]ο|-----νω |-----[π]ροξέ-
[ν]|-----

Die hinzugefügten Ergänzungen machen auf Sicherheit keinen Anspruch. — Zu dieser Inschrift scheint nach *Kumanudis*' Urteil auch

das folgende Fragment aus Tainaronmarmor zu gehören. Museum von Athen. *Kumanudis* a. O. p. 465 n. 23 (in Minuskeln).

----- | --ς? ε --- | --- εοκλ --- | -- [Λακεδ]αιμονίου --- ||
 5 --- [ε]υ? δοκουμεΝ? -- | --- | ἦλθον αε --- | --- ς τὰν πᾶσ[αν]
 10 --- | --- μ'ενος ε --- | --- νεχο? --- || --- οιο? ---

„Φαίνεται μὲν πως ἐκ τοῦ ὅλου σχήματός του ὡς ἀνήκον εἰς τὸ ἀνωτέρω γήφισμα, ἀλλὰ δὲν προσαρμόζεται“ *Kumanudis*.

4556 Von der Akropolis von Kythera. Roter Marmor. *Newton*, The collection of anc. Gr. inser. in the Brit. Mus. II, 10 n. CLIII.

----- ω --- [χρείας | παρεχόμενος] ἀπροφασί[στω]ς ἐν
 παντὶ καιρῷ, | ἄξιός] φαινόμενος τᾶς ὑ[παρχούσας ἐν] | ---
 5 θωι διαλάμψεως· ὅ[πως οὖν φαίνηται] || ἃ πόλις εὐχάριστος
 οὐ[σα καὶ τιμῶ]σ[α] τοὺς ἀξίους ταῖς καθηκ[ούσαις] τιμαῖς,
 δεδ[όχθαι] τᾷ πόλει ἁμῶν ἐπαιν[έσαι] ---- | [B]ιάδα Βευτυλῆ
 ἐπὶ τῷ ἐννοίαι, ἅ[ν] ἔχων διατελεῖ εἰς τὰν] | πόλιν ἁμῶν καὶ
 10 εἰς τοῖς ἐντυ[γχάνοντας] || τῶν πολιτῶν, εἶναι δὲ αὐτὸν καὶ
 [πρόξενον τᾶς] | πόλεος ἁμῶν καὶ εὐεργέταν, α[ὐτὸν καὶ ἐκ] γό-
 νους, εἶναι δὲ αὐτῷ γᾶς καὶ οὐ[χίας ἐγκτι]σιν καὶ ἀτέλειαν
 καὶ ἀσυλίαν κ[αὶ πολέμου] | καὶ εἰράνας καὶ τὰ λοιπὰ τίμια,
 15 ὅσ[α καὶ τοῖς ἄλλ]οις προξένοις καὶ εὐερ[γέ]ταις τ[ᾶς πόλεος
 ἁ]μῶν ὑπάρχει ----- [ἀναγρα]ψάν[τω τόδε τὸ ψάφισμα εἰς
 στάλαν] -----

Die Ergänzungen hat *Newton* hinzugefügt. — Z. 4 [Ζακύν]θωι? *Newton*. — 8 Βευτυλῆ = Οἰτύλιον (*St. Byz.* 487, 17), vgl. *Βίτυλα* ἢ Οἰτύλος *Ptolem.* 3, 16, 22, *Βοτύλος* *Strab.* 8, p. 360, ἡ πόλις τῶν Βευτυλέων *CIG.* 1323. Von ἴτυς (äol. βίτυς) „Weide“, wozu auch οἶσος, οἶσά, οἶσνον und der attische Demenname *Εἰτέα* gehört.

Biadas war in dem ersten Jahrzehnt des 1. Jahrh. v. Chr. Strateg des Bundes der Eleutherolakonen, vgl. zu n. 4566₂₈.

4557 „Dans le terrain d'*Emmanuel Koutsoumbos*, sous le sommet de la montagne, au-dessus du ravin de Kalamitsi“. Tainaronmarmor, in einem Brunnen von Paläokastro gefunden. *Riemann*, *Recherches arch. sur les îles Ioniennes*, IV Cérigo, p. 43 (in Minuskeln).

Σωτήρι.

Insel Aigilia.

4558 Gefunden auf der kleinen Insel Cerigotto (Aigilia), der südlichsten Insel des Königreichs. Schleuderbleie mit Inschriften. *Weil*, Athen. Mitt. V, 243 Anm. 3; *Riemann*, Recherches arch. sur les îles Ioniennes, IV Cérigo, p. 40 f.

a) Βασιλέως. Bleie mit dieser Inschrift wurden bereits angeführt von *Rhusopulos*, *Ἐφ. ἀρχ.* 1862 n. 12 zu πίν. MB 7—12.

b) ΕΠΑΙ, ΓΑΙΣ, ΕΠΑ, ΕΓ.

Für Ἑταισα? *Riemann*. Die zweite Inschrift ist wohl παῖσ(ον) zu ergänzen.

c) Αἰνς. Vgl. Αἰνέας, Αἰνίας, Αἰνός (GDI. 345₇₆) u. a.

d) [Φαι]ωνίδα.

Asopos.

4559 Aus Asopos stammend, in Gytheion im Privatbesitz. Relief von Tainaronmarmor, das in roher Arbeit eine nach rechts schreitende Artemis, die in beiden Händen Speere trägt, darstellt. *Treu* (nach *Kirchhoff's* Lesung) Arch. Ztg. XL, 145 ff. t. VI, 1.

Πειθιπ(π)ῖς | ἀνέθηκε Ἀρτ|άμυ.

Die Inschrift läuft vom untern nach dem rechten und obern Rand.

Kyparissia.

4560 Stein, gefunden in der Gegend der alten Städte Leukai und Kyparissia; von *Foucart* nach Kyparissia, als der bedeutenderen, verwiesen. *Leake*, Travels in Morea n. 23, darnach *Keil*, Anal. epigr. et onom. p. 96 und *Le Bas-Foucart* 237 a.

Ἄ πόλις Γάιον Ἰούλιον | Εὐρυκλέ[α τὸ]ν ξαν|τῆς εὐεργέ[τ]αν
5 ἀν|θέντα τὸ [ἐ']λ[α]ιον ἐ[ν] || τὸν αἰῶνα.

Z. 3. 4 AN|ΘENTATO.ΛΛION: *Keil*. — 4. 5 EY|TONAIONA: *M.*, *Keil* änderte die Worte in ε[ἰς] τὸν α[γ]ῶνα, *Foucart* in ε[ἰς] τὸν αἰῶνα; ich glaube nicht, dass ΕΙΣ, sondern vielmehr ΕΝ (was leicht als EY verlesen werden kann), die aus n. 4427 bekannte lakonische Form der Präposition, geschrieben gewesen ist. Die Inschrift wird durch die Nennung des *Eurykles*, des Freundes des *Augustus*, datiert.

Akriai.

4561 Akriai. Stein. *Le Bas*, Rev. arch. 1845, p. 220; *Le Bas-Foucart* 237.

[Οἱ Ἀκριᾶται Νικοκλέα | πεντάκις Ὀ]λ[υ]μπι[ο]νί[κ]αν].

„La restitution de *Le Bas* a été faite en tenant compte des lettres reproduites dans le texte épigraphique, et aussi des traces, qu'il distinguait sur la pierre. L'inscription est doublement intéressante. Elle confirme l'emplacement attribué à la ville d'Acriae par la carte de l'état-major, et elle provient d'un monument signalé par *Pausanias* (III, 22, 5): Ἀκριᾶται δὲ καὶ ἄνδρα ποτὲ ὀλυμπιονίκην παρέσχοντο Νικοκλέα, ὀλυμπίασι δύο ἀνελόμενοι δρόμου νίκας πέντε· πεποίηται δὲ καὶ μνημα τῷ Νικοκλεῖ τοῦ τε γυμνασίου μεταξὺ καὶ τοῦ τείχους τοῦ πρὸς τῷ λιμένι“ *Foucart*. — Zeit unbekannt; *Le Bas* und *Foucart* haben am Schlusse -νί[κην] ergänzt, ich habe -νί[κην] vorgezogen.

IV. Die westliche Halbinsel.**Gytheion.**

4562 Gefässscherbe (Boden), Ornament und Schrift erhaben. *Skias*, *Ep. arch.* 1892, p. 191 f. n. 2.

Εὐβάνορος.

Linksläufig.

4563 Behauener Stein in einer grossen Felsennische an der Küste von Gytheion, am Fusse des Hügels Larysion, c. 200 Meter nördlich von der Felseninschrift n. 4564. *Skias*, *Ep. arch.* 1892, p. 57.

Μοῖρα | Διὸς Τεραστί[ω].

Z. 1 μοῖρα (= τέμενος) ist ὁ (τῷ Διὶ) μεμερισμένος τόπος, wie τέμενος· πᾶς ὁ μεμερισμένος τόπος τινὶ εἰς τιμὴν, ἢ ἱερὸν, καὶ βωμὸς, ἢ ἀπονεμηθὲν θεῷ ἢ βασιλεῖ (*Hesych*); vgl. bei *Herodot*: ἐστρατεύετο ἐς τὴν Πελοπόννησον μοῖραν 1, 75; τῆς χώρας ταύτης ἀπολαχόντες τὴν Ταναγραϊκὴν μοῖραν 5, 57 u. a. St. Zeus Τεράσιος ist „der Himmelszeichen sendende“ wie Ζεὺς Σημαλῆος im attischen Parnes (*Paus.* 1, 32, 2), vgl. *Wide, Lak. Kulte* 371.

4564 Felseninschrift an der Küste am Hügel Larysion, am Wege von der neuen nach der alten Stadt Gytheion; hinter der Inschrift ein in den Fels gehauener Sitz mit Fussbank. Nach *Leakes* Kopie *Boeckh* CIG.

1469 und *Leake*, *Travels in the Morea* I, 248 T. 28; *Ross*, *Inscr. gr. ined.* I n. 52; nach *Trezels* Abschrift *Le Bas*, *Inscr. gr. et lat. en Grèce* par la commission de Morée, fasc. 2, p. 166 und *Blouet*, *Exp. scient. de Morée* III, 55 n. 2; nach anderer Kopie *Le Bas*, *Rev. arch.* I 2, p. 213, T. 25 n. 4 und *Voy. arch.* T. IV n. 11, nach anderer *Voy. arch.* n. 238; *Weil*, *Athen. Mitt.* I, 154; *Lolling* bei *Rühl*, *IGA* 72; *Skias*, *Ἐφ. ἀρχ.* 1892, p. 185 ff. n. 1. — *Cauer*² 13; *Müll.* 25; *Roberts* 260.

Μηδένα | [ἀ]ποστρουθῆται· [αἰ] | δέ κα ἀποστρουθῆται,
5 ἀφάτατα[ι] || ἡὼ δῶλος· [μ]ο[ι]ραι δέ, ἡόπη | νόμος, | [π]ο-
στάτω.

„Niemand soll Geräusch machen. Wenn aber einer Geräusch macht, wird er bestraft, wie ein Sklave. Dem heiligen Bezirke aber soll man, wie es Recht ist, sich nähern“.

Z. 1 MEDENA alle Zeichen sicher (*Skias*). — 2 *Skias*: ΠΟΞΤΡΥΘ ΕΞΤΑΙΞ „τὸ ἰ σαφέστατον, τὸ δὲ μετ’ αὐτὸ γράμμα ἀμφιβολώτατον· παρὰ *Leake* καὶ *Weil* ἀναγράφεται Ξ“; die übrigen Kopien geben an dieser Stelle kein Zeichen, [αἰ] *M.*; am Anfang der Zeile lese ich mit *Le Bas*, *Voy. arch.* n. 238: A. — 3 *Skias*: ΔΕΚΑΑΠΟ-ΤΡΥ; an 8. Stelle haben *Le Bas* und *Weil* Ξ „ἐξ οὗ ἡμεῖς μόνον μικρὰ ἔχνη ἀνεύρομεν; am Schluss der Zeile geben *Le Bas*, *Rev. arch.* und *Voy. arch.* T. IV Θ, *Le Bas*, *Voy. arch.* n. 238 Θ, *Leake* und *Weil* O, während *Skias* die sichtbaren Spuren als Verletzungen des Steins betrachtet. — 4 *Skias*: ΕΤΑΙΑΦΑΙΑΤΑ „τὸ ἐν ἀρχῇ Ε εἶναι βέβαιον, ὡς ἀναγράφεται καὶ ἐν ἀμφοτέροις τοῖς ἀντιγράφοις τοῦ *Le Bas*. ὁ *Ross* ἀναγράφει Ξ. Βεβλαμμένον εἶνε καὶ τὸ F, ἀλλὰ βέβαιον. Τὸ μετὰ τὸ Α κείμενον ἰ δὲν εἶνε ὅλως βέβαιον· ὁ *Leake* ἀνέγνω Τ, ὁ δὲ *Le Bas* Κ ἢ Κ“; ich lese mit *Leake* Τ; am Schluss wird Α als sicher von *Skias* bezeichnet; ich ergänze darnach Ι. — 5 *Skias*: ΕΗΟΔΟΛΟΞ.Ο „τὸ ἐν ἀρχῇ Ε ἀμυδρότατον, ἀλλ’ ἀσφαλές“; ich glaube, dass dieses vermeintliche Ε am Anfang dieser Zeile, was keine einzige der übrigen Kopien bietet, auf zufälligen Verletzungen des Felsens beruht; am Schluss der Zeile: „ὁ *Weil* πιστεύει ὅτι οὐδὲν γράμμα ἔκειτο. Ἡμεῖς διεκρίναμεν ἀμυδρόν τι καὶ ὄχι ἱκανῶς βέβαιον Ο“ (*Skias*); in der Lücke vor Ο ergänze ich Μ, und nach Ο noch Ι. — 6 *Skias*: ΠΑΙΔΕΒΟΓΕ „τὸ ἐν ἀρχῇ Ρ σαφέστατον“. — 7 *Skias*: ΝΟΜΟΞ „τὸ ἐν ἀρχῇ Ν ἱκανῶς βέβαιον. Μετ’ αὐτὸ ὁ λίθος ἦτο ἥδη ἐν τῇ ἀρχαιότητι ἐφθαρμένος, ὥστε τὸ ἐπόμενον Ο ἐδέησε νὰ γραφῇ ἀπωτέρω . . . τὸ Μ εἶνε ἀσφαλές· τὸ δὲ Ο ἀμυδρόν, ἀλλ’ ἀσφαλές“. — 8 *Skias*: ΟΞΤΑΤΟ „πρὸ τοῦ Ο ὁ λίθος ἦτο ἥδη ἐν τῇ ἀρχαιότητι ἐφθαρμένος, καὶ οὐδὲν γράμμα ἔκειτο ἐπ’ αὐτοῦ· ὁ *Ross* σημειοῖ δύο γράμματα ὡς ἐλλείποντα, ὁ δὲ *Le Bas* ἐν *Voy. arch.* ἀναγράφει Γ καὶ εἰτα ἕτερον γράμμα ὡς ἐλλείπον. Τὰ ΟΞΤΑΤΟ βέβαια“; ich vermute, dass ursprünglich dagestanden hat [Γ]ΟΞΤΑΤΟ. — „Κατωτέρω δὲν διεσώθησαν ἔχνη γραμμάτων, ὅτε δ’ ἐπεσκοπήσαμεν τὸν λίθον, ἐφάνη ἡμῖν ὅτι καὶ ἐξ ἀρχῆς ἦτο ἀνεπλήρωτος κατὰ τοῦτο τὸ μέρος“ *Skias*.

ἀποστρουθῆται „Geräusch machen“, vgl. στρουθίζων· τρελζων *Suid.*; lakonisch στρεῦθ- lautet ebenso wie att. στρουθ-; -σαι für -σθαι wie im

Lokrischen, Eleischen und Böotischen. — *ἄφαται* (der Form nach Perf. Pass.) von *ἄφατάω* „strafe, büsse“, das im gortynischen Gesetz öfter von gerichtlichen Strafen gebraucht wird; das Perfect von der mit Sicherheit vorausgesagten Folge, wie öfter bei Strafandrohungen, z. B. auf den Herakleischen Tafeln I 171: αἱ δὲ μὴ (sc. ποιῶντες) προκαδεδεικασθῶ δύο μῶς ἀργυρίω κτλ. — *ἡὼ δῶλος*, also mit körperlicher Züchtigung; über dorisch *ῶ* (= *ὦς*) *Ἀπὸλλον. π. ἀντων.* 61 B, über die Oxytonierung von *ῶ*, die R. Schneider richtig angewandt hat, Verf., Zur griechischen Dialektologie, (Leipz. 1883) S. 2. Körperliche Züchtigung ist als Strafe für ungehöriges Verhalten an heiligen Stätten bekannt, so in der Mysterieninschrift von Andania n. 4689 Z. 38 f.: ὅταν δὲ αἱ θυσίαι καὶ τὰ μυστήρια συντελεῖται, ἐδραμεῖν πάντας καὶ ἀκούειν τῶν παραγγελλομένων, τὸν δὲ ἀπειθοῦντα ἢ ἀπρεπῶς ἀναστρεφόμενον εἰς τὸ θεῖον, μαστιγούντω οἱ ἱεροὶ καὶ ἀποκωλύοντω τῶν μυστηρίων, vgl. auch Z. 42. — Dass der heilige Bezirk des Zeus Terastios bei Gytheion *μοῖρα* hieß, haben wir aus der vorigen Inschrift gelernt. — *ἡόπη νόμος*: die Weglassung der Kopula *ἐστὶ* bei den Ausdrücken „Recht, Pflicht, Notwendigkeit“ u. dgl. entspricht dem Gebrauch. — *ποσάτω* von *ποθίστασθαι* „sich nähern“ aus *ποτ-στάτω*, vgl. *ποτθέντες* Herakleia n. 4629 II₃₀.

Wahrscheinlich befand sich in unmittelbarer Nähe dieser Inschrift der Eingang zu dem heiligen Bezirke (vgl. *Ditt.*, Syll. 357₁₄), und da wir 200 Meter weiter südlich die Felsennische mit der Inschrift *μοῖρα Διὸς Τεραστί[ω]* n. 4563 finden, so werden wir beide Inschriften auf diese *μοῖρα* beziehen. Die beiden Inschriften bezeichnen wohl zwei Endpunkte des heiligen Bezirkes. Innerhalb dieses Bezirkes lag wahrscheinlich der rohe Stein, der *Zeus Kapwotas* genannt wurde, und von dem *Paus.* 3, 22, 1 folgendes berichtet: *Γυθίων δὲ τοῖς μάλιστα ἀπέχει σταδίου ἀργὸς λίθος. Ὁρέστην λέγουσι καθεσθέντα ἐπ' αὐτοῦ παύσασθαι τῆς μανίας. διὰ τοῦτο ὁ λίθος ὠνομάσθη Zeus Kapwotas κατὰ γλῶσσαν τὴν Δωρίδα.* Denn *Sam Wide* (Lakon. Kulte 21) hat richtig diesen *Zeus Kapwotas* genannten Stein als den vom Himmel gefallenen (*Kapwotas* soviel als *καταπεπωκώς*) erklärt, vergleichbar dem *Zeus Kataubates*, *Zeus Keraunos*, *Jupiter Lapis*, von einem alten Steinkultus zeugend; in Gytheion hieß also der Gott dieses Steines *Zeus Terasstios*. In der Zeit des *Pausanias* bestand die *μοῖρα Διὸς Τεραστίω* nicht mehr, wohl aber kannte man noch den Stein unter seinem alten Namen, den man auf die von *Pausanias* berichtete Weise erklärte.

4565 Aus Gytheion. „In marmore a. 1753 ex Peloponneso in Museum Nanianum illato“ *Boeckh*, CIG. 1325 mit Angabe der früheren Publikationen. — *Müll.* 46; *Ditt.*, Syll. 199.

Τίτων Τίτου Κοῦγκιον στραταγὸν ὑπατον Ῥωμαίων ὁ δᾶμος ὁ Γυθεατῶν τὸν αὐτοῦ σωτῆρα.

Flamininus, Consul 198 v. Chr., eroberte (als Proconsul) Gytheion 195 v. Chr., vgl. *Liv.* 34, 29, 13; „conservator Gytheatarum is factus est, quod eos *Nabidis* tyrannide exsolvit“ *Boeckh*.

4566 In Gytheion von *Leake* erworben und dem Britischen Museum geschenkt. Rote Marmorplatte, oben, rechts unten und links oben gebrochen. *Newton*, The collection of anc. Gr. inscr. in the Brit. Mus. II, 5 n. CXLIII.

- | ----- ΕΠΑ | ----- ΕΙΓΡΑ | ----- [ἀνα-
 5 γραψάντων ἀντίγραφον τοῦ[του τοῦ ψαφίσματος εἰς στάλαν]
 λιθίναν καὶ ἀ[ναθέντων εἰς τὸν ἐπιφανέστατον τόπον τῆς
 ἀγο[ρᾶς, ἃ δὲ ἐπιγραφὰ ἄδε ἔστω· Ἀσ]κλαπιοῦ ὑπουργὸς
 Δαμι[άδας -- λεὸς Λακεδαιμό]νιος. |
 10 [Ἐπειδὴ Δαμιάδας --]λεὸς Λακεδαιμόνιος ἱατρ[ο]δὸς ἀ[πο-
 σταλέντων πρὸς αὐτὸν γραμμάτων καθὼς ἐψάφι[στο ἐν ᾧ
 παρεπεδάμ]ει ποθ' ἅμ' ἱατρύσεων διὰ τοῦ πα[ρ]εισχηθῆναι
 αὐτὸν ἐν τε ταῖ τέχναις οὐθενὸς δεύτερον κα[τὰ δόξαν] ----
 15 ἰον τε ἄριστον, τὰν καταλογά[ν] | προσποιούμε]νος τῶν τε ἀρ-
 χόντων καὶ τῆς πόλεως ἀ[μύων ---- ἐ]γένετο ποθ' ἅμ' καὶ
 ἐργολαβήσας κα[τ' ἐ]πραξε ἐφ' ᾧ ἐ[κλήθη ὑπὸ τοῦ δάμου καὶ
 διετῇ χρόνον ἀ[ναστρεφόμε]νος παρ' ἅμ' ἐν τε ταῖ τέχναις τὰ
 20 δίκαια[α ἐποίησ]ε τοῖς χρεῖαν ἔχουσιν, σπουδᾶς καὶ φιλο[τι-
 μίας οὐ]θέν ἐλλείπων εἰς τὸ πᾶσιν ἴσος εἶναι κα[ὶ ἥ] πένησι
 καὶ πλουσίοις καὶ δούλοις καὶ ἐλευθέροις | [καὶ ταῖ ἀ]ναστρο-
 φᾷ δὲ καὶ παρεπιδαμῖαι αἱ πεποί[ηται ἀκα]κόφ(ε)ρονα [ἀ]εὶ
 αὐτὸν διατετήρηκε, ἄξιος γινόμε]νος τῆς τε] τέχνης, ἧς μετα-
 χειρίζεται καὶ τῆς ἰδίας | [πατρίδος κ]αὶ τῆς ἀμετέρας πόλεως,
 25 καὶ ἀνέγκλητον ἢ [αὐτὸν π]ᾶσιν διατετήρηκεν, ἐλευθέριον πρὸς
 ἅπαντας κ]αὶ δικαίαν τὰν ἀπάντησιν ποιούμενο[ς, καθὼς |
 ἐπιβ]άλλει ἀνδρὶ σῶφρονι καὶ πεπαιδευμένῳ, | καὶ ἐ[πὶ
 Βιάδα δὲ Λαφριῷ θεωρῶν τὰν π[όλιν ἐξαπο]ρουμέναν ἐν
 30 ταῖς εἰσφοραῖς ἐπανγ[είλας τῷ ἢ δά]μῳ δωρεὰν ἱατρύσειν
 παρὰ μέτ[ρον συνέ]τεινε αὐτόν, ὑπερμετρῶν ἅμ' τοῖς δικ[αιώ-
 μασι | τῆς] καλοκαγαθίας καὶ τῆς εἰς τὰν [πολιτείαν ἀ]μύων
 εὐνοίας τε καὶ φιλοστο[ργίας, τὰν με]γίσταν ἀπόδειξιν διὰ
 35 πάντων ποιο[ύμενος, ἢ ὁ δᾶ]μος ἀπευχαριστῶν ἐν πᾶσιν τοῖς
 [δι' αἰῶνος | χρό]νοις Δαμιάδαι, κατεληφώς εὖνο[υν αὐτόν |
 ὑπ]άρχοντα ταῖ πόλει ἀμύων καὶ διὰ π[αντὸς ἀγα]θοῦ τι[μ]ος
 παραίτιον γινόμενον ἐν τε τ[οῖς] κακοῖς | καὶ ἐν παντὶ τῷ
 40 βίῳ, πρόξενον αὐτόν πεποι[η]κε καὶ εὐεργέταν τῆς πόλεως
 ἀμύων καὶ ὑπ[α]ρχέτω αὐτῷ γῶς τε καὶ οἰκίας ἐν[κ]ησις
 καὶ | τὰ ἄλλα φιλάνθρωπα καὶ τίμια π[άντα ὅσα καὶ] | τοῖς
 ἄλλοις προξένους καὶ εὐεργέτα[ις τῆς πόλε]ος ὑπάρχει· τὰν
 45 δὲ προξενίαν ταύτην οἱ ἔφοροι ἢ ἐπὶ στραταγοῦ Βιάδα

ἀναγράψαν[τες εἰς | στά]λαν λιθίναν ἀναθέντων εἰς τὸν ἐπι-
 φανέσ[τα]τον τᾶς ἀγορᾶς τόπον, ὅπως πᾶσιν [φαίνηται τοῦ |
 50 τ]ε Λαμιάδα καλοκαγαθίας καὶ εὐ[νοίας τᾶς | πό]λεως ἀμῶν
 εἰς τοὺς εὐεργέτας [ὑπόμνα]μα· εἰ δὲ μὴ ἀναθήσουσι οἱ
 ἔφοροι [ταύταν, κα]θὼς γέγραπται, ὑπόδικοι ἔστωσαν Λα-
 μιάδαι | καὶ ἄλλωι τῶι θέλοντι ποτὶ δραχμὰς δι[ακοσίας]
 ποθ' | ἀίρετους καὶ μὴ ἔστω προβόλιμος.

Die Ergänzungen sind, wo nichts anderes bemerkt ist, von *Newton*.

Z. 11 erg. *M.* — 13 [δαμόσ]μόν τε *Newton*; ich suche ein Wort an dieser Stelle mit der Bedeutung „Helfer“. — 15 [δαμόσιος ἐ]γένετο *Newton*; vielleicht eher [οἰκείος]? — 15. 16 erg. *M.*; *Newton*: κα[ι]ρίως ἐπε[κλήθη]. — 17. 18 τὰ δίκαι[α ἐποιή]σε *M.*; τὰ δίκαι[α παρείσχη]σε *Newton*. — 18. 19 φιλο[τιμίας] *M.*; *Newton*: φιλο[στοργίας]. — 21 erg. *M.*; *Newton*: [καὶ ξένοις, ἀ]στροφᾶι, aber nach πένητες: πλούσιοι, δοῦλοι: ἐλεύθεροι würde ξένοι auch einen Gegensatz wie z. B. ἄστροι beanspruchen. — 22 ΚΟΦΟΝΑ: *Newton*. — 25 [αὐτὸν π]ᾶσιν *M.*; *Newton*: [αὐτὸν ἐν π]ᾶσιν. — [καὶ ἐ]πὶ *M.*; *Newton*: [ἐ]πὶ. — 28 Λαφρίωι: der Monatsname gehört nicht dem lakedaimonischen Kalender an (*Bischoff*, *De fastis* p. 367, 1); die Eleutherolakonen haben nach ihrer Losreissung von Sparta auch ihren Kalender von Sparta unabhängig gestaltet. — 29 ἐπαγγ[είλας] *M.*; *Newton*: ἐπαγγ[είλατο]. — 30. 31 παρὰ μέτ[ρον συνέ]τεινε αὐτόν *M.*; *Newton*: παρ' ἀμετ[έραν | πόλιν] αὐτόν, wobei ich Anstoss nehme an dem Gebrauche der Präposition und an dem Ausdruck des Subjects durch αὐτόν. — 31. 32 δικ[αιώμασι | τᾶς] καλοκαγαθίας *M.*; *Newton*: δικ[αιώμασιν]? καλοκαγαθίας. — 32. 33 [πολιτεί]αν ἀμῶν *M.*; *Newton*: [πόλιν | ἀ]μῶν. — 33. 34 φιλοστο[ργίας τὰν μεγίσ]ταν *M.*; *Newton*: φιλοστο[ργίας | μεγίσ]ταν. — 34. 35 ποιοῦμενος, | ὁ δᾶ[μος] *M.*, mit [ὁ δᾶ]μος beginnt der Hauptsatz; *Newton*: ποιοῦμενος, | δι' ὧν ὁ δᾶ[μος]. — 35. 36 τοῖς [δι' αἰῶνος | χρό]νοις *M.*; *Newton*: τοῖς | [κοι]νοῖς? — 38. 39 τ[οῖς] κακοῖς | καὶ *M.*; *Newton*: τ[αῖς] συμφο[ραῖς καὶ]. — 47 [φαίνηται] *M.*; *Newton*: [φανερὸν ἦι]. — 50 [ταύταν] *M.*; *Newton*: [ταῦτα]. — 51 ἔστωσαν Λαμιάδαι *M.*; *Newton*: ἔστωσαν καὶ τῶι δάμωι. — 52. 53 Die eingesetzte Ergänzung ist die *Newtonsche*, nur habe ich [ποθ'] statt wie *Newton* [πρὸς] geschrieben. Doch flösst mir die Lesung ΔΡΑΧΜΑΣΔΙ Bedenken ein: die Zeile 52 wird ungewöhnlich lang, und ich würde statt ποτὶ δραχμὰς den Genetiv erwarten. *Newton* bemerkt über die Zeichen nach τῶι θέλοντι: „Here letters have been cut out and replaced by others: δραχμὰς δι[ακοσίας]?“ Hiess der ursprüngliche Text der Stelle vielleicht einfach: τῶι θέλοντι ποτὶ δικαστὰς | αἰρετούς? Übrigens würde ich auch statt δι[ακοσίας] eher δι[σχιλίας] vermuten. — 53 προβόλιμος: „it is to be presumed, that γραφή or ἀμέρεα (oder vielmehr: ἁ δίκαια) must be understood here, as the inscription ends with this word“ *Newton*.

Die Inschrift ist älter als n. 4568, die Z. 15 das Jahr des Strategen *Biadas*, in dem diese hier abgefasst ist (vgl. Z. 45), als ein vergangenes erwähnt, und wohl auch älter als n. 4567, da sie noch nicht das wieder-

hergestellte Apollonheiligtum auf dem Markte zum Aufbewahrungsort bestimmt. Wahrscheinlich gehört sie in das Jahrzehnt von 100 bis 90 v. Chr.

4567 Gytheion. *Le Bas*, Rev. arch. 1845, p. 207 (Revue de philol. 1845, p. 480), darnach *Keil*, Zwei griech. Inschr. aus Sparta und Gytheion, p. 23; unter Revision des Abklatsches *Le Bas-Foucart* 243. — *Müll.* 50.

[Ἐπειδὴ Φιλήμων Θεοξένου καὶ Θεόξενος Φιλήμονος, οἱ πολῖται ἁμῶν, πόθο|δον ἐπ|οιήσαντο ποτὶ τε τοὺς ἐφόρο[υ]ς | καὶ τ|ὸν δᾶμον, ὅπως ἐπισκευάσωσιν [ἐκ | τ]ῶν ἰδίων βίων τὸ ἱερὸν τὸ τοῦ Ἀπόλλω[υ]ρος τοῦ ποτὶ ταῖ ἀγοραῖ, ὃ καὶ ἦν ἐκ
5 παλαιῶν || [χρ]όνων κατηρειμμένον, καὶ ἐπισκευάξο[υ]σιν δαπάναν καὶ ἔξοδον μεγάλην ποιούμενοι ἐκ τῶν ἰδίων βίων ἕνεκα τοῦ καὶ τὰ | πρὸς τοὺς θεοὺς τηρεῖν δίκαια καὶ τὰν
10 ἰδίαν | πατρίδα ἐφ' ὅσον ἐν δυνατῷ συναύξειν, δι||καιον δέ ἐστιν καὶ τὸν ἀμέτερον δᾶμον τὰν τῶν προγεγραμμένων ἀνδρῶν προαίρε|σιν συναύξειν χάριτι τὰν προθυμίαν αὐτῶν | ἀμειβομένους ἅτις ἔσται κεχαρισμένα | καὶ τοῖς διδοῦσι καὶ
15 τοῖς λαμβάνουσι, ἐν || πολλοῖς δὲ καὶ ἐτέροις καιροῖς καὶ μέρεσ[ι] | τοῦ βίου ἑαυτοὺς ἐπιδέδωκαν εἰς τὸ παν|τὶ τρόπῳ τὰν τε πόλιν καὶ τοὺς πολίτας ε[ὐ]|εργετεῖν οὐθένα καιρὸν ὑπεριθέμενοι πρ|ὸς τὸ διὰ παντὸς ἀγαθοῦ παραίτιοι γείνεσθαι || τοῖς ἅπασιν· δι' ᾧ ἔδοξε τῷ δάμῳ ἐν ταῖς | μεγά-
20 λαις ἀπελλαῖς εἶναι τὸ ἱερὸν τὸ τοῦ Ἀπόλλωνος Φιλήμονος τοῦ Θεοξένου καὶ Θεόξενου τοῦ Φιλήμονος τῶν πολιτῶν
25 ἁμῶν καὶ εἶ|ναι αὐτοὺς ἱερεῖς τοῦ Ἀπόλλωνος καὶ ἐγγόνο[υ]ς αὐτῶν ἀεὶ διὰ βίου καὶ εἶναι παραδόσιμον τὸ | προγεγραμμένον ἱερὸν τοῖς ἐγγόνοις αὐτῶν | ἀεὶ διὰ βίου καὶ εἶναι αὐτοῖς τὰ τίμια καὶ φιλάν|θρωπα πάντα ὅσα καὶ τοῖς ἄλλοις ἱερεῦσιν
30 τοῖς | κατὰ γένος ὑπάρχει καὶ ἔχειν αὐτοὺς τὰν ἐ|ξουσίαν τοῦ τε ἱεροῦ καὶ τοῦ θεοῦ καὶ τῶν ἀ|πὸ τοῦ ἱεροῦ πάντων προστασίαν ποιουμέ|νους καὶ ἐπιμέλειαν καθὼς ἂν αὐτοὶ προαι|ρῶ|νται· οἱ δὲ ἔφοροι οἱ ἐπὶ Κλεάνορος τούτου | τοῦ
35 νόμον ἀντίγραφον εἰστάλαν λιθίναν γρα|ψαντες ἀναθέτωσαν εἰς τὸ ἱερὸν τὸ τοῦ Ἀπόλλωνος· ᾧ δὲ δαπάνη ἐκ τῆς πόλεως ἔστω.

Die meisten Ergänzungen hat bereits *Le Bas* vorgenommen, die der ersten beiden Zeilen *Foucart* nach *Le Bas'* und *Keils* Vorgang.

Z. 20 Der Nachsatz sollte mit *ἔδοξε* beginnen, durch die Hinzufügung von *δι' ᾧ* ist die Konstruktion anakolutisch geworden.

Die Inschrift ist älter als n. 4568, da nicht daran zu zweifeln ist,

dass der Apollontempel, den *Philemon* und sein Sohn *Theoxenos*, nachdem er seit alter Zeit in Trümmern gelegen, wieder hergestellt und in Folge dessen Eigentumsrecht an ihm und das erbliche Priestertum erlangt haben, derselbe ist, der in der folgenden Inschrift Z. 55 erwähnt wird als den Priestern gehörig, da die Aufstellung einer Steinsäule in ihm abhängig gemacht wird von der Erlaubnis der Priester. Die Inschrift gehört also in die vorsullanische Zeit. Dies hat *Foucart* (zur Inschrift) festgestellt. Weniger sicher, wenn auch nicht unwahrscheinlich, ist, was *Foucart* weiter bemerkt: „La mention des prêtres, au pluriel, me ferait croire que *Philemon* et son fils *Theoxenos*, qui avaient été nommés tous deux en même temps, étaient encore vivants lorsque fut rendu le décret en l'honneur des Cloatius. La loi . . . serait donc antérieure de peu d'années.“

4568 Stein, gefunden in Gytheion, jetzt in Athen. *Kumanudis*, *Ἐφημερίς τῶν Φιλομαθῶν* 1865, n. 570, p. 741 f., darnach *Sauppe*, *Gött. Nachr.* 1865, n. 17, p. 461 ff. und 1867, n. 9; nach Prüfung des Originals und Revision des Abklatsches *Foucart* bei *Le Bas-Foucart* 242 a mit historischen Bemerkungen von *Waddington*. — *Müll.* 51; *Ditt.*, *Syll.* 255.

Ἐπεὶ Νεμέριος καὶ Μάαρχος Κλοάτιοι, Νεμερίου υἱοί,
 Ῥωμαῖοι, | οἱ πρόξενοι καὶ εὐεργέται τῆς πόλεως ἀμῶν, ἄνω-
 θεν διατετέλεκαν τὰ δίκαια ποιοῦντες τῇ τε πόλει καὶ κατ'
 ἰδίαν | τοῖς ἐντυγχάνουσιν αὐτοῖς τῶν πολιτῶν, σπουδᾶς καὶ
 5 φιλο|τιμίας οὐθὲν ἐνλείποντες, ὑπερ ὧν καὶ παρ' αὐτοὺς τοὺς
 κα[ι]ρ[ο]ὺς ἃ πόλις εὐχαριστοῦσα μνείαν ποιησάμενα ταῖς κα-
 [θη]κ[ο]ύσαις αὐτοὺς ἐκόσμησεν τιμαῖς, ἐν τε τῷ ἐπὶ Λαχά-
 ρε[ο]ς | ἐ|νιαυτῷ καὶ ὅτε περὶ τοῦ πρώτου δανείου τὰν λύσιν
 ἐποιοῦν[το], καὶ ἐν τῷ ἐπὶ ΦΛΗΙΝΟΥ δὲ ἐνιαυτῷ ὅτε περὶ
 10 τοῦ ἄλλου δα[ν]είου τοῦ τῶν τρισχιλιῶν καὶ ἑνακοσιᾶν ἐξήκοντα
 πέντε | δραχμῶν, ἃν ἐδανείσατο ἡ πόλις ἐν τῷ ἐπὶ Λαμαρ-
 μένου | ἐνιαυτῷ, λαβόντες ἐπὶ Μαρκίλιον κριτὰν Ἀθηναίων
 δᾶ|μον, παρακληθέντες ὑπὸ τῶν πολιτῶν συνεχώρησαν, ὥσ|τε
 κομίσασθαι ὅσον ἔπεισαν αὐτοὺς οἱ πολῖται, καὶ ἐν τῷ ||
 15 ἐπὶ Βιάδα δὲ ἐνιαυτῷ, ὅτε ἰδίαν χάριν ἐξαιτησάμενοι | Πό-
 πλιόν τε Αὐτρώιον καὶ Λεύμιον Μαρκίλιον ὄντας αὐτοῖς |
 ξένους, οὓς καὶ ὑπεδέξαντο τοῖς ἰδίους δαπανήμασιν καὶ |
 παρα(ε)τήσαντο τοὺς τε στρατιώτας καὶ τὰ λοιπὰ τὰ ἐπι-
 τασσόμενα ὑπ' αὐτῶν, ὅντα ἱκανά, δι' ὧν ἐλούφισαν τὰν
 20 πόλιν, ὅλο|σχερῶς χαρισαμένων αὐτοῖς τῶν προγεγραμμένων
 ἀνδρῶν· | ἐσδοδεγμένοι τέ εἰσιν εἰς τὰν τῆς πόλεως χάριν
 καὶ συνυπό|λανψιν καὶ πλεονάκεις πολλοὺς τῶν ἀγορευμένων,
 Γαῖόν τε Ἰούλ[ε]ον προεσβεντὰν καὶ Πόπλιον Αὐτρώιον

- πρεσβευτὰν καὶ Φούλβ[ι]ον πρεσβευτάν, πάντα ταῦτα ποι-
 25 οὔντες χάριν τᾷς πρὸς τὰν π[ό]λιν καὶ τοὺς πολίτας εὐνοίας.
 ἐπιτάξαντός τε τῇ πόλει ἀμῶν | Γαῖον Γαλλίου σῆτον καὶ
 Κοῖντον Ἀνχαρίου ἱμάτια κατὰ τὸ ἐπιβάλλ|λον τῇ πόλει ἀμῶν,
 τὰν πᾶσαν σπουδὴν καὶ φιλοτιμίαν εἰσε|γεννάμενοι ἐνέτυχον,
 ἵνα μὴ δῶ ἅ ἀμετέρα πόλεις, ἀλλὰ ἐλα|φρισθῇ, ὃ καὶ ἐπέτυχον
 30 καὶ οὐκ εἰσηρέναμεν· τῶν τε πολιτῶν || κατ' ἰδίαν ὅσοι αὐτοῖς
 ἐντέτευχαν ἢ τινα χρεῖαν εἵσχηκαν, τὰ | πάντα πᾶσιν πεποιή-
 καν, ἀπροφασίστους αὐτοὺς παρεισχη|μένοι ἐν παντὶ καιρῷ·
 ἐν τε τῷ ἐπὶ Τιμοκράτεος ἐνιαυτῷ, | [ὅ]τε Ἀντώνιος παρε-
 γένητο, χρεῖαν ἔχούσας τᾷς πόλεως δι|αφόρων καὶ μηθενὸς
 35 ἄλλον θέλοντος συναλλάξαι, ἐδάνει|σαν ἀμῖν δραχμὰς τετρα-
 κισχιλίας διακοσίας συναλλά|γματος τόκου τετραδραχμιαίου,
 ὑπὲρ οὗ καὶ παρακληθῆν|τες ὑπὸ τοῦ δάμου ἐν τῷ ἐπὶ Νι-
 καρετίδα ἐνιαυτῷ εὐθυτο|κίαν δίδραχμον τ[ό]κον συνεχώρησαν
 καὶ ἐχαρίσαντο τῇ | πόλει ἀπὸ τοῦ ὀφειλομένου χρήματος
 40 ὑπὲρ χιλίας καὶ πεν|τακοσίας δραχμὰς· [διὰ] πάντα τὰ προ-
 γεγραμμένα ἔδοξε | τῷ δάμῳ ἐν ταῖς [μεγά]λαις ἀπελλαῖς
 ἐπαινέσαι Νεμέριον καὶ Μάρακον Κλοατίους, Νεμερίον υἱούς,
 Ῥωμαίους, ἐπὶ | πᾶσι τοῖς προγεγραμμένοις εἰς τε τὰν πόλιν
 καὶ τῶν ἰδιω|τῶν τοῖς ἐντετευχόσιν αὐτοῖς καὶ ἐπὶ τῇ εὐνοίᾳ,
 45 αἱ διατε|τέλεκαν ἔχοντες εἰς τὰν πόλιν ἀμῶν· εἶναι δὲ αὐτοῖς
 τὰ τί|μια καὶ φιλάνθρωπα πάντα, ὅσα καὶ τοῖς ἄλλοις προ-
 ξένοις | [κ]αὶ εὐεργέταις τᾷς πόλεος ἀμῶν· προσκαλοῦντω δὲ
 α[ὐ]τοὺς καὶ οἱ ἔφοροι αὐτῶν εἰς προεδρίαν καὶ αἰεὶ οἱ ἀντι-
 τυν|χάνοντες ἐν πᾶσι τοῖς ἀγῶσιν, οἷς ἂν ποιῇ ἡ πόλις ἀμῶν, ||
 50 καὶ ἐξέστω αὐτοῖς ἐπικαθῆσθαι μετὰ τῶν ἐφόρων ἐν προε-
 δρίᾳ, ὅπως πᾶσι φανερόν ᾗ, ὅτι ἡ πόλις ἀμῶν τιμᾷ τοὺς
 ἀξίους τῶν ἀνδρῶν· ἀναγραφάντω δὲ οἱ ἔφοροι οἱ ἐπὶ Νι-
 καρετίδα τούτων τ[ῶν] φι|λαν[θρῶ]πων εἰς στάλαν λιθίναν |
 καὶ ἀναθέτωσαν εἰς τὸ ἱερὸν τοῦ Ἀπόλλωνος, ἐν ᾧ ἂν τῷ-
 55 πῶι α[ὐ]τοῖς οἱ ἱερεῖς συνχωρήσωσιν· ἅ δὲ δαπάνα ἐκ τᾷς |
 πόλεως ἔστω.

Die Ergänzungen hat bereits *Kumanudis* zugefügt.

Z. 1 Über die Schreibung *Νεμέριος* für lat. *Numerius* vgl. *Dittenberger*, *Hermes* VI, 297. — 7 Die hier sowie Z. 9, 11, 15, 32, 37, 52 genannten eponymen Beamten sind die Strategen des κοινὸν τῶν Λακεδαιμονίων (*Foucart*, *Explic.* p. 111). — 8 καὶ überflüssig, da mit ἐπὶ Λαζάρους ἐνιαυτῷ und ὅτε — ἐποιοῦντο ein und derselbe Zeitpunkt bezeichnet wird; ob der Fehler von dem Redactor des Beschlusses oder dem Steinmetzen begangen ist, lässt sich nicht ausmachen. — 9 Φληθῶν ist schwerlich

richtig, steht aber so auf dem Steine (*Foucart*); *Sauppe* vermutete *Φαίρον* oder *Φιλέρον*. — 12 *Μαξιλλιος*, auch Z. 16 genannt, ist ein (sonst unbekannter) römischer Beamter, der das athenische Volk als Schiedsrichter zwischen den Kloatiern und der Stadt Gytheion bestimmte; das Folgende lehrt, dass der Schiedsspruch für Gytheion ungünstig ausfiel (*Foucart*). Bei dem Namen der *Ἀθηναίων* ist das *η* des attischen Dialektes beibehalten worden. — 16 *P. Autronius Paetus* (auch Z. 23) wurde zum Consul für das Jahr 65 v. Chr. gewählt, aber vor Antritt seines Amtes wegen ambitus verurteilt (*Waddington*); später war er an der Verschwörung *Catilinas* beteiligt. — 18 *ΠΑΡΑΤΗΣΑΝΤΟ*: *Sauppe*. — 22 *C. Julius* ist entweder der Vater des Dictators (gest. 84 v. Chr.) oder *C. Julius Caesar Strabo Vopiscus*, der 90 v. Chr. Adil war und 87 v. Chr. von *Marius* getötet worden ist (*Waddington*). — 26 Einen *C. Gallius* nennt *Cicero*, Verr. III, 65, 152 (70 v. Chr.) senator et vir primarius (*Waddington*); in zwei guten Handschriften steht aber *C. Gallus* (*Dittenberger*). — *Q. Ancharius*, prätorischen Ranges, wurde 87 von *Marius* getötet nach *Appian* Civ. I, 73, *Plut. Marius* 43 (*Waddington*). — 33 Der Triumvir *M. Antonius*, an den *Sauppe* dachte, ist nicht nach Gytheion gekommen, wohl aber hat sich *C. Antonius*, *Ciceros* Kollege im Konsulat, der Sohn des Redners, während *Sullas* Feldzug nach Griechenland im Peloponnes (87 oder 86 v. Chr.) befunden und schamlos geplündert, weshalb er auch nach *Sullas* Tode 76 v. Chr. von den Griechen angeklagt und verurteilt worden ist, vgl. *Asconius* zur Rede *Ciceros* in toga candida p. 84; *Q. Cicero*, de petit. cons. 2, 8; *Plutarch*, Caesar 4 (*Waddington*). — *διαφόρων* „Geld“, wie n. 4689⁴⁵. — 36 4 Drachmen für die Mine monatlich, das sind 48 %/. — 37 *ἐνδοτοκίαν* (auch CIG. 2335 *Sauppe*) ist Zins direct vom Kapital, ohne dass dem Kapital die fälligen und noch nicht bezahlten Zinsen zugeschlagen sind (*Boeckh* zu CIG. 2335). — 38 *δίδραχμον*, also 24 %/, der im ersten Jahrhundert v. Chr. in Griechenland übliche Zinsfuß (*Foucart*). — 41 *αἱ μεγάλαι ἀσπλῆαι* (vgl. *Hesych* s. v.) die grosse Versammlung des ganzen Volkes im Unterschiede von kleineren Versammlungen, wie in Sparta *ἡ μικρὰ ἐκκλησία* angeführt wird (*K. Keil*, Zwei griech. Inschriften aus Sparta und Gytheion, p. 29). — 48 *καὶ ἀεὶ οἱ ἀντιπρογχανόντες* „und die, welche jedes Mal die Ehre der Proedria, d. i. des Platzes bei den Ephoren, erlangen“, also andere Beamte, die vielleicht mit der Leitung der Spiele betraut, den Ehrenplatz mit den Ephoren teilen. *Foucart* erklärt unrichtig: „les éphores et successivement ceux qui obtiendront à leur tour cette magistrature“; *Sauppe* und *Dittenberger* nehmen nicht mit Recht an *καὶ*, das sie für eine sinnlose Hinzufügung erklären, Anstoss. — 53 *τούτων τῶν φι[λο]λογ[ω]ν* ergänzt *Kumanudis*; „*Sauppis* emendaverat [πάντων] ἀν[τι]γράφων; quod cum litterarum vestigiis servatis nullo modo conciliari posse testatur *Foucart*. Sine dubio lapididae incuria excidit nomen, quo is genetivus referendus erat. Nam eum ab ἀναγραφάντων pendere non posse luce clarius est“ *Dittenberger*.

Die Inschrift ist c. 86 v. Chr. verfasst worden.

Μᾶρκον Ἀγρίππαν | τὸν αὐτᾶς εὐεργέταν | ἡ πόλις.

„*Agrippa* partagea dans toute la Grèce les honneurs décernés à la famille impériale . . . Le titre de bienfaiteur que lui donne ici la ville de Gythion fait peut-être allusion à des services rendus auprès d'*Auguste*, lorsque l'empereur réorganisa la confédération des Éleuthérolaconiens“ *Foucart*.

4570 Gytheion. In einem Ziegel eingedrückt. *Le Bas-Foucart* 245 d.

Λάδα|τος.

Genetiv von *Λάδας* (aus *Ἀγελάδας* kosend verkürzt?). *Λάδας* ist bekannt als Name des berühmten spartanischen Läufers, den *Myron* in Erz bildete, und eines andern Läufers und olympischen Siegers aus Aigion in Achaia.

4571 „Marmor a. 1753 ex Peloponneso in Museum Nanianum illalum“ *Boeckh*, CIG. 1336. — *Müll.* 52.

Μᾶρκον Λατίνιον Παν|δούσαν ἡ πόλις τῶν Γυ[[9]εατᾶν
5 Βιαδ[ιν]ουπολείτα[ν] | ὁμὸν ξένον καὶ ἴδιον εὐεργέ|ταν.

Z. 3 ΟΕΑΤΑΝ. — ΒΙΑΔ.Ι.ΟΥΠΟΛΕΙΤΑΙ *Boeckh*: „Pulcherrime *Paciaudus* notat apud *Ptolemaeum* inter Asopum et Acrias Laconicae prope Gytheum locum *Βιάνδινα* vocatum poni . . quum huius vocis primum N in hac inscriptione absit, *Ptolemaei* scriptura haud dubie corrigenda est. Nec separatim cum *Pac.* scribi potest *Βιαδίνου πολεῖται*; sed haec potius coniungenda sunt, ut urbs *Βιαδινούπολις* vocata sit.“

4572 Gytheion. Basrelief mit Demeter, Kora, Sosikrates und Agathokleia (vgl. *Milchhöfer*, Arch. Ztg. XLI, 223 ff.). *Le Bas-Foucart* 240 a; *Hirschfeld*, Bull. dell' ist. 1873, p. 162 f.; *Dressel-Milchhöfer*, Athen. Mitt. II, 378 n. 193.

Σωσικράτης Ἀ|γαθόκλειαν τὴν ἰδίαν θυγατέρα | Λάματρι
καὶ Κόραι χαριστήριον.

„La forme des lettres et le travail du bas-relief indiquent l'époque impériale“ *Foucart*.

4573 Gytheion. *Leake*, Travels in Morea n. 26; *Le Bas*, Rev. arch. 1845, p. 215; *Le Bas-Foucart* 246.

Ἀγιάδα, | χαῖρε.

Aus der Maina.

4574 Relief mit Inschrift. Athen. Mitt. XVI, 140 (Fundbericht).

--- πίδας Πο[τι]δᾶνι εὐχῆν.

Leuktra.

4575 In Leuktra gefunden, dann nach Neochorion in ein Privathaus gebracht. Kalkstein, auf allen Seiten gebrochen. *Petridis*, Pandora XIX (1869), p. 434, darnach *Rshl*, IGA. 81. — *Müll.* 27 b.

ἡταρεύς | --- ος

Thalamai.

4576 Thalamai. Stein. Nach *Le Bas'* Kopie und Abklatsch *Le Bas-Foucart* 281. — *Müll.* 42.

a. ----- | ---- σπα ---- | -- α[ὐ]τὼς προξένως ἡμε[ν] |
 5 καὶ] εὐεργέτας τᾶς πόλεως τᾶ[ς] || Θ]αλαματᾶν αὐτῷς τε κ[α]ὶ
 ἐκρό[νω]ς, ἐπεὶ πολλὰ καὶ μεγάλα | [πρ]οσευ[ερ]γετοῦντες
 βιώντι τὰμ π[ό]λιν· ἡμεν δὲ αὐτοῖς ἰσοπολιτεία[ν], | γὰρ τε
 10 καὶ οἰκίας ἔγκτησιν, || [ἐ]πινομίαν καὶ ἀτέλειαν, ἐπά[ρ]χ[ην] |
 δὲ αὐτοῖς καὶ τᾶλλα τίμια ὅσα [καὶ] | τοῖς ἄ[λ]λ[οις] εἰ[ς] ἑ[α]ν-
 γέτ[α]ις.

Auf demselben Steine war noch ein zweites Proxenieedecret, von dem aber nur die erste Zeile zum Teil lesbar ist, während sich von den vier darauf folgenden Zeilen nur einzelne Buchstaben erkennen lassen:

b. Ἐδοξε τῷ δάμῳ προξ[εν] .. ἡμεν] ----

4577 Auf demselben Steine wie die voranstehende Inschrift und zwar unmittelbar an die letzte (nicht mehr lesbare) Zeile derselben anschliessend. Nach *Le Bas'* Kopie und Abklatsch *Le Bas-Foucart* 281 b.

Ἀπὸ Πασικράτους πρ[ω]τενσιτε[ύ]οντος Νικηφόρου τοῦ
 Μ[ε]λ[κ]ίου Π[α]σιδάδῃ ἐπὶ Εὐρυκλέους, Δαμοκλῆ ἐπ[ὶ] | Εὐρυ-
 5 κλέους. βίδνος· Εὐκαμπωχίδ[ας]. || γερουσίας· Φιλόστρατος
 Πυθίων[ος]. | ἔφορος· Γά[ϊ]ος Ζ[ώ]σιμος Νι[κ]οδα[μ]ίδα. |
 νομοφύλαξ· Εὐδαμος Ἀντικλέ[ους]. | κᾶρυξ· Εὐθυμοκλῆς

³ Ἀμαράντ[ου]. | γρα(μματεὺς)· Κλα(ύδιος) Ἀνείκητος β' τοῦ Νικάτα. || ἔγρα(ψε) κ(αὶ) ἐχάραξε Δαμονικίδ[α]ς.

Die Ergänzungen sind von *Foucart*.

Z. 1 und 6 hat die Kopie *o* statt *ω*: προτενσιτε[ύ]οντος und Ζόσιμος, was *Foucart* beibehält. — 10 Das mit Abbréviatur geschriebene κ(αὶ) löst *Foucart* in κῆ auf. — *Foucart* setzt Kommata nach Παισιγράτους und nach Μί[κ]κου und nimmt an, dass der Anfang der Inschrift auf einer anderen Seite des Steins stand. Die beiden Akkusative Z. 2. 3 nennen nach seiner Meinung zwei vom Vereine der σιτηθέντες zu Thalamai (vgl. die σιτηθέντες zu Sparta n. 4440) geehrte Personen, die unter dem Eponymos *Eurykles* ein Amt bekleidet oder eine Wohlthat dem Vereine erwiesen haben. Ich halte die Inschrift für vollständig und zwar für eine Grabschrift. Das Verbum ἔθαψαν steht in den von Vereinen den verstorbenen Mitgliedern gewidmeten Grabschriften (*Ziebarth*, Das griech. Vereinswesen p. 18) nur selten (z. B. in den böotischen Inschriften: Ἐπὶ Λυκάων· οὗτον ἔθαψαν τὸ Ἀθαναιστή CIGS. 685; Γαλάτας· οὗτον ἔθαψαν τὸ Διωνιουσαστή CIGS. 686 u. a. O.); hier wird mit den Worten ἀπὸ Παισιγράτους προ[ω]τενσιτε[ύ]οντος Νικηφόρου τοῦ Μί[κ]κου die Person (mit Nennung des Vaters und Grossvaters) genannt, auf deren Veranlassung und auf deren Kosten der Verein die beiden Mitglieder unter dem Eponymos (dem Strategen des κοινόν) *Eurykles*, begraben hat. Die Vereinsämter sind aus der Liste der σιτηθέντες ἐπὶ Νικοκλέος aus Sparta (n. 4440) bekannt, und zwar werden in beiden Inschriften in derselben Reihenfolge genannt die Ämter des βίβνος, γερονσίας, ἔφορος und νομοφύλαξ, in Sparta dann vor dem κάρυξ erst noch der γυναικονόμος und unter den unteren Ämtern später der γραμματεὺς.

Die Inschrift scheint aus dem ersten Jahrhundert n. Chr. G. zu stammen und der Eponymos *Eurykles* ein Nachkomme (der Enkel?) des bekannten *C. Julius Eurykles*, des Günstlings des *Augustus* zu sein.

4578 Dorf Κουτιφάροι. *Petridis*, Πανδώρα XIX (1869), p. 435; nach *Le Bas* Kopie und Abklatsch *Le Bas-Foucart* 282.

¹ Ἀνταμένη Βαλεῦ, χαῖρε. | Στρατίππα | κατ' ἐπίδοσιν, | χαῖρε. ||
5 Σήριππε, | χαῖρε. | Δεῖνιππε, | χαῖρε.

Z. 1 *Foucart* nach *Le Bas*: Ἀνταμένη, Βαλεῦ, χαῖρε[τε], aber Ἀνταμένης ist kein Name und Βαλεῦς nicht Personennamen sondern Ethnikon, vgl. Verf., Gr. Dial. II 47 Anm. 2. ANIAMENH *Petridis*; mit Ἀντα-μένης vgl. Πανσ-ανίας, Λυσ-ανίας. — '2 κατ' ἐπίδοσιν: durch Verwilligung des Besitzers war die Grabstelle der *Stratippa* eingeräumt worden; so *Foucart* nach *Vidal-Lablache*, De titulis funebr. gr. p. 15 f.

4579 Thalamai. *Le Bas*, Monum. figur. pl. 98 n. 2; *Le Bas-Foucart* 283. — *Müll.* 34 b.

¹ Ὀναυτέλης | ἐν πολέμῳ, | χαῖρε.

„Le monument est une stèle de 0.68 de haut, avec fronton et

antéfixes. Au milieu est suspendu un bouclier rond sur lequel est gravée l'inscription; sous le bouclier une épée et une pique croisées. Ces armes rappellent aux yeux que le mort avait péri dans un combat“ *Foucart*.

Pyrrichos.

4580 Pyrrichos. Stele mit Giebel. Nach *Le Bas*' Kopie (Monum. fig. pl. 97) *Le Bas-Foucart* 249.

Σοφιδοῖ | ἱερὰ, [χ]α[ῖ]ρε.

Über die Bezeichnung *ἱερὰ* vgl. n. 4668. — „Les lettres sont d'une assez bonne époque“ *Foucart*.

4581 Pyrrichos. Nach *Le Bas*' Kopie *Le Bas-Foucart* 250.

Σάος, χαῖρε.

Teuthrona.

4582 Teuthrona. Auf einem Karniesfragment, in eine Hauswand verbaut. Nach *Le Bas*' Kopie *Le Bas-Foucart* 255.

Ἀριστονίκα ἱερὰ, χαῖρε. Φιλαρ

Über *ἱερὰ* vgl. n. 4668.

Hippola.

4583 „In der-Gegend des alten Hippola, beim Vorgebirge Thyrides in einer Kirche des Dorfes *Νομία*“. Grabstein. *Weil*, Athen. Mitt. I, 162.

Περὶλα, Αεχοῖ, Πράξιον, ΜΠΛ - - -, | Ααβίπ(π)α, Αεχ[οῖ],
- - - | Παν[κ]ρα[τί]δ[α] - - - | χαῖρε[τε].

Z. 3 ΠΑΝΙΡΑΠΔΛ: *Weil*. — *Αεχώ* als Frauennamen ist aus Geronthrai bekannt, s. n. 4534b; *Ααβίππα*, hier mit Vereinfachung der Geminatio geschrieben, findet sich auch n. 4585a₅.

4584 In einer andern Kirche desselben Dorfes. Marmornes Weihrelief, die Inschrift oben im Felde. *Weil*, Athen. Mitt. I, 162. — *Müll.* 45a.

Δαμ[ασ]ιλῆς Ἐλευ[θ]ί[α]ι | [ᾶ]ν[έθ]ηκ[ε].

Z. 1 ΔΑΜΑΙΛΙΞ: *M.*, *Weil*: *Δαμα...ῆς*; vgl. aus Messenien den Namen *Δαμασίλας* CIG. 1295. — ΕΛΕΥΘΙΛΙ. — 2 ὦΝ.ΟΗΚΙ.

Zwischen Messa und Oitylos.

4585 In einer Kirche, 10 Minuten von dem Dorfe *Χαροῦδα*, auf dessen Stelle „im Altertum eine kleinere Niederlassung gewesen zu sein scheint, von Kap Tigani, dem alten Messa wie von Oitylos etwa gleich weit entfernt“ (*Weil*). Zwei an einander passende Marmorplatten mit Grabschrift, deren Namen sich wenigstens auf drei Generationen verteilen. *Weil*, Athen. Mitt. I, 163. Weniger genau ist die Kopie von *Petridis*, *Πανδώρα* XIX (1869), p. 379 f., deren erster Teil von *Le Bas-Foucart* 278b wiederholt wird.

Drei Spalten von Namen (*a*, *b*, *c*) sind vorhanden; links war noch eine vierte Spalte, von der als Ende der ersten Zeile ΔΑ, als Ende der zweiten ΒΥ ([*πρὸς*]βυ[ς τοῦ ἔθνους] *Weil*) erhalten ist.

a. Δαμόχαρις Σωτει[ρ -], | Φιλίππης Σωτιμίδ[α], | χαίρετε. |
5 Σωτιμίδ[ας] Ἀρῆως(?). || Λαβίππα Φιλοκλ[έ]ους. | Φιλοκλῆ[ς]
ΜΙΔΑ πρέσβυς τοῦ ἔθνους.

b. Σωτιμίδ[ας] Φιλίππου ἐτῶν κγ' (τοῦ Φιλίππου), | Φί-
5 λιππος Φιλοκλέους | χαί[ρε]τε. | Κρατησίγλεα Εὐκλείδα. || Ἐπι-
κρατὶς Δαμόρχου πρεσβυτέρα.

c. Ζεναρία Σωσιπά[τρον] | ἐτῶν ιβ' χαῖρε.

a. Z. 1 CΩΤΕΙΝ. — 2 CΩΤΙΜΙΔ. — 4 ΣΩΤΙΜΙΔ / ΧΑΡΕΩΣ.
Einen Kurznamen *Χαρῆς* kenne ich nicht; von *Χάρης* wäre *Χάρους* hier zu erwarten; *Petridis* hat mit *Ἀρῆως* wohl Recht, vgl. *Ἀρῆς* n. 4607. —
5 ΛΑΒΙΠΠΑΦΙΛΟΚΛ_ΟΥΣ; vgl. *Λαβί(π)α* n. 4583. — 6 ΦΙΛΟΚΛ
Η ΜΙΔΑ: *Μίδα* oder [*Τι*]μίδα?

b. Z. 1 ΣΩΤΙΜ ΦΙΛΙΠΠΟΥ. — 3 ΧΑ ΙC ΤΕ.

c. *Ζεναρία* fehlerhafte Schreibung statt *Ζηναρία*.

4586 Ebd. Grabstein. *Petridis*, *Πανδώρα* XIX (1869), p. 379, danach *Le Bas-Foucart* 278a. Der 2. Name bezeugt von *Weil*, Athen. Mitt. I, 163.

Δαμονιλίδα, χαῖρε. | Τειμάρειν, χαῖρε.

Τειμάρειν d. i. *Τιμάριον*.

4587 Ebd. Marmor. Nach *Le Bas*' Kopie *Le Bas*, Monum. figur. pl. 98 n. 1; nach Revision des Originals durch *Petridis* *Le Bas-Foucart* 275.

Δεινππίδα, χαῖρε.

Tainaron.

4588 Gefunden auf dem Vorgebirge Tainaron unter den Ruinen des Poseidontempels, jetzt im Britischen Museum. Stele von weissem Marmor. *Newton*, The collection of ancient Greek inscriptions in the Brit. Mus. II n. CXXXIX, t. I fig. 2, p. 3. — *Roberts* 265a.

5 Ἀνέθνης | τᾷ Πηλοιδᾷ[ν] | Θεόρης | Κλεογένῃ. || Ἐφο-
ρος · Δαίτοχος. | Ἐπάκω · Ἀρίω[ν], Λύων.

Buchstabenformen: Θ, Η (= h), Ψ, Δ, Ξ, Α, Ρ, Ε (= ε und η), Ο (= ο und ω). Z. 7 ΑΠΙΟΛΑΥΟΝ: *M.*; *Newton* (und *Roberts*): Ἀριολύων, was kein griechischer Name ist; auch werden in allen übrigen tainarischen Sklaven Weihungen 2 Zeugen angeführt, und dafür, dass dies auch hier geschehen sei, spricht die Dualform ἐπάκω (*Newton* und *Roberts* ändern sie in ἐπάκο[ος]); deshalb ist wohl anzunehmen, dass der Steinmetz aus Versehen N vor den beiden ähnlichen Zeichen AV weggelassen hat. Der Name Ἀρίων kommt in den Listen der Genossenschaft der Tainarier vor (n. 4445₅₉), in der spartanischen Inschrift (aus der Kaiserzeit) CIG. 1285 und in der messenischen n. 4661 (zweifelhaft ist Ἀρίων n. 4639_a); der Name Λύων findet sich auch auf einem argivischen Steine IGA. 47 (= GDI. 3382). — 5 Über den ἔφορος bemerkt *Foucart* zu *Le Bas-Foucart* 255a, b: „l'éphore n'est pas, je crois, un magistrat, car rien n'indique que les villes de Laconie aient eu des magistrats pendant qu'elles dépendaient de Sparte. Le titre de ἔφορος doit plutôt désigner un personnage attaché au service du temple, et qui représentait le dieu auquel l'esclave était consacré. J'ai déjà signalé l'existence d'un éphore religieux dans le collège des Dioscures à Sparte“ (vgl. n. 4440₅). An den ἔφορος jener Genossenschaften kann hier natürlich nicht gedacht werden und für Tempelbeamte ist der Titel ἔφορος nicht bekannt. Wie in den folgenden Inschriften ist der ἔφορος der eponyme spartanische Beamte, dessen Name zur Datierung der Weihung diente. — ἐπάκοος ist in der Bedeutung „Zeuge“ aus *Hesych* bekannt: ἐπάκοοι · οἱ μάρτυρες; ἐπήκοοι · κριταί. καὶ οἱ μάρτυρες. καὶ οἱ δικάζοντες. Die n. 4590₄ vorliegende Dualform ἐπακώ ist hier und in n. 4592₂ zu ἐπάκω kontrahiert, wobei, wie bei ἐννόω: ἐνώω der Accent zurückgezogen wird, vgl. *Kühner-Blass* I, 406.

Was die Datierung der Inschrift anlangt, so gehört sie nicht in die Zeit von 432—403, deren eponyme Ephoren aus *Xenophon* 2, 3, 10; 4, 36 bekannt sind, da Δαίτοχος sich nicht unter den dort genannten findet. Dem Schriftcharakter nach (vgl. z. B. Α, Ρ, Ε) ist sie nicht älter sondern jünger als der peloponnesische Krieg, wenn sie auch die folgenden Sklavenweihungen, die in die Mitte des 4. Jahrh. v. Chr. zu gehören scheinen, um einige Dezennien dem Alter nach überragen dürfte.

4589 Gefunden auf dem Vorgebirge Tainaron. Fragment einer Steintafel. *Bursian*, Münchn. Sitzungsber. VII, 779; darnach *Le Bas-Foucart* 255c und *Röhl*, IGA. 84. — *Cauer*² 23; *Müll.* 31.

- [Ἀνέθηκε τῷ Ποχοιδᾶν ὁ δεῖνα] Θάρ[ακα] | καὶ ταῦτᾶ. |
 5 Ἐπάκ[ω]. | Βοινέ[ας], || Ἀριστίδα[ς]. | Ἐφορο[ς]. Ἀντοκρα-
 τι[δας].

Die Ergänzungen ergeben sich aus den übrigen tainarischen Weihungen; unsicher bleiben dabei namentlich die Eigennamen in Z. 1 und 4, sowie die Form ἐπάκω, für die auch ἐπακώ oder ἐπάκος dagestanden haben kann. — Eine facsimilierte Kopie der Inschrift liegt nicht vor; nach dem Dialekt (Βοινέας, Ἀριστίδας) möchte ich sie nicht für viel älter halten als die folgenden Sklavenweihungen vom Tainaronvorgebirge.

4590 Auf dem Vorgebirge Tainaron ἐν Στέρναις gefunden, dann nach der Stadt Vathya zu *Sampetakis* gebracht. Nach dem Abklatsch *Röhl*, IGA. 83, wo die vorhergehenden Publikationen verzeichnet sind; *Le Bas-Foucart* 255 a. — *Cauer*² 19; *Müll.* 28; *Roberts* 265 b.

- 5 Ἀνέθηκε | Ἐκέφυλος | Νεαρέταν | τῷ Ποχο[ι]δᾶν. || Ἐφο-
 ρος · | Ἀριστεύς. | Ἐπακώ · | Ἀριστοτέλης, | Ἀμοφῶν.

Buchstabenformen: Θ, Η (= h), Δ, Ξ, Α, Ρ, Ε (= ε und η), Ο (= ο und ω); für ω steht Ο in τῷ und Ἀμοφῶν, aber Ω in ἐπακώ. Nach diesem Mischcharakter des Alphabets gehört die Inschrift in die Übergangsperiode des lakonischen Schriftgebrauches, etwa in die Mitte des 4. Jahrh. v. Chr. (*Kirchhoff*, Stud.⁴ 154). — Die Schreibung Ἐκέφυλος auch Delphi GDI. 1785₁₃.

4591 Stein, auf dem Vorgebirge Tainaron gefunden, jetzt im athen. Museum aufbewahrt. *Foucart*, Bull. de corr. III, 96; darnach und nach einer Kopie *U. Köhlers Röhl*, IGA. 86. — *Cauer*² 21; *Müll.* 29; *Roberts* 265 c.

- 5 Ἀνέθηκε | τῷ Ποχοιδᾶν | Νίκων | Νικαφορίδα || καὶ Ἀύ-
 λιππον | καὶ Νικαρχίδαν | καὶ ταῦτᾶς πάντα. | Ἐφορος · |
 10 Εὐδαμίδας. || Ἐπάκοε · | Μενεχαρίδας, | Ἀνδρομήδης.

Buchstabenformen: Θ, Η (= h), Χ (= χ), Δ, Ξ, Α, Ρ, Ε (= ε und η), Ο (= ο und ω); in Z. 12 steht auf dem Steine ΑΝΔΡΟΜΕΔΗΞ; Η ist nach *Köhlers* Urteil entstanden, indem der Steinmetz an vorletzter Stelle erst Η eingemeißelt und dann Ε daraus gemacht hatte. Die Inschrift gehört ebenso wie die vorige in die Übergangszeit. Geweiht wird die Sklavin *Nikaphoris* mit ihren kleinen Söhnen *Lyhippos* und *Nikarchidas* (*Foucart* hat den Sachverhalt verkannt) und ihrer Habe. — Z. 10 ἐπάκος metaplastische Dualform. Metaplasma ist bei den Nomina auf -οος nicht selten, so εἶνους Nom. Pl. in attischen Inschriften seit 302 v. Chr. (*Meisterhans*³ 117), in Oropos (IGS. I 4264₃) und beim Komiker *Philemon* (*Kock* II 535 n. 222), δονακόχλοα *Εὐρώταν Eur.* Iph. Taur. 399, δυωδεκάπλοας Acc. Plur. dorische Inschrift aus Bruttium GDI. 1658₁₂, und νοῦς νοός νοί,

πλοῦς πλοός πλοῖ, ῥοῦς ῥοός ῥοῖ bei späteren Schriftstellern (*Lobeck, Phryn.* 453 f., *Blass*, *Neutest. Griech.* 28 f.).

4592 Stein, gefunden auf dem Vorgebirge Tainaron, dann nach Vathya zu *Sampetakís* gebracht. Nach dem Abklatsch *Rühl*, IGA. 88, wo die früheren Publikationen verzeichnet sind. — *Cauer*² 22; *Müll.* 30; *Roberts* 265 d.

- 5 Ἀνέθρηκε | Αἰσχρίων | Ἀπειρώτας | τῷ Ποσειδᾶνι Ἡρα-
κλήδαν | αὐτὸν καὶ | ταύτῃ. Ἐφορος · | Ἡαγηίστρατος. |
10 Ἐπάκω · Πρωαῖος, || Ἐπικύδη[ς].

Buchstabenformen: O, H (= h und η), X (= χ), Δ, ξ, Α, Ρ, Ε (= ε), Ο (= ο und ω). Nach dem Alphabet, das H für η, X für χ verwendet, ist es nicht statthaft in dem Ephoros *Ἡαγηίστρατος* den Eponymos des Jahres 427/6 zu sehen (*Kirchhoff*, *Stud.*⁴ 154). — Z. 9 *Πρωαῖος* ist sonst nicht bekannt.

4593 Museum von Athen. Fragment von rotem Marmor. Ἐφ. ἀρχ. n. 185; *Wescher*, *Rev. arch.* 1863, p. 486. Nach dem Abklatsch *Le Bas-Foucart* 255 d.

- | [εὐ]ε[ργέ]ταις τοῦ κοινοῦ τῶν | Λακεδαιμονίων ·
5 τὰν δὲ προξενίαν ταύταν ἀναγραψάτω ὁ ταμίης εἰς στάλαν
λιθίναν καὶ ἀναθέτω | εἰς τὸ ἱερὸν τοῦ Ποσειδᾶνος τοῦ ἐπὶ
Ταινάρῳι.

Stimmt wörtlich mit dem Schluss der folgenden Inschrift überein.

4594 „In loco qui vocatur Asomatos s. Liternes, in dicione Magna, prope Taenarum. Ed. *Pouquevill.* Itin. V, p. 171 n. 13“ *Boeckh*, CIG. 1335. — *Müll.* 49.

- [Ἐπειδὴ Φίλων -- | --- Λα]κεδαιμόνιος ----- | --
[τῷ κ]οινῷ τῶν Λακεδαιμονίων | πολλὰς [κ]αὶ μεγάλας
5 [χ]ρεῖας | παρ[ε]σχηται [καὶ] κατὰ κοινὸν καὶ [ιδί]αι καὶ το[ῖς]
ἐν[τυ]γχάνουσιν Σπ[άρ]ται | Λακεδαιμ[ο]νίοις οὐθὲν ἐ[κ]λεί-
πε[ι] Π C -- | ΛΡΑΚ ---- εἴ[μεν], ἔδο[ξ]ε τῷ κοινῷ | τῶν
Λακεδ[αι]μονίων Φίλωνα ΝΠ --- | [Λακεδ]αιμόνιον πρόξενον
10 [εἴ]μεν || καὶ εὐεργέτα[ν] τοῦ κοινοῦ [τῶν] | Λακεδαιμονί[ων]
καὶ ἐγγόνου[ς] αὐτοῦ | καὶ εἴμεν αὐτ[οῖς] γὰ[ρ] καὶ οἰκίας |
[ἐ]γκτησιν καὶ ἐπινομίαν καὶ ἀτέλειαν | καὶ ἀσ[υ]λ[ί]αν καὶ
15 πολέμον καὶ εἰ[ρά]νας || καὶ τὰ λοιπὰ τίμια, ὅσ[α] καὶ το[ῖς]
ἄλλοις | προξέν[οις] καὶ εὐεργέτα[ις] τοῦ | κοινοῦ τῶν Λακε-
δαιμονίω[ν] τὰν | δὲ [προξενίαν] ταύταν ἀνα[γρ]α[ψάτω] ὁ

20 ταμίας εἰς [στα]λιν λιθίναν καὶ ἀνα[θῆ]τ[ω] εἰς τὸ ἱερὸν τοῦ Ποσειδάωνος τοῦ ἐπὶ Ταινά[ρωι].

Die Ergänzungen und Verbesserungen stammen, wo nichts anderes bemerkt ist, von *Boeckh*.

Z. 3 Λ 2, ACI. AI. — 5 ΧΛΙΤΟΝ... ΤΥ... ΝΟΥCΙΝ. — 6 ΕΞΕΛΕΙΠΕΙ; dann *Boeckh*: [κατ' ? | ἀρδ]ρα κ --. — 7 ΕΙΝΑ: *M.* nach Z. 12; *Boeckh*: εἶνα[ι]. — ΕΔΟΞΕ. — 8 CΔ..... ΜΟΝΙΩΝ; am Schluss *Boeckh*: Αιτ --. — 11 ..ΛΑΚΕΔΑΙΜΟΝΟΝΙΟ... — 14 ΥCΙΑΝ. — 15 ΟCΚΑΙ. — 19 ..ΑCΙΑ..ΑC. — 20 ΑΝΑΟCΤΟ. Den Schluss von ἀνα[θῆ]τ[ω] an hatte bereits *O. Müller*, Die Dorier II, 454 richtig hergestellt. — Von ἐνεργείται[s] Z. 16 an stimmt die Inschrift wörtlich mit der vorhergehenden überein.

4595 Stadt Tainaron (Kainopolis, vgl. *Paus.* 3, 25, 9). *Leake*, Travels in Morea n. 31, darnach *Keil*, Anal. epigr. et onom. p. 97 und *Le Bas-Foucart* 256 a.

Ἄ πόλις | ἃ τῶν Ταιν[α]ρίων | Ζεῦ[ξι]τ[τ]ον Φ[ιλο]δάμου
5ιδ... || ἀπὸ προ[γόνων] | ἀριστο[πολιτευ]τὰν [εὐνοία]ς
10 εἵνεκε[ν τᾶς] | εἰς αὐτάν. || Ψη[φίσματι] β[ουλῆς].

Die Ergänzungen stammen von *Keil*. — Die Inschrift stammt aus der Kaiserzeit.

4596 Auf einer grossen Basis in der Kirche Ἀγ. Πέτρος. Nach einer Kopie von *Le Bas* (den Anfang der Inschrift hatte *Bursian*, Münchn. Sitzber. VII, 788 gegeben) *Le Bas-Foucart* 257.

5 Ἄ πόλις | τῶν Ταιναρίων | Αυσικράτῃ | Δαμαρμένου || τὸν ἴδιον πολίταν | ὁμπ[ρ]ει[ι]ότατον | [ἐκ] τῶν νό[μων] π[άν]τα | πολιτευόμενον. | Ψη[φίσματι] β[ουλῆς].

„L'emploi des caractères lunaires indique l'époque des Antonins“ *Foucart*.

Z. 3 Αυσικράτῃ *Bursian*. — 7 „La copie manuscrite de *Le Bas* porte ΟΜΠΕΙΙΟΤΑΤΟΝ“; im Majuskeltext hat *Le Bas* ΟΜΠ.ΕΙΙΟΤΑΤΟΝ; *Foucart* umschreibt ὁμπε...ότατον mit der Bemerkung: „je ne sais quel est le superlatif qui lui est appliqué“. Ich ergänze und korrigiere ΟΜΠ.ΕΙΙΟΤΑΤΟΝ zu ὁμπ[ρ]ει[ι]ότατον; ὁμπνιος mit der Bedeutung „segenspendend“ liegt vor in Καίσαρος ἱερθίμοιο παρόψεται ὁμπνια μήνηρ *Marcellus*, Anth. Append. 51, 56 und in ὁμπνια Ρώμη *Paulus Silent.* Εκφρασις τῆς μεν. ἐκκλ. 145, mit der Bedeutung „reich, gesegnet“ als Beiname von Menschen im kyrenäischen Dialekt, vgl. Schol. *Apoll. Rhod.* 4, 989: Κυρηναίων τινες τὸν πλούσιον καὶ εὐδαίμονα ὁμπνιον καλοῦσι; die Nebenform ὁμπνειος steht bei *Hesych* in den drei Glossen ὁμπνείου νέφους, ὁμπνειος λειμών und ὁμπνειόχειρ, wo sie durch unsere Inschrift gegen *M. Schmidt's* Änderung in ὁμπνιος geschützt wird. Das zweite Iota wird wohl nur auf einer Verletzung des Steins beruhen.

4597 Stadt Tainaron. Nach *Le Bas'* Kopie *Le Bas-Foucart* 265.

Θῆραι χαῖρε.

V. Anhang.

Xuthiasinschrift.

4598 Erzplatte, gefunden bei dem Orte Piali in der Nähe des alten Tegea, jetzt im Museum zu Athen. *Eustratiadis*, *Arch. ep.* 1869, p. 341, Taf. 50a, b; *Rühl*, IGA. 68. — *G. Curtius*, Stud. II 450; *Kirchhoff*, Berl. Sitzber. 1870, p. 51 und Stud.⁴ 150 Anm.; *Fick*, BB. V, 324 f.; *Pischel*, BB. VII, 335 f.; *Cauer*² 10; *Müll.* 21; *Roberts* 257. — Mit einer in Lichtdruck ausgeführten Wiedergabe der schwer lesbaren ersten Seite der Inschrift *Meister*, Ber. d. K. S. Ges. d. Wiss. 1896, S. 266—276.

a. *Ξουθίαι* : τῶι *Φιλαχαίῳ* : διακάτ|αι μναῖ. *Αἴ κ' αὐτὸς*
ἦι, ἵτω ἀνελέσθω : αἱ δέ κ' ἀποθάνηι, τῶν τέκνων : ἡμεν : ἐπεὶ
 5 κα πέντε *Φέτεα* : ἡγηβῶντι : αἱ δέ κα μὴ γένηται τέκνα, τῶν
 ἐπιδικατῶν ἡμεν · | διαγνῶμεν δέ : τὼς *Τεγεάτα[s]* | κατὸν
 θεθμόν.

b. *Ξουθίαι* παραθήκα τῶι *Φιλαχαίῳ* τετρακάτ|αι μναῖ
ἀργυρίῳ. *Εἰ μ' ἐν κα ζῶν, αὐτὸς ἀνελέσθω* · αἱ δέ κ' α μὴ ζῶν,
 5 τοὶ υἱοὶ ἀνελέσθω τοὶ γνήσιοι, ἐπεὶ κα ἡβάσωντι πέντε *Φέτεα* ·
 εἰ δέ κα μὴ ζῶντι, ταὶ θυγατέρες | [ἀ]νελέσθω ταὶ γνήσiai ·
 εἰ δέ κα μὴ | ζῶντι, τοὶ νόθοι ἀνελέσθω · εἰ δέ κα | μὴ νόθοι
 10 ζῶντι, τοὶ ἄσ(σ)ιστα πόθικ|ες ἀνελέσθω · εἰ δέ κ' ἀνφιλέ-
 γωντ|[ι, τ]οὶ *Τεγεᾶται* διαγνόντω κατὸν θεθμόν.

Die Seite a ist mit Hammerschlägen bearbeitet worden um sie unleserlich zu machen, als an Stelle ihrer Bestimmungen der Text von Seite b treten sollte.

a) Z. 2 *ἩΙΤΟ* : *M.*, das erste Zeichen ist *El* zu lesen; *Eustratiadis* : [ε]ἰ τῶ (oder τὸ); *Curtius* : *Ἡ* τῶ (d. i. ἐντεῦθεν); *Kirchhoff* glaubte, dass eine nochmalige genaue Prüfung der Stelle ergeben würde, dass auch hier nichts anderes gestanden habe, als was die analoge der andern Seite erwarten lasse, nämlich αἴ κα [ζῶν, αὐτὸς] ἀνελέσθω; *Rühl* (und *Cauer*) : αἴ κ' αὐτὸς [ζῶν], ἀνελέσθω; *Müll.* : αἴ κ[α ζῶν, αὐτὸς τοῦ]το ἀνελέσθω. Dem Sinne nach entsprechen sich auf den beiden Seiten der Inschrift die Ausdrücke αἴ κ' αὐτὸς ἦι und εἰ μὲν κα ζῶν, sowie ἵτω ἀνελέσθω und αὐτὸς ἀνελέσθω. — 4 ἐπεὶ κα πέντε *Φέτεα* ἡγηβῶντι. Unter den *Herodotischen* Glossen wird von den *Lakedaimoniern* (vgl. zu n. 4499) überliefert: ἐφηβέει

παρ' αὐτοῖς ὁ παῖς ἀπὸ ἐτῶν δεκατεσσάρων μέχρι καὶ εἴκοσιν. „War also *Xuthias* Spartiat“ (oder auch, wie ich glaube, Lakedaimonier aus einer Perioikenstadt), „so erläutert sich jene Bestimmung dahin, dass seine Söhne mit dem vollendeten 18. Jahr, d. h. um die Zeit, zu der sie in die Altersklasse der sogenannten *μελλείετες* eintreten würden, den Besitz des deponierten Vermögens antreten sollten, und würde dadurch unter den angedeuteten Voraussetzungen der Zeitpunkt des Eintritts der civilrechtlichen Mündigkeit in Sparta für uns bestimmt sein“ (*Kirchhoff*). — 6 τέκνα τῶν: *M.*; *Eustratiadis* las auf der Bronze ΠΕΤΝΕΤΟΝ und veränderte dies zu π[ε]τ[ν]ετῶν; *Kirchhoff* und *Müllensiefen* schrieben π[ε]τ[ν]ετ[ε] [τ]ετῶν, *Rühl*, *Cauer* und *Roberts* π[ε]τ[ν]ετ[ε] [τ]ετῶν; dass diese Konjekturen auf keinen Fall in den Zusammenhang passt, habe ich a. O. gezeigt; die vom Sinn verlangte Lesung τέκνα τῶν lässt sich aus den mit Absicht unleserlich gemachten Zügen der Bronze (unter der Lupe) noch erkennen. — τοὶ ἐπιδικάτοί = οἷς ἐπιδικάζεται „denen es gerichtlich zugesprochen wird, denen es rechtlich zufällt, die Recht darauf haben“, ähnlich wie in der grossen Inschrift von Gortyn οἱ ἐπιβάλλοντες (z. B. V 25) = οἷς ἐπιβάλλει (z. B. V 23).

b) Der Graveur dieser Seite hat drei Fehler gemacht. Z. 2 ΤΙΕΤΡ ΑΚΑΤΙΑΙ: er gravierte nach Τ mit Übersprung des Ε das nächste Τ ein und tilgte es darauf; 9 ΤΟΙΞΑΞΙΞΤΑ: er übersprang nach ΤΟΙ das Zeichen Α und fing deshalb nach Ξ noch einmal das Wort an; 10. 11 ΑΝΘΙΑΕCONT|ΟΙΤΕCEΑΤΑΙ: er übersprang von der Zeichengruppe ΤΙΤΟΙΤΕ beim Übergang zur neuen Zeile die Zeichen ΙΤ. — 9 πόθικες von *Eustratiadis* (und *Kirchhoff*) in ποθικ[ο]ν[τ]ες geändert; das Wurzel-nomen ἴξ ist auch in προ-ἴξ „Gabe, Mitgift“ zu erkennen, und πόθιξ verhält sich zu ποθίω wie προἴξ zu προίω. — Mit τοὶ ἄσ(ο)ιστα πόθικες vgl. z. B. οἱ ἔγγιστα φίλοι *Polyb.* 9, 24, 2.

Die Abweichungen, die im Dialekt der Seite b von dem der Seite a zu bemerken sind (sl auf Z. 6, 7, 8, 10; -η als Konjunktivendung Z. 3, 4; Fehlen des h in νόλ Z. 4 und in ἡβάσωντι Z. 5) sind zu betrachten als Fehler des tegeatischen Graveurs, der beim Kopieren der dorisch geschriebenen Vorlage an diesen Stellen statt der dorischen Schreibung (ai, -ηι, h) aus Unaufmerksamkeit die Schreibung seines heimischen arkadischen Dialektes gesetzt hat.

Ohne Zweifel stammt diese Depositionsurkunde des *Xuthias* aus dem Tempel der Athene Alea zu Tegea, in dem die Lakedaimonier gewohnt waren ihr Gold und Silber zu deponieren. Dass *Xuthias* kein Arkader war, zeigt der Dialekt; gegen die Annahme, dass er ein Spartaner war, spricht die Bewahrung des zwischenvokalischen -σ-, das in den spartanischen Urkunden des 5. und 4. Jahrh. in h übergegangen ist, und spricht ferner sein und seines Vaters *Philachaios* Name, denn *Xuthias* weist auf *Ξούθος*, den Vater des *Ἀχαιός* und *Philachaios* auf *Ἀχαιός*, den mythischen Stammvater der Achaier hin. Wenn aber *Xuthias* auch ein Achaier war — Schrift und Dialekt der Bronze stimmen zu dieser Annahme —, so bleibt die Möglichkeit doch bestehen, dass er aus dem benachbarten

Lakedaimonien war, nämlich aus einer der achaischen Perioikenstädte Lakedaimoniens. Zuversichtlicher zu urteilen hindert vor allem der Mangel älterer Urkunden lakedaimonischer Perioiken.

Heiligtum der Artemis Limnatis.

Welchem Heiligtum der Limnatis die hier angeführten drei Kymbala entstammen, ist nicht zu entscheiden. Die beiden ersten hat *Le Bas* in Lakonien angetroffen, bei dem dritten fehlt jede Fundnotiz. Das Hauptheiligtum befand sich an der Grenze von Lakonien und Messenien; es war beiden Staaten als Verehrungsstätte gemeinsam und von ihnen viel umstritten (*Strab.* VIII p. 362, *Paus.* IV, 4, 2. 3). Andere Tempel der Limnatis sind bekannt aus Lakonien in Sparta (*Strab.* VIII p. 362: ἀπὸ δὲ τῶν Λιμνῶν τούτων καὶ τὸ ἐν τῇ Σπάρτῃ Λιμναῖον εἰρηται τῆς Ἀρτέμιδος ἱερὸν) und in der Nähe von Epidauros Limera (*Paus.* III, 23, 10), sowie aus Messene am Berge Ithome nordöstlich von dem Dorfe Mavromati, aber auch aus Patrai (*Paus.* VII, 20, 7), Sikyon (*Paus.* II, 7, 6) und Tegea (*Paus.* VIII, 53, 11). Wenn es daher bei den ersten zwei Kymbala nach der Fundnotiz für wahrscheinlich gelten darf, dass sie aus Lakonien oder Messenien stammen, so ist die lakonische Herkunft des dritten ganz unsicher.

4599 Auf der Innenseite eines ehernen Kymbalons, das *Le Bas* in Mistra kaufte. *Le Bas*, Rev. arch. I (1844), p. 721 und *Le Bas-Foucart* 161, t. VI, 3 (Monum. fig. t. 108), darnach *Rühl*, IGA. 50. — *Müll.* 3; *Roberts* zu 252.

Λιμναίτις.

Linksläufig.

4600 Aus Lakonien. Auf der Aussenseite eines ehernen Kymbalons. *Le Bas*, Rev. arch. I (1844), p. 722 und *Le Bas-Foucart* 162, t. VI, 18 (Monum. fig. t. 108), darnach *Rühl*, IGA. 73. — *Müll.* 24; *Roberts* zu 252.

II. . [α]νθίς ἀνέθνης τῆς Λιμναίτις.

Le Bas t. VI, 18: ΓΙΙΔΝΘΙΞ, Monum. fig. t. 108: ΓΑΙΙΝΘΙΞ; möglich ist II[ε(η)α]νθίς, II[ρoα]νθίς, II[oα]νθίς, II[εδα]νθίς o. dgl.

4601 Berliner Museum. Auf der Aussenseite eines ehernen Kymbalons. *Fränkel*, Arch. Ztg. XXXIV, 28, t. V, 2; *Rühl*, IGA. 61. — *Müll.* 13; *Cauer*² 6; *Roberts* 252.

Ηοπωίς ἀνέθνης Λιμναίτις.

Das Kymbalon der *Kamo* *Rühl*, IGA. 324 (vgl. *Studniczka*, Athen

Mitt. XXI, 240; *Meister*, Ber. d. K. S. Ges. d. Wiss. 1896, p. 264; *Fränkel*, Athen. Mitt. XXI, 440) stammt nach einer im Inventar der archäol. Gesellschaft zu Athen eingetragenen Angabe eines unbekannten Gewährsmannes ebenfalls aus Messenien und zwar aus Alagonia, während es nach der an derselben Stelle bemerkten Angabe des Verkäufers in Arkadien, in der Umgegend von Dimitzana, gefunden worden ist. *Fränkel* a. O. folgt der ersteren Angabe und erklärt die Inschrift für messenisch, während ich sie nach dem aus Arkadien für Artemis bezeugten Beinamen *Κόρφα* und nach dem Dialekt (*Κόρφα*, vgl. arkadisch *κάταρσον* aus dem Tempelrecht von Alea) für arkadisch halte.

Aus Lakonien.

4602 Aus Lakonien mit der *Inwood* Collection ins Britische Museum gebracht. Fragment einer weissen Marmorstele. *Newton*, The collection of anc. Gr. inscr. in the Brit. Mus. II, 9 n. CLII.

--- [ἀπέ]δοτο Φιλώ[νυμος] --- | --- [Θε]νφάνει Βερ[ε-
νικεῖ] --- | --- ΛΗΙ ὠνά --- | --- [μν]ᾶς ἀργυρίω --- ||
5 --- ΤΑΝΤΙ ---

Die Ergänzungen sind von mir, Φιλώ[νυμος] und Βερ[ενικεῖ] ist nur beispielsweise eingesetzt. — Nach der Form einiger Buchstaben (ξ, ν) und dem Dialekt (ἀργυρίω) möchte ich das Fragment dem 3. Jahrh. v. Chr. zuweisen. — 5 Etwa: [κα]ὶ τὰν τιμὴν ἔχει πᾶσαν?

4603 Aus Lakonien mit der *Inwood* Collection ins Britische Museum gebracht. Weisse Marmorstele, oben und unten gebrochen, rechts und links vollständig erhalten. *Newton*, The collection of anc. Gr. inscr. in the Brit. Mus. II, 8 n. CXLV.

5 Αι --- | Ἐχέφυλος. | Δόρκος. | Φιλιππίδας. || Γοργίππα. |
Φιλετίς. | Σιμίδας.

4604 Aus Lakonien mit der *Inwood* Collection ins Britische Museum gebracht. Marmorne Grabstele. *Newton*, The collection of anc. Gr. inscr. in the Brit. Mus. II, 8 n. CXLVIII.

Μελάνθιος. | Ζωπυρίων.

4605 Aus Lakonien mit der *Inwood* Collection ins Britische Museum gebracht. *Newton*, The collection of anc. Gr. inscr. in the Brit. Mus. II, 9 n. CL.

Δειν ---

4606 Aus Lakonien mit der *Inwood* Collection ins Britische Museum
Griech. Dial.-Inschriften. III. Band. 2. Hälfte.

gebracht. Fragment einer Votivtafel von weissem Marmor mit Relief.
Newton, The collection of anc. Gr. inser. in the Brit. Mus. II, 9 n. CII.

----[ο]υ κα[τ] ἐνχάν.

KAIEYXAN: *Newton*.

VI. Münzlegenden.

4607 Tetradrachmon des Berliner Museums. Zeitschrift für Numismatik II, 285, t. IX, 1; *Head*, Hist. num. 364.

Rv. Βασιλέος Ἀγέος.

Auf dem Avers der Kopf des Königs *Areus* (310—266 v. Chr.).

4608 Kupfermünzen. Cat. of the Greek coins in the Brit. Mus., Peloponnesus, 122 f.

Av. Ἀνκούργος. Rv. Λα(κεδαιμονίων), darunter Νι oder andere Buchstaben zur Bezeichnung des Beamten.

Aus der Zeit von 146—32 v. Chr. (Cat.).

4609 Münze von ähnlichem Typus. *Mionnet* II, 217 n. 11.

Av. Ἀνκούργος. Rv. Λα(κεδαιμονίων).

4610 Kupfermünzen. *Mionnet* II, 220 n. 47; Cat. of the Greek coins in the Brit. Mus., Peloponnesus, 126 n. 54.

Av. Köpfe der Dioskuren. Rv. Λα(κεδαιμονίων). Ἀριστοκράτης.

Aus der Zeit von 146—32 v. Chr. (Cat.).

4611 Kupfermünzen. Cat. of the Greek coins in the Brit. Mus., Peloponnesus, 126; *Imhoof-Blumer*, Monnaies Grecques 171 n. 81.

Av. ἐφόρων. Rv. Λα(κεδαιμονίων), darunter: Τιμάριστος.

Aus der Zeit von 146—32 v. Chr. (Cat.). — Auf anderen Kupfermünzen (*Imhoof-Blumer* a. O. n. 82; *Head*, Hist. num. 365) hat Av. Ἀνκούργος oder Ἀνκο(ύργος), Rv. Λα(κεδαιμονίων). ἐφόρων. Τιμάριστος.

4612 Kupfermünzen. *Eckhel* p. 280; *Mionnet* II, 221 n. 55; *Weil*, Athen. Mitt. VI, 14 n. 4; Cat. of the Greek coins in the Brit. Mus., Peloponnesus, 127; *Head*, Hist. num. 365.

Av. *Σπάρτη*, Kopf der Sparta.

Rv. *Λα(κεδαιμονίων)*, darunter: *ἐπὶ Εὐρυκλέος*; darüber die Dioskuren reitend.

Aus der Zeit von 146—32 v. Chr. (Cat.). — Über *C. Julius Eurykles* und seine Familie vgl. *Weil*, Athen. Mitt. VI, 10 ff.

4613 Kupfermünzen. Cat. of the Greek coins in the Brit. Mus., Peloponnesus, 128; *Imhoof-Blumer*, Monnaies Grecques 172 n. 89.

Rv. *Λα(κεδαιμονίων) ἐπὶ Εὐρυκλέος*.

Auf dem Avers *Καῖς(α)* und der Kopf des *Augustus*. — Auch auf andern Kupfermünzen steht *ἐπὶ Εὐρυκλέος*, vgl. *Weil* a. O. p. 13 f. n. 1 und 3.

Tarent.

4614 Aufschrift eines Helms im Britischen Museum, der in der lukanischen Stadt Anxia (Anzi) gefunden wurde und, wie man nach dem Namen zu schliessen geneigt ist, aus Tarent oder Herakleia (vgl. *Δάζιμος Πύργω* n. 4629 I 5, 9, 97, II 1, 5, 8) stammt. *Rühl*, IGA. 547. — *Roberts* 269.

Δάζιμος Πύργω.

Linksläufig.

4615 Gleichlautende Inschrift auf drei vierkantigen Lanzen spitzen in Olympia. Die früheren Publikationen und Besprechungen s. bei *Dittenberger-Purgold*, Olympia n. 254. 255. 256.

Σκῦλα ἀπὸ Θουρίων Ταραντῖνοι ἀνέθηκαν Διὶ Ὀλυμπίῳ δεκάταν.

Je drei Seiten der Lanzen spitzen sind beschrieben, die Zeilenabsätze sind verschieden. — *Strab.* VI p. 264: *φησὶ δ' Ἀντίοχος τοὺς Ταραντῖνους Θουρίους καὶ Κλεανδρίδα τῷ στρατηγῷ φηγάδι ἐκ Λακεδαιμονος πολεμοῦντας περὶ τῆς Σιριτιδος συμβῆναι.* Geweiht zwischen 440 und 420 v. Chr. (*Furtwängler*).

4616 Zwei Bleitafeln, gefunden in einem Grabe im Gebiet von Tarent; jetzt im Museum von Neapel. *Fiorelli*, Notizie degli scavi 1880, p. 34; *Kaibel*, IGSI. 668.

I.

- 5 Πολέμαρχος, | Αἴσχωρον, | Τιμοκράτης, | Νικοκράτης, || Ξενο-
 10 κάδης, | Βίας, | Πάύσων, | Στίλπα, | Εὐρυτος, || Σαμύθα, | Φι-
 15 λάτας, | Ἡᾶγας, | Ζωπύρα Μαχαν., | Ηιστιαία, || Ἐπαίνετος, |
 Σίμων, | Φάριχος, | Σφένδων, | Λαμοτέλης.

II.

- 5 Φιλη ---, | Βοτ ---, | Μελ ---, | Ηιστ[ι]αῖος Ὀλ., || Κρα-
 τίσκος, | Πολυ[λ]αῖς, | Καλλικράτης, | Γλαῦκος, | Σιμυλῖς, ||
 10 Ἀνθροπίσ[κ]ος, | Λαμαίνετος, | Φιλίστα, | Δεύκα, | Ζώπυ-
 15 ρος, || Τυρίχα, | Βόνυρος, | Ηιστιαῖος Λι., | Ἀρίστακος, |
 20 Ἀριστόδαμος, || Πλεισιώι.

I 10 Σαμύθα auch bei *Nossis* Anth. Pal. VI 275. — 17 Φάριχος Kurzname zu Vollnamen wie *Φαρνοκλῆς*, zu denen es sich verhält wie *Φαριχο* „Lamm“ (vgl. *βάρικοι ἄρνες*; *ἄριχα ἄρσεν πρόβατον Hesyeh*) zu *Φρήν Φαρνός*. — 18 Σφένδων für Σπένδων; Σπένδων lakonischer Dichter *Phut.* Lyk. 28, Σπένδιος Kampanier, Führer im karthagischen Söldnerkrieg *Polyb.* 1, 69, 4—70 u. ö.

II 1—3 rechts ist die Platte gebrochen; die Namen können auf verschiedene Weise ergänzt werden, *Βοτ* --- aber jedenfalls nicht zu *Βότ[υ]ρος*, da gleichnamige Personen durch Hinzufügung von Zeichen (vgl. II 4 und 17) unterschieden werden und bei *Βόνυρος* II 16 keine solche Hinzufügung steht (*Kaibel*). — 4 ΗΙΣΤ ΑΙΟΣΟΛ. — 6 ΠΟΛΥΑΙΣ: *M.*; *Kaibel*: Πολυ[λ]ίς. — 10 ΑΝΘΡΩΠΙΣΟΣ: *Kaibel*; man könnte auch an Ἀνθροπί[ν]ος denken. — 13 *Kaibel*: [Δ]εύκα; da aber unter diesen Namen auch andere Singularitäten sich befinden (*Φάριχος*, *Τυρίχα*, *Βόνυρος*), so habe ich den an die mythischen Bildungen *Πολυδεύκης*, *Λευκαλίον*, *Λευκαλίδης* anklingenden Namen (in der messenischen Inschrift n. 4646₄ steht verstümmelt *Λευκ*-) ungeändert gelassen. — 18 „Ἀρίστα[ρχ]ος an Ἀριστα[ρ]ος?“ *Kaibel*; vgl. jedoch *Ἰππακος*, *Πύρρακος*. — *Comparetti* (Notizie degli scavi 1880, p. 189 f.) hat vermutet, dass die beiden Tafeln die Namen von zwei Pythagoräervereinen enthielten und gestorbenen Mitgliedern mit ins Grab gelegt worden seien; fünf Namen der Tafeln stimmen mit Pythagoräernamen aus der Liste des *Iamblichos* überein: *Πολέμαρχος*, *Ξενοκάδης*, *Ζώπυρος*, *Ηιστιαῖος*, *Εὐρυτος*; ausserdem möglicherweise *Μελ* --- mit *Μελισίας* (*Μελ[η]σίος*?), und zwar werden von *Iamblichos* *Εὐρυτος*, *Ἐστιαῖος*, *Πολέμαρχος*, *Ζώπυρος* unter den Tarentinern, *Ξενοκάδης* und *Μελισίας* (*Μελ[η]σίος*) unter den Metapontinern genannt.

Die Bleitafeln können aus dem Ende des 4. oder aus dem 3. Jahrh. v. Chr. stammen.

4617 Tarent. Steinfragment. *Viola*, Notizie degli scavi 1883, p. 184; *Kaibel*, IGSI. 669.

[ὁ δεῖνα] ἐποίη. |
 [-----]ης ἀνέθηκε.

4618 Tarent. Marmorfragment, oben und rechts gebrochen. *Viola*, Notizie degli scavi 1884, p. 124; *Kaibel*, IGSI. 670.

τρίηρας - - - | Ἀντισθεν - - -

4619 Tarent. Fragment einer Steinbasis. *Fiorelli*, Notizie degli scavi 1881, p. 436; *Lenormant*, Bull. épigr. de la Gaule 1883 III 41, 17; *Kaibel*, IGSI. 671.

ΑΓΑΘ
ΞΕΝ

Ἀγαθ[ό]ξεν[ος]? *Kaibel*.

4620 Orakeltäfelchen aus Dodona. *Karapanos*, Dodona, pl. XXXV, 4 und XXXIV, 1; *Blass*, Rh. Mus. 1879, p. 160; *Pomtow*, Fleckeis. Jahrb. XXIX (1883), p. 314 n. 3; *Roberts*, Journ. of Hell. stud. I, 232. — *Roberts* 273; *O. Hoffmann*, GDI. 1567.

Θεός[ς]. Τύχαι ἀγαθαῖ. [Ἐπερωτῆμι] | ἡ πόλις ἡ τῶν Τα-
ραν[τίων] | τὸν Δία τὸν Νάιον καὶ τ[ὸν Διώναν] | περὶ παν-
5 τυχίας καὶ π - - - || ταχ...ρωι καὶ περὶ τῶν - - -

Die Zusammengehörigkeit der beiden Fragmente hat zuerst *Blass* erkannt. Die Lücke Z. 4. 5 ergänzte *Blass*: π[ὼς κά τι ἐν] τάχ[ει δ]ρωι, *O. Hoffmann*: π[ερὶ χωρίων], τὰ χ[η]ρωι, *Pomtow* dachte an π[ερὶ σαμῶν ἐν οὐρανῷ] oder an π[ολέμω] mit ἐν oder mit σύν und folgendem Eigennamen (*Κλεάνδρωι*?). Das Richtige ist noch nicht gefunden.

Münzlegenden.

4621 Silbermünzen mit der Aufschrift: Τάρας linksläufig aus der Zeit von 530—500 v. Chr., rechtsläufig aus der Zeit 500—473 v. Chr., von da an immer rechtsläufig Τάρας oder (später) Ταραντίων (473—400 v. Chr.). *Mionnet* Suppl. I, 274 ff.; Cat. of the Greek coins in the Brit. Mus., Italy, 165 ff.; *Head*, Hist. num. 44 f.

4622 Goldmünzen. *Head*, Hist. num. 47.

Av. Τάρας, Kopf einer Göttin.

Rv. Διόσκωροι, darunter die Dioskuren.

Nach *Head* aus der Zeit von 400—330 v. Chr., der Schreibung O für ω wegen gegen 400 anzusetzen.

4623 Silbermünzen (Didrachmen). *Mionnet* I, 144 n. 431; Numism. Zeitschr. 1870, p. 19; Zeitschr. f. Numismatik I, 278; *Head*, Hist. num. 48 Anm.

Ταραντίνων ἡμί.

„Wohl nicht lange nach 400 v. Chr.“ v. Sallet, Zeitschr. f. Numismatik a. O.

4624 Silbermünzen (Didrachmen). *Head*, Hist. num. 50 ff.

Av. Nackter Reiter. *Νικώτας. Εὔ.*

„ „ *Φίλων* (ein Typus linksläufig, ein anderer rechtsläufig). *Εὔ.*

„ „ *Φιλοκλήης. Σι.*

„ „ *Ἀριστίας. Εὔ.*

„ „ *Νικόδαμος. Εὔ.*

„ „ *Σα. Ἀρέθων.*

„ „ *Σι. Δεινοκράτης.*

Rv. Taras auf dem Delphin; im Felde gewöhnlich ein oder mehrere Buchstaben.

Aus der Zeit von 360—300 v. Chr. (*Head*).

4625 Silbermünzen (Didrachmen). *Head*, Hist. num. 52.

Av. Behelmter Reiter. *Εὔ. Σώστρατος.*

„ „ *Γυ. Σώστρατος.*

„ „ *Εὔ. Φιντίας.*

Rv. Taras auf dem Delphin. *Πολυ.* Blitz oder (beim dritten Typus) Schiffsschnabel.

Aus der Zeit von 300—272 v. Chr.

4626 Silbermünzen (Didrachmen). *Head*, Hist. num. 53 f.

Av. Nackter Reiter. *Ηηρακλη [Ηηρακλή(ος) oder Ηηρακλή(δας)?].*

„ „ *Ζωπυρίων. Σω.* Stierschädel.

„ „ *Ὀλυμπίς.*

Bewaffneter Reiter. *Ηι. Ζω. Πυλλω.*

Nackter Reiter. *Ἀριστοκλήης. Δι.*

Bewaffneter Reiter. *Ηηράκλητος.*

Nackter Reiter. *Φιλήμενος. Φι.*

„ „ *Ξενέας. Εὔ. Φι.*

„ „ *Σάλων. Ἀρ.* (Monogramm).

„ „ *Λέων.*

„ „ *Ζω. Νευμή(νιος).*

„ „ *Φιλοκλήης* (Zwei Monogramme). Delphin.

Nackter Reiter.	Φι. Ζώπυρος?
„	„ Ἄριστις. Anker.
„	„ Ζώπυρος. Γυ.
„	„ Φιλώτας. Δι.
„	„ Ηιστιά(χος). Εὐ. Φι.
„	„ Φιλοκρά(της). Νκ. (Monogramm.)
„	„ Ανκίσκος. Σν.
„	„ Φιλώτας. Füllhorn.
„	„ Νικοκράτης. Monogramm.
„	„ Ἀριστοκράτης. Μ.
„	„ Δαμοκρε . . (?). Εὐε.
„	„ Ἀριστείδ(ας). Φι.

Reiter mit Chlamys und Panzer. Ξενοκράτης. Monogramm.

„ „ „ „ „ Καλλικράτης. „

Reiter mit erhobener Rechten. Φιλίσκος.

Rv. Taras auf dem Delphin mit verschiedenen Symbolen und Buchstaben.

Aus der Zeit von 300—272 v. Chr. (Head).

4627 Silbermünzen (Drachmen). Head, Hist. num. 54.

Av. Pallaskopf mit Helm.

Rv. Ταρ. Eule, gewöhnlich mit Beamtennamen: Ζορ., Ἀριστοκράτης, Ζαλο., Νευμήμιος, Πολν., Ὀλυμπις, Ηιστιάχος u. s. w.

Aus der Zeit von 400—272 v. Chr. (Head).

4628 Silbermünzen (Didrachmen und Drachmen). Head, Hist. num. 54.

Av. Nackter Reiter. Beamtennamen: Κριτος, Σήραμβος, Σωγένης, Σωκάννας u. s. w.

Rv. Τάρας. Taras auf dem Delphin, gewöhnlich mit Monogramm im Feld.

Aus der Zeit von 212—209 v. Chr. (Head).

Herakleia am Siris.

4629 Die „Herakleischen Tafeln“, gefunden im Bett des Salandra (Salandrella, Cavone), zuerst (1732) die erste von Z. 50 bis zum Schluss und die zweite in der Ausdehnung, wie wir sie jetzt haben, einige Jahre später der erste Teil (Z. 1—50) der ersten Tafel, der bald nach seiner Auffindung nach England gebracht wurde (Fragmentum Britannicum). Beide Tafeln befinden sich jetzt im Nationalmuseum zu Neapel, die erste ist durch Zusammenlötung der beiden Fragmente vollständig gemacht. *Mazocchi*, commentariorum in Regii Herculaneensis musei aeneas tabulas Heracleenses pars I et II, Neapel 1754. 1755; *Franz*, CIG. 5774. 5775; *Kaibel*, Inscriptiones Graecae Siciliae et Italiae 645. — *Peyron*, La prima tavola di Eraclea illustrata, Turin 1869; *Meister*, *Curtius'* Studien IV (1871) 355—469; *Cauer*² 40. 41; *Daresté-Haussoullier-Reinach*, Recueil des inscriptions juridiques Gr. p. 193 ff. n. XII.

I.

Ἐφορος Ἀρίσταρχος Ἡρακλείδα, μῆς | Ἀπελλαῖος· ἡ
 πόλις καὶ τοὶ ὀρισταί· | Φε τρίπους Φιλώνυμος Ζωπυρίσκω, |
 5 πε καρυκτεῖον Ἀπολλώνιος Ἡρακλήτω, || αὶ πέλιτα Δάξιμος
 Πύρρω, κν θρίναξ | Φιλώτας Ηιστιεῖω, με ἐπιστύλιον | Ἡ-
 ρακλείδας Ζωπύρω Διονύσωι. |

Ἀνέγραψαν τοὶ ὀρισταὶ τοὶ χαιρεθέντες ἐπὶ τὼς χώρος τὼς
 ἡιαρὼς τὼς τῷ Διονύσω· | Φιλώνυμος Ζωπυρίσκω, Ἀπολλώ-
 10 νιος Ἡρακλήτω, Δάξιμος Πύρρω, Φιλώτας Ηιστιεῖω, || Ἡ-
 ρακλείδας Ζωπύρω, καθὰ εἶξαν καὶ ἐτέρμαξαν καὶ συνεμέτρησαν
 καὶ ἐμέριξαν τῶν Ἡρακλείων διακνόντων ἐν κατακλήτῳ ἀλῖαι.

Συνεμετρήσαμες δὲ ἀρξάμενοι ἀπὸ τῷ ἀντόμῳ τῷ ὑπὲρ
 Πανδοσίας ἄγοντος τῷ διατάμοντος τὼς τε ἡιαρὼς χώρος
 καὶ τὰν Φιδίαν γὰρ ἐπὶ τὸν ἄντομον τὸν ὀρίζοντα τὼς τε τῷ
 Διονύσω χώρος καὶ | τὸν Κωνέας ὁ Δίωνος ἐπαμώχη. κατε-
 15 τάμομες δὲ μερίδας τέτορας· || τὰν μὲν πρῶταν μερίδα ἀπὸ
 τῷ ἀντόμῳ τῷ παρ τὰ Ἡρωίδεια ἄγοντος, | εὖρος ποτὶ τὰν
 τριακοντάπεδον τὰν διὰ τῶν ἡιαρῶν χώρων ἄγωσαν, | μᾶκος
 δὲ ἄνωθα ἀπὸ τὰν ἀποροῶν ἄχρι ἐς ποταμὸν τὸν Ἀκριν,
 καὶ | ἐγένοντο μετριόμεναι ἐν ταῦται ταῖ μερεῖαι ἐρρηγείας
 μὲν δι|ακάτιαι μία σχοῖνοι, σκίρω δὲ καὶ ἀρρήκτω καὶ θυμῷ
 20 Φεξακάτιαι || τετρώκοντα Φεξ σχοῖνοι ἡμίσχοινον· τὰν δὲ δευ-
 τέραν μερίδα, εὖρος ἀπὸ | τῆς τριακονταπέδῳ ἐπὶ τὸν ἄντο-

- μον τὸν πρῶτον, μᾶκος δὲ ἀπὸ τῶν | ἀποροῶν ἄχρι ἐς ποτα-
 μόν, καὶ ἐγένοντο μετρίωμεναι ἐν ταῦται τῇ μερῇαι ἐρρη-
 γείας μὲν διακάτται ἑβδεμήκοντα τρεῖς σχοῖνοι, σκίρω δὲ |
 25 καὶ ἀρρήκτω καὶ δρυμῷ πεντακάτται σχοῖνοι · || τὰν δὲ τρίταν
 μερίδα, εὖρος ἀπὸ τῷ ἀντόμῳ τῷ πρῶτῳ τῷ παρ τὰν τρι-
 ακοντάπεδον ἄγοντος ἐπὶ τὸν ἄντομον τὸν δεῦτερον ἀπὸ τῆς
 τριακονταπέδῳ, μᾶκος ἀπὸ τῶν ἀποροῶν ἄχρι ἐς ποταμόν,
 καὶ ἐγένοντο μετρίωμεναι ἐν ταῦται τῇ μερῇαι ἐρρηγείας μὲν
 τριακάτται | δέκα δύο σχοῖνοι ἡμίσχοινον, σκίρω δὲ καὶ ἀρρήκτω
 30 καὶ δρυμῷ πεντακάτται τριάκοντα ἑπτὰ ἡμίσχοινον · τὰν δὲ
 τετάρταν μερίδα, εὖρος ἀπὸ | τῷ ἀντόμῳ τῷ δευτέρῳ ἀπὸ
 τῆς τριακονταπέδῳ ἐπὶ τὸν ἄντομον τὸν | ὀρίζοντα τὰν τε
 ἡιάραν καὶ τὰν Φιδίαν γᾶν, μᾶκος δὲ ἀπὸ τῶν ἀποροῶν | ἄχρι
 ἐς ποταμόν, καὶ ἐγένοντο μετρίωμεναι ἐν ταῦται τῇ μερῇαι
 ἐρρηγείας μὲν τριακάτται ἡοκτὼ σχοῖνοι ἡμίσχοινον, σκίρω
 35 δὲ καὶ ἀρρήκτω || καὶ δρυμῷ πεντακάτται τετρώκοντα μία
 ἡμίσχοινον. |

- Κεφαλὰ πάσας ἐρρηγείας χίλιαι ἑνετηκοντα πέντε σχοῖνοι,
 σκίρω δὲ καὶ ἀρρήκτω καὶ δρυμῷ δισχίλια διακάτται Φίκατι
 πέντε · | τὰν δὲ νᾶσον τὰν ποτιγεγεννημένην ἐς τὰν ἄρρηκτον
 γᾶν συνεμετρήσαμες. ἀπὸ ταύτας τῆς γᾶς ἀπολώλη ἐρρηγείας
 40 μὲν τριακάτται || τρεῖς σχοῖνοι ἡμίσχοινον, σκίρω δὲ καὶ ἀρρή-
 κτω καὶ δρυμῷ τετρακόσσαι τριάκοντα πέντε σχοῖνοι, ἐμ μὲν
 τῇ πρῶται μερῇαι τῇ | παρ τὰ Ηἡρώδεια ἐρρηγείας μὲν
 ἑβδεμήκοντα Φῆξ σχοῖνοι, σκίρω δὲ καὶ ἀρρήκτω καὶ δρυμῷ
 ἑκατὸν ἡοδόκοντα πέντε σχοῖνοι, ἐν δὲ τῇ τετάρται με-
 45 ρῇαι τῇ παρ τὰ Φιντία ἐρρηγείας μὲν || διακάτται Φίκατι
 ἑπτὰ σχοῖνοι ἡμίσχοινον, σκίρω δὲ καὶ ἀρρήκτω καὶ δρυμῷ
 διακάτται πενήκοντα σχοῖνοι. Κεφαλὰ πάσας γᾶς, ἡῆς κατε-
 σώσαμες τῷ Διονύσῳ ἑπτακάτται τριάκοντα ἡοκτὼ σχοῖνοι
 ἡμίσχοινον. ταύταν τὰν γᾶν κατεσώσαμεν ἐγδικαζάμενοι
 50 δίκας τριακοσταίας τοῖς τὰν ἡιάραν γᾶν Φιδίαν ποιοῦντασιν.

- Αὐτὰ ἐμισθώθη [ἡ γᾶ] κατὰ βίῳ, [ἡόσσα]ν ἡ[α]μὲς κατε-
 σώσαμες, τριακατίων μεδίμων τὸ Φέτος ἡέκαστον, | ἡα δὲ
 πᾶσα γᾶ ἡα τῷ Διονύσῳ τετρακατίων δέκα μεδίμων, κάδ|δι-
 χος τὸ Φέτος ἡέκαστον. Ἐστάσαμες δὲ καὶ ἔρως ἐπὶ μὲν τῆς |
 πλευριάδος ἄνω · ἡένα μὲν ἐπὶ τῷ ἀντόμῳ τῷ παρ Πανδο-
 55 σίαν || τῷ παρ τὰ Ηἡρώδεια τῷ ὀρίζοντος τὰν τε ἡιάραν
 γᾶν καὶ τὰν Φιδίαν, | ἀνχωρίζαντες ἀπὸ τῶν ἀποροῶν ἐς τὰν
 Φιδίαν γᾶν, ἡως μὴ καταλυμακωθῆς ἀδῆλωθείη καθὼς τοῖ

- ἔμπροσθα ὄροι· ἄλλον δὲ ἐπὶ τῷ ἀντόμῳ τῷ παρὰ τὰ Φιντία
 ἄγοντος ἐστάσαμεν παρὰ τὰν βυβλίαν καὶ | τὰν διώρυγα, ἀν-
 60 χωρίζαντες ἡωσαύτως ἐς τὰν Φιδίαν γᾶν <τὰν>· ἄλλως δὲ
 ἀντόρως τούτοις ἐστάσαμεν ἐπὶ τᾷς ἀμαξιτᾷ τᾷς διὰ τῷ
 χαράδεος ἀγώσας τᾷς παρὰ τὸν δρυμόν, τὰς μὲν στάλας ἐς
 τὰν ἡιαρὰν | γᾶν, τὼς δὲ ἀντόρως ἐς τὰν Φιδίαν γᾶν, κατα-
 λιπόντες Φικατίπεδον | ἄντομον. ἐστόσαμεν δὲ καὶ μεσσόρως,
 δύο μὲν ἐπὶ τᾷς ἡοδῷ τᾷς | ἀγώσας ἕκ τε πόλιος καὶ ἕκ
 65 Πανδοσίας διὰ τῶν ἡιαρῶν χώρων, δύο || δὲ ἐν ταῖς ἡακρο-
 σκιρίαις· τούτως πάντας ἂν εὐθυωρείαν ἡομολόγως ἀλλάλοις,
 τὼς μὲν ἐς τὸ ἡιαρὸν πλάγος τῷ ἀντόμῳ ἐπιγεγραμμένως
 „ἡιαρὼς Διονύσω χώρων“, τὼς δὲ ἐν ταῖ Φιδίαι γᾶι ἐπιγε-
 γραμμένως „ἀντόρως“. ἡωσαύτως δὲ καὶ ἐπὶ τῷ ἀντόμῳ τῷ |
 παρὰ τὰ Φιντία ἄγοντος ἐστάσαμεν μεσσόρως, δύο μὲν ἐπὶ ||
 70 τᾷς ἡοδῷ τᾷς ἕκ πόλιος καὶ ἕκ Πανδοσίας ἀγώσας διὰ τῶν |
 ἡιαρῶν χώρων, δύο δὲ ἐπὶ τᾷν ἡακροσκιρίαν παρὰ τὰς τυ-
 ρείας· | τούτως πάντας ἡομολόγως ἂν εὐθυωρείαν τοῖς ἐπὶ
 τᾷς ἡοδῷ | τᾷς διὰ τῷ χαράδεος ἀγώσας παρὰ τὸν δρυμόν.
 τὼς μὲν ἐς τὸ ἡιαρὸν | πλάγος ἐπιγεγραμμένως „ἡιαρὼς Διο-
 75 νύσω χώρων“, τὼς δὲ ἐς τὰν Φιδίαν γᾶν ἐπιγεγραμμένως
 „ἀντόρως“, ἀπέχοντας ἀπ’ ἀλλάλων ἡως ἥμεν Φικατίπεδον
 ἄντομον. ἐπὶ δὲ τᾷς τριακονταπέδῳ τᾷς διὰ τῶν ἡιαρῶν
 χώρων ἀγώσας ἐπὶ μὲν τᾷς πλευριάδος ἄνω δύο ἀπέχοντας
 ἀπ’ ἀλλάλων τριάκοντα πόδας. ἄλλως δὲ ἀντόρως τούτοις
 ἐπάξαμεν παρὰ | τὰν ἡοδὸν τὰν παρὰ τὸν δρυμόν ἄγωσαν δύο
 80 ἀπέχοντας ἀπ’ ἀλλάλων || τριάκοντα πόδας. ἐν δὲ μέσσωι τῷ
 χώρῳ ἐπὶ τᾷς τριακονταπέδῳ τέτορας ἀπέχοντας ἀπ’ ἀλλά-
 λων ἡἰ μὲν τριάκοντα πόδας, ἡἰ δὲ Φίκατι. ἐπὶ δὲ τῷ
 ἀντόμῳ τῷ παρὰ τὰν τριακοντάπεδον δύο ἀπέχοντας ἀπ’
 ἀλλάλων Φίκατι πόδας, καὶ ἄλλως ἐπὶ τῷ δευτέρῳ ἀντόμῳ
 ἀπέχοντας | ἀπ’ ἀλλάλων Φίκατι πόδας. τούτως πάντας ἀνε-
 85 πιγρόφως ὀρίζοντας || τὰς μερείας τὰς ποτ’ ἀλλάλως τοῖς
 μεμισθωμένοις τὼς ἡιαρὼς χώρῳ. τὼς δὲ πάντας χώρῳ
 τὼς τῷ Διονύσω τερμάζοντι τοί τε ἄντομοι | ἡό τε παρὰ τὰ
 Ἠηρώϊδεια ἄγων καὶ ἡο παρὰ τὰ Φιντία ἀπὸ τᾷν ἀποροῶν
 ἄνω|θα ἄχρῃ ἐς ποταμὸν τὸν Ἀιριν. ἀριθμὸς ὄρων τῶν
 ἐστάσαμεν τῶν μὲν | ἐπὶ τῷ ἀντόμῳ τῷ παρὰ τὰ Ἠηρώϊδεια
 90 ἡεπτὰ σὺν τῷ ἐπὶ τᾷς πλευριάδος, || ἐπὶ δὲ τᾷς τριακοντα-
 πέδῳ ἡοκτὼ σὺν τῷ τετρώ(ι)ρῳ, ἐπὶ δὲ τῷ ἀντόμῳ | τῷ τε
 παρὰ τὰν τριακοντάπεδον καὶ τῷ ἐχομένῳ δύο ἐφ’ ἑκατέρῳ,

ἐπὶ δὲ τῷ | παρ τὰ Φιντία ἑπτὰ σὺν τῷ παρ τὰν βυβλίαν
μασχάλαν καὶ παρ τὰν διώρυγα. |

95 Συνθήκα Διονύσω χώρων. ||

Ἐπὶ ἐφόρῳ Ἀριστίωνος, μῆνός Ἀπελλαίῳ, ἡ πόλις καὶ
τοὶ πολιανόμοι αὖ βότρως Τίμαρχος Νίκωνος, Φε ἄνθεμον
Ἀπολλώνιος Ἀπολλωνίῳ καὶ τοὶ ὀρίσται Φε τρίπους Φιλώ-
νυμος Ζωπυρίσκῳ, πε καρνεῖον Ἀπολλώνιος Ἡρακλήτῳ,
αὶ πέλτα Δάξιμος Πύρῳ, | κν θρίναξ Φιλώτας Ηιστιεῖῳ,
με ἐπιστύλιον Ἡρακλείδης Ζωπύρῳ μισθῶντι τὼς ἡ|αρώς
χώρως τὼς τῷ Διονύσω ἔχοντας ἡὼς ἔχοντι κατὰ βίῳ, καθὰ
100 τοὶ Ἡρακλεῖοι διέ|γνον.

Τοὶ δὲ μισθωσάμενοι καρπεύσονται τὸν αἰὶ χρόνον ἡς κα
πρωγγύως ποτάγων|τι καὶ τὸ μίσθωμα ἀποδιδῶντι παρ
Φέτος αἰὶ Πανάμῳ μῆνός προτερεῖαι· κ|αὶ| αἴ κ' ἔμπροσθα |
ἀποδίνοντι, ἀπάξοντι ἐς τὸν δαμόσιον ῥογὸν καὶ παρμετρή-
σουσι τοῖς σιταγέρταις τοῖς | ἐπὶ τῶν Φετέων τῷ δαμοσίῳ
χοῖ μεστώς τὼς χοῦς κριθᾶς κοθαρᾶς δοκίμας, ἡσίας κα ἡ
γᾶ | φέρει· ποτάξοντι δὲ πρωγγύως τοῖς πολιανόμοις τοῖς
105 αἰὶ ἐπὶ τῶν Φετέων ἔντασιν παρ || πενταητηρίδα, ἡὼς κα
ἐθέλοντες τοὶ πολιανόμοι δέκονται. καὶ αἴ τινί κα ἄλλῳ |
παρδῶντι τὰν γᾶν, ἡν κα αὐτοὶ μεμισθώσονται ἢ ἀρτύσονται ἢ
ἀποδῶνται τὰν ἐπικαρπίαν, ἂν αὐτὰ τὰ παρῆξονται πρωγ-
γύως ἡοι παρλαβόντες ἢ ἡοῖς κ' ἀρτίσει ἢ ἡοι περι|άμενοι τὰν
ἐπικαρπίαν, ἂν ἡ καὶ ἡο ἐξ ἀρχᾶς μεμισθωμένος. ἡόστις δὲ
κα μὴ ποτάγει πρωγγύ|ως ἢ μὴ τὸ μίσθωμα ἀποδιδῶν κατ
τὰ γεγραμμένα, τό τε μίσθωμα διπλεῖ ἀποτεῖσει τὸ ἐπὶ τῷ
110 Φέ|τεος καὶ τὸ ἀμπώλημα τοῖς τε πολιανόμοις καὶ τοῖς σιτα-
γέρταις τοῖς αἰὶ ἐπὶ τῷ Φέτεος, ἡόσσω κα | μείονος ἀμμι-
σθωθῇ παρ πέντε Φέτη τὰ πρᾶτα, ἡότι κα τελέθει ψαφι-
σθὲν ἡάμα πᾶν τῷ πρᾶτῳ | μισθώματι, καὶ τὰ ἐν τῷ
γᾶι πεφυτευμένα καὶ οἰκοδομημένα πάντα τᾶς πόλιος ἔσ-
σονται.

Ἐργάζον|ται δὲ κατ τάδε· ἡο μὲν τὸν πρᾶτον χρόνον μισθω-
σάμενος τὸν παρ τὸν ἄντομον τὸν ἡνπερ Πανδοσί|ας ἄγοντα
τὸν παρ τὰ Ἡρώϊδα ἄχρι τᾶς τριακονταπέδῳ ἀμπέλων μὲν
115 φυτεύσει μὴ μείον ἢ δέκα || σχοίνως, ἐλαῖαν δὲ φντὰ ἐμβαλεῖ
ἐς τὰν σχοῖνον ἡεκάστην μὴ μείον ἢ τέτορα ἐς τὰν | δυνατὰν
γᾶν ἐλαίας ἔχεν· αἴ δὲ κα μὴ φᾶντι τοὶ μεμισθωμένοι δυνατὰν
ἡμεν ἐλαίας ἔ|χεν, τοὶ πολιανόμοι τοὶ αἰὶ ἐπὶ τῶν Φετέων
ἔντες καὶ αἴ τινάς κα ἄλλως τοὶ πολιανόμοι ποθέ|λονται

ἀπὸ τῷ δάμῳ, ὁμόσαντες δοκιμάζονται καὶ ἀνανγελίοντι ἐν
 αἰαίαι θασάμενοι τὰν | γὰν πότε τὰν τῶν ἐπιχωρίων· ἐπι-
 μελήσονται δὲ καὶ τῶν ὑπάρχοντων δενδρέων· αἱ δὲ τινά
 120 κα || γήραι ἢ ἀνέμῳ ἐκπέτῳντι, αὐτοὶ ἡέξονται. ταῦτα δὲ
 πάντα πεφυτευμένα παρῆέξονται καὶ ἐνδε|διωκότα, ἡόσσα ἐν
 ταῖ συνθήκαι γεγράψεται, ἐν τῷ πέμπτῳ καὶ δεκάτῳ
 Φέτει ἀπὸ τῷ ποτεχεῖ Φέ|τεος ἢ Ἀριστίων ἐφορεύει· αἱ δὲ
 κα μὴ πεφυτεύκῳντι κατὰ τὰ γεγραμμένα κατεδικάσθην παρ
 μὲν τὰν | ἐλαίαν δέκα νόμῳς ἀργυρίῳ παρὰ τὸ φυτὸν ἡέκα-
 σιον, παρὰ δὲ τὰς ἀμπέλῳς δύο μῶς ἀργυρίῳ παρὰ τὰν |
 σχοῖνον ἡεκάσταν. τῶς δὲ πολιανόμῳς τῶς ἐπὶ τῷ Φέτεος
 125 ποθελομένῳς μετὰ αὐτὸς αὐτῶν ἀπὸ τῷ || δάμῳ μὴ μείον ἢ
 δέκα ἄνδρας ἀμφίστασθαι ἢ κα πεφυτεύκῳντι πάντα κατὰ
 τὰν συνθήκαν | καὶ τῶς πεφυτευκότας ἀνγράψαι ἐς δόγμα·
 ἀνγράψεν δὲ ἡόσσα κα πεφυτεύκῳντι· ἂν αὐτὰ δὲ τὰ | καὶ
 εἴ τινές κα μὴ πεφυτεύκῳντι κατὰ τὰν συνθήκαν, ἀνγραφάντω
 καὶ ἐπελάσθῳ τὰ ἐπιζάμ|α τὰ γεγραμμένα πότε τῷ ἄλλῳ
 μισθώματι.

Αἱ δὲ τίς κα ἐπιβῆι ἢ νέμει ἢ φέρει τι τῶν ἐν ταῖς ἡιαιαῖ |
 γαῖαι ἢ τῶν δενδρέων τι κόπτεται ἢ θραύει ἢ περιῶι ἢ ἄλλο τι
 130 σίνηται, ἡο μεμισθῳμένος ἐγδικαζῆ|ται ἡῳς πολίστων, καὶ
 ἡότι κα λάβει, αὐτὸς ἡέξει.

Τὰς δὲ τράφῳς τὰς διὰ τῶν χώρων ῥεώσας καὶ | τῶς ῥότῳς
 οὐ κατασκάψονται οὐδὲ διασκάψονται τῷ ἡύδατι οὐδὲ ἐφέρξονται
 τὸ ἡύδαρ οὐδ' ἀφέρξονται· ἀνκοθαρίονται δὲ ἡοσσάκῳς κα δέων-
 ται τὰ παρὰ τὰ αὐτῶν χωρία ῥέοντα· οὐδὲ τὰς ἡοδῶς τὰς ἀπο-
 δεδειγμένας ἀράσσονται οὐδὲ συνῆξονται οὐδὲ κωλύσονται πο-
 ρεύεσθαι· ἡότι δὲ κα τούτων τι ποῖ|ῳντι παρὰ τὰν συνθήκαν,
 τοὶ πολιανόμοι τοὶ ἀές ἐπὶ τῷ Φέτεος ἐπικαταβα[λί]ονται καὶ
 135 ζαμιώσονται || ἄχρη ἡῳ κα ἀφομοιώσονται κατὰ τὰν συνθήκαν.
 οὐ κόψει δὲ τῶν δενδρέων οὐδὲ θραύσει οὐδὲ περιώσει | οὐδὲ
 ἡῳς οὐδὲ ἡέν οὐδὲ ἄλλος τήνῳ. οὐδὲ γαιῶνας θῆσει παρὰ
 τῶς ὑπάρχοντας οὐδὲ σαρμεύσει, | αἱ μὴ ἡόσσα κα ἐν αὐταῖ
 ταῖ γαῖαι, ἡαῖ μεμισθῳται, οἰκοδομηται. οὐδὲ τοφιῶνας ἐν
 ταῖς ἡιαιαῖ γαῖαι ποιήσει | οὐδὲ ἄλλον ἐάσει· αἱ δὲ μῆ, ὑπό-
 λογος ἐσσηται ἡῳς τὰν ἡιαρὰν γὰν ἀδικίων. οἰκοδομησῆται
 δὲ καὶ οἰκίαν ἐν τοῖς χώροις τούτοις, βοῶνα, μυχόν, ἀχύριον,
 140 τὸν μὲν βοῶνα τὸ μὲν μᾶκος Φίκατι καὶ δυῶν πο|δῶν, τὸ δὲ
 εὔρος ἡοκτῶ καὶ δέκα ποδῶν, τὸν δὲ ἀχύριον μὴ μείον τὸ
 μὲν μᾶκος ἡοκτῶ καὶ δέκα ποδῶν, | τὸ δὲ εὔρος πέντε καὶ

δέκα ποδῶν, τὸν δὲ μυχὸν πέντε καὶ δέκα ποδῶν παντῶν. ταῦτα δὲ παρέξοντι οἰκοδομημένα καὶ στεγόμενα καὶ τεθυρωμένα ἐν τοῖς χρόνοις, ἐν τοῖς καὶ τὰ δένδρεα δεῖ πεφυτενκῆμεν· αἱ δὲ μὴ, κατεδικάσθην παρὰ μὲν τὸν βοῶνα Φῆξ μνάς ἀργυρίῳ, παρὰ δὲ τὸν ἀχίριον τέτορας μνάς ἀργυρίῳ, | παρὰ δὲ τὸν μυχὸν τρεῖς μνάς ἀργυρίῳ. τῶν δὲ ξύλων τῶν ἐν
 145 τοῖς δρυμοῖς οὐδὲ τῶν ἐν τοῖς σκίροις οὐ πωλήσονται οὐδὲ κόψονται οὐδὲ ἐμπρήσονται οὐδὲ ἄλλον ἐάσονται· αἱ δὲ μὴ, ἡνυπόλογοι ἔσσονται κατὰ τὰς ῥήτρας | καὶ κατὰ τὰν συνθήκαν. ἐς δὲ τὰ ἐποίκια χρήσονται ξύλοις ἐς τὰν οἰκοδομάν, οἷς κα δῆλονται, καὶ ἐς τὰς | ἀμπέλους. τῶν δὲ ξηρῶν κόψονται ἡσσοὶ αὐτοῖς ποτ' οἰκίαν ἐς χρεῖαν· τοῖς δὲ σκίροις καὶ τοῖς δρυμοῖς χρήσονται τοὶ μισθωσάμενοι ἂν τὰν αὐτῶν μερίδα ἡέκαστος. ἡσσοὶ δὲ καὶ τὰν ἀμπέλων ἢ τῶν δενδρέων ἀπογῆράσονται, ἀποκαταστήσονται τοὶ καρπιζόμενοι, ὡς ἤμεν τὸν ἴσον ἀριθμὸν αἰεῖ.

150 Οὐχ ὑπογράφονται || δὲ τὼς χώρος τούτως οἱ μισθωσάμενοι οὐδὲ τίμαμα οἰοῦνται οὔτε τῶν χώρων οὔτε τὰς ἐπιτοικοδομῶν· αἱ δὲ μὴ, ἡνυπόλογος ἔσσηται κατὰ τὰς ῥήτρας. αἱ δὲ τίς καὶ τῶν καρπιζομένων ἄτεκνος ἄφρωνος ἀποθάνει, τὰς πόλιος πᾶσαν τὰν ἐπικαρτίαν ἤμεν. αἱ δὲ χ' ἐπὶ πολέμῳ ἐγφληθῶντι, ὥστε μὴ ἐξῆμεν | τὼς μεμισθωμένους καρπεύεσθαι, ἀνθεῶσθαι τὰν μίσθωσιν, καθά καὶ τοὶ Ἡρακλεῖοι διαγνῶντι, καὶ μὴ | ἤμεν ἡνυπόλογως μήτε αὐτὼς μήτε τὼς προγγύως τῶν ἐν ταῖς συνθήκαι γεγραμμένων. τὼς δὲ προγγύως
 155 γίλως τὼς αἰεὶ γενομένους πεπρογγυευκῆμεν τῶν τε μισθωμάτων καὶ τῶν ἐπιζαμιωμάτων καὶ τῶν ἀμ|πωλημάτων καὶ τῶν καταδικᾶν καὶ αὐτῶς καὶ τὰ χρήματα, ἡ καὶ ἐπιμαρτυρήσονται, καὶ μὴ ἤμεν μήτε ἡάρ|νησιν μήτε παλινδικίαν μηδὲ κατ' ἄλλον μηδὲ ἕνα τρόπον ταῖς πόλι πράγματα παρέχεν μηδὲ τοῖς ἡν|πέρ τῶς πόλιος πρᾶσσόντασι· αἱ δὲ μὴ, ἀτελεῖς ἤμεν.

Δεύτερος· ὁ δὲ τὸν δεύτερον μισθωσάμενος | καρπευεσῆται ἀπὸ τῶς τριακονταπέδῳ τῶς διὰ τῶν τετρώρων ἀγώσας ἐπὶ
 160 τὸν ἄντομον τὸν πρῶτον, ἡσσοὺς κ' εἰ, καὶ πράξει πόντα κατὰ τὰν συνθήκαν καὶ ἡνυπόλογος ἔσσηται καὶ αὐτὸς καὶ τοὶ πρόγονοι, ὅτι καὶ | μὴ πράξει κατὰ τὰν συνθήκαν.

Τρίτος· ὁ δὲ τὸν τρίτον χῶρον μισθωσάμενος καρπευεσῆται ἀπὸ τῶ ἀν|τίμῳ τῶ ἀνώτερον τῶς τριακονταπέδῳ πόντ τὸν ἄντομον τὸν δεύτερον ἀπὸ τῶς τριακονταπέδῳ καὶ | πράξει

πάντα κατὰ τὰν συνθήκαν καὶ ὑπόλογος ἔσσηται καὶ αὐτὸς καὶ τοὶ πρῶγγοι ὅτι κα μὴ πράξει κατὰ τὰν συνθήκαν.

- Τέταρτος· ὁ δὲ τὸν τέταρτον χώρον μισθωσάμενος παρὰ τε
 165 τῶν πολικῶν τῶν ἐπὶ Ἀριστίωνος ἐφόρων καὶ τῶν ὀρι-
 στῶν καὶ παρὰ τῶν πολικῶν τῶν ἐπὶ Ἀριστάρχῳ τῷ
 Ἡρακλείδῃ ἐφόρων ἡ ἀνθεμα Φιλωνύμῳ τῷ Φιλωνύμῳ, ἡ
 ἔμβολος Ἡρακλείδῃ τῷ Τιμοκράτῳ καρτενῶνται ἀπὸ τῷ ἀν-
 τόμῳ τῷ τρίτῳ ἀπὸ τῆς τριακονταπέδῳ ἐπὶ τὸν ἄντομον τὸν
 ὀρίζοντα τῶς τε τῷ Διονύσῳ χώρῳ καὶ τὰ Φιντίας ὁ Κρατίνῳ
 παμωχεῖ. ὁ δὲ ἀνθελόμενος ἐργαζῆται τὰ μὲν ἄλλα κατὰ
 τὰν | συνθήκαν, καθὼς καὶ τῶς λοιπῶς γέγραπται, τὰς δὲ
 170 ἀμπέλους τὰς ὑπαρχώσας ἐργαζῆται ὡς βέλτεστα· ὁσοῖαι
 δὲ καὶ τὰν ἀμπέλων ἀπογηράσκοντι, ποτιφυτεύσει, ὥστε
 αἰὲν ὑπάρχον τὸν ἴσον ἀριθμὸν τῶν | σχολίων τὸν νῦν ὑπάρ-
 χοντα, Φίκατι τέτορας σχολίων· αἱ δὲ μὴ, προκαθιδεδικάσθω
 δύο μῆας ἀργυρίῳ | παρὰ τὰν σχολίων ἑκαστά· τὰς δὲ ἐλαίας
 καὶ τὰς συκίας καὶ τὰ ἄλλα δένδρεα τὰ ἡμέρα τὰ ὑπάρ-
 χοντα πάντα ἐν ταῖς μερίδι ταῦται περισκάψει καὶ ποτι-
 σκάψει καὶ περικόψει τὰ δεόμενα, καὶ αἱ τινὰ καὶ γῆραι ἢ
 ἀνέμῳ ἐκπέτῳντι, ἀποκαταστήσει μὴ μείω τὸν ἀριθμὸν τῶν
 175 ὑπαρχόντων· ποτιφυτεύσει δὲ καὶ ἐλαίας || ἐν ταῖς ψιλῇ
 ὁμολόγῳ ποτῶν τοῖς ὑπαρχόντασι δένδροις καὶ τὸν
 ἀριθμὸν τὸν ἴσον, καθὼς καὶ ἐν ταῖς | ἄλλαις συνθήκαι γέ-
 γραπται. ὅτι δὲ κα μὴ πράξει ὁ ἀνθελόμενος κατὰ τὰν
 συνθήκαν ἢ μὴ ἐν τοῖς χρόνοις τοῖς γεγραμμένοις, ὑπό-
 λογος ἔσσηται τοῖς πολικῶν καὶ τοῖς σιταγέρταις τοῖς
 ἐπὶ τῷ [F]έτεος, | καθὼς καὶ ἐν ταῖς ἄλλαις συνθήκαι γέ-
 γραπται.

Αἱ δὲ καὶ τοὶ πολικῶν τοὶ αἰὲν ἐπὶ τῶν Φετέων ἔντες μὴ
 πράξῳντι πάντα κατὰ τὰν συνθήκαν, αὐτοὶ ὑπόλογοι ἔσσον-
 ται κατὰ τὰν συνθήκαν.

- 180 Ἐπὶ τούτοις ἐμισθώσαντο τὰν μὲν πρῶταν μίσθωσιν ἀπὸ
 τῶν τῷ Ἡρώδῃ μεμβώτιον Βορμίων Φιλώτα πεντήκοντα
 ἑπτὰ μεδίμνων, κάδδῃχος· πρῶγγος τῷ σώματος μεμβώ-
 τιον Ἀρκᾶς Φιλώτα. τὰν δὲ δευτέραν μίσθωσιν ἡ | ἔμβολος
 Δάμαρχος Φιλωνύμῳ τετράκοντα μεδίμνων· πρῶγγος τῷ
 σώματος Θεόδωρος Θεοδώρῳ. τὰν δὲ τρίταν μίσθωσιν
 Φε γυῖον Πεισίας Λεοντίσκῳ τριάκοντα πέντε μεδίμνων·
 πρῶγγος | τῷ σώματος πν σφαιρωτῆρες Ἀριστόδαμος
 185 τὰν δὲ τετάρταν μίσθωσιν ἀλ λωτήριον || Φίλιππος Φιλίππῳ

διακατίων ἑβδεδμήκοντα χοκτώ μεδίμων· πρώγγυος τὰ
σώματος πέ καρυκεῖον | Ἀπολλώνιος Ἡρακλήτω. |

Γραμματεὺς Φε γυῖον Ἀριστόδαμος Συμμάχῳ.

Γαμέτρας Χαιρέας Δάμωνος Νεαπολίτας. |

II.

Ἐφορος Δάζιμος· ἡ πόλις | καὶ τοὶ ὀρισταὶ Φε τρίπους
Φιλώνυμος Ζωπυρίσκῳ, πέ καρυκεῖον | Ἀπολλώνιος Ἡρα-
5 κλήτω, αι πέλλτα Δάζιμος Πύρρῳ Ἀθάναι Πολιάδι. |

Ἀνέγραψαν τοὶ ὀρισταὶ τοὶ ἡαιρεθέντες ἐπὶ τῷς χώρῳς τῷς
ἡιαρῷς τῷς τῆς Ἀθάνας τῷς ἐν Κοίλαι Φιλώνυμος Ζωπυ-
ρίσκῳ, Ἀπολλώνιος Ἡρακλήτῳ, Δάζιμος Πύρρῳ, καθὰ
ᾧριξαν καὶ συνεμέτρησαν καὶ ἐτέρμαξαν καὶ ἐμέριξαν τῶν
10 Ἡρακλείων διαγνόντων ἐν κατακλήτῳ ἀλλίαι.

Συνεμετρήσαμες δὲ ἀρξάμενοι | ἀπὸ τῷ ἀντόμῳ τῷ ἀπὸ
Καινᾶν ἄγοντος ἐπὶ τὰν ὁδὸν τὰν τριακοντάπεδον τὸν ἐπὶ
θάλασσαν ἄγωσαν, καὶ ἐγένοντο ἀπὸ | τῷ ἀντόμῳ ποτὶ τὰν
βουβήτιν τὰν διὰ τῶν γυᾶν ἐκ πύλλιος ῥέωσαν ἑπτὰ γύαι,
15 ἀπὸ δὲ τῆς βουβήτιος ἐπὶ τὰν τριακοντάπεδον || τρεῖς καὶ
δέκα γύαι· ἀπὸ δὲ τῆς τριακονταπέδῳ ἐπὶ τὰν τριακοντά
πεδον τὰν διὰ τῶν τριημιγύων ἄγωσαν, καὶ ἐγένοντο | ἡεννέα
τριημίγυα. Διαβάντες δὲ τὰν τριακοντάπεδον ἐμετρίωμες
ποτὶ τὸν Φικατίδειον καὶ ἄπεμετρήσαμες τὸ δέκατον τριη-
20 μίγυον. τὰ δὲ τρίγυα οὐκ ἐξεπτόιον, καθὼς τὸ ἀρχαῖον || ἡεν-
ρίσκομες γεγενημένα, ἀλλὰ πενθημίγυον μόνον κατελείπετο
ἐκ τῶν δυῶν τριγύων· τὰν δὲ λοιπὰν γᾶν Φιδίαν | τινὲς ἐπε-
ποίηντο· ταύταν ἀποκατεστάσαμες ταῖ Ἀθάναι | κὰτ τὰ
ἀρχαῖα. ἀπὸ δὲ τῷ Φικατιδεῖῳ τὰν ἐς ποταμὸν τὸν Ἀκριν |
25 γᾶν ποτιγενομένην τὰν ἐμ μέσσω τῆς τε ἡεκατομπέδῳ || καὶ
τῆς Ἡρακλείας ὁδοῦ, καὶ ταύταν πᾶσαν Φιδίαν ἐπεποίηντό |
τινες· καὶ τοὶ μὲν ἐρίζαντες ἀπέσταν, τοῖς δὲ ἐδικαζάμεθα
δίκας | τριακοσταίας καὶ ἀποκαταστάσαντες ταῖ θεῶι κὰτ τὰ
ἀρχαῖα ταῦταν τὰν γᾶν κατεδασσάμεθα καὶ ὅρως ἐπάξαμες ἐφ
ἐκάστας τῆς | μερίδος καὶ ἐποίησαμες παρ τὸ τριημίγυον
30 τὸ δέκατον πρῶτον τριγυον, ποτθέντες πὸτ τὸ πενθημίγυον,
ἀφᾧ ᾧς κατεσώξαμες γᾶς ἡωστ᾽ ἤμεν ἐκπλεον εὖρος τρίγυον,
μᾶκος ἀπὸ τῆς ἡεκατομπέδῳ ἄχρι πὸτ τὸ τὰν Ἡρακλέαν
ὁδὸν ἂν τῷς ὅρως, καὶ ἐγένοντο σχοῖνοι ἡεκατὸν τριάκοντα
χοκτώ, ὀρέγματα χοκτώ, ψιλᾶς μὲν ἡεκατὸν τριάκοντα τρεῖς,
ὀρέγματα Φίκατι | Φέξ, πούς, ἀμπέλων δὲ τέτορες σχοῖνοι,

- 35 ὀρέγματα δέκα ἑν, πόδες || τρεῖς. αὐτὰ ἡ γὰρ ἑμισθῶθη
 τὰν πρῶταν πενταητηρίδα διακοσίων | Φεξήκοντα ἑννέα
 μεδίμνων, χοός, δυῶν χοινίκων. ἀπὸ δὲ τούτῳ τῷ | <τῷ>
 τριγύῳ ἑμετρήσαμες πότε τὸ(ν) Φικατίδειον δεύτερον τρίγυον
 εὐρος ἂν τὼς ὅρως, μᾶκος ἀπὸ τᾶς ἑκατομπέδῳ ποτὶ τὰν
 Ηρακλείαν | ἡοδόν, καὶ ἐγένοντο σχοῖνοι ἑκατὸν τριάκοντα
 40 ἑννέα, ψιλᾶς μὲν ἑκατὸν Φίκατι τρεῖς σχοῖνοι, ἀμπέλων δὲ
 δέκα Φέξ σχοῖνοι. τοῦτο τὸ τρίγυον ἑμισθῶθη Φεξακατίων
 ἑνετήκοντα πέντε μεδίμνων. | διαβάντες δὲ τὸν Φικατίδειον
 ἐποιήσαμες πρῶταν μερίδα πὰρ ἑκα[α]τόνπεδον, ἐν ἡῇ ἡ
 ἀμπελωργικά, καὶ ἐτάμομες κοινὰν πόθοδον ἐκ τῷ | Φικατι-
 δείῳ πότε τὰν οἰκίαν Φικατίπεδον καὶ ἀπὸ τᾶς οἰκίας πὰρ
 45 τὰς ἀμ[π]έλως ἄχρι ἐς ποταμὸν ἡοκτάπεδον. καὶ ἑμετρίωμες
 ἀπὸ τῷ Φικατιδείῳ | τὸ πότε Ἀμριν ἐπὶ τὰν διαστολὰν τὰν
 πλαγίαν τὰν ἀπὸ τᾶς ποθόδῳ τᾶς κοι[ν]ᾶς ἀγώσας ἐς τὰν
 ἑκατόνπεδον, καὶ ἐγένοντο πεντήκοντα ἑννέα σχοῖνοι ἡμῖ-
 σχοινον, ψιλᾶς μὲν πεντήκοντα μία, ὀρέγματα ἑπτά, ἀμπέ-
 λων δ[έ] | ἡοκτῷ σχοῖνοι, ὀρέγματα ἡοκτῷ. αὐτὰ ἑμισθῶθη
 50 τετρακατίων τεσσαρά[κον]||τα Φέξ μεδίμνων, καθδίων τεσσά-
 ρων. δευτέρα μερίς, ἐν ἡῇ ἡ οἰκία [έ]στί, μᾶκος ἀπὸ τῷ
 Φικατιδείῳ ἐπὶ τὰν τράφον τὰν πὰρ ποταμόν, εὐρος ἀπὸ
 τῶν ὄρων καὶ τᾶς ποθόδῳ τᾶς ἡοκταπέδῳ τᾶς ἐς ποταμὸν
 ἀγώσας ἐπὶ τὼς ὅρως, | καὶ ἐγένοντο Φεξήκοντα τρεῖς σχοῖνοι,
 ὀρέγματα δέκα δύο. ταῦται τῇ μερίδ[ι] | ποτεδασάμεθα
 55 ἀμπέλων τὰν πρῶταν διαστολὰν τὰν πὰρ τὰν ἑκατόνπεδ[ον],
 ἡοκτῷ σχοίνως, ὀρέγματα Φίκατι Φέξ, πόδας δύο, καὶ ἐγέ-
 νετο ἡ πᾶσα μερίς | ἡεβδεμήκοντα δύο σχοῖνοι, ὀρέγματα
 ἡοκτῷ, πόδες δύο. αὐτὰ ἑμισθῶθη Φεξακατίων τριάκοντα
 δυῶν μεδίμνων, χοός. τρίτα μερίς μᾶκος ἀπὸ τῷ Φικατι-
 δείῳ ἐπὶ τὰν τράφον τὰν πὰρ ποταμόν, εὐρος ἀπὸ τῶν
 ὄρων τῶν τᾶς δευτέρας | μερίδος ἐπὶ τὼς ὅρως, καὶ ἐγένοντο
 60 ψιλᾶς μὲν Φεξήκοντα Φέξ σχοῖνοι ἡμῖσχο[ιν]ον. ταῦται τῇ
 μερίδι ποτεδασάμεθα ἀμπέλων τὰν δευτέραν διαστολὰν ἀφ'
 ἐκατονπέδῳ ἑπτὰ σχοίνως, ὀρέγματα δέκα ἑπτά, καὶ ἐγέ-
 νετο ἡ πᾶσα μερίς ἡεβδεμήκοντα τέτορες σχοῖνοι, ὀρέγματα
 δύο. αὐτὰ ἑμισθῶθη Φεξακατίων τριάκοντα | μεδίμνων,
 δυῶν καθδίων, χοινίκων δυῶν. τετάρτα μερίς μᾶκος ἀπὸ
 τῇ Φικατιδείῳ ἐπὶ τὰν τράφον τὰν πὰρ ποταμόν, εὐρος
 65 ἀπὸ τῶν ὄρων τῶν τᾶς τρεῖ[ς] μερίδος ἐπὶ τὼς ὅρως καὶ
 ἐπὶ τὸν ἄντομον τὸν διατάμνοντα τὼς χώρως, τὸν | ἐτάμομες

- ἐκ τῷ Φικατιδεῖω ἐς ποταμὸν κοινὸν πᾶσι χρῆσθαι τοῖς τῶς
 ἱαρώς χώ|ρωσ μεμισθωμένοις, καὶ ἐγένοντο ψιλᾶς μὲν Φεξή-
 κοντα ἡοκτῶ σχοῖνοι, ὀρέγμα|τα δέκα τρία. ταῦται τῇ μερίδι
 ποτεδασσάμεθα ἀμπέλων τὰν τρίταν διαστολὰν | ἀφ' ἑκατομ-
 πέδω τὰν ποτικλαίγωσαν πὸτ τὰν πόθοδον τὰν ἡοκτάπεδον
 70 δέκα πέντε || σχοίνως, ὀρέγματα ἑπτὰ· ἐγένετο ἡ πᾶσα
 μερίς ἡογδοήκοντα τρεῖς σχοῖνοι, ὀρέγμα|τα Φείκατι. αὐτὰ
 ἐμισθώθη Φεξακατίων τριάκοντα μεδίμνων. ἀπὸ δὲ τῷ |
 ἀντόμῳ τῷ διατάμνοντος τῶς χώ|ρωσ τῷ ἐς ποταμὸν ἄγοντος
 τῷ Φι|κατιπέδῳ ἐμετρίωμεν μᾶκος μὲν ἐπὶ τὰν Ἡρακλείαν,
 εὖρος δὲ ἀπὸ | τῷ Φικατιδεῖω ἐπὶ τῶς ὄ|ρωσ τῶς πρᾶτως
 75 καὶ κατελίπομεν || πόθοδον ἐκ τῷ Φικατιδεῖω ποτὶ τὰν
 οἰκίαν Φεικατίπεδον, καὶ ἐγένετο | ἡ μερίς αὐτὰ ψιλᾶς
 Φεξήκοντα δύο σχοῖνοι. ταῦται τῇ μερίδι ποτεδασ|σάμεθα
 ἱμπέλων τὰν πρᾶταν στάσιν τὰν πὸτ τὸν Φικατιδεῖον Φεξ
 σχοῖ|νωσ ἡμῖσχοινον, καὶ ἐγένετο ἡ πᾶσα μερίς Φεξήκοντα
 ἡοκτῶ σχοῖνοι ἡμῖσχοινον. αὐτὰ ἐμισθώθη ἡοκτακατίων
 80 πεντήκοντα Φεξ μεδίμνων, καδδί|χων τετόρων. δευτέρα μερίς
 ἀπὸ τῷ Φικατιδεῖω, ἐν ἡῇ ἡ οἰκία ἐστί, | ἀπὸ τῷ ἀντόμῳ
 τῷ ἐς ποταμὸν ἄγοντος μᾶκος ἐπὶ τὰν Ἡρακλείαν, εὖ|ρος
 ἀπὸ τῶν ὄρων ἐπὶ τῶς ὄ|ρωσ, καὶ ἐγένετο ψιλᾶς πεντήκοντα
 ἡεννέα | σχοῖνοι ἡμῖσχοινον. ταῦται τῇ μερίδι ποτεδασσά-
 μεθα ἀμπέλων | τὰν δευτέραν στάσιν ἀπὸ Φικατιδεῖω Φεξ
 85 σχοίνως ἡμῖσχοινον, καὶ ἐ|γένετο ἡ πᾶσα μερίς Φεξήκοντα
 Φεξ σχοῖνοι. αὐτὰ ἐμισθώθη τετρα|κατίων πεντήκοντα ἡοκτῶ
 μεδίμνων, καδδίχων δέκα τετόρων, δυ|ὼν χοινίχων. τρίτα
 μερίς ἀπὸ τῷ Φικατιδεῖω πὸτ τὰς ἀμπέλως ἀπὸ τῷ | ἀν-
 τόμῳ τῷ ἐς ποταμὸν ἄγοντος μᾶκος ἐπὶ τὰν Ἡρακλείαν,
 εὖρος ἀπὸ τῶν ὄρων ἐπὶ τῶς ὄ|ρωσ, καὶ ἐγένετο ψιλᾶς
 90 Φεξήκοντα τρεῖς σχοῖνοι ἡ|μῖσχοινον. ταῦται τῇ μερίδι
 ποτεδασσάμεθα ἀμπέλων τὰν τρίταν | στάσιν ἀπὸ Φικατι-
 δεῖω Φεξ σχοίνως ἡμῖσχοινον, καὶ ἐγένετο ἡ πᾶσα με-
 ρὶς ἑβδεδμήκοντα σχοῖνοι. αὐτὰ ἐμισθώθη τριακατίων
 Φεξ μεδίμνων, καδδίχων τετόρων. τετάρτα μερίς ἀπὸ Φικα-
 τιδεῖω μᾶκος μὲν ἀπὸ τῷ ἀντόμῳ | τῷ ἐς ποταμὸν ἄγοντος
 95 ποτὶ τὰν πόθοδον τὰν παρ τὰς ἀμπέλως ἄγωσαν, || εὖρος
 ἀπὸ τῶν ὄρων ἐπὶ τῶς ὄ|ρωσ, καὶ ἐγένετο ψιλᾶς τετρώκοντα
 ἡοκτῶ | σχοῖνοι. ταῦται τῇ μερίδι ποτεδασσάμεθα ἀμπέλων
 τὰν τετάρταν στά|σιν ἀπὸ Φικατιδεῖω Φεξ σχοίνως ἡμῖσχοι-
 νον, καὶ ἐγένετο ἡ πᾶσα μερίς πεν|τήκοντα τέτορες σχοῖνοι

- ηημίσχοινον. *ἡαῦτα ἐμισθώθη διακατίων τριάκοντα πέντε*
 100 *μεδίμνων, καδδίδων δέκα πέντε. πέμπτα μερίς ἀπὸ Φικατι-*
δεῖω μᾶχος ἀπὸ τῷ ἀντόμῳ τῷ ἐς ποιαμὸν ἄγοντος ποτὶ
τὰν πόθοδον τὰν | παρ τὰς ἀμπέλως ἄγωσαν, εὖρος ἀπὸ
τῶν ὄρων ἐπὶ τὰν νᾶσον, καὶ ἐγένετο ψιλᾶς Φεξήκοντα τέ-
τορες σχοῖνοι. ταῦτα τῷ μερίδι ποτεδασ|σάμεθα ἀμπέλων
τὰν πέμπταν στάσιν ἀπὸ Φικατιδεῖω ἡεπτὰ σχοί|νωσ, ὀρέγ-
 105 *ματα δέκα ἡεπτὰ, πόδας δύο, καὶ ἐγένετο ἡα πᾶσα μερίς*
ἡεβδε||μήκοντα μία σχοῖνοι, ὀρέγματα (δέκα) ἡεπτὰ, πόδες
δύο. ἡαῦτα ἐμισθώθη πεντα|κατίων χογδοήκοντα μεδίμνων,
καδδίδων δέκα πέντε. Φέκτα μερίς | τὸ ἔγγωνον τὸ παρ τὰς
ἀμπέλως τὸ ποτίλλαιγον πὸτ τὰν Ηηρακλείαν κα[ι] | πὸτ τὸν
ποταμόν, καὶ ἐγένετο ψιλᾶς τριάκοντα σχοῖνοι. ταῦτα (τῷ)
 110 *μερίδι πο|τεδασσάμεθα ἀμπέλων ἡοκτὼ σχοίνως ἡημίσχοινον*
τὰς ἐχομένας τῷ || χωρίω, καὶ ἐγένετο [ἡα] πᾶσα μερίς
τριάκοντα ἡοκτὼ σχοῖνοι ἡημίσχοινο[ν]. | [αὔτα ἐμισθώθη
..... ἡεν]ὸς με[δίμνων]

I. Z. 10 E[1]EAN Maittaire, E[1]EAN Mommsen, //I[1]EAN Kaibel (nach dem Papierabklatsch), d. i. *εἶξαν* „wichen“ mit der Begrenzung in das Privatland zurück, rückten die Grenzen nach dem Privatlande zurück, dem Resultate nach gleich *ὤριξαν* (vgl. II 8), was von den Herausgebern seit *Franz* dafür eingesetzt worden ist; der Standpunkt bei der Begrenzung ist ausserhalb der Grenze, und so wird die Erweiterung des heiligen Landes nicht bezeichnet als ein Vorrücken der Grenzen, sondern als ein Zurückweichen mit den Grenzsteinen, ähnlich I 54: *ἐστάσαμεν δὲ καὶ ὅπως ἐπὶ μὲν τὰς πλευριάδος ἄνω, ἕνα μὲν ἐπὶ τῷ ἀντόμῳ τῷ παρ Πανδοσίαν . . ἀνχωρίζαντες ἀπὸ τὰν ἀποροῶν ἐς τὰν Φιδίαν γᾶν. 57: ἄλλον δὲ ἐπὶ τῷ ἀντόμῳ τῷ παρ τὰ Φιντία ἄγοντος . . ἀνχωρίζαντες ἡωσαύτως ἐς τὰν Φιδίαν γᾶν. — 11 διακρόντων „orthographischer Fehler“ (vgl. II 9 διαγρόντων), vielleicht hervorgerufen durch den Unterschied der Aussprache von -γν- in διαγρόντων und in γίνομαι = γίνομαι. — 14 ἐπαμώχη, vgl. *Hesych*: *παμῶχος*· ὁ κύριος. Ἰταλοί; παμωχίων· κεντημένος. — 50 Nach *ἐμι-* ist der Bruch, der früher das „fragmentum Britannicum“ von der ersten Tafel trennte; die nächsten Zeichen -σθώθη, die *Mazocchi* gelesen hat, „in ectypo non apparent“ (*Kaibel*); die folgenden Zeichen [‘ΑΑΓ] hat *Mommsen* erkannt; zwischen *κατὰ βίω* und den am Schluss der Zeile sichtbaren Zeichen N†// sind fünf bis sechs Buchstaben verschwunden; *[ἡόσσα]ν* hat *Kaibel* ergänzt. — 54 *παρ Πανδοσίαν* „an Pandosia vorbei“, wechselnd mit *ὑπὲρ Πανδοσίας* Z. 12, 113 „oberhalb von Pandosia“. — 56 *καταλυμακωθής* „von Steinen überschüttet“, die die *ἀπογοαί* mit sich führten, vgl. *Hesych*: *λύμακες*· πέτραι. — 58 *τὰν βυβλίαν* = *τὰν βυβλίαν μασχάλαν* Z. 92. — 59 ΕΣΤΑΝCΙΔΙΑΝΓΑΝΤΑΝ. — 63 Bei *Kaibel* falsch ΤΑΣΟΔΩ statt ΤΑΣΤΟΔΩ. — 86 *τοί τε ἄντομοι*; *Kaibel* streicht *τε*; möglicherweise*

nannte die Vorlage des Graveurs auch die nördliche und südliche Begrenzung und lautete etwa so: τὼς δὲ πάντας χώρος τὼς τῷ Διονύσω τεγ-
μάζονται τοί τε ἄντομοι ὁ τε πὰρ τὰ Ηηρώδεια ἄγων καὶ ὁ πὰρ τὰ Φιντία
ἀπὸ τῶν ἀποροῶν ἄνωθα ἄχρι ἐς ποταμὸν τὸν Ἄκιριν (καὶ ταὶ ἀποροαὶ καὶ πο-
ταμὸς ὁ Ἄκιρις). — 90 ΤΕΤΡΩΠΩΙ, vgl. τετρώρων Z. 159. — 101 Πα-
νάμω μηνὸς προτερείαι d. i. pridie Kalendas Panami (= att. Βοηδρομ.), vgl.
Bischoff, Leipziger Studien X, 307. — 101 ΚΑΙΚΕΜΠΡΟΣΘΑ: M. in
Curt. Stud. — 102 ῥογός „Scheuer, Getreidemagazin“ (als sicilisch aus
Epicharm bei Pollux II, 45; auch bei Hesych s. v. ῥογός) vgl. lat. rogos
„Scheiterhaufen“; got. rikan „anhäufen“ u. a. bei Prellwitz, Etym. Wörter-
buch p. 275, also, wie schon richtig Foy (BB. XIV, 41 ff.) ausführte, kein
Lehnwort aus dem Lateinischen. — 106 ἀρτύσαντι, 107 ἀρτύσει „testamen-
tarisch vermachen“ (vgl. Hesych: ἀρτυμα· διαθήκη; ἀρτύναι· διαθεῖναι),
wie zuerst die Herausgeber des Recueil erklärt haben. — 107 ἂν αὐτὰ τὰ,
vgl. 126 ἂν αὐτὰ δὲ τὰ. — 110 τὸ ἀμώλημα „die Wiederverpachtung“,
genauer: die Differenz des alten und des bei der Wiederverpachtung er-
zielten voraussichtlich niedrigeren Pachtzinses, für die ersten fünf Jahre
der neuen Pachtung berechnet und im Voraus zu zahlen, zugleich mit
dem doppelten Zins für das laufende Jahr. Diese zuerst von Wilamowitz
(bei Kaibel) gegebene Erklärung wird als richtig erwiesen durch die ana-
loge Bestimmung in den delischen Pachturkunden (Bull. de corr. XIV, 432
Anm. 3): ἀνεμισθώσαμεν δὲ καὶ τῆς Χαρητείας τὸ μέρος, ὃ ἐμεμισθώτο Μνησί-
μαχος, οὐ καθιστάντος τοὺς ἐγγύους Μνησιμάχου, καὶ ἐμισθώσατο Ξενοκράτης
Ἰερομβρότου δραχμῶν ΗΗΠ ΔΔΔΤ· τὸ δὲ λοιπὸν, ὅσαι ἔλαττον ἦδεν ἢ γῇ
ἀναμισθωθεῖσα, ὀφείλει Μνησιμάχος Ἀυτοκράτους καὶ οἱ ἐγγυοὶ Ἰεροκλῆς καὶ
Φρασίλας Ἀμμωνίου καὶ Φάνος Διοδότου κτλ. — 115 bei Kaibel falsch ΤΕΤΟ
ΡΑΣΕΣ statt ΤΕΤΟΡΑΕΣ. — 120 ἐνδεδικώτα = att. ἐμβεβιωκώτα, vgl.
W. H. Roscher, Rh. Mus. XLIV, 312. — 122 κατεδικάσθεν wie 143: sie wur-
den im Voraus für diese Fälle zu bestimmten Bussen verurteilt, vgl.
προκαδεδικάσθω 171. — 125 ἀμψίστασθαι· ἐξετάξιν Hesych. — 130 ὥς
πολίτων = att. ὥς πλείων; πολὺς πόλιςτος wie ἡδύς ἡδιστος, γλυκὺς γλύ-
κιστος, παχὺς πάχιστος, ταχύς τάχιστος u. s. w.; in dieser Erklärung bin ich
mit Homolle (Bull. de corr. XV, 627) zusammengetroffen. — 134 ΕΠΙΚΑ
ΤΑΒΑΝΟΝΤΙ: Ahrens II 209 Anm. — 137 τοφῶνας = att. ταφῶνας
„Grabstätten“, wie delphisch ἐντοφῆων Bull. de corr. XIX (1895), p. 10
Z. 20 (vgl. Dragoumis, Bull. de corr. ebd. p. 297) = att. ἐνταφῶν; bei
Hesych ist in der Glosse τοῦφος· τάφος (M. Schmidt: „τόφος (Dorice) Mei-
nekus recte, ni fallor“) τοῦφος zu schreiben und -ου- vielleicht als Aus-
druck des dumpf gesprochenen -o-Lautes zu verstehen, wie in ὑπό Cumā
IGSI. 871, Ἀμούργιος Amorgos Athen. Mitt. XI, 82 f., Γούργος CIA. II, 3582.
Eine Erklärung des -ο- von dorisch τόφος versucht Bechtel, Bezz. Beitr.
XXII, 280. — 141 παρέξοντι, dagegen παρῆξοντι 120, παρῆξονται 107. —
149 οὐχ ὑπογράφονται und 152 αὖ δὲ χ' ὑπό; nach aspiriertem Auslaut wird
ὑπό ohne das Zeichen des spir. asp. geschrieben, sonst stets ὑπο- und
ὑπέρ. — 150 ῥοίσοντι mit Aspiration wie att. φροῖμιον, und wie in der
Papyrushandschrift des Herodas ΟΥΧΟΙCΙ d. i. οὐχ οἶσι VII 91, durch

Korrektur verändert in ΟΥΚΟΙCΙ d. i. οὐκ οἶσι. — 158 τὸν δεύτερον: *χῶρον* ist aus Z. 113 zu ergänzen oder vom Graveur aus Versehen ausgelassen (vgl. Z. 161, 164). — 167 Derselbe Weg, der sonst (Z. 26, 31, 162) *ho ἄντομος ho δεύτερος ἀπὸ τᾶς τριακονταπέδω* oder kurz *ho δεύτερος ἄντομος* (Z. 83) heisst, wird hier (wohl nicht nach anderer Zählweise, sondern in Folge eines Versehens) *ho ἄντομος ho τρίτος ἀπὸ τᾶς τριακονταπέδω* genannt. — 177 ΕΕΤΕΟΣ. — 182 Vor dem Namen des Zeugen *Theodoros* ist auf der Tafel ein freier Platz für nachträgliche Hinzufügung der doppelten Bezeichnung (eine Buchstabengruppe und ein Wappenbild) gelassen, die sich vor den meisten übrigen Namen der Herakleer — nicht bei den eponymen Ephoren — und nicht bei dem Neapolitaner Z. 187 — findet zur Angabe ihrer weiteren und engeren Geschlechtszugehörigkeit. — 184 Platz ist gelassen für den Vatersnamen des Zeugen *Aristodamos*.

II. 22 ΑΓΕΚΑΤΕΣΤΑΣΑΜΕΣ. — 32 „les mots *ἀν τῷς ὁρῶς* doivent être transposés après *τρίγων*, cf. infra l. 38“ Recueil. — 36. 37 ΤΟΥΤΩ ΤΩ|ΤΩΤΡΙΓΥΩ. — 37 ΠΟΤΤΟΦΙΚΑΤΙΔΕΙΟΝ; vgl. II 18, 42, 77. — 70 Vor *ἐγένετο* fügt *Kaibel* (καί) ein. — 105 (δέκα) hat *Kaibel* ergänzt. — 108 (ταῖ) vom Graveur weggelassen.

4630 An der Stelle von Herakleia i. J. 1763 gefunden. Tuffstein, jetzt im Neapler Museum. *Kaibel*, IGS. 646, wo die früheren Publikationen angegeben sind.

Ἱστιαία πρὸ | αὐτανταῖς καὶ τᾶς Ἀφροδιτίας δόρκας ||
5 *ἀνέθηκε.*

Kaibel: *Ἱστίαι* (mit Streichung des zweiten A) und *Δορκάς*. Über lebende Tiere als Weihgeschenke vgl. *Daremberg-Saglio* s. v. donarium p. 370 not. 120.

Münzlegenden.

4631 Diobolen. Cat. of the Greek coins in the Brit. Mus., Italy, 225 f.; *Head*, Hist. num. 59.

Av. Herakleskopf. Rv. HE d. i. *Η(ρακληίων)*, zuweilen links-läufig.

Aus der Zeit von 432—380 v. Chr. (*Head*).

4632 Silbermünzen (Didrachmen). Cat. of the Greek coins in the Brit. Mus., Italy, 228 ff.; *Head*, Hist. num. 59.

Av. Pallaskopf. Rv. *Η(ρακληίων)* oder *Ἡρακλείων* Herakles, gewöhnlich mit dem Löwen kämpfend.

Aus der Zeit von 380—300 v. Chr. (*Head*).

4633 Silbermünzen (Drachmen). *Head*, Hist. num. 59.

Av. Pallaskopf. Rv. *Ἡρακλείων*. Eule auf Olivenzweig.

Aus der Zeit von 380—300 v. Chr. (*Head*).

4634 Diobolen. *Head*, Hist. num. 60.

Av. Herakleskopf, auf anderen Pallaskopf.

Rv. *Ἡρακλείων*. Herakles stehend oder im Löwenkampf.

Aus der Zeit von 380—300 (*Head*).

4635 Didrachmen von reduciertem Gewicht. Cat. of the Greek coins in the Brit. Mus., Italy, 231 f.; *Head*, Hist. num. 60.

Av. Behelmter Pallaskopf. Rv. *Ἡρακλείων*. Herakles.

Aus der Zeit von 300—268 v. Chr. (*Head*).

4636 Kupfermünzen. Cat. of the Greek coins in the Brit. Mus., Italy, 233 f.; *Head*, Hist. num. 60.

Av. Kopf der Persephone, des Herakles, der Pallas und andere Bilder.

Rv. *Ἡρακλείων*. Herakles und andere Bilder.

Aus der Zeit von 330—200 v. Chr. (*Head*).

Messenien.

I. Messene.

4637 Basis der Nike des *Paionios* in Olympia. Die zahlreichen früheren Ausgaben und Besprechungen s. bei *Dittenberger-Purgold*, Olympia n. 259.

*Μεσσανίοι καὶ Ναυπάκτιοι ἀνέθεν Αἰὶ | Ὀλυμπίῳ δεκά-
ταν ἀπὸ τῶν πολεμίων. |*

*Παιώνιος ἐποίησε Μενδαῖος | καὶ τὰ κρωτήρια ποιῶν ἐπὶ
τὸν ναὸν ἐνίκα.*

Das Denkmal ist wahrscheinlich zum Andenken an den Sieg bei Pylos noch vor dem Nikiasfrieden errichtet worden (im Frühjahr 423 nach

Pontow, *Fleckeis. Jahrb.* 1896, p. 639). In der ionischen Künstlerinschrift ist das dorische Wort *ναός* als die an Ort und Stelle übliche Bezeichnung des Hauptgebäudes von Olympia beibehalten worden (*Ditt.-Purg.*).

4638 Splitter einer Basis von Kalkstein. *Dittenberger-Purgold*, Olympia n. 172.

[Σό]φιος

[Με]σσάν[ιος]

[Τοῦδε κλέ]ω νίκημ Μεσσ[ηρίου, ὅς ποτε Πίσημ]

[πρῶτος ἐκ]ή[ρ]χθη παῖς στ[άδιον Σόφιος].

Vgl. *Paus.* 6, 3, 2. Gehört nach *Ditt.-Purg.* in die Zeit von 360—300 v. Chr. Das Epigramm ist nach der obigen Ergänzung, deren erster Vers von *Dittenberger*, deren zweiter von *H. Förster*, Die Sieger in den olympischen Spielen I, 30 n. 418 stammt, nicht dorisch abgefasst gewesen. „Denn den Infinitiv *νικῆν* hier zu erkennen, wäre misslich, weil diese Art der Kontraktion zu denjenigen Eigentümlichkeiten der dorischen Mundart gehört, die in der gemischten Kunstsprache der elegischen Dichter meist gemieden werden“ *Dittenberger*.

4639 Gefunden in den Ruinen auf dem Berge Ithome. Weisse Marmorplatte, oben und unten gebrochen. *Pittakis*, *Ἐφ. ἀρχ.* 2579; *Le Bas*, *Rev. arch.* 1844, p. 434; darnach *Le Bas-Foucart* 318.

Zwei Kolumnen (a, b).

5 a) ---- | Τιμασίων. | Ἀρίστων. | Ἀρίων (oder Ἡρίων?) || Ἀριστέας. | Μενακίδας. | Ὀνασίνικος. | Ἀγκράτης.

5 b) Τι | Κριτόβουλος. | Φιλοκράτης. | Ἀνδρόνικος. || Θιό-
10 τιμος. | Τηλέας. | Καλλιτέλης. | Νεόδαμος. | Ἀριστέας. || . ε

a 4 Ἀρίων *Pittakis*; über das Vorkommen dieses Namens in lakonischen und messenischen Inschriften s. zu n. 4588; statt dessen *Le Bas*: Ἡρίων, auch aus Megara (GDI. 3021_s) bekannt.

b 2 Κριτόβουλος *Pittakis*; *Le Bas*: Τριτόβουλος. — 5 Θιότιμος *Le Bas* „une forme particulière à la Béotie; mais il est fort possible, que quelques-uns des Béotiens qui relevèrent Messène se soient fixés dans le pays“ *Foucart*; aber vgl. lakon. *Θιοκλή* n. 4400, *θιδ* n. 4415, *ἀνιοχίων* n. 4416, *Σίων* n. 4446₁₃, *Σιωίδα* ebd.₁₆; *Pittakis*: Ὀνότιμος. — „La forme des lettres indique une bonne époque“ *Foucart*. Auch die Bezeichnung der Personen mit dem Eigennamen allein und die Form der Namen stimmt dazu.

4640 Museum von Mavromati. Marmorne giebelgekrönte Stele in zwei Bruchstücken. Die Inschrift *στοιχηδόν* geordnet zu 11, von Z. 15 an zu 12 Buchstaben in der Zeile, stellenweise sehr beschädigt und schwer lesbar. Nach einer mangelhaften Abschrift in der Zeitschrift *Hora* vom 24. Juni 1880 und darnach im *Parnassos* IV, 497 herausgegeben; nach

eigener Abschrift („bei ungünstiger Beleuchtung und eilig genommen“) *Wilhelm*, Athen. Mitt. XVI, 345f. n. 1.

[Τε]ίων Ἰκαδέος Δαίφοντι[ίδ][ο]ς δυωδε(κάτωι) εἶπε· ἔδοξε
 5 τῷ δάμῳι Μέναικον Ἀριστομένεος | [Ζ]ακύνθιον πρόξενον
 10 εἶμεν | καὶ ἐργεῖτα[ν] Μεσσανίων ἀντὸν καὶ ἐγγόνους· εἶμεν
 15 δὲ | ἀντῷ τὰν προξενίαν καθάπερ τοῖς ἄλλοι[ς] | προξένοις.
 [Προ]στάτας δα[μιορ]γῶν Τρίτων.

Z. 1 .. 2 ΩΝ: *Wilhelm*; im Parnassos: [Τρί]ωνι. — Der Vatersname Ἰκαδέος aus *Ἰκαδέος*, vgl. *Ἰκαδῖος*, *Ἰκαδίων* u. a. — 2 ΔΑΙΦΟΝΤ. Δ|.Ξ: *M.*, vgl. n. 4678₃; *Wilhelm*: Δαίφοντι[ίδη]ς. — ΔΥΩΔΕ: *M.*; Abkürzung bei Monatsnamen nicht selten; die Messenier nannten die Monate mit Ordinalzahlen, *Bischoff*, De fastis 380f.; statt des Dativs δυωδε(κάτωι) ist auch der Genetiv δυωδε(κάτω) möglich. *Wilhelm* fragt, ob mit δυωδε eine Unterabteilung der Bürgerschaft bezeichnet sei; „Bezeichnung von Abteilungen der Bürgerschaft durch Zahlen ist zwar selten aber nicht ohne Beispiel. Sonst bleibt wohl nur die Annahme, dass δυωδε(κάτωι) den Monat bedeute, in welchem der Beschluss zu Stande kam — der Monatsname Δυωδεκάτης ist aus Tauromenion bekannt IGSI. 425. 427. (430) — oder die noch umständlichere δυωδε(κάτωι) bezeichne den Tag der Beschlussfassung mit Auslassung des Monatsnamens“. — 17. 18 δα[μιορ]γῶν erg. *Wilhelm*. — 18 Im Parnassos Τρίτωνι; „die Reste, welche ich auf meinem Abklatsche erkenne, scheinen allerdings auf einen ähnlichen Namen zu führen“ *Wilhelm*.

„Der Schrift nach aus der zweiten Hälfte des vierten oder spätestens den ersten Zeiten des dritten Jahrhunderts“ *Wilhelm*.

4641 Museum von Mavromati. Stele, in der Umgebung des Theaters von Messene gefunden. *Oikonomakis*, Τὰ σωζόμενα Ἱθώμης, Μεσσηνίας καὶ τῶν πέριξ, p. 25 n. 18, darnach mit Prüfung eines Abklatschs und des Originals *Martha*, Bull. de corr. hell. V, 151 n. 3. — *Cauer* 2 44.

----- [τῷ]ν συμμάχων ἐν τ --- | -----
 5 τοι καὶ τω --- | ----- τριάκοντα --- | ----- [αἰ]τοῖς
 καὶ ἐγγόνους || ----- [ἐγ]κ[τ]ασιν καὶ πολέμω | [καὶ εἰρ]άνας|
 ----- ΟΙΣ. ΔΩΜΕΣ | ----- βόλο[υ]. Ἦσαν τοὶ | -----
 10 --- [π]ροξένο --- | Θρασυβοίλῳ || Αἰγύπτω, | Φ... ων |
 15 Ἀ[ν]δ[ρ]ο[ν]ίκω, | Ἀλεξάν[ο]ρι | Α... κω, | Ἀν[τ]ι[π]άτρω |
 20 Ἀριστοκράτε[ο]ς, | Κορύμβω | Σι[λ]ανῷ, | Πίργει || Ἰερωνίμω, |
 Ἐχεφυλίδαι | Πανταλέοντος, | Ὀλυμπιοδώρῳ | Καλλίππῳ, ||
 25 Κακοσθένει | Ἀλεξίππῳ, | Ἀρχιλόχῳ | Ἀλεξάνορ[ο]ς, | . . Θό-
 30 ων[τι] || -- ΔΕΙΟ --

Z. 12, 13, 15, 16, 28 stellt *Martha* her. — 11 Möglich ist Φ[αυ]ίωνι, Φ[ράδμ]ωνι, Φ[ρασί]ωνι, Φ[ράσμ]ωνι u. v. a. — 14 Möglich Α[υσιν]κω u. v. a.

— 18 ΣΙΔΑΝΩ: *M.* — 25 Ist *Κακοσθένης* (*Καυκοσθένης*?) nach dem messenischen Heros *Kaukon* (vgl. *Paus.* IV, 26, 8; V, 5, 5; *Strab.* VIII p. 345) benannt? Aber es hat auch den Namen *Καῖκοσθένης* gegeben.

„Les lettres sont d'une bonne époque et permettent de rapporter l'inscription au commencement du 3^e siècle“ *Martha*.

4642 Museum von Mavromati. Marmorstele aus dem Tempel der Limnatis, beiderseits Rand, links oben unvollständig, unter dem Text freier Raum. *Wilhelm*, Athen. Mitt. XVI, 349 n. 2.

[Ο δεῖνα ἀντίθητι Πειραΐαν | Λιμνάτι· εἰ] δέ τις κα
κατα[δουλίῃται Π]ειραΐαν, ἀποτει[σάτω δέ]κα μῶς ἀργυ-
5 ρίου || [ἰαρά]ς τῷ Λιμνάτι· προστατεῖ[τω] δέ ὅστις κα
χρήῃ ὑπὲρ | Πειραΐας ὡς ἐλευθέρας | ἐάσας νόμῳ πόλεος.

„Feine Schrift der ersten Hälfte des dritten Jahrhunderts“ *Wilhelm*. Die Herstellung der ersten zwei Zeilen stammt von mir. Z. 1 ΛΙΜΝΑΤΙ: aus den beiden Hasten am Anfang kann man schliessen, dass vor *Πειραΐαν* das Verbum stand. Dann ist am Anfang der folgenden Zeile vor dem Bedingungssatz kaum etwas anderes als der Dativ des Namens der Gottheit zu denken. Also hat die Freilassung in der Form einer Weibung stattgefunden, wie bei den Freilassungen vom Poseidonheiligtum auf dem Tainaronvorgebirge (n. 4588—4592). Es ist also das Verbum [ἀντίθητι] geboten. Dann ist am Anfang der Zeile nur noch Raum für den Eigennamen des Freilassers. — Die übrigen Ergänzungen von [εἰ] δέ τις an hat *Wilhelm* hinzugefügt. Z. 5 (*Wilhelm* [ἰαρά]ς oder [ἰερά]ς?) habe ich mich für [ἰαρά]ς entschieden, da im 3. Jahrh. v. Chr. noch die ältere dialektische Form zu erwarten ist.

4643 In den Ruinen des Tempels der Limnatis von *Le Bas* gefunden. Kleine Stele, oben und links erhalten, rechts gebrochen, aber ohne Buchstabenverlust; der untere Teil verloren. Nach Kopie und Abklatsch *Le Bas*, Rev. arch. 1844, p. 428 und *Le Bas-Foucart* 309 (Architecture, Pélopie, pl. IX n. XI). — *Cauer* 2 43.

Ἐπὶ ἱερέος Τιμάρχῳ ἀφίητι Φιλωνίδ[ας τὸν δεῖνα].

Der Priester ist der Eponymos von Messene (vgl. n. 4649); nach *Foucart's* wahrscheinlicher Vermutung war es der Priester des Zeus Ithomatas.

4644 Im Umkreise des Tempels der Limnatis gefunden. Stele, links und unten gebrochen. Nach Kopie und Abklatsch *Le Bas*, Rev. arch. 1844, p. 428 und *Le Bas-Foucart* 310 (Architecture, Pélopie, pl. IX n. X).

Ἐφ' ἱερέος Φιλίῳ, ἐφόρου Θαλιδάμου, Μη . . τρια ἀφίητι] - - -

Den Ephoros hält *Foucart* hier wie in den Sklavenweibungen vom Tainaron (vgl. zu n. 4588) für einen Tempelbeamten; ich sehe in ihm hier

wie dort den eponymen Staatsbeamten. Messenische Ephoren kennen wir aus *Polyb.* IV 4, 3; 31, 2.

Z. 3 *Le Bas*: ΜΗΝ; *Foucart*: „je n'ai pas distingué N. — 4 δ[φίτη] erg. *Foucart*: „après A *Le Bas* donne dans le texte épigraphique P; je crois plutôt reconnaître sur l'estampage le haut d'un Φ“.

4645 Beschluss der Messenier, gefunden in Phigalia. Kalksteinplatte, oben und rechts Rand erhalten, links und unten gebrochen. Nach *Blastos'* Kopie *Kumanudis* in der Zeitschrift *Philopatris* 1859, 1. Juli. darnach *Archäol. Anzeiger* 1859, p. 111 und *Pittakis*, *Ἐφ. ἀρχ.* 3493; dazu die Varianten der eigenen Kopie von *Conze* und *Michaelis* (*C.-M.*), *Annali dell' inst.* 1861, p. 56f.; *Le Bas-Foucart* 328^a. — *Ditt.*, Syll. 181; *Cauer* ² 45.

[Ἐπειδὴ παραγεγόμενοι] πρεσβε[υ]ταὶ καὶ διαλυ[ταὶ] παρὰ
 τῶν Αἰτωλῶν Τίμαιος, Κλεόπατρο[ς] ----- τὸ ψάφισμα
 τὸ παρὰ τῶν Αἰτωλῶν ἀπ[ο] [έδωκαν καὶ αὐτοὶ] διελέγοντο
 5 ὅμοια τοῖς ἐν τι[μῶν] ψαφίσματι, ἀξ[ι]ῶντες διαλυθῆμεν ποτὶ
 τῶ[ς] Φιαλέας, συνπ[α]ρόντες δὲ καὶ τῶν ἐΦιαλείας | -----
 Θαρυκίδας, Ὀνόμανδρος, [Ἀν]φίμα[χος] ----- λας, Ὁρθο-
 λαῖδας, Κραταιμένης, Τι | -----, [Ἀ]μαρέτος τὰ ἀνὰ ἡξίων,
 10 ἔδοξε ταῖς || [πόλι τῶν Μ]εσανίων ἦμεν τοῖς Μεσσανίοις κα[τὰ]
 τοῖς Φιαλέοις ἰσοπολιτείαν καὶ ἐπιγαμία[ν] ποτ' ἀλλάλως,
 ποιήσασθαι δὲ καὶ συμβολὰν ἅ[ν] [ν κα δοκεῖ] ἀνφοτέροις ταῖς
 πολέοις, τὰν δὲ χ[ώ]ραν καρπ[ι]ζέσθαι ἑκατέρως τὼς τε Με-
 15 σαν(ί)ω[ς] καὶ τὼς Φι[α]λέας, καθὼς καὶ νῦν καρπιζόμεθα. |
 [ὅποσα δὲ κ]α ὁμολογήσωμες ποτ' ἀλλάλως, ὁμ[ο] [σαι ἀνφοτέ-
 ρ]ως καὶ στάλας καταθέσθαι ἐν τοῖς | [ἰαροῖς, καθὼς κ]α
 δοκεῖ ἀνφοτέροις ταῖς πολέο[ις]. ἐὰν δὲ μὴ ἐμ[μ]ένοντι οἱ
 20 Φιαλέες ἐν ταῖ φιλ[ί]αι ποτὶ τὼς Μεσ[σ]ανίως καὶ Αἰτωλῶς,
 ἄκυρος ἔ[σ]τω ἅδε ἃ ὁμολο[γ]ία. ἔδοξε δὲ καὶ τοῖς Φιαλε[ο]ις
 ποιεῖν, καθάπερ οἱ Μεσσανιοὶ ἐψαφίζαν[το]. Ὁρχ[ος] τῶν
 Μεσσανίων. Ὁμ[ν]ύω Δία Ἰθωμάταν, Ἡρα[ν] -- | ----- ον
 25 καὶ θεὸς ὀρχί[ω]ς πάντας ἡ || [μὰν ἐμμενεῖν] ---- ἐν ταῖ
 φιλίαι ταῖ ποτὶ | τὼς Αἰτωλῶς καὶ Φι[α]λέας τ ---- | -----
 μεν -----

Die Ergänzungen stammen, wo nichts anderes bemerkt ist, von *Kumanudis* oder *Foucart*.

Z. 7 ΛΥΦΙΜΑ (sic) *C.-M.*, d. i., wie ich vermute [Ἀν]φίμα[χος]; *Kumanudis* und die neueren Herausgeber: Ἀμφίμα[χος]. — 10 ΙΕΞΑΝΙΩΝ (sic) *C.-M.*; *Kum.*: [Με]σσανίων. — 12 ΣΥΝΒΟΛΑΝ (sic) *C.-M.*; *Kum.*: συμβολάν. — 13 ἀνφοτέροις *Kum.*; *C.-M.*: ΑΥΦΟΤΕΡΑΙΣ. — 14 ΙΙΕΞ ΣΘΑΙ *C.-M.*; *Kum.*: ἔσθαι. — ΜΕΞΑΝΩ (sic) *C.-M.*; *Kum.*: Μεσανίω. — 16 ΟΜΟΛΟΓΗΣΩΜΕΣ *C.-M.*; *Kum.*: ὁμολογήσωμεν. — 17 καταθέσθαι

Kum.; *C.-M.*: ΚΑΤΑΤΕΣΘΑΙ „sarà erroneo“. — 20 [*Μεσ*]σανίως *Kum.*; *C.-M.*: ΞΞΑΝΙΩΣ „può essere Ε ο Σ la prima lettera“. — 25. 26 [τᾶ] ποτὶ | τὼς Αἰτωλῶς] *erg. Dittenberger*.

In den dorischen Dialekt, den die Inschrift festhält, hat sich ein attisches -η- verirrt in ἡξίων 10, wenn wirklich so, und nicht vielmehr ἀξίων auf dem Steine steht. Ob die beiden Formen [ἀξ]ιώντες 5 und ἡξίων 9 von ἀξίω stammen, wie man meint (vgl. z. B. *Foucart* p. 179), ist nicht sicher; wir kennen auch ἀξίω, vgl. Verf., Griech. Dial. I 180. Über den Charakter der *συμβολαί* (Z. 12) vgl. Verf., Ber. d. K. S. Ges. d. Wiss. 1896, p. 21 ff.; bemerkenswert ist, dass selbst der Abschluss eines Isopolitievertrags, wie diese Inschrift lehrt, den gleichzeitigen Abschluss einer *συμβολά* nicht überflüssig machte. Der Stein enthält die nach Phigalia gesandte Kopie des Beschlusses der Messenier. Die Herausgeber datieren die Inschrift mit Wahrscheinlichkeit in die Zeit von 250 bis 222 v. Chr. Denn seit dem Ende des Jahres 222 v. Chr. war Phigalia dem aitolischen Bunde bereits einverleibt (*Polyb.* IV, 3, 6; 31, 1), während es in dieser Inschrift nur durch *συμμαχία*, nicht durch *συμπολιτεία* mit ihm verbunden ist. 221 v. Chr. beginnt der Krieg zwischen dem aitolischen Bunde, dem Phigalia, und dem achaischen, dem Messene angehörte. Den Z. 2 genannten aitolischen Gesandten *Τίμαιος* identifiziert bereits *Kumanudis* vermutungsweise mit dem aitolischen Heerführer gleichen Namens, der c. 242 v. Chr. (*Droysen*, Gesch. des Hell. III, 1, p. 429) in Lakonien einfiel und den Tempel des Poseidon auf Tainaron plünderte, *Dittenberger* mit dem in dem Beschlusse der Aitolier Bull. de corr. V, 404 n. 14 genannten aitolischen Strategen *Τίμαιος*.

4646 Gefunden bei Mavromati, nicht weit vom Stadion. Marmorstein. *Leake*, Tr. in M. n. 46, darnach *Keil*, Anal. ep. et onom. 98 und *Le Bas-Foucart* 317a.

-----ταν----- | ---- [ἐπ' εὐ]θείας ἐ[πι] ---- | --- ἐς
 5 τοὺς ὄρο[υ]ς ---- | -- Μ[ε]σσανίους ἐκ τᾶν Δευκ----- || -- ὕδωρ
 κοινὸν ---- | -- [Ἄν]δρων Πατερίνου, Φίλο ---- | -- σηνος
 Φιαλεῦσι καὶ Μ[ε]σσανίοις] ---- | -- ν οἱ Μεσσανίοι κράναν
 τ[ὰν] καλουμένην] ---- |
 10 --- αλος Φιλῶτα, Ἀσχωρον Τιμα--- || --- [τῶ]ν ὄρων τῶν
 .. ἀντιλεγομ[ἐ]ν[ων] --- | --- τοῦ]ς ὄρους· ἀπὸ .. τοῦ κολω-
 νοῦ τοῦ --- | --- αι ἐπ' εὐθείας εἰς τὰν κρά[ναν] --- | ---
 Μεσσα[νίοις] καθὼς τὰ σαμεῖα --- | --- [τοῦ] καλουμ[ένου]
 15 Κρησίον, εἴ τὸ σαμεῖ[ον] || --- ν εἰς τὰν κράναν τὰν κα[λου-
 μέναν] --- | --- Μεσσ[άνιοι]. |
 --- [Ἄνδρων] Πατερίνου, Φιλιστι --- | --- Φιαλεῦσι καὶ
 20 Μεσσα[νίοις] --- | --- αν ἀπὸ τοῦ κ --- || --- [ἐπ'] εὐ-
 θεία[ς] ---

Drei auf dem Steine durch Zwischenräume von einander getrennte Grenzregulierungen (1: Z. 1—8; 2: Z. 9—16; 3: Z. 17—20) der Städte Messene und Phigalia. Die Ergänzungen sind zum grössten Theile von *Keil*, τὰ σαμεῖα Z. 14, τὸ σαμεῖ[ον] Z. 15 hat *Foucart* erkannt, εἰ Z. 14 *M.*

4647 Museum von Mavromati. Zwei an einander passende Fragmente einer Stele, südwestlich vom Theater gefunden. *Martha*, Bull. de corr. V, 150 n. 1 mit Benutzung von *Oikonomakis*, Τὰ σωζόμενα Ἰθώμης κτλ., p. 47 n. 56.

----- ΕΙ ----- | --- κατὰ δὲ ῥαν ---- | -- α τὸ κοῖλον εἰς
 5 τὰν , ---- | -ς οὖν τὰν χώραν Με[σσαν]---- Μεσσά[ι]οι διὰ
 τὸ παραδεγ ---- [Φ]ιαλεῖς ΚΤΗΣΕΙΣ.Ν σταλοτα ---- [Μεσ-
 σα]νίοις περὶ τᾶς [χ]ώρας ποτι Με[] ---- σίαν τῶν καρπῶν
 10 ἀπολα ---- | -- κρινομένης χώρας κα ---- || --- κρινομένης
 χώρα[ς] ---- | ---- [ἐπι]νόμια, ᾧ ἔπραξε ---- | ----- ἀγα-
 θοῦ τοῦ ---- | ----- ἀποπρα ---- | -----ς Μεσ[σαν]ίο.ς) ----

Die Ergänzungen in Z. 10 und 11 sind von *Martha*, [Φ]ιαλεῖς Z. 5. 6 von *Weil*, Athen. Mitt. VII, 211 A. 2, die übrigen von *M.* — Z. 2 ΚΑ ΤΑΔΕΡΑΝ *Wilhelm*, Athen. Mitt. XVI, 345, 1; *Martha*: κατ' ἄδειαν. — 5 παραδεδ[εσθαι]? — Grenzregulierungen der Städte Messene und Phigalia wie in der vorangehenden; sie scheinen in die durch n. 4645 charakterisierte Zeit der Verständigung und des Bündnisses beider Städte zu gehören.

4648 Ebd., auf der Rückseite des Steines, der die vorige Inschrift trägt. *Martha*, Bull. de corr. V, 151 n. 2.

--[Φια]λιεῖ ---- | ---- ΙΓΑΤΙ ---- | --[τοῖς ἄλλοις προξένιοις
 5 καὶ εὐε]ργέταις | ---- Ο εἰς στάλα[ν λιθίναν] ---- || -- ΛΔΑΤΑ
 ΝΕΝΑΙ ---- | ---- Μεσσανίων π ---- | ---- τὸ ἱερὸ[ν] ----

Die Ergänzungen habe ich hinzugefügt. Z. 2 [Ἀνδρων]ι Πατ[ερῖνου]? Vgl. n. 4646.

Unter dieser Inschrift befinden sich auf derselben Seite des Steines noch geringe Reste eines anderen Textes: ---- ΝΟΙΔΙΚ ---- | ----
 [κ]ράτης Ἐ ---- | ---- ονος τ ---- | ---- ΡΙΣΕΙ ----

4649 Museum von Mavromati. In den Ruinen des Heiligtums der Limnatis von *Le Bas* gefunden. *Le Bas*, Rev. arch. 1844, p. 428 und *Le Bas*, Voy. arch. (epigr. Text) 311, sowie (nach *Landrons* Zeichnung) *Le Bas*, Architecture, pl. IX, n. VIII); *E. Curtius*, Peloponnesos II, 191 n. 20; *Keil*, Schedae epigr. p. 17 f.; nach *Foucarts* Vergleichung des Originals *Le Bas-Foucart* 311; *Petridis*, Parnassos III, 1024 n. 15; *Wilhelm*, Athen. Mitt. XVI, 345 ff. n. 3.

Σωτέλης, | Ἀρχοῖ, | Λιμνάτι | ἱερτεύσαντε.

Die Inschrift ist vollständig erhalten.

Z. 4 ΙΕΡΙΤΕΥΣΑΝΤΕ *Le Bas, Curtius, Foucart, Wilhelm*; *ἱερτευναντ. Petridis*. Die Dualform ist als gesichert zu betrachten. Die Schreibung *ἱερτεύω* mit Iota in der Mitte hat *Keil* gestützt durch CIG. 5135b: *ἱαρτεύων* und *ἱαρτεύος[ας]* und CIG. 5134: *ἱερτεύων*, vgl. auch *ἱερτεῦσαι Le Bas-Foucart 352i₁₄*. — APXOI hatte *Le Bas* als Dativ aufgefasst, aber *Ἀρχῶι* ist als Kultbeiname der Artemis nicht bekannt. *Curtius*, dem sich *Foucart* anschliesst, fasst *ἀρχοι* im Sinne von *ἀρχοντες*. Aber kein Anzeichen weist darauf hin, dass über der Inschrift eine Zeile verloren gegangen sei; *Wilhelm* bemerkt: „mir schien die erste erhaltene thatsächlich die erste Zeile der Inschrift zu sein.“ Also ist APXOI der zweite Eigenname. Schon *Wilhelm* meint, es würden sich wohl erklärende Belege dafür beibringen lassen, dass hier die gesetzmässige Endung *-ῶι* mit verkürztem Diphthong *-οι* geschrieben sei. *Ἀρχοι* ist aus *Ἀρχῶι* verkürzt, wie regelmässig *-ηι* zu *-ει* in den messenischen Konjunktivendungen, wie im Inlaut *-ωι* zu *-οι* in äol. *Ὀμόλοιος*, *Ἡροίδας*, delph. *Ἡροίδας*, böot. *Ὀμολόιχος* u. s. w. Priester und Priesterin haben zusammen der Artemis Limnatis gedient, wie den Mysteriengottheiten in Andania n. 4689₃₀, wie (*Paus.* 8, 13, 1, herangezogen von *Wilhelm*) der Artemis Hymnia in Arkadien. Einer Priesterin der Limnatis ist die Ehreninschrift n. 4656 geweiht.

„Den Schriftzügen nach etwa aus dem Ende des 3. Jahrh. v. Chr.“ *Wilhelm*.

4650 Museum von Mavromati. Aus Messene. Bruchstück einer marmornen Stele, oben und rechts gebrochen. *Wilhelm*, Athen. Mitt. XVI, 352f. n. 4.

-----ΛΙΝΙ. i----- | [τ]έσσαρες φυλλ----- | [τ]έ-
 5 λέον χοιρίον ἔρσεν ---- | λον τῷ προσταίνει ---- || ἰ-
 ναι· Μνασιῆρος θυωδε[κᾶται] ---- | κοτύλας οἶνον κάρυκι --
 -- | μα· Ἀγριανίον θυωδεκ[ᾶται] ---- | ξεσ[τίον] ἐλαίω· κοτύλα
 10 ἐς ---- | [χοῖ]νιξ ἐλαίω, κοτύλα, γλῆνις --- | [θ]ηλυ[τέραν] χοῖ-
 ρον· καὶ ἐκκάδιχος θοί[να] ---- | τέλεον τῷ κλαικοφόρῳ καὶ
 τὰν εκ ---- | προστάτας τῷ θοιναρμοστρίαι εὐ ---- | ραν προ-
 στατίνας εἰ δὲ μή, κυρία ἐ[στω] ---- | ζῶντι, κατὰ τὰ νομι-
 15 ζόμενα ἀγερεῖν ---- | καὶ || ᾧ θοιναρμοστρία πέντε δραχμ[ᾶς]
 ---- | ἀγερεῖ καὶ τὸν πάλον ἀχύρω μεν --- | [καὶ τὰς θοί]-
 νας τὰς ἐγ δαμοσίῳ καὶ ἐκ τῶν ---- | ποιήτω, ὡς μηδεμία
 λείπει.

Z. 2 ΦΥΛΛ: Etwa *φύλλ[ιν]οι στέφανοι* oder *φύλλ[ιν]οι κοῖτοι*? *Wilhelm* denkt an einen Monatsnamen *Φυλλικός* wie in Perrhäbien. — 3 ΕΛΕΟΝ: *Wilhelm*. — 4 ΛΟΝ: *[πά]λον*? vgl. Z. 16. — Die Dative *τῷ προσταίνει* 4, -- *ἰναι* 5, *κάρυκι* 6, *τῷ κλαικοφόρῳ* 11, *τῷ θοιναρμοστρίαι* 12 bezeichnen Personen, die bei den *θοῖναι*, über die hier Vorschriften gegeben werden, bestimmte Ämter bekleiden; abhängig sind diese Dative zu denken von einem Ausdruck wie z. B. *δότω* (*ὁ προστάτας*?). — 5 *[τῷ*

προστατ]ίνα? — δυωδεκάται] *Wilhelm* mit Hinweis auf *Hesych*: μυαστήρ τῶν μηνῶν οὕτω καλεῖται τις. — 6 Vor κοτύλας hat wohl ein Zahlwort gestanden. — 7. 8 [ξσο]τίον *M*, vgl. *Suidas*: ξσοτίον τὸ μέτρον ἐπὶ ὑγρῶν; *Wilhelm* vermutet [ψαιο]τίον „zu ψαιστόν, eine Art Opferkuchen“. — 9 γλήνις: Wie κοτύλη bedeutet γλήνη (bei *Galen*) die Knochenhöhle, in die ein Gelenk eingreift; vielleicht hat das hier zum ersten Mal vorkommende Wort γλήνις, das zu γλήνη wie z. B. κάλις zu κάλη „Krug“ steht, mit κοτύλη auch die Bedeutung „Becher, Hohlmass“ geteilt. — Nach ΓΑΗΝΙΣ zeigt die Kopie noch eine senkrechte Hasta. — 9. 10 [θηλυτ]έραν *M*. — 10 ἐκκάδιχος θοί[ρα] *M*., vgl. *Hesych*: κάδδιχον· ἡμίεκτον ἢ μέτρον. καὶ οἱ τοῖς θεοῖς θνόμενοι ἄγριοι κάδδιχοι, also ein Opfermahl von sechs Broten. *Wilhelm* schreibt ἐκ καδδίχος, was für ἐξ καδδίχους stehen soll. — 11 Der κλαικοφόρος ist hier wahrscheinlich ein Tempelbeamter (vgl. zu Z. 3), wie Iphigeneia als Priesterin der Artemis *Eur. Iph. T.* 131 und Io als Priesterin der Hera *Aesch. Suppl.* 291 κληδοῦχος genannt wird. Vgl. auch die Bestimmungen über die Aufbewahrer der Schlüssel zu den Geldkästen n. 4689₉₃. *Wilhelm* fasst das Wort als Eigennamen eines Heros mit Hinweis auf eine epidaurische Inschrift („sur une architrave de pierre calcaire“): ἥρωος κλαικοφόρου, die von *Kabbadias* in den Fouilles d'Épidaure I, 107 n. 245 herausgegeben worden ist. Wenn aber auch in Epidauros ein κλαικοφόρος als Heros verehrt wurde, wie z. B. in Athen und in Marathon ein ἥρωος Ιατρός (*Rohde, Psyche* 174), so ist ὁ κλαικοφόρος an dieser Stelle gewiss appellativ zu verstehen als ὁ κλειδοῦχος. — 11 Vielleicht so zu ergänzen: καὶ τὰν ἐκ[κάδδιχον θοίαν (δότω?) δ]. — 12. 13 [τὰν μοῖ]ραν? — 13 ἐ[στω] *Wilhelm*. Als Subjekt ist wohl ἡ προστατ[ίνα] zu denken. Dann vielleicht: [αἱ κα τὰς θοίνας παρασκευά]ζωνται. — 14 ἀν[ε]στ[ε]ν *M*., Inf. des starken Aoristes (belegt ist der starke Aorist im Medium), abhängig von κυρία ἐ[στω]. Dann kam wohl eine nähere Angabe über die Art und Weise oder über den Ort der Einsammlung (vgl. *Ditt., Syll.* 371₉₆) oder über die Gottheit, auf deren Namen hin die Einsammlung unternommen wird (vgl. *Ditt., Syll.* 393₁₃). Weniger gut scheint sich mit den erhaltenen Wörtern die Vermutung *Wilhelms* in Einklang bringen zu lassen, dass mit κυρία ἐ[στω] Strafbestimmungen eingeleitet worden seien. — [καὶ] *M*. — 15 δραχμ[ας] *M*.; darauf vielleicht: [λάμψ-ται· εἰ δὲ μή, καὶ αὐτὰ]. — 16 Zum ersten Mal begegnet ὁ πάλος ἀγύρω; ich vermute, dass es „die Schütte“ Spreu oder Stroh (vgl. *Xen. Oecon.* 18, 2) sei, denn πάλος (von πάλλω „schüttele, schwinde“) ist „das Geschüttelte, Geschwungene“ (daher auch das geschüttelte „Loos“). Gemeint ist wohl das Streulager für die Teilnehmer am Feste. — Dann vermute ich: μὲν[οικῇ παρῆχτω καὶ]; zu μενοικῆς „genügend, reichlich“ vgl. z. B. *Hom. Il.* 23, 139: μενοικέα νῆσον ὕλην. — 16. 17 [τὰς θοί]νας *Wilhelm*. — 17 Nach ἐκ τὰν muss ein Wort wie καταβολῶν oder ἐσφορᾶν gestanden haben zur Bezeichnung der von Privaten gespendeten Geldbeiträge. — 18 ὥς μηδεμία (sc. θοίνα) λείπει ist ein Finalsatz und λείπει die messenische Konjunktivform: „damit kein Opfermahl ausfalle“.

„Der Schrift nach um die Wende des dritten und zweiten Jahrh. v. Chr.“ *Wilhelm*. Die attische κοινή beginnt einzudringen (s. Z. 13).

4651 Museum von Mavromati. Steinplatte, gebrochen oben, unten und links, zwanzig Schritt nördlich vom Stadion von Messene gefunden. *Oikonomakis*, *Tā σωζόμενα Ἰθώμης, Μεσσήνης καὶ τῶν πέριξ*, p. 32 n. 33; darnach *Petridis*, *Parnassos III*, 1025 n. 16 (in Minuskeln) und mit Benutzung eines Abklatschs sowie nach erneuter Vergleichung des Originals *Martha*, *Bull de corr.* V, 153 n. 5. Ich folge der Publikation *Marthas*.

---- ΚΙΑΝΤΑ...ΛΑΣΕΝ--- | ---- μένου καὶ ποτὶ τὰ κοινὰ
τᾶς πόλι[ος] ---- εἰκώτατα, αὐτὸς τε ἀπὸ τᾶς πρώτας
5 ἀλ[κίας] ---- τε καὶ καθαρῶς τὰν νεότατα παρεσχημ[ε]ν[ος]
---- τέραν οὔτε πίστει περὶ τῶν ἐνχειρισθέντων | [αὐτῶι]
---- ι τοῦ πατρὸς ἐλασσούμενος· διὰ δὲ πάντα | [ταῦτα --
ἔδοξε] -- πάντας τοὺς τὰν πόλιν κατοικοῦντας ἐπὶ τῶι γε-
---- ιλον καὶ ἀπαντᾶσαι ἐπὶ τὰν ἐκκομιδὰν αὐτοῦ | ----
10 ἀπὸ χρυσῶν κ' κατασκευάσαι δὲ αὐτοῦ καὶ || [μνᾶμα ἐπὶ τῷ
ἐπιφανεστάτῳ τᾶς π[ό]λιος τόπῳ καὶ ἀναθήμεν ἄγαλμα, καὶ
ἐπιγρά[ψαι] τὸ ψάφισμα τόδε καὶ ---- ἀναγορεύ[εσθαι] αὐ-
τῶι κατ' ἐνιαυτὸν ὑπὸ τοῦ ἀγωνοθῆ[του] ---- ΑΡΙ... νέτω·
καὶ θῦμα ὁ ἱερ[εὺς] παρὲκ τᾶς π[ό]λιος] ---- ΑΝ... ΣΟΙ
τὰ[ν] πόλιν κα ----

Z. 3 [φυλ]εἰκώτατα? Dieses Motiv bezog sich auf das patriotische Verhalten des Vaters. — 4 Etwa: ἀλ[κίας] διετέλει φιλοτιμούμενος, καλῶς] τε. — 8 Auf -- ιλον endigte wohl der Eigenname des Geehrten. — 9 Etwa: [καὶ στεφανώσαι αὐτὸν χρυσοῖ στεφάνῳι] ἀπὸ. — 10 [μνᾶμα ἐπὶ τῷ ἐπιφανεστάτῳ τᾶς π[ό]λιος τόπῳ *M.*; *Martha*: [... ἐν τῷ ἐπιφανεστάτῳ τᾶς π[ό]λιος τόπῳ. — 12 ΘΥΜΑΘΙΕΡ.ΙΟΠΑΡΕΚΤΑΣΠΡ: *M.* — 12 Vor [ἀναγορεύ]εσθαι fehlt die Angabe des Festes, bei dem die ἀναγόμεναι stattfinden soll. — 13 ΤΑΙΠΤΟΛΙΝ: *M.* — Alle übrigen Ergänzungen sind von *Martha*. — *Petridis* giebt abweichend: Z. 1 ιανια λασεναμαι — 5 ἐνχειρισθέντων. — 7 τε am Schlusse statt ΓΕ. — 10 καὶ ἀν... ι.ν ἀγαλμα. — 12 ἀρι.τ... νετο καὶ θύμα οἱ ἐρμο... τας ι... — 13 ἀν ποσγ... .. ι πολιν κα

Iota adscriptum steht Z. 7 (τῶι) und 11 (αὐτῶι), daher Z. 10 τόπω Genetiv. Die Inschrift scheint aus dem 3. oder 2. Jahrh. v. Chr. zu stammen.

4652 Museum von Mavromati, in zwei Stücke zerbrochenes Steinfragment. *Oikonomakis*, *Tā σωζόμενα Ἰθώμης κτλ.* p. 33 n. 36; *Petridis*, *Parnassos III*, 1023 n. 10; *Joh. Schmidt*, *Athen. Mitth.* VI, 359 n. 64; *Wilhelm*, *Athen. Mitt.* XVI, 355 n. 5.

α) --- λος Δαμοφῶντι[ος] -- | --- [ἄ]γαλμα .. ΑΣΑΓ..ΩΝΟΣ |
--- ι καὶ τῶι πόλει.
β) Δαμ --- | Δαμο --- | του τε ---

„Der Charakter der Schrift erlaubt nicht die beiden Inschriften für älter zu halten als das Ende des zweiten Jahrhunderts v. Chr.“ *Wilhelm*.

4653 Gefunden bei einem der letzten Häuser von Mavromati auf dem Wege gegen das Kloster Vorkano. Stein, auf beiden Seiten (a, b) beschrieben, aber sehr abgerieben und schwer zu entziffern; überdies fehlt ein Teil. *Vischer*, Epigr. u. arch. Beitr. n. 37 a, b (Kl. Schr. II, 44f.), Taf. V, 1; darnach *Le Bas-Foucart* 320a. Von a Z. 3 und von b Z. 5 an sind die Namen in *Vischer*s Kopie mit kleineren Typen gesetzt und zeigen jüngere Formen (C neben Σ).

a) --- Λ ος. | --- ατος. | Μέλας. | Ξενόδαμος.

5 b) --- ς. | --- Ξ. αος. | --- ΕΑΕΣ | ΒΜΦΕΕΝΘ || --- λιστος. |
Νικάσιχ[ο]ς. | Φ...Ξ.ΛΠΟΜΙΣ | Κα[λλ]ικλῆς Α..ΦΗΔ --- | Αύ-
 10 σων Δαμ --- || Φειδίας. | Ὀνασίικριτος. | Τιμόδαος. | Σώτων. |
 15 Ἐπ --- || Καλ ---

b) 5 [Κάλ]λιστος, [Φί]λιστος o. drgl. — 6 ΝΙΚΑΚΙΧΑC: *Vischer*. — 7 „ist Ἀπολλίς schwerlich das Richtige“ *Vischer*. — 8 ΚΑΜΙΚΛΗC: *Vischer*.

4654 Gefunden am linken Ufer des kleinen Baches, der von dem Brunnen von Mavromati abfließt. Viereckiger Stein. *Petridis*, Parnassos III, 1023 n. 9 (ungenau); nach *Foucart*s Kopie *Le Bas-Foucart* 318a.

[Ἄ π]όλις | Λεύκ[ι]ον Λικίνιον [Πο]π[λί]ου | [υ]ί[ον] Μου-
 ρῆναν ὑπεράτορα | τὸν αὐτᾶς εὐεργέταν.

Die Ergänzungen stammen von *Foucart*. Der Genetiv des Vatersnamens ist unleserlich, so dass auch [Λευκί]ον dagestanden haben könnte. *Foucart* bemerkt aber mit Recht, dass hier nicht gemeint sein könnte *L. Licinius L. f. Murena*, der Consul, den *Cicero* verteidigte, da kein Feldzug bekannt ist, in dem dieser den Titel imperator hätte erhalten können. Sein Vater aber, *L. Licinius P. f. P. n. Murena*, den *Sulla* mit zwei Legionen in Kleinasien zurückliess, hatte für seinen, wenngleich wenig erfolgreichen, Krieg gegen *Mithradates* (83 v. Chr.) den Namen imperator (*Cic. pro Mur.* 5; im Jahre 82 v. Chr.) und die Ehren eines Triumphs (*Cic. pro Mur.* 5 und 7) erhalten. Vor seiner Ädilität war er im Peloponnes gewesen (*Plin.* 35, 49) und hatte sich wahrscheinlich schon bei dieser Gelegenheit Verdienste um die Messenier erworben. Die Inschrift stammt aus der nächsten Zeit nach dem zweiten mithradatischen Kriege.

4655 Vorderblock eines Bathron in Olympia. *Dittenberger*, Arch. Ztg. XXXV, 191, n. 94; *Dittenberger-Purgold*, Olympia n. 428.

Κλαυδίαν Κλεοδίχην | Ἥλείαν | Μ(ᾶρκος) Ἀντώνιος Πρόκλος |
 5 καὶ Ἀντωνία Καλλῶ || Μεσσήμιοι τὰν αὐτῶν | εὐεργέτιν | ἐκ
 τῶν ἰδίων.

Aus der 2. Hälfte des 1. Jahrh. n. Chr. (*Ditt.-Purg.*). Die attische *κοινή* ist bereits eingedrungen. In öffentlichen Urkunden hat sich der dorische Dialekt länger rein erhalten.

4656 Gefunden „dans une vigne au-dessous du village de Mavromati ... assez loin du temple (der Limnatis) découvert par *Le Bas*“. Stein, rechts gebrochen. Nach fehlerhafter Abschrift *Petridis*, *Parnassos* III, 1026 n. 19; nach *Foucart*s Kopie *Le Bas-Foucart* 311 a.

Ἀ πόλις | ἃ τῶν Μεσσα[νίων] | Φλαουίαν Κλε . . . | [τ]ὰν
5 ἱέρειαν Λιμν[άτιδος] || Ἀρτέμιδος κατὰ γέ[νους] | ἀρετᾶς καὶ
εὐγε[νείας] | χάριν.

Die Ergänzungen stammen von *Foucart*.

4657 Gefunden „sur l'Ithome“. Nach *Le Bas*' Kopie *Rev. arch.* 1844, p. 433 und *Le Bas-Foucart* 313.

Θεότιμος | Παυλίῳ | [Πανά]κειαν | [κατ' εὐ]χάν (oder [Διὶ
εὐ]χάν).

Die Ergänzungen hat schon *Le Bas* gemacht.

4658 Auf einem durch Wegmeisselung gewonnenen ebenen Felde einer Säule in Olympia. *Dittenberger*, *Arch. Ztg.* XXXV, 194 n. 103; *Dittenberger-Purgold*, Olympia n. 445.

Ἀ πόλις ἃ τῶν Μεσσανίων | Φιλωνίδαν Διογένης ἄριστα |
πολιτευσάμενον | Διὶ Ὀλυμπίῳ.

Darunter ein Epigramm in epischem Dialekt (*Ditt.-Purg.* ebd.; *Cougnny*, *Anth. Pal.* III, 13 n. 90). „Aus orthographischen und paläographischen Gründen muss die Inschrift in die römische Kaiserzeit gesetzt werden und zwar schwerlich in den Anfang derselben“ *Ditt.-Purg.*

4659 Grosse Basis in Olympia. *Dittenberger*, *Arch. Ztg.* XXXIV, 225 n. 29; *Dittenberger-Purgold*, Olympia n. 446.

[Ἀγ]αθὴ τύχη. | Πόπλιον Αἴλ(ιον) Ἀρμόνει κον ἃ πόλις ἃ
5 Μεσσα[νίων] ἀνέθηκεν ἄριστα πολιτευσάμενον ἀρετᾶς ἔνεκεν |
καὶ εὐνοίας, ἃς ἔχων | διατελεῖ εἰς αὐτάν.

Wegen der Namen *Publius Aelius* frühestens aus *Hadrianischer* Zeit, aber auch nicht viel jünger wegen der Bewahrung des dorischen Dialekts (*Ditt.-Purg.*).

4660 Grosse Basis in Olympia. *Dittenberger*, *Arch. Ztg.* XXXV, 193 n. 101; *Dittenberger-Purgold*, Olympia n. 449.

Τοῦτο Ἀνχόρτα [πα]δὶ πόλις περικαλλῆς ἄγαλμα
ἀντὶ καλῶν ἔργων ἴσατο Πουλυβίῳ.

5 Ἀγαθὴ τύχη. | Ἡ πόλις ἡ Μεσσηνίων ἀνέθηκεν ἄριστα
πολιτευσάμενον Τίτον Φιλάουιον Πολύβιον | ἀρετᾶς ἔνεκεν
10 καὶ εὐνοίας, ἧς ἔχων διατελεῖ εἰς αὐτάν, συνεπιψηφισαμέ-
νης | καὶ τῆς λαμπροτάτης Ὀλυμπικῆς | βουλῆς.

2 Ditt.-Purg.: (εἰ)σοτο. — Aus Hadrianisch-antoninischer Zeit (Ditt.-Purg.).

4661 Messene. Nach *Le Bas'* Kopie *Le Bas-Foucart* 316 (Monum. fig. pl. 93 n. 2; Expéd. de Morée I pl. 30, p. 32 f.). Auch nach *Welckers* Kopie *Keil*, Rhein. Mus. 1859, p. 532 (ohne XA).

Ἀρίων Χα - - -

„Les savants français, qui ont trouvé ce fragment d'inscription monumentale dans les débris au bas du stade, ont constaté, que ces ruines appartenaient à un édifice et non à un tombeau (Also nicht χαῖρε zu ergänzen!). D'après les dimensions de la pierre ils ont conclu qu'elle devait être placée sur la porte du monument“ *Foucart*.

4662 Messene. Grabstein. Gefunden auf dem Grundstück des K. Ἀθανασόπουλος. *Petridis*, Parnassos III, 1024 n. 12.

Ἀ πόλις | Μᾶρκον | ἦρωα.

4663 Museum von Mavromati. Gefunden in dem Orte *Λαγκίνιζα*. Parnassos IV, 498.

Νικόμαχε, | χαῖρε, | ζήσας ἔτη | λγ'.

4664 In *Σιμίζα*, an der äusseren Hoftüre des Ἀθανασίου Μποντιώτης. Gefunden in dem Orte *Βίγκλιζα*. Parnassos IV, 498.

Λεοντίς.

4665 In *Σιμίζα*, an einer Seitentüre des Hauses von Γ. Πανουσόπουλος. Die Namen sind weggebrochen oder unleserlich geworden. Parnassos IV, 498.

- - - - - χαίρετε.

4666 Ebd., an der Türe des Hauses von Λεωνίδας Πανουσόπουλος. Gefunden in dem Orte *Τριτάριον*, d. i. bei dem Stadion, ausserhalb der Mauer. Parnassos IV, 498.

Δίων, Κλέανδρος, χαίρετε.

4667 Messene. *Petridis*, Parnassos III, 1024.

αλλιμαλω χαίρετε.

Für einen Verbesserungsversuch bietet die Kopie eine zu unsichere Grundlage.

II. Die östliche Halbinsel.

Gerenia.

4668 Gerenia. Aus *Fourmonts* Papieren *Boeckh*, CIG. 13, darnach *Rühl*, IGA. 64. — *Cauer*² 9; *Müll.* 14.

Ἡιαρὸς Χαροπ[ι]νος. Ἡιαρ[ὸς] | Ἀριστοδάμος.

Z. 1 ΨΑΡΟΠΜΟΧΗΙΑΡ: *Boeckh*. — Nach dem ersten und dem zweiten Worte je ein vertikaler Strich als Interpunktion. Der Titel *ἱερὸς ἱερὰ* findet sich in den messenischen Inschriften noch n. 4674 und mehrere Male (n. 4534a, 4580, 4582) in lakonischen Grabinschriften von Frauen und Männern; über Würde und Amt der *ἱεροί* und *ἱεραί* in Messene belehrt uns die Mysterieninschrift n. 4689: es waren die mit der Vorbereitung und der Leitung des Mysterienfestes betrauten Bürger, durch das Loos erwählt aus der Zahl der Eingeweihten; ihre Würde dauerte ein Jahr und ihre Zahl war in Messene beträchtlich. Dieselbe der priesterlichen nahe kommende Würde bezeichnet *ἱερὸς ἱερὰ* wohl auch in diesen Grabinschriften, wie bereits *Foucart* (Explic. p. 146 zu n. 291) und nach ihm *Rühl* vermutungsweise ausgesprochen haben, während *Boeckh* (zu dieser Inschrift) an Hierodulen gedacht hatte. Die Würde der *ἱεροί* und *ἱεραί* wurde, wie *Rühl* richtig bemerkt, auf den Grabsteinen hervorgehoben, weil sie nach den Lykurgischen Gesetzen ebenso wie der Tod in der Schlacht das Recht verlieh den Namen der Gestorbenen auf das Grab zu schreiben; das hat *Plutarch*, wenn auch nicht ganz genau, berichtet (*Lyk.* 27): ἐπιγράψαι δὲ τοῦνομα θάνατος οὐκ ἐξῆν τοῦ νεκροῦ, πλὴν ἀνδρὸς ἐν πολέμῳ καὶ γυναικὸς τῶν ἱερῶν ἀποθανόντων.

4669 Gerenia. Aus *Fourmonts* Papieren *Boeckh*, CIG. 42, darnach *Rühl*, IGA. 66. — *Müll.* 15.

Χνοάδας.

Limnai.

4670 Gefunden an der Stätte des Heiligtums der Artemis Limnatis in Limnai. Grosse Marmorplatte, die mehrere Inschriften (a—e) getragen hat. *Ross*, Reisen im Peloponnes, p. 7 f.; *Le Bas-Foucart* 295. 296.

Von der Inschrift, die links auf der Platte steht, hat *Ross* nur wenige Zeichen der zweiten und vierten Zeile lesen können:

a) τα . . [Σε]βαστο[ῦ νί]ς | - - - - | .. [Νέρω]νος
Σεβαστοῦ, Θεοῦ Σεβαστοῦ | - - - - Σεβ[αστ] - - -

Rechts davon stehen zu oberst die Namen von zwei Artemispriestern:

b) Χάρτος Εὐθυκλῆος, ἱερεὺς Ἀρτέμιτος. | Θεοξενίδας Εὐ-
θυκλῆος, [ἱε]ρε[ὺς Ἀρ]τέμιτος.

Eine Zeile tiefer stehen zwei Namen, die wohl weder zusammen noch zu den oberen Namen gehören:

c) Νικίρατος Θέωνος.

d) Στράτ[ων Σ]τράτ[ω]νος.

Darauf kommen drei Zeilen, in denen die Stadt Abiai und ein eponymer Beamter genannt wird, nach *Foucart's* wahrscheinlicher Vermutung der Anfang einer Weihung der Stadt Abiai.

e) Ἀβεατῶν πόλις - - - - - ι ἐπὶ | Μόσσχου τοῦ Μεν - - - - |
- - - τα - - -

Wie die erste dieser Inschriften, gehören wahrscheinlich auch die übrigen in die Kaiserzeit.

Abiai.

4671 Gefunden von *Fourmont* an dem Orte *Μεγάλη Μαντίχεια*. „Cette localité est située à une petite distance des ruines d'Abia“ (*Foucart*). Aus *Fourmont's* Papieren *Boeckh*, CIG. 1461; *Petridis*, Pandora XIX, 434; nach *Le Bas* Kopie *Le Bas-Foucart* 286.

Ἀγέας Ἀρχίππου Ἐρμῆ.

4672 An demselben Orte von *Fourmont* gefunden. Aus *Fourmont's* Papieren *Boeckh*, CIG. 1457.

[Β]ίων Ἀριστόλα, Τρίτιος Ἐργίνου Ἀβειᾶ[τ]αι Λυσσαρχίδα
Σοιξίππου Ἀβειᾶτιν τὰν αὐτῶν εὐ[εργέτιν ἀρετᾶς ἔνεκεν καὶ
5 εὐ[νοίας, ἧς ἔχουσα διετέλεσε εἰς] αὐτούς.

Z. 1 ΠΙΩΝ: *Boeckh*. — 2 ΑΒΕΙΑΓΑΙ: *Boeckh*.

Pharai.

4673 Stark verwitterte Felseninschriften (a—d) neben kleinen Votivischen im Nedonthal, eine halbe Stunde flussaufwärts von der Stadt Kalamata (Pharai). *Weil*, Athen. Mitt. I, 165; *Rühl*, IGA. 74. — *Müll.* 17.

a) ΕΚΟΙΦΕ b) ΚΟΡΦΙΑΤΑΗΑΥ c) ΤΙΤΛΑ d) ΚΡΟΦΙΑΤΑ
 ΑΝΙ
 ΥΑΡΙΣ ΟΧΥΟΙ
 ΛΨΙ
 ΗΙ Λ Θ

Rühl: „a) [ὁ δεῖνα Π]ανί, Χαρί[τεσαι]. — b) Κορφιάτα[ι] Παν[ί]. — c) ? — d) Κροφιάτα[ι] -- λι[αρόν]?“ Πάν Κορφιάτας (Κροφιάτας) von einem dialektischen *κορφα = κορυφή (Rühl) oder von einer Örtlichkeit (Weil).

4674 Pharaï. Aus *Fourmonts* Papieren *Boeckh*, CIG. 1487; von *Le Bas* wiedergefunden und kopiert, darnach *Le Bas-Foucart* 291.

Ἀθάπτων | ἱερὸς | Βούριος, | χαῖρε.

Über ἱερὸς vgl. n. 4668.

4675 Pharaï. Unter der Inschrift Relief mit Totenmahl. Nach *Landrons* Kopie *Le Bas-Foucart* 292 und *Monum. fig.* pl. 98 n. 3.

...όφιλος Ἀλεξάνδρου χαῖρε.

Kalamai.

4676 „Calamis Messeniae“. Aus *Fourmonts* Papieren *Boeckh*, CIG. 1339.

---- [π]ρὸς οὐδὲν ΠΡΑΥ --- | --- ἐρόμενοι δὲ φιλε --- | .
 ὑποτεταγμένοι τε τοῖς --- | [κ]αρτεροῦντές τε ταῖς γυν ---
 5 [διατε]τέλεκαν, οὐδὲν πα[ρ]αλεί[ποντες] --- πρὸ[ς] εὐταξίαν
 δὲ καὶ ἀν[δρείαν] --- | CII δμοίως δὲ καὶ Ἀρχιπ[π] --- | τᾷ
 10 τε πόλει ἀμῶν καὶ --- [γέ]γονεν εὐχρηστος παντὶ --- || ἐν
 ταῖς χρεῖαις ἀμῶν καὶ σ --- | ον τε καὶ τὸν ἴδιον βίον Χ.Α
 --- | ω σώζειν τὰν ἀμετέραν πόλιν --- | ἐπ[α]νέσαι πάντας
 τοὺς προγόνους αὐτοῦ --- | ἐπὶ τᾷ ἐπιθ[α]μί[α] καὶ [ἀ]να
 15 στροφαῖ ἃ πε[ποι]ήται ἐν τᾷ πόλει || ἀμῶν, ὑπηρετεύσαι τε
 πάν[τα] --- | αὐτῶ? ἐκ τᾷς πολει[τείας].

Die Ergänzungen und Verbesserungen stammen von *Boeckh*.

Z. 5 ΠΑΙΑΛΕΙ. — 8 ΑΤΕΠΟΛΕΙ. — 13 ΕΠΛΙΝΕΣΑΙ. — 14 Ι...
 ΑΜΙΡΞΑΙΜΝΑΣΤΡΟΦΑΙΑΠΕ. — 16 ΗΩ.

„Aetatis Imperatorum“ *Boeckh*.

Thuria (Theuria nach n. 4416₁₉).

4677 Thuria. Nach *Le Bas*' Kopie und Abklatsch *Le Bas-Foucart* 301. — *Cauer*² 46.

Ἰερεὺς τᾶς Ἀθάνας Νίκων Νικοστρά[του] · | γυμνασίαρχος
Σῆμος Σωσάνδρον · ὑπο[γυ]μνασίαρχος Ξενοκλῆς Δαμοκράτης. |
5 Ἐφηβοι · || Χαρησίδαμος Δαμοτέλεος. | Φιλόξενος Ἀγαθαμέ-
ρου. | Ἰπποκράτης Ἰππωνος. | Δαμοκράτης Χαιρήμονος. | Σό-
10 λων Νικωνύμου. || Ἀρίστων Καλλισθένης. | Δεινίας Δαμοθέ-
νης. | Δείνων Στράτιος. | Ἀρίστιππος Δαμοθέρεος. | Ἀρι-
15 στόμαχος Θεοφίλου. || Νεόδαμος Μνασιμαχίδα. | Νίκων Ἀά-
μωνος. | Ξένων Σωσινίκου. | Κάλλιππος Ἀριστονίκου. | Δα-
20 μοκράτης Δαμίωνος. || Ξένων Πασίωνος. | Εὐτυχίδας Νικαρέ-
του. | Ἀριστείδας Κραυπιπίδα. | Σώστρατος Φιλοξένου.

Gehört nach Schriftzeichen und Dialekt in das dritte oder zweite Jahrh. v. Chr.

4678 Thuria. Aus dem Dorfe Paläokastro. (Jetzt in Athen? Vgl. *Keils* Bemerkung Rhein. Mus. 1859, p. 526). Nach *Welckers* Kopie *Keil*, Rhein. Mus. 1859, p. 526; nach *Le Bas*' Kopie und Abklatsch *Le Bas-Foucart* 302.

[Ἐπὶ γυμ]νασίαρχου Ἀγία (oder Ἀγιά[δα]) | τριτίρηνες |
5 Δαῖφοντίδος · | [Εὐ]θύμος Εὐτέλεος. || Κτησικλῆς Φαινοκλεί-
[δα]. | Νικεὺς Νικοδάμου. | Λεωνίδας Πτολεμαί[ου]. | Τιμό-
10 ξενος Τιμογένε[ος]. | ... εὺς Δεξία. || Ξένων Ἐπιτέλεος. | Τι-
μόξενος Τίμωνος. | Ἀριστομαχίδος · | Ἀντίας Πρατονίκου. |
15 Θεοκλῆς Χαρμίνου. || Ξένων Ξενίπ[πону]. | Ἀβόλητος Ἀρ.....
Νικόστρατ[ος] - - -

Z. 9 .. ΧΕΥΣ, *Keil*: [Νικ]εύς; „la première lettre est douteuse“ *Foucart*.

Mit dem Wort *τριτίρηνες* wird eine bestimmte Altersklasse der messenischen jungen Mannschaft bezeichnet, die, wie wir hier sehen, in die Phylen bereits eingereiht war, aber noch unter der Oberleitung des Gymnasiarchen stand. *Foucart* erklärt sie für die, die das dritte Jahr *ἔρηνες* sind, also für die zweiundzwanzigjährigen, mit Hinweis auf die Glosse: *κατὰ πρωτείας ἡλικίας ὄνομα οἱ πρωτεῖρες παρὰ Λακεδαιμονίους* (*Hes.*); *Phot.* 140, 21: *κατὰ πρωτείας πρωτεῖραι οἱ περὶ εἴκοσι ἔτη παρὰ Λάκωσι*, in der wohl -εἰρ[εν]ας und -εἰρ[εν]ες (*Leutsch*: -εἰρα[να]s und -εἰρα[ν]es) zu verbessern ist. Die Vokalverhältnisse von *εἰρην*: *ἔρην*: *ἔραν* sind noch nicht klar; zuletzt hat *Solmsen*, *Idg. F.* VII, 37 ff. über sie gesprochen. — Die Phyle *Δαῖφοντίς* auch n. 4640₃.

4679 Thuria. Nach *Le Bas'* Kopie und Abklatsch *Le Bas-Foucart* 303. In zwei Columnen (a, b).

a. Ἐπικράτης Δαμοκλέος[ς]. | Ἐπίνικος Φιλαίθο[υ]. | Φιλό-
 5 κλειτος Φιλίπ[που]. | Κλεανδρίδας Εὐδάμο[υ]. || Αἰόντιχος
 Δεινίπ[που]. | Τελίσκος Ταυρίων[ος]. | Κλεόνικος Κλεοσθέ-
 10 ν[εος]. | Σωσικλῆς Ἐπιτέλε[ος]. | Ὀνάτας Ἐπιτέλεος. || Νί-
 κιππος Χαιρήμ[ο]ν[ος]. | Νίκιππος Τίμωνο[ς]. | Αἰοντεὺς Τί-
 15 μωνος. | Νικίας Δάμωνος. | Νέων Σωσιδάμων. | Κανδόλας
 Ξενοδάμο[υ]. | Κράτων Κάλλωνο[ς]. | Νικομήδης Ἀριστείδα. |
 Ἀγαθοκλῆς Χηρικράτεος[ς]. | λ...ς Δαμοθέρσ[εος].

b. ---- νοστράτου. | ---- ίνο[υ]. | ---- Ἀριστεά. | ---- Τι-
 5 μογένης. || ---- Ἀριστοδάμου. | ---- Οἰνέος. | ---- Ἀσάν-
 10 δρου. | ---- Αυσικλέος. |ος Στράτωνος. || [Α]ιοντίας
 Ἀπολλωνίου. | [Ν]ικολῆς Ξενοδάμου. | Δαμοκλείδας Χαρίνου. |
 15 Λεωνίδας Χαίριος. | φ..... Φιλοκλείδα. || [Α]ριστοκλῆς
 Ἀριστοκλείδα. | σικλῆς Νικία. | Μο.... π...ς Δαμοτί-
 μων. |ος Δαμοτίμων.

Unter den Papieren von *Le Bas* hat *Foucart* nur die linke Hälfte des Abklatschs gefunden. Die Ergänzungen sind von *Foucart*.

a. 15 Κανδόλας ist kleinasiatischen Ursprungs, vgl. die Zusammenstellung der mit Κανδ- und Κονδ- beginnenden karischen Namen von *Georg Meyer*, Bezz. Beitr. X, 193. — 17 ΑΡΙΣΤΕΙΔΑΜΟ: *Foucart*. — 18 Χηρικράτεος[ς] „n' est pas distinct sur l'estampage“ *Foucart*; etwa Χ[α]ρικράτεος? — 19ΛΕΙΣ; *Foucart*:λεῖς; statt ΕΙ hat der Stein wohl Η.

b. 1 ΟΝΟΣΤΡΑΤΟΥ; *Foucart*: -ονοστράτου, aber der Anfang ist wohl verlesen. — 2 ΙΝΟΣ; *Foucart*: -ινος, aber hier muss eine Genetivendung stehen. — 17 ΜΟ....Π...Σ; *Foucart*: Μό[λ]π[ι]ς, der Name stimmt nicht zu den in *Le Bas'* Kopie angegebenen Spatien.

Dieses Verzeichnis scheint nach Schrift, Dialekt und der Wiederkehr mehrerer Namen mit den beiden voranstehenden in annähernd gleiche Zeit zu gehören.

4680 Thuria. Gefunden im Dorfe Paläokastro. Steinplatte, rechts vollständig, wahrscheinlich auch oben und unten (der Anfang scheint darnach auf einem andern Stein gestanden zu haben). *Vischer*, Epigr. u. arch. Beitr. 38 (Kl. Schr. II, 46 ff.), darnach *Le Bas-Foucart* 303 a.

----- ὅσοι μῆδ' ἐδύνα[ν]το, οἱ πολέ[[μαρχοι] ----- ων
 καὶ παραγραφὰν τ[ῶν] πολεμ[[άρχων] ----- ἐνοῖς τοῖς καὶ
 κατεγγνευσά[[μένοις] ----- υς αὐτοσαντοῖς τὸ διαγεγραμ-
 5 μ[[ένον] ----- ΣΙΛ οἱ νόμοι κελεύοντι καὶ ΑΛΝ.Α | -----

- τὰν δαμοσίαν οἱ νόμον κελείοντι τα|----- ΑΥΟΙΔΕ
 παραλάβωντι τὰς ἐγγραφὰς ἀποδο|----- ἐν ἡμέραις δέ-
 [κ]α [ἀφ' ᾗ]ς κα λάβωντι τὰς ἐγγρα|[φὰς ----- γ]ρα[ψ]άν-
 10 τω αὐτοῖς οἱ καθεσταμένοι· οὗς δὲ παρ|----- ἐν ἡμέραις
 δέκα· οἱ δὲ πολέμαρχοι πράξαντες | [τὸ ὀργύριον ἐνεγκάντω
 εἰς τοὺς καθεστα]μένους. X Περὶ δὲ τοῦ ἰργυρίου τοῦ πρα-
 χθέντος ὑ|[πὸ τῶν πολέμαρχων παρὰ τῶν ὀφειλόντων]ν ἐνεγ-
 κάντω οἱ καθεσταμένοι εἰς τοὺς συνέδρους, | [ὅπως -----
 κατ]αγορασθεῖ σῖτος καὶ παροδοθεῖ εἰς τὸ δαμόσιον καὶ
 γ[ινέσθω ᾧ καταγόραξις καὶ ᾧ διοί]κη[η]σις, καθὼς καὶ περὶ
 15 τοῦ δαμοσίου γέγραπται, καὶ μ[ὴ] ἰγοραξάτω μηδὲ πωλησάτω
 αὐτὸν ἢ γραμματεὺς ἀλλὰ διαι[ρ]εῖσθω περὶ τοῦ καταγορά-
 [ξ]α[ι] | καὶ πωλῆσαι καθὼς κα τοῖς συνέδρ[οις] δόξει. X Περὶ
 δὲ τοῦ ἄργυρίου τοῦ πεσόντος ἀπὸ τῆς [π]ωλήσιος τοῦ σίτου
 ἐνεγκά]ντω κατ' ἐνιαυτὸν οἱ καθεσταμένοι εἰς τοὺς συνέδρους
 ποτὶ | [τὸ πῶς δεήσει διοικεῖν] ἄργυριον διαιροῦντας ποτὶ
 σῖτον, καθὼς γέγραπται ἐν τῷ διαγράμ[ματι καταγοράξαι]
 σῖτον παντὸς τοῦ ἄργυρίου· ὁ δὲ γραμματεὺς ἀναδότη δια-
 20 βούλιον || [περὶ τῆς διοικήσεως· καθ]ὼς δὲ κα δόξει, οὕτω
 γινέσθω ᾧ διοίκησις, καὶ εἴ κα δόξει μ[ὴ] πωλεῖν τὸν | [γραμ-
 ματῇ ἀλλὰ καὶ] καταγοράξαι σῖτον, ἐνέστω ᾧ παραμέτρησις
 τοῦ σίτου, καθὼς | [περὶ τῶν διοικουμ]ένων γέγραπται· περὶ
 δὲ τοῦ πῶς δεήσει τὰν καταγόραξιν γίνεσθαι, οἱ σῖνεςδροι
 βουλευέσθων καὶ ἢ γραμματεὺς δόγμα γραψάτω, καθὼς κα
 οἱ σῖνεςδροι κελύ[ω]ντι. Εἰ δὲ κα μὴ εἰρί[σ]κει ἐ]ν τοῖς συ-
 νέδροις ὁ σῖτος τὰν κατ' ἀξίαν τιμὰν ἢ μὴ δια[τιθ]ῆται
 25 ὅσ[τα] κα θέλονται, ἐνεγκάντω οἱ καθεσταμένοι, ἐφ' ᾧ κα τ[ι]
 τοῦτων εἴ[η], εἰς τοὺς συνέδρους τῷ ἐν[ά]τα[ι] | ἡμέραι, ὅπως
 βουλεύωνται οἱ σῖνεςδροι, [εἰ] δὲ διαδοθῇμεν τὸν σῖτον τῷ
 [χρε]ίαν ἔχοντι, καὶ π[ό]σος ἐστὶ ἰποδοτέος σῖ]τος ἀντὶ τοῦ
 διαδοθέντος· εἰ δὲ κα δόξει τοῖς συνέδροις δια[διδό]μεν, | δια-
 δόντω οἱ καθεσταμέ]νοι τῷ χρείαν ἔχοντι, ποιούμενοι τὸν
 διάδοσιν, καθὼς κα τοῖς συνέ[δροις] δόξει, καὶ δόντ]ω τῷ τὸ
 πλεῖστον ποτιτ[ιθ]έντ[ι]· αἱ δὲ κα μ[ὴ] [τι]ς ἐπι[βέ]λει, δι-
 30 δόντω τῷ || τὸ πλεῖστον θέντι, ὥστε τὸν] λαβόντα ἀποδιδόμεν
 τοῖς κατασταθέντοις ἐν αἱ κ[α] ἐνιαυτ[ῶ]ν δ[ύ]νηται] ----- τω
 μὴν ἄρεστόν, κ(α)θαὺς καὶ τοὺς . ἈΙΑΙΤΟΝΑΛΕΝΤΑΣ..ΑΡΡ
 | ----- δοντες ποιείσθων καὶ περὶ τοῦτο[υ] τὰς πο-
 [θ]ό[δο]υς καὶ α | ----- [καθ]ὼς ἐπάνω γέγραπται·
 ΙΟΡΔΕ.ΔΙ..ΝΤΕΝ.Ν δ[ια]δόντω Ν | ----- περ[ο]

35 βουλευέσθων οἱ καθεσταμένοι, καθὺς καὶ περὶ τῶν || - - - -
 - - - - - NE - - - - -

Hoffentlich ist der Stein, der dieses interessante Bruchstück der Getreideverwaltungsordnung von Thuria enthält, nicht verloren gegangen. *Vischer's* unter erschwerenden Umständen hergestellte Kopie ist mangelhaft und bedarf dringend einer Revision vor dem Original; dann wird sich mehr für die Herstellung der Inschrift thun lassen.

Interpunktionszeichen sind auf dem Steine Z. 11 und 16 angewendet. — Die Ergänzungen, bei denen nichts anders bemerkt ist, stammen von *Vischer*.

Z. 1 ΜΗΔΕΔΥΝΑΝΤΟ; *Vischer* zieht der seiner Kopie entsprechenden Lesung *μηδ' ἐδύνα[ν]το* mit Unrecht die Änderung *μηδὲ δύνα[ν]το* vor; *Foucart* folgt ihm. — 2 ΠΑΡΑΓΡΑΦΑΝΤΟ ΠΟΛΕΜ: *Vischer*. — Z. 1—11 ist von Staatsschuldnern die Rede und ihren Bürgen (3); eine Finanzkommission (*καθεσταμένοι* 9, 11) stellt ein Verzeichnis der Schuldner zusammen (9), von denen das Geld eingetrieben werden soll; die *πολέμαρχοι* haben als Exekutivbehörde die Eintreibung zu besorgen (10). In das Verzeichnis werden, wie es scheint, die notorisch Zahlungsunfähigen (1), die sich um Prolongierung ihrer Schuld an die Kommission (oder an das Volk?) gewendet hatten (32), nicht aufgenommen. Über die Art der Staatsschulden verlaute nichts in den erhaltenen Zeilen. *Vischer* denkt an Strafgelder; *Foucart* äussert: „Je . . suppose qu'il s'agit ici de locataires des terres publiques ou de marchands qui avaient reçu d'avance une partie de l'argent pour importer du blé à Thouria. Ils n'avaient pu tenir leurs engagements (1); les polémarques doivent annuler les conventions faites avec eux (2), et poursuivre, pour le remboursement des sommes avancées ou le paiement des amendes, les contractants ou, à leur défaut, les répondants (3)“. Gewiss steht dieser Teil in Beziehung mit dem vom Staat betriebenen Getreidehandel. Wir lesen in dem letzten Teil, dass der Staat den Bedürftigen Getreide verteilt (26—28), aber nicht geschenkt sondern in meliorem fortunam, so dass die Empfänger gehalten sind einen Teil des gespendeten Getreides zurückzuerstatten, sobald sie in der Lage dazu sind (30). Ich vermute daher, dass die Staatsschuldner, von denen der erste Teil handelt, jene Leute sind, die in früheren Jahren vom Staat Getreide empfangen haben ohne es sofort bezahlen zu können (*ὅσοι μηδ' ἐδύναντο* 1). — 3 [τοῖς καταδεδικασμ]ένοις? *Vischer*. — *κατεγγυευσ[α]μένοις*] wie in der Inschrift von Andania *κατεγγυεύσας* n. 4689₉₉; gemeint sind die Bürgen der Staatsschuldner. — 4 Steht nicht ΙΣ statt ΥΣ auf dem Steine? Etwa [καὶ τοῖς ὀφειλόντοις] αὐτοσυντοῖς? — 5 ὁ[α]? *Vischer*. — Am Ende der Zeile *Vischer*: ἃ [ἀλία]? — 6 Vor τὰν δαμοσίαν ergänzt *Foucart*: [εἰς τὰν εἰσπραξίν]. — 7 *Vischer*: αὐ[τ]οῖ δέ, *Foucart*: ΑΥ οἱ δέ, schwerlich richtig; etwa: δ[φ]' ο[ὗ κα]? vgl. Z. 8. — Am Schluss ἀποδό[μεν], ἀποδό[νω] o. dgl. (*Vischer*). — 8 ΔΕΘΑ: δέ[κ]α von *Vischer* abgelehnt, von *Foucart* aufgenommen. — ΑΙΛΣ: [ἀφ' αἷ] *Vischer*. — Die ἐγγραφαί scheinen die Aufzeichnungen der Schuldner und des geschuldeten Getreides zu sein, die die *πολέμαρχοι*

von den *καθεσταμένοι* eingehändigt erhalten um das Geld einzutreiben. — 9 ΠΑΥΑΝΤΩ: *Vischer*. — 9. 10 παρ[έγγαφον]? Es wäre mit dem vermuteten Inhalte dieses ersten Teiles im Einklange, wenn παραγραφά (2) eine Exception (wie in Athen, vgl. *Meier-Schömann-Lipsius* 849) wäre, und der Satz 9. 10 bedeuten könnte, dass diese Exception binnen zehn Tagen nach Einhändigung der Schuldklage (10) zu erfolgen habe. Allerdings ist wohl παραγράφειν „für sich παραγραφή einlegen“, aber nicht παραγράφειν τινά „jemanden durch παραγραφή excipieren“ bezeugt. Es würde παραγραφὰ τῶν πολεμάρχων (2) die von den Polemarchen schriftlich bemerkte Exception (der notorisch Zahlungsunfähigen) von der Schuldklage sein. — 11 und 12 erg. *Vischer* und *Foucart*. — 14 [ἀ καταγοράζεις καὶ] hat zur weiteren Ausfüllung der Lücke *Foucart* hinzugefügt. — Mit τὸ δαμόσιον wird ὁ δαμόσιος ἔογός „das Staatsgetreidemagazin“ (vgl. n. 4629 I₁₀₉) bezeichnet. — 15 erg. *M.* — ΔΙΑΙΝΕΙΣΩ: *Vischer*. — ΚΑΤΑΓΟΡΑΣΑ.: *Vischer*. — 16 Am Anfang der Lücke [καὶ πωλήσαι] *M.*; statt dessen [οἶτον] *Vischer*, [τὸν οἶτον] *Foucart*. — 17 erg. *Foucart*, doch [πωλήσιος] *M.*, *Foucart*: [πωλήσεως]; *Vischer* denkt an Einnahmen von Pachtgeldern. — 18 erg. *M.* — 19 [καταγοράζαι] *M.*; statt dessen *Vischer*: [καταγοράζαντο δέ], *Foucart*: [καὶ καταγοράζαντο]. — ἀναδῶτω διαβούλιον „soll zur Beratung vorlegen“, vgl. *Polyb.* V, 58, 2; 102, 2; XXIV, 10 (XXVI, 1), 1 (*Vischer*). — 20 [περὶ τὰς διοικήσεις] *M.*, wie schon *Vischer* vermutete; *Foucart* statt dessen: [τοῖς καθεσταμένοις]; aber nicht in der Versammlung der καθεσταμένοι sondern in der der σύνεδροι findet die Beratung statt (17). Der γραμματεὺς führt im συνέδριον zu Thuria den Vorsitz. *Vischer* findet es auffallend, dass hier bestimmt werde, es solle die Verwaltung so geführt werden, wie es in der Beratung der σύνεδροι beschlossen sei, während es oben Z. 14 heisse, die Verwaltung solle so geführt werden, wie περὶ τοῦ δαμοσίου überhaupt festgesetzt sei. Dem ist zu entgegnen, dass kein Widerspruch zwischen den beiden Stellen besteht, sondern Z. 14 auf die gesetzliche Bestimmung hingewiesen ist, die Entscheidung über die Verwaltung auch dieses Getreides den σύνεδροι vorzulegen, wie dies vorgeschrieben sei hinsichtlich der Vorräte des Staatsmagazines, und Z. 20 die Beamten dementsprechend angewiesen werden die Verwaltung so zu führen, wie die σύνεδροι beschlossen haben. — ΜΗ: *Vischer*. — 21 erg. *M.*; *Vischer* vermutet: [οἶτον ἀλλὰ διαδιδόμεν], so dass εἴ κα δόξει — [διαδιδόμεν] den Vordersatz, und καταγοράζαι οἶτον den Nachsatz bilden soll; *Foucart*: [ὑπάρχοντα ἀλλὰ καὶ πλείω], so dass καὶ εἴ κα δόξει („auch wenn beschlossen wird“) bis οἶτον einen Nebensatz bilden soll zu dem Hauptsatz: οὔτω γινέσθω ἡ διοίκησις; ich fasse καὶ (20) als „und“ und verbinde εἴ κα δόξει — οἶτον als Nebensatz mit dem Hauptsatz ἐνέστω ἡ παραμέτρησης. — 22 erg. *M.*; *Vischer*: [ὑπὸ τῶν καθεσταμένων]; *Foucart*: [ὑπὸ τῶν δεῖ καθεσταμένων]; es ist τὰ διοικούμενα = ἡ διοίκησις τοῦ δαμοσίου (14). — 23 erg. *Vischer*. — 24 erg. *M.* — ΣΙΛΗΝ: [εὐρί]σ[και] (Konj. wie εἰ 25) ἐν *M.* Der Verkauf des Getreides findet also in der Versammlung der σύνεδροι statt. — ΔΙΑΠΟΗΤΑΙ: *Vischer*. — Verteilt werden soll auf Antrag der καθεσταμένοι das Getreide, das nur unter dem

Werte oder gar nicht verkauft werden kann. — 25 ὁ[α κα θέλωντι] erg. *M.* — [ἐνεγκάντω] erg. *Foucart.* — ε[Ι] erg. *Vischer.* — 26 [ἀμέραι] vermutet *Vischer*, [ἀμέραι, ὅπως βουλεύωνται] erg. *Foucart.* — 11: ε[Ι] *M.*; *Vischer*: [ῆ]; *Foucart*: [ῆ]. — ΣΙΣΙΑΝ: *Vischer.* — 26. 27 ΠΩ: *M.*; *Vischer*: πω[λήθημεν] -- -τος; *Foucart* (gegen die Syntax): π[ό]σος δεῖ ἀποδίδοσθαι σί[τος]. — Der Ausdruck nötigt nicht an eine Rückgabe in Naturalien zu denken. Das zum Marktpreise unverkäufliche Getreide wird an die Bedürftigen so abgegeben, dass ihnen statt der wirklich gelieferten Quantität nur ein Bruchteil derselben, z. B. die Hälfte, angerechnet, und auch dieser in meliorem fortunam kreditiert wird. Doch wird ein Angeld, ein ἀρραβών, verlangt, und den Meistbietenden das Getreide partienweise zugeschlagen. — 28 erg. *Vischer.* — 29 συνέ[[δροις δόξαι] erg. *Vischer.* — [καὶ δόντι]ω erg. *M.* — ΠΟΤΙΤΟΕΝΤΗ.ΔΕΚΑΜΗ..ΣΕΠΙ.ΛΑΛΕΙ: *Keil* bei *Vischer*, Kleine Schriften II 56. — ποιτιθέται ist „zusetzen, daran wenden“, ἐπιβάλλειν „überbieten“ (vgl. *Aristot.* Pol. I, 11, p. 1259a 14), τιθέται „deponieren, erlegen, bezahlen“. — ΔΙΔΟΝΑ.: *M.*; *Vischer*: διδόν[τι]; *Foucart* (gegen den Dialekt): διδόνα[ι]. — 30 erg. *M.* Wenn kein höheres Gebot erfolgt, wird die betreffende Quantität Getreide dem, der das grösste Angeld darauf baar hinterlegen kann, unter der Bedingung gegeben, dass er den zu dem ausgemachten billigeren Preis (z. B. der Hälfte des Wertes) noch fehlenden Betrag in dem Jahre bezahlt, in dem er dazu im Stande sein wird. — ΚΛΕΝΙΑΥΤΟΙ: *Vischer.* — ΔΙΑ.: δ[ύνηται] *M.*; *Vischer*: δια[δοθεῖ]. — 31 -τωι scheint das Ende zu sein eines als Monatsbezeichnung dienenden Zahlwortes, wie schon *Sauppe* und *Foucart* vermutet haben. — ΚΘΩΣ: *Vischer.* — 32 ΤΟΥΤΟ.: *Vischer.* — ΠΟΚΟΛΟΥΣ: *Vischer.* — 33 [καθ]ώς erg. *Vischer.* — ΔΔΔΟΝΤΩ: *Vischer*; *Vischer* und *Foucart* ziehen das folgende N noch zu dem Worte; δ[α]δόντων kann aber nach dem Dialekt der Inschrift nicht die Imperativform sondern nur die Partizipialform sein. — 34 προβουλεύ[ε]σθων erg. *Foucart.*

Die Inschrift scheint (auch nach *Vischer's* Ansicht) aus dem 2. Jahrh. v. Chr. zu stammen.

III. Die westliche Halbinsel.

Korona.

4681 In Petalidi (Korona) gefunden. Basis von grauem Kalkstein. Nach *Welckers* Kopie *Keil*, Rhein. Mus. 1859, p. 530. Nach *Le Bas'* Kopie und Abklatsch *Le Bas-Foucart* 306.

Ἀ πόλις | Πολυκλή Ἐπιχάρεος | τὸν αὐτὰς ἐνεργέταν |
5 ἀρετᾶς ἐνεκεν καὶ εὐνοίας, || [ᾶ]ς ἔχων διατελεῖ εἰς αὐτὸν.

4682 In der Kirche *Ἀγ. Δημήτριος* gefunden. Aus *Fourmonts* Papieren *Le Bas-Foucart* 306a.

Ἀ πόλις | Γερμανικὸν Καίσαρα.

Unvollständig?

4683 Korona. „Ἡ πλάξ τετράγωνος λίθου φαιού. Εὐρέθη ἐν τῇ ἀκροπόλει Κορώνης καὶ νῦν εἶναι ἐντετειχισμένη ἐν τῇ βορειοδυτικῇ γωνίᾳ τῆς οἰκίας τοῦ Στεφ. Μ. Μαρκοπούλου“ *Kumanudis*, *Ἀθήναιον* IV, 104; *Petridis*, *Parnassos* V, 907 n. ε' (sehr mangelhafte Kopie).

Ἀγαθαὶ τύχαι. | Ἐπὶ γραμματέος τῶν συνόδων Νικάτορος | τοῦ Διοκλείδα, ἔτους δὲ ὀγδοηκοστοῦ καὶ ἐνάτο[υ], | ἐπεὶ ἀνακληθεῖ[ς] - - - -

Pylos.

4684 Pylos. „Παρά τὴν θεῖον τὴν καλουμένην Παλαιο-Ἀβαρῖνο“. Grabrelief. *Petridis*, *Parnassos* V, 904.

ΓΑΡΓΕΛΕΣ

Es scheint ein Name auf -τέλης vorzuliegen.

4685 Pylos. *Petridis*, *Parnassos* V, 905.

ΕΓΕΙΟΣ

Liegt hier etwa das Ethnikon - - - - *Ε[π]ειος (vgl. Verf., Gr. Dial. II, 5 Anm.) vor?

Insel Protá.

4686 Insel Protá. „Ἐπὶ βράχον κειμένον ἐπὶ τῆς νήσου Πρώτης καλουμένης καὶ κειμένης ἀπέναντι Μαγαθοπόλεως, δήμου Πλαταμῶνος τῆς ἐπαρχίας Τριφυλίας“ *Petridis*, *Parnassos* V, 905 n. γ'.

Διόσκουροι εὐπλ[ο]ϊαν.

ΕΥΠΛΕΙΑΝ: Μ.

Kyparissiai.

4687 In Arkadiá (Kyparissiai) gefunden auf dem Bruchstück einer Stele. Nach *Welckers* Kopie *Keil*, Rhein. Mus. 1859, p. 530.

ΑΡΘΡΙΔΑΣ (?)

4688 Nach *Lenormants* Kopie Rhein. Mus. 1866, p. 398 n. 263 und *Le Bas-Foucart* 308a.

Ἀριστέας Θαλάσρχον.

Andania.

4689 In der Kirche des kleinen Dorfes Konstantinoi. Gefunden zehn Minuten südlich von diesem Dorfe an einem Orte Namens *Καμάραις* oder *Κεφαλόβρονι* in der Nähe der Stätte des alten Andania. Grosse Platte von hartem Stein, fast 1 Meter breit und über 1½ Meter hoch, in zwei Stücke zerbrochen; beschrieben ist die Vorderseite (116 Zeilen) und die 0.19 Meter breite rechte Schmalseite (Zeile 117—194). Gefunden 1858 von *M. Blastos*; nach dessen Kopie, Revisionen und Abklatsch drei Mal publiciert (in Minuskeln) von *Kumanudis* in der athenischen Zeitschrift *Philopatris* (29. Nov. 1858; 5. Jan. und 28. März 1859); die erste Publikation vom 29. Nov. 1858 findet sich abgedruckt im *Archäol. Anz.* 1858, n. 120, p. 251* ff. mit einigen wertvollen Bemerkungen von *Meineke*; *Sauppe* in den *Abhandlungen der Gött. Ges. d. Wiss.* VIII (1860), p. 217—274 (in *Sauppes* *Ausgewählten Schriften* p. 261—307 ist der Text nach *Dittenbergers* *Sylloge* wiedergegeben) mit ausführlichem Kommentar; die Abweichungen ihrer Kopie von dem *Sauppeschen* Text verzeichneten *Conze-Michaelis*, *Ann. dell' ist.* 1861, p. 52—54; nach Revision der früheren Publikationen vor dem Stein (nur die rechte Schmalseite war eingemauert und daher unzugänglich) im Jahre 1868 und nach genommenem Abklatsch (für die Schmalseite hatte *Kumanudis* den seinigen zur Verfügung gestellt) *Foucart* bei *Le Bas-Foucart* 326a mit ausführlichem Kommentar. — *Ditt.*, *Syll.* 388; *Cauer*² 47.

[Περὶ ἱε]ρῶν καὶ ἱερῶν. Ὁ γραμματεὺς τῶν συνέδρων τοὺς γενηθέντας ἱεροὺς ὀρκιζάτω παραχρῆμα, ἅμ μή τις ἀρρωσ[τεῖ, | ἱερῶ]ν καιομένων, αἷμα καὶ οἶνον σπένδοντας, τὸν ὄρχον τὸν ὑπογεγραμμένον. „ὁμνύω τοὺς θεοὺς, οἷς τὰ μυστήρια ἐπιτε[λε]ῖται, ἐπιμέλειαν ἔχειν, ὅπως γίνηται τὰ κατὰ τὰν τελειὰν θεοπροπειῶς καὶ ἀπὸ παντὸς τοῦ δικαίου, καὶ μήτε αὐ[τ]ὸς μηθὲν ἄσχημον μηδὲ ἄδικον ποιήσειν ἐπὶ καταλύσει τῶν μυστηρίων μηδὲ ἄλλω ἐπιτρέψειν, ἀλλὰ κατα-
5 κολου[θή]σειν τοῖς γεγραμμένοις. ἐξορκίζειν δὲ καὶ τὰς ἱεράς καὶ τὸν ἱερῆ κατὰ τὸ διάγραμμα. „ἐνδορκοῦντι μὲν μοι εἴη ἃ τοῖς εὐ[σεβέ]οις, ἐφιορκοῦντι δὲ τάναντία“. ἂν δὲ τις μὴ θέλει ὁμνύειν, ζαμοῦτω δραχμαῖς χιλίαις καὶ ἄλλον ἀντὶ τούτου κλαρωσάτω ἐκ τῆς αὐτῆς φυλᾶς. τὰς δὲ ἱεράς ὀρκιζέτω ὁ ἱερεὺς καὶ οἱ ἱεροὶ ἐν τῷ ἱερῷ τοῦ Καρνείου τῇ πρότερον

- ἀμέραι τῶν μυστηρίων τὸν αὐτὸν ὄρκον, καὶ ποτεξορκίζοντω·
 „πεποιήμαι δὲ καὶ ποτὶ τὸν ἄνδρα τὰν συμβίωσιν ὁσίως καὶ
 δικαίως“· τὰν δὲ μ[ὴ] | θέλουσαν ὀμνύειν ζαμιούντω οἱ ἱεροὶ
 δραχμαῖς χιλίαις καὶ μὴ ἐπιτρεπόντω ἐπιτελεῖν τὰ κατὰ τὰς
 10 θυσίας μηδὲ μετ[έ]λλειν τῶν μυστηρίων, αἱ δὲ ὁμόσασαι ἐπι-
 τελούντω. οἱ δὲ γεγενημένοι ἱεροὶ καὶ ἱεραὶ ἐν τῷ πέμπτῳ
 καὶ πεντηκοστῷ | ἔτει ὁμοσάντω τὸν αὐτὸν ὄρκον ἐν τῷ
 ἑνδεκάτῳ μηνί, πρὸ τῶν μυστηρίων. Παραδόσιος. τὰν δὲ
 κάμπυραν καὶ τὰ | βιβλία, ἃ δέδωκε Μνασίστρατος, παρα-
 διδόντω οἱ ἱεροὶ τοῖς ἐπικατασιαθέντοισι, παραδιδόντω δὲ καὶ
 τὰ λοιπά, ὅσα | ἂν κατασκευασθῇ χάριν τῶν μυστηρίων.
 Στεφάνων. στεφάνους δὲ ἔχοντω οἱ μὲν ἱεροὶ καὶ αἱ ἱεραὶ
 πῖλον λευκόν, | τῶν δὲ τελουμένων οἱ πρωτομύσται σιλεγγίδα.
 ὅταν δὲ οἱ ἱεροὶ παραγγείλῳσι, τὰ μὲν σιλεγγίδα ἀπο-
 15 θέσθωσαν, || στεφανούσθωσαν δὲ πάντες δάφναι. Εἴμα-
 τισμοῦ. οἱ τελούμενοι τὰ μυστήρια ἀντιπρόδοι ἔστωσαν καὶ
 ἔχοντω τὸν | εἰματισμὸν λευκόν, αἱ δὲ γυναῖκες μὴ διαφανῇ
 μηδὲ τὰ σαμεῖα ἐν τοῖς εἰματίοις πλατύτερα ἡμιδακτυλίου,
 καὶ αἱ | μὲν ἰδιώτιες ἔχοντω χιτῶνα λίνεον καὶ εἰμάτιον μὴ
 πλείονος ἄξια δραχμῶν ἑκατόν, αἱ δὲ παῖδες καλᾶσθριν ἢ
 σινδονίταν καὶ εἰμάτιον μὴ πλείονος ἄξια μνᾶς, αἱ δὲ δοῦλαι
 καλᾶσθριν ἢ σινδονίταν καὶ εἰμάτιον μὴ πλείονος ἄξια
 δραχμῶν πεντήκοντα· αἱ δὲ ἱεραὶ, αἱ μὲν γυναῖκες καλᾶσθριν
 ἢ ὑπόδυμα μὴ ἔχον σκιάς καὶ εἰμάτιον μὴ πλείονος ἄξια δύο ||
 20 μνᾶν, αἱ δὲ [παῖδες] καλᾶσθριν καὶ εἰμάτιον μὴ πλείονος
 ἄξια δραχμῶν ἑκατόν· ἐν δὲ ταῖς πομπαῖς αἱ μὲν ἱεραὶ γυναῖ-
 κες ὑποδύταν καὶ εἰμάτιον γυναικεῖον οὐλον, σαμεῖα ἔχον μὴ
 πλατύτερα ἡμιδακτυλίου, αἱ δὲ παῖδες καλᾶσθριν καὶ εἰμάτιον
 μὴ διαφανές. μὴ ἔχτω δὲ μηδεμίαν χρυσίαν μηδὲ φῶκος μηδὲ
 ψιμίθιον μηδὲ ἀνάδεμα μηδὲ τὰς τρίχας ἀνπεπλεγμένας μηδὲ
 ὑποδήματα εἰ μὴ πέδιλα ἢ δερμάτινα ἱερόθρυτα. δίφρους δὲ
 ἔχοντω αἱ ἱεραὶ εὐσύνους στρογγύλους καὶ ἐπ' [αὐ]τῶν ποτι-
 κεφάλαια | ἢ σπῖραν λευκὰ μὴ ἔχοντα μήτε σκιὰν μήτε πορ-
 φύραν. ὅσα(ς) δὲ δεῖ διασκευάζεσθαι εἰς θεῶν διάθεσιν, ἔχόν-
 25 τω τὸν εἰματισμόν, || καθ' ὃ ἂν οἱ ἱεροὶ διατάξωσι. ἂν δὲ
 τις ἄλλ[ω]ς ἔχει τὸν εἰματισμόν παρὰ τὸ διάγραμμα ἢ ἄλλο
 τι τῶν κεκολυμένων, μὴ ἐπιτρέπ[ε]τω ὁ γυναικονόμος καὶ
 ἔξουσίαν ἔχτω λυμᾶνεσθαι, καὶ ἔστω ἱερὰ τῶν θεῶν. Ὀρ-
 κος γυναικονόμου. οἱ δὲ ἱεροὶ ὅταν καὶ αὐτοὶ ὁμόσῳσι,
 ὀρκίζοντω τὸν γυναικονόμον ἐπὶ τῶν αὐτῶν ἱερῶν, εἰ μὲν

- ἔξειν ἐπιμέλειαν περὶ τε τοῦ εἵματισμοῦ καὶ τῶν λοιπῶν
 τῶν | ἐπιτεταγμένων μοι ἐν τῷ διαγράμματι. Πομπᾶς. ἐν
 δὲ τῇ πομπᾷ ἀγείστω Μνασίστρατος, ἔπειτα ὁ ἱερεὺς τῶν
 θεῶν, οἷς | τὰ μυστήρια γίνεται μετὰ τὰς ἱερέας, ἔπειτα
 ἀγωνοθέτας, ἱεροθύται, οἱ ἀλληταί· μετὰ δὲ ταῦτα αἱ παρ-
 30 θένοι αἱ ἱεραὶ καθὼς ἂν λάχωντι, ἄγουσαι τὰ ἅρματα ἐπι-
 κείμενα(ς) κίστας ἐχούσας ἱερὰ μυστικά· εἶπεν ἡ θοιναρμόστρια
 ἡ εἰς Δάματρος καὶ αἱ ὑποθοιναρμόστρια αἱ ἐμβεβακχῖαι,
 εἶπεν ἡ ἱερεὺς τῆς Δάματρος τῆς ἐφ' ἵπποδρόμῳ, εἶπεν ἡ
 τῆς ἐν Αἰγίλα[ι]· ἔπειτα αἱ ἱεραὶ κατὰ μίαν καθὼς κα
 λάχωντι, ἔπειτα οἱ ἱεροὶ καθὼς κα οἱ δέκα διατάξωντι. ὁ
 δὲ γυναικονόμος κλαροῦτω τὰς τε ἱεράς καὶ παρθένους καὶ
 ἐπιμέλειαν | ἐχέτω, ὅπως πομπεύωντι καθὼς κα λάχωντι.
 ἀγέσθω δὲ ἐν τῇ πομπᾷ καὶ τὰ θύματα, καὶ θυσάντω τῇ
 μὲν Δάματρι σὺν ἐπίτοκα, Ἑρμᾶ[ν] κριόν, Μεγάλῳι θεοῖς
 δάμαλιν σὺν, Ἀπόλλωνι Καρνεῖῳ κάπρον, Ἄγναι οἶν. Σκα-
 νᾶν. σκανὰν δὲ μὴ ἐπιτρεπόντω οἱ ἱεροὶ μηθένα ἔχειν ἐν ||
 35 τετραγώνῳ μείζω ποδῶν τριάκοντα, μηδὲ περιτιθέμεν ταῖς
 σκαναῖς μήτε δέρρεις μήτε αὐλείας, μηδὲ ἐν ᾧ ἂν τόπῳ
 περιστεμ[μα]τώσωσι οἱ ἱεροὶ μηθένα τῶν μὴ ὄντων ἱερῶν
 ἔχειν σκανάν. μηδὲ παρερπέτω μηθεὶς ἀμύητος εἰς τὸν τόπον
 ὃν κα περιστεμ[μα]τώσωσι. χωραζάντω δὲ καὶ ὑδράνας. ἀνα-
 γραψάντω δὲ καὶ ἀφ' ὧν δεῖ καθαρίζειν καὶ ἃ μὴ δεῖ ἔχον-
 τας εἰσπορεύεσθαι. Ἀ [μ] ἡ δεῖ ἔχειν | ἐν ταῖς σκαναῖς.
 μηθεὶς κλῖνας ἐχέτω ἐν τῇ σκαναῖ μηδὲ ἀργυρώματα πλειόνος
 ἄξια δραχμῶν τριακοσιῶν· εἰ δὲ μή, μὴ ἐπιτρεπόντω οἱ ἱεροί,
 καὶ τὰ πλειονάζοντα ἱερὰ ἔστω τῶν θεῶν. Ἀκοσμοῦντων·
 ὅταν δὲ αἱ θυσίαι καὶ τὰ μυστήρια συντελεῖται, εὐφραμεῖν
 40 πάντας καὶ ἀκούειν τῶν παραγγελλομένων· τὸν δὲ ἀπει-
 θοῦντα ἢ ἀπρεπῶς ἀναστρεφόμενον εἰς τὸ θεῖον μαστιγούντω
 οἱ ἱεροὶ | καὶ ἀποκωλύοντω τῶν μυστηρίων. Ῥαβδοφόρων.
 ῥαβδοφόροι δὲ ἔστωσαν ἐκ τῶν ἱερῶν εἴκοσι καὶ πειθαρχούν-
 τω τοῖς ἐπιτελούν[το]ις τὰ μυστήρια καὶ ἐπιμέλειαν ἐχόντω,
 ὅπως εὐσχημόνως καὶ εὐτάκτως ὑπὸ τῶν παραγεγενημένων
 πάντα γίνηται, καθὼς ἂν | παραγγέλλωντι οἱ ἐπὶ τούτων
 τεταγμένοι· τοὺς δὲ ἀπειθοῦντας ἢ ἀπρεπῶς ἀναστρεφόμενους
 μαστιγούντω. ἂν δὲ τις τῶν ῥαβδοφόρων μὴ ποιῇ καθὼς
 γέγραπται ἢ ἄλλο τι ἀδικοῖ ἢ ποιοῖ ἐπὶ καταλίσει τῶν
 45 μυστηρίων, κριθεὶς ἐπὶ τῶν ἱερῶν, ἂν κατακριθεῖ, μὴ || μετε-
 χέτω τῶν μυστηρίων. Περὶ τῶν διαφόρων. τὰ δὲ πί-

πτοντα διάφορα ἐκ τῶν μυστηρίων ἐγλεγκόντω οἱ κατασταθέντες
 ὑπὸ | τοῦ δάμου πέντε, εἰσφερόντω δὲ οἱ ἄρχοντες ἀνάνκαι
 πάντες, μὴ δις τοὺς αὐτοὺς, τίμαμα ἔχοντα ἕκαστον μὴ
 ἔλασσον ταλάντου, καὶ τῶν κατασταθέντων παραγραφῆται ἡ
 γερουσία τὸ τίμαμα, ὡσαύτως δὲ καὶ τὸ τῶν εἰσνεγκάντων.
 τοῖς δὲ ἐγλογεόντοισι | τὰ διάφορα λειτουργεῖτω ὁ ἀργυροσκό-
 πος. ὅταν δὲ ἐπιτελεσθῇ τὰ μυστήρια, ἀπολογισάσθωσαν ἐν
 πάντοισι ἐν ταῖς πρώταις συννόμοι συναγωγαῖς τῶν συνέδρων,
 καὶ γραφὰν ἀποδόντω ταῖς ἐπιμεληταῖς παραχρῆμα γράφοντες
 50 ἐπ' ὀνόματος τὰ πεπτωκότα δι[α]||φορα ἀπὸ τοῦ καθαρμοῦ
 καὶ ἀπὸ τῶν πρωτομυστιᾶν τὸ ὑποστατικὸν καὶ ἂν τι ἄλλο
 πέσει καὶ τὴν γεγενημένην ἔξοδον καὶ τί ἂν εἴ | λοιπὸν, καὶ
 ἀριθμησάντω παραχρῆμα τῷ ταμίῳ καὶ ἔστωσαν ὑπόμαστοροι,
 ἂν τι εὐρίσκωνται ἀδικοῦντες, διπλασίον καὶ ἐπιτιμίον |
 [δραχμῶν] χ[ι]λιᾶν, καὶ οἱ δικαστ[αὶ μ]ὴ ἀφαιρουντῶ μηθέν.
 οἱ δ' ἐν τῷ πέμπτῳ κ[α]ὶ πεντηκοστῷ ἔτι κατεσταμένοι
 ἔξοδιασάντω καὶ Μνα[σις] τράτωι τὸ διδόμενον[εν αὐτῷ] διά-
 φορον εἰς τὸν στέφανον ὑπὸ τῆς [πό]λεως, δραχμὰς ἑξακι-
 σχιλίας· ἀποδόντω δὲ τῷ ταμίῳ καὶ ὅσα κα εἴ | [πρ]οξω-
 diasμένα διάφορα [ἐπ]ὶ τοῦ ταμίου ἐ[ν] τῷ πέμπτῳ καὶ
 πεντηκοστῷ ἔτε[ι] εἰς τὰ κ[α]τασκευασμένα[μενα] ἐν [τῷ] Καρ-
 55 νει[ασίῳ] ἢ δαπανούμενα χάριν τῶν μυστηρίων. τὸ δὲ [λοιπὸν
 ἐκ τῶν διαφορῶν τούτου τοῦ ἔτους] ἔξοδιαζόντ[ω] οἱ πέντε εἰς
 τὰ ἐπισκευὰ[ς] ἄξιμα ἐν τῷ Καρνεϊασίῳ, καὶ ἂν τινος ἔτι
 χρεῖα εἴ [παρὰ ταύτας τὰς] ποθόδους, φερόντω γράφοντες
 ῥη[τῶς] εἰς | ὃ ἂν χρεῖα εἴ, καὶ οἱ ἄρχον[τες] καὶ οἱ σύνεδροι
 δογματοποιείσθωσαν ὅτι δεῖ τὸν ταμίαν [ἐγδόμ]εν τὰ διάφορα.
 ἀπὸ δὲ τῶν πιπτόντων ἐκ τῶν μυστηρίων ἀποκαθι[σ]τάσθω
 τῷ ταμίῳ τὰ διάφορα, καὶ ἀποδόντω γραφὰν τῷ ἐπιμελη-
 ταῖ περὶ ὧν κα διοικήσωντι, καὶ ἔστωσαν ὑπόμαστοροι, ἂν
 τι ἀδικήσωντι, κα[θ]ὼς ἐπάνω γέγραπται. ὁ δὲ ταμίης ὅσον
 κα παραλάβει διάφορον λοιπὸν ἐκ τούτων, γραφέτω ἐν ὑπεχ-
 60 θέματι εἰς τὴν ἐπισκευὰν τῶν ἐν τῷ || Καρνεϊασίῳ, καὶ μὴ
 ἀναχρησάσθω εἰς ἄλλο μηθέν, μέχρι ἂν ἐπιτελεσθῇ ὅσων
 χρεῖα ἐστὶ ποτὶ τὰν τῶν μυστηρίων συντέλειαν· μηδὲ γρα-
 ψάτω μηθεὶς δόγμα, ὅτι δεῖ ταῦτα τὰ διάφορα εἰς ἄλλο τι
 καταχρησάσθαι· εἰ δὲ μή, τό τε γραφὴν ἀτελὲς ἔστω καὶ ὁ
 γράψας ἀποτεισάτω δραχμὰς δισχιλίαις, ὁμοίως δὲ καὶ ὁ
 ταμίης ὅτι κα ἐξοδιάσει διπλοῦν καὶ δραχμὰς δισχιλίαις, καὶ
 οἱ δικασταὶ μὴ ἀφαιρουντῶ μηθέν, καὶ τὰ πίπτοντα | ἐκ

- ταυτῶν τῶν κρισίων διάφορα ὑπαρχέτω εἰς τὰν ἐπισκευὰν τῶν ἐν τῷ Καρνεϊασίῳ. ὅταν δὲ ἐπι(σ)τελεσθῇ ὅσων χρεῖα ἔστι ποτὶ τὸ συντελεῖν τὰ μυστήρια, ὑπαρχέτω τὰ πίπτοντα διάφορα τῶν μυστηρίων εἰς τὰς τὰς πόλεος ἐσόδους. Θυμά-
 65 των παροχᾶς. οἱ ἱεροὶ μετὰ τὸ κατισταθῆμεν προκαρῶν-
 τες ἐγδόντω τὰν παροχὰν τῶν θυμάτων ὧν δεῖ θύεσθαι καὶ παρίστασθαι ἐν τοῖς μυστηρίοις καὶ τὰ εἰς τοὺς | καθαρμούς, ἐγιδόντες, ἂν τε δοκεῖ συνήρερον εἶμεν, εἰς τὸ αὐτὸ πάντα τὰ θύματα, ἂν τε κατὰ μέρος, τῷ τὸ ἐλάχιστον ὕφιστα-
 μένῳ | λάμψεσθαι διάφορον. ἔστι δὲ ἃ δεῖ παρέχειν πρὸ τοῦ ἄρχεσθαι τῶν μυστηρίων· ἄρνας δύο λευκοὺς, ἐπὶ τοῦ καθαρμοῦ κριὸν εὔχρουν, καὶ ὅταν | ἐν τῷ θεάτρῳ καθαίρει, χοιρίσκους τρεῖς, ὑπὲρ τοὺς πρωτομύστας ἄρνας ἑκατὸν, ἐν δὲ τῇ πομπῇ Δάματρι σὺν ἐπίτοκα, τοῖς δὲ Μεγάλοις |
 70 θεοῖς δάμαλιν διειτῇ σὺν, Ἑρμῶν κριόν, Ἀπόλλωνι Καρνεῖω κάρπον, Ἄρναί οἱ· ὁ δὲ ἐγδεξάμενος κατεγγυεύσας ποτὶ τοὺς
 70 ἱεροὺς λαβέτω τὰ διάφορα καὶ παριστάτω τὰ θύματα εὐτέρα καθαρά ὁλόκληρα, καὶ ἐπιδειξάτω τοῖς ἱεροῖς πρὸ ἡμερῶν δέκα τῶν μυστηρίων· τοῖς | δὲ δοκιμασθέντοις σαρκεῖον ἐπιβαλόντω οἱ ἱεροί, καὶ τὰ σαρκευθέντα παριστάτω ὁ ἐγδεξά-
 μένος· ἂν δὲ μὴ παριστῇ ἐπὶ τὰν δοκιμασίαν, πρᾶσσόντω οἱ ἱεροὶ τοὺς ἐγγύους αὐτὸ καὶ τὸ ἡμισυ, τὰ δὲ θύματα αὐτοὶ παρεχόντω καὶ ἀπὸ τῶν παρχθέντων διαφόρων κομισάσθω-
 σαν | τὰν γενομένην δαπάναν εἰς τὰ θύματα. Τεχνιτῶν εἰς τὰς χορ(ι)τείας. οἱ ἱεροὶ προγραφόντω καὶ ἐνιαυτὸν τοὺς λειτουργήσοντας ἐν | τε ταῖς θυσίαις καὶ μυστηρίοις αὐλητὰς καὶ κιθαριστάς, ὅσους κα εὐρίσκωντι εὐθέτους ὑπάρχοντας,
 75 καὶ οἱ προγραφέντες λειτουργοῦντω || τοῖς θεοῖς. Ἀδίκημά-
 των. ἂν δὲ τις ἐν ταῖς ἡμέραις, ἐν αἷς αἱ τε θυσίαι καὶ τὰ μυστήρια γίνονται, ἀλῶι εἴτε κεκλεβῶς εἴτε ἄλλο τι ἀδίκη|μα πεποιηκώς, ἀγέσθω ἐπὶ τοὺς ἱερούς, καὶ ὁ μὲν ἐλεύθερος, ἂν κατακριθῇ, ἀποτινέτω διπλοῦν, ὁ δὲ δοῦλος μαστιγούσθω καὶ ἀποτεισάτω διπλοῦν τὸ κλέμμα, τῶν δὲ ἄλλων ἀδικη-
 μάτων ἐπιτίμιον δραχμὰς εἴκοσι· ἂν δὲ μὴ ἐκτίνει παρα-
 χρῆμα, παραδότην ὁ κύριος τὸν οἰκέταν τῷ ἀδίκηθέντι εἰς ἀπεργασίαν, εἰ δὲ μή, ὑπόδικος ἔστω ποτὶ διπλοῦν. Περὶ τῶν κοπτόντων ἐν τῷ ἱερῷ. μηθεὶς κοπτεύω ἐκ τοῦ ἱεροῦ τόπου· | ἂν δὲ τις ἀλῶι, ὁ μὲν δοῦλος μαστιγούσθω ὑπὸ τῶν ἱερῶν, ὁ δὲ ἐλεύθερος ἀποτεισάτω, ὅσον κα οἱ ἱεροὶ
 80 ἐπικρίνωντι· ὁ δὲ ἐπιτυχὼν ἀγέτω || αὐτοὺς ἐπὶ τοὺς ἱερούς

- καὶ λαμβανέτω τὸ ἥμισυ. Φύγιμον εἶμεν τοῖς δούλοις. τοῖς δούλοις φύγιμον ἔστω τὸ ἱερὸν, καθὼς ἂν οἱ ἱεροὶ | ἀποδείξωσι τὸν τόπον, καὶ μηδεὶς ὑποδεχέσθω τοὺς δραπέ-
 τας μηδὲ σιτοδοτεῖτω μηδὲ ἔργα παρεχέτω· ὁ δὲ ποιῶν
 παρὰ τὰ γεγραμμένα ὑπόδικος ἔστω τῷ κυρίῳ τῆς τοῦ
 σώματος ἀξίας διπλασίας καὶ ἐπιτιμίου δραχμῶν πεντακοσιῶν,
 ὁ δὲ ἱερεὺς ἐπικρινέτω περὶ τῶν δραπετικῶν, ὅσοι καὶ ἦνται
 ἐκ τῆς ἀμετέρας πόλεως, καὶ ὅσους καὶ κατακρίνει, παραδότη
 τοῖς κυρίοις· ἂν δὲ μὴ παραδιδῷ, ἐξ[έσ]τω τῷ κυρίῳ
 ἀποτρέχειν ἔχοντι. Περὶ τῆς κράνας. τῆς δὲ κράνας τῆς
 ὠνο(ι)μασμένης διὰ τῶν ἀρχαίων ἐγγράφων Ἀγνας καὶ τοῦ
 85 γε[γε]νημένου ποτὶ τῇ κράναι ἀγάλματος τὰν ἐπιμέλειαν
 ἔχέτω Μνασίστρατος ἕως ἂν ζεῖ, καὶ μετεχέτω μετὰ τῶν
 ἱερῶν τὰν τε θυσιαῶν καὶ τῶν μυστηρίων, καὶ ὅσα καὶ οἱ
 θύοντες ποτὶ τῇ κράναι τραπεζῶντι καὶ τῶν θυμάτων τὰ
 δέρματα λαμβανέτω Μνασίστρατος. | τῶν τε διαφόρων, ὅσα
 καὶ οἱ θύοντες ποτὶ τῇ κράναι προτιθῇντι ἢ εἰς τὸν θησαυ-
 ρόν, ὅταν κατασκευασθῇ, ἐμβάλονται, λαμβανέτω Μνασίστρα-
 τος τὸ τρίτον μέρος· τὰ δὲ δύο μέρη καὶ ἂν τι ἀνάθεμα
 ὑπὸ τῶν θυσιαζόντων ἀνατιθῇται, ἱερὰ ἔστω τῶν θεῶν· ὁ
 δὲ ἱερεὺς καὶ οἱ ἱεροὶ ἐπιμέλειαν ἔχοντες, ὅπως ἀπὸ τῶν
 διαφόρων ἀναθήματα κατασκευάζεται τοῖς θεοῖς, ἃ ἂν τοῖς
 90 συνέδροις δόξει. Θησαυρῶν κατασκευ[ῆ]ς. οἱ ἱεροὶ οἱ
 κατεσταμένοι ἐν τῷ πέμπτῳ καὶ πεντηκοστῷ ἔτει ἐπι-
 μέλειαν ἔχοντες μετὰ τοῦ ἀρχιτέκτονος, ὅπως κατασκευ-
 ασ[θ]ῇντι θησαυροὶ λίθινοι δύο κλεικτοί, καὶ χωραζάντω τὸν
 μὲν ἓνα εἰς τὸν ναὸν τῶν Μεγάλων θεῶν, τὸν δ' ἄλλον ποτὶ
 τῇ κράναι, ἐν ᾧ ἂν τόπῳ δοκεῖ αὐτοῖς ἀσφαλῶς ἔξειν·
 καὶ ἐπιθέντω κλαῖικας, καὶ τοῦ μὲν παρὰ τῇ κράναι ἔχέτω
 τὰν ἀτέραν κλαῖικα Μνασίστρατος, τὰν δ' ἄλ[λ]αν οἱ ἱεροί,
 τοῦ δὲ ἐν τῷ ναῷ ἔχοντες τὰν κλαῖικα οἱ ἱεροί, καὶ ἀνοιγόν-
 τω κατ' ἐνιαυτὸν τοῖς μυστηρίοις, καὶ τὸ ἑξαριθμηθὲν διά-
 φορον ἐξ[έ] | ἑκατέρου τοῦ θησαυροῦ χωρὶς γράψαντες ἀνεγκ-
 κάντω· ἀποδόντω δὲ καὶ Μνασιστράτῳ τὸ γινόμενον αὐ[τῷ]
 95 διάφορον, καθὼς ἐν [τῷ] || διαγράμματι γέγραπται. Ἰερῶν
 δεῖπνον. οἱ ἱεροὶ ἀπὸ τῶν θυμάτων τῶν ἀγομένων ἐν τῇ
 πομπῇ ἀφελόντες ἀφ' ἑκάστου τὰ νόμ[ιμα] | τοῖς θεοῖς [τὰ
 λοι]πὰ κρέα καταχρησάσθωσαν εἰς τὸ ἱερὸν δεῖπνον μετὰ τῶν
 ἱερῶν καὶ παρθένων, καὶ παραλαβόντω τὸν τε ἱερῇ | [καὶ
 τὰν] ἱέρααν, καὶ τὰν ἱέρααν τοῦ Καρνείου καὶ Μνασιστράτον

καὶ τὰν γυναῖκά τε καὶ τὰς γενεὰς αὐτοῦ καὶ τῶν τεχνιτῶν
 τοὺς λει[τουργή]σαντας [ἐν τα]ῖς χορείαις καὶ τῶν ὑπηρεσιῶν
 τοὺς λειτουργοῦντας αὐτοῖς· καὶ εἰς τὰ λοιπὰ δαπανήματα
 μὴ πλεῖον ἀνάλωμα | [π]οιοῦ[ν]τες δραχμῶν ---. Ἀγορᾶς.
 οἱ ἱεροὶ τόπον ἀποδειξάντω ἐν ᾧ πραθῆσεται πάντα· ὁ δὲ
 100 ἀγορανόμος ὁ ἐπὶ πόλεος <ἐπι> || [ἐ]πιμέλειαν ἔχτω, ὅπως
 οἱ πωλοῦντες ἄδολα καὶ καθαρὰ πωλοῦντι καὶ χροῦνται
 σταθμοῖς καὶ μέτροις συμφώνοις ποτὶ τὰ δαμύσια, καὶ |
 [μ]ὴ τασσέτω [μ]ὴ [τε] πόσον δεῖ πωλεῖν, μηδὲ καιρὸν τασσέτω
 μηδὲ πρᾶσσειν μηθεὶς τοῖς πωλοῦντας τοῦ τόπου μηθέν·
 τοὺς δὲ μὴ πωλοῦντας καθὼς γέγραπται, τοὺς μὲν δούλους
 μαστιγούτω, τοὺς δὲ ἐλευθέρους ζαμιούτω εἴκοσι δραχμαῖς,
 καὶ τὸ κρίμα ἔστω ἐπὶ τῶν ἱερῶν]. Ὑδατος. ἔχτω δὲ
 ἐπιμέλειαν ὁ ἀγορανόμος καὶ περὶ τοῦ ὕδατος, ὅπως κατὰ
 τὸν τᾶς παναγύριος χρόνον μηθεὶς κακοποιεῖ μήτε | [τὸ]
 ἥλημα μήτε τοὺς ὀχετοὺς μήτε ἂν τι ἄλλο κατασκευασθῇ
 ἐν τῷ ἱερῷ χάριν τοῦ ὕδατος, καὶ ὅπως, καθὼς ἂν με-
 105 ρισθεῖ, ῥεῖ τὸ ὕδωρ καὶ μ[η]θεὶς ἀποκωλύει τοὺς χρωμένους·
 ἂν δέ τινα λαμβάνει ποιοῦντά τι τῶν κεκωλυμένων, τὸν μὲν
 δοῦλον μαστιγούτω, τὸν δὲ ἐλεύθερον | ζαμιούτω] εἴκοσι
 δραχμαῖς, καὶ τὸ κρίμα ἔστω ἐπὶ τῶν ἱερῶν. Ἀλείμματος
 καὶ λουτροῦ. ὁ ἀγορανόμος ἐπιμέλειαν ἔχτω, ὅπως οἱ
 θέλοντες | [βαλανεύειν ἐν τῷ ἱερῷ μὴ πλεῖον πράσσωντι
 τοὺς λουομένους δύο χαλκῶν καὶ παρέχωντι πῦρ καὶ μάκρην
 εὐκρατον καὶ τοῖς κατακλυ[ζομένοις ὕ]δωρ εὐκρατον, καὶ
 ὅπως ὁ ἐγδεξάμενος τῶν ξύλων τὰν παροχὰν εἰς τὸ ἀλει-
 πτήριον παρέχει ξύλα ξηρὰ καὶ ἱκανὰ τοῖς ἀλει[φρομένοις]
 κατ' ἡμέραν ἀπὸ τετάρτης ὥρας ἕως ἑβδόμας. δοῦλος δὲ
 110 μηθεὶς ἀλειφέσθω. οἱ δὲ ἱεροὶ ἐγδιδο[ύ]ντω τὰν παροχὰν
 τῶν ξύλ[ω]ν || [εἰς τὸ] ἀλειπτήριον· ἂν δέ τις τῶν ἐγδεξα-
 μένων ἢ τῶν βαλανέων μὴ ποιεῖ καθὼς γέγραπται, τὸν μὲν
 δοῦλον μαστιγούτω ὁ ἀγορ[α]νό[μ]ος, τὸν δὲ ἐλεύθ[ε]ρον
 ζαμιούτω καθ' ἕκαστον ἀδίκημα εἴκοσι δραχμαῖς καὶ τὸ
 κρίμα ἔστω ἐπὶ τῶν ἱερῶν. Συνέσιος ἀναφορᾶς. οἱ
 ἱε[ρ]οὶ ὅ[σ]α κα διοικήσωντι ἐν ταῖς παναγύρει ἢ κατακρίνωντί
 τινας, σύνεσιν ἀνευγλάντω εἰς τὸ πρυτανεῖον· ἀναγραφῶν
 δὲ καὶ | [εἰς τὸν οἶκον τὸν ἐν τῷ ἱερῷ οὗς ἂν κατακρί-
 νωντι καὶ ἐπὶ ποίῳ ἀδικήματι. Ἀντίγραφον ἔχειν τοῦ
 διαγράμματος. οἱ κατεσταμέ[ν]οι ὥστε γράψαι τὸ διά-
 γραμμα καθὼς ἂν δοκιμασθῇ δόντω τοῖς νομοδείκταις ἀν-

- 115 *τίγραφον, οἱ δὲ λαβόντες ἐπιδεικνύοντω τῷ || [χεῖ]αν ἔχοντι.*
καὶ ἐν τοῖς μυστηρίοις συνλειτουργούντω τοῖς ἱεροῖς καὶ ὁ
κάρνξ καὶ αὐλητὰς καὶ μάντις καὶ ἀρχιτέκτων. | [Τᾶς κα-
τα]στάσιος τῶν δέκα. οἱ δαμιοργοὶ τοῦ ἔκτου μηνὸς τᾷ
δωδεκάτῃ πρὸ τοῦ τὸν καιρὸν τῶν ἱερῶν | [χ]αὶ τᾶν ἱερῶν
120 *γίνεσθαι ἀποδόντ[ω] | τῷ δάμῳ χειροτο[ν]ίαν ὅπως κατα-*
στάσει ἐκ πάντων τῶν | πολιτῶν δέκα μὴ | νεωτέρους ἑτῶν |
125 *τεσσαράκοντα μῆ[δ]ε δις τοὺς αὐτοὺς τ[ό]ν γ' ἰὸν ἐνιαυτόν.*
π[ο]τεισφερόντω δὲ οἱ τε | ἄρχοντες καὶ τῶν | ἄλλων ὁ θέ-
130 *λων, εἰσ[φ]έροντες ἐξ ὧν γέγραπται τοὺς ἱεροὺς | κλαροῦσθαι ·*
135 *τοὺς δὲ | κατασταθέντας ὁ[ρ]κίζάτω ὁ γραμματεὺς || τῶν*
συνέδρων τὸν | ὄρκον, ὃν οἱ ἱεροὶ ὁμν[ύ]οντι. ἐχόντω δὲ οἱ
140 *κα[τα]σταθέντες ἐπιμέλειαν περὶ πάντων, ὧν δεῖ ἐν τοῖς*
μυστηρίοις συντελεῖσθαι, καὶ φροντιζόντω, | ὅσων χρεῖα
145 *ἔστι εἰς | τὸ ἐπιτελεῖσθαι τὰ || μυστήρια. προγρα[φ]όντω δὲ*
ἐκ τῶν ἱερῶν καὶ ῥαβδοφόρους | τοὺς εὐθετωτάτους, | ὁμοίως
150 *δὲ καὶ μυσταγωγούς. τοὺς δὲ συνλειτουργήσοντας | μετὰ*
155 *Μνασιστρά[τ]ου προγραφόντω ἅν | [τ]ίνας εὐρίσκωντι εὐ[θ]έ-*
τους ὑπάρχοντας | καὶ τῶν μὴ ὄντων ἱερῶν · καὶ οἱ προ-
160 *γραφέν[τ]ες πειθαρχούντω | καὶ ἐπιτελούντω ὃ ἅν || προγρα-*
φῇντι · τὸν δὲ | μὴ ποιούντα κατακρι[ν]άντω ἕκκοσι δρα[χ]μαῖς
165 *καὶ ἐγγραψάν[τ]ω εἰς τοὺς πολεμάρχους. οἱ δὲ ῥαβδοφόροι |*
μαστιγούντω, οὓς κα | οἱ δέκα κελεύωντι, | οἱ δὲ καταστα-
170 *θέν[τ]ες δέκα κρινόντω || [τ]ὰ κ[ρίμα]τα [πάντα]. |*
Ἄν δὲ χρεῖα εἰ πε[ρ]ί τινος διαβούλιον [γί]νεσθαι, συνα-
175 *γόντω | οἱ δέκα πάντες τοὺς ἱερούς, καὶ καθὼς τοῖς |*
πλείνοις δόξαι, ἐπιτελεῖσθω. φορούντω δὲ οἱ | δέκα ἐν
180 *τοῖς μυστηρίοις στρόφιον πορφύριον. || Ἀγράφων. εἰ δέ*
τινα | ἄγραφά ἐστι ἐν τῷ διαγράμματι ποτὶ τὰν | τῶν μ-
185 *στηρίων καὶ | τᾶν θισιᾶν συντέλειαν, βουλευέσθωσαν οἱ |*
σύεδροι, μὴ μετακ[ρ]οῦντες ἐπὶ καταλ[ύ]σει τῶν μυστηρίων
190 *μ[η]θὲν τῶν κατὰ τὸ διάγραμμα · εἰ δὲ μὴ, τὸ | γραφέν*
ἄτελές ἔστω · | τὸ δὲ διάγραμμα κύριον ἔστω εἰς πάντα
τὸν | χρόνον.

Buchstaben: AZΘΠΣΩ; die Enden der Hasten sind durch kleine Querlinien abgeschlossen.

Die Ergänzungen, bei denen nichts andres bemerkt ist, rühren von *Kumanudis* her.

Z. 2 [ἱερῶ]ν erg. *Meineke* und *Sauppe*. — 2 οἱ θεοί, οἷς τὰ μυστήρια ἐπιτελεῖται sind (vgl. Z. 33 f. und 68 f.) *Demeter, Hermes, die grossen*

Götter (d. s. die Kabiren, vgl. zu Z. 34), Apollon Karneios und Hagna (d. i. Kore nach *Paus.* 4, 33, 5). Zur Zeit des *Pausanias* (4, 33, 5) wurden im Haine des Apollon Karneios, acht Stadien von Andania entfernt, den *θεαὶ μεγάλαι* (Demeter und Kore, vgl. *Paus.* 8, 31, 1) Mysterienfeste gefeiert, und es befanden sich im Heiligtum des Apollon Karneios (*Paus.* 4, 33, 5) die *ἄγλαυα* des Apollon, des widertragenden Hermes, der Hagna, natürlich auch der Demeter (wenn das auch von *Pausanias* nicht besonders erwähnt wird), also des in dieser Inschrift genannten Göttervereins mit Ausnahme der *Μεγάλοι θεοί*. *Pausanias* berichtet auch von der Quelle, die neben dem Bilde der Hagna sich befand, und die nach dieser Inschrift Z. 84 f. in den „alten Schriften“ bereits als „Quelle der Hagna“ bezeichnet war. Sicher sind die Mysterien, von denen diese Inschrift handelt, im Grunde dieselben, die von *Pausanias* (4, 33, 5) erwähnt werden. Ihre Neueinrichtung nach der Befreiung Messeniens durch *Epameinondas* erzählt *Pausanias* (4, 26, 6); sie geschah nach den Bestimmungen, die auf dünnen Zinnblättern aufgeschrieben von *Epiteles*, dem Feldherrn der Argiver, der durch ein Traumbild belehrt war, in einer ehernen Hydria unter der Erde aufgefunden worden waren; man gab sie aus für die *παρακαταθήκη* des *Aristomenes*, die dieser einst vor der Katastrophe Messeniens vergraben hätte (*Paus.* 4, 20, 4); und die nach Messenien zurückkehrenden Nachkommen der alten Priester übertrugen sie von den Zinnblättern auf *βιβλοι*. Die echerne Urne sah *Pausanias* (4, 33, 5) im Heiligtum des Apollon Karneios, und zweifellos ist sie in unserer Inschrift Z. 11 unter der *κάμπυρα* zu verstehen, ebenso wie die von *Pausanias* (4, 27, 5) erwähnten vermeintlichen Abschriften jener *παρακαταθήκη* des *Aristomenes* unter den *βιβλία* (Z. 12) und den *ἀρχαῖα ἔγγραφα* (Z. 84) zu verstehen sind, die *Mnasistratos*, wahrscheinlich ein Nachkomme jener Priester, dem Staate übergeben hatte um den Preis der Ehrenstellung bei dem Feste, die in der Inschrift oft hervorgehoben wird (Z. 28, 52, 84, 85, 86, 92, 94, 97, 152). Nachdem der Staat die Leitung des Festes von *Mnasistratos* übernommen hatte, sind die in der Inschrift enthaltenen Verordnungen abgefasst worden. Die erste Einführung der Mysterien nach Andania schreibt *Pausanias* (4, 1, 5) nach attischer Überlieferung (vgl. das dort angeführte Epigramm des *Methapos*) dem *Kaukon* zu; der Athener *Lykos*, *Pandions* Sohn, der Heros des Priestergeschlechts der *Lykomiden*, habe sie zu grösserem Ansehen erhoben, und der Athener *Methapos* aus dem Geschlecht der *Lykomiden* habe sie zum Teil umgestaltet (*μετεκόσμησε . . τῆς τελετῆς ἔστιν ᾧ* (*Paus.* 4, 1, 7). Dieser *Methapos*, *τελετῆς καὶ ὁργίων παντοίων συνθέτης*, habe auch die thebanischen Kabirenmysterien eingerichtet und in Verbindung gesetzt mit alten Mysterien der Demeter und Kore, die (wie in Andania) auf Grund einer *παρακαταθήκη* gefeiert wurden (*Paus.* 9, 25, 6). Es liegt daher sehr nahe mit *Sauppe* (Ausgew. Schr. 295) anzunehmen, dass auch in Andania die Umgestaltung der Mysterien durch *Methapos* darin bestanden hat, dass er den Kult der samothrakischen Kabiren, die unter den *Μεγάλοι θεοί* der Inschrift nach *Sauppe* zu verstehen sind, mit dem

Kulte der *Μεγάλοι θεοί* verband. Diese Reorganisation der andanischen Mysterien durch *Methapos* versetzt *Sauppe* (a. O. 265) mit grosser Wahrscheinlichkeit in die Zeit des *Epameinondas*, denn die *βιβλία*, nach deren Vorschriften die reorganisierten Mysterien gefeiert wurden, waren in der Zeit des *Epameinondas* geschrieben worden. Wenn wir neben dem alten Kult der *Μεγάλοι θεοί* und dem durch *Methapos* hinzugefügten der *Μεγάλοι θεοί* in dem Götterverein der Inschrift noch den Hermes und den Apollon Karneios finden, so ist, was den Hermes betrifft, darauf hinzuweisen, dass sein Kult bereits von *Methapos* mit dem der *Μεγάλοι θεοί* in Andania verbunden angetroffen wurde (vgl. das Epigramm des *Methapos* bei *Paus.* 4, 1, 8), während die Anwesenheit des Apollon Karneios sich daraus erklärt, dass die Feier in seinem bei Andania gelegenen heiligen Bezirke, im *Καρνεάσιον* begangen wurde. — 7 *τῷ πρότερον ἡμέρῃ*, vgl. *τῇ δευτέρῃ ἡμέρῃ* Amorgos Rev. arch 1896, p. 79, *τῷ δευτέρῃ ἡμέρῃ* Pergamon I, 167, 17 und andere Beispiele bei *Heberdey-Wilhelm*, Reisen in Kilikien p. 113. — 10 *ἐν τῷ πέμπτῳ καὶ πεντηκοστῷ ἔτει*: *Sauppe* (Ausgew. Schr. 302) denkt an eine vor der Eroberung Korinths durch *Mummius* (146 v. Chr.) beginnende Ära, *Foucart* an eine von der Einrichtung der Provinz Achaia (145 v. Chr.) beginnende, so dass das 55. Jahr zusammenfallen würde mit dem Jahr 92 oder 91 v. Chr. *Küstner*, De aeris, quae ab imperio *Caesaris Octaviani* constituto initium duxerint, p. 71 erklärt es für zweifelhaft, ob die achäische Ära von der Zerstörung Korinths an gerechnet worden sei, oder ob sie zusammengefallen sei mit der makedonischen Ära, die von der Besiegung des *Andriskos* (148 v. Chr.) gezählt habe; in letzterem Falle würde das Jahr 55 gleich sein dem Jahre 94 v. Chr. — 11 *ἐν τῷ ἑνδεκάτῳ μηνί, πρὸ τῶν μυστηρίων*: die Ordinalzahl als Monatsbezeichnung wie n. 4640; in dem 55. Jahre sollen die Eide erst im 11. Monat und zwar unmittelbar vor dem Feste geleistet werden, weil in diesem Jahre, wo bei der Übernahme der Feier durch den Staat neue Bestimmungen getroffen wurden, die *ἱεροί* und *ἱεραί* zwar schon gewählt (*οἱ γεγενημένοι* Z. 10) aber noch nicht auf die neuen Bestimmungen vereidigt waren. Für die Zukunft sollen sie am Anfang des Jahres gewählt und sogleich nach der Wahl vereidigt werden (Z. 1 ff.). So erklärten die Stelle bereits *Foucart* und *Dittenberger*. Die *ἱεροί* werden von der Staatsbehörde mit der Leitung des Festes beauftragt und vereidigt; sie nehmen durch Vereidigung den Priester und den *γυναικονόμος* (Z. 27) in Pflicht, und im Verein mit dem Priester die *ἱεραί*; die Stellung der Objekte in Z. 5: *τὰς ἱεράς καὶ τὸν ἱερῇ* entspricht nicht der chronologischen Folge der Vereidigungen. — 12 *τοῖς ἐπικατασταθέντοις* sc. *ἱεροῖς*, ihren Nachfolgern im nächsten Jahre. — 13 *Sauppe* (Ausgew. Schr. 271) wollte *πίλος* in eigentümlichem Sinne gefasst wissen, fast wie *ταινία* „wollene Binde“; doch ist es wohl auch hier nichts anderes als die bekannte kegelförmige Filzmütze, die auf spartanischen Reliefs die Dioskuren und nach *Paus.* 4, 27, 2 die beiden jungen Messenier aus Andania tragen, die von den Spartanern für die Dioskuren angesehen werden: *χιτῶνας λευκοὺς καὶ χλαμύδας πορφυρεὰς ἐνδύντες, ἐπὶ τε ἑπὶ τῶν καλλίστων*

ὀχοῦμενοι καὶ ἐπὶ ταῖς κεφαλαῖς πέλους, ἐν δὲ ταῖς χερσὶ δόρατα ἔχοντες ἐπιφαίνονται Λακεδαιμονίοις. Darnach ist στέφανος hier in weiterem Sinne „Kopfbedeckung“. Ein πῖλος ἀργυροῦς (also aus Silberblech) befindet sich unter den delischen Weihgeschenken (Bull. de corr. VI, 33 Z. 36). — σιλεγγίς ein der „Striegel“ ähnlicher, also halbkreisförmiger Kopfschmuck, für Lakedaimon von Sosibios (bei Athen. 15, p. 674 b) bezeugt, aber auch anderwärts üblich (Hermann-Blümner, Privataltertümer p. 195 Anm. 4), häufig unter den delischen Weihgeschenken genannt (Bull. de corr. VI, 125; VIII, 300 f.), auch unter der Form σιλεγγίς (Bull. de corr. X, 464 Z. 88; 465 Z. 113, 115); der Kopfschmuck bestand aus einer diademartigen dünnen Metallplatte, die mit Leder gefüttert (Pollux 7, 179: σιλεγγίς δέρμα περυσσωμένον δ περὶ τῇ κεφαλῇ φοροῦσιν) oder auf Holz befestigt war ([σιλεγγί]γ[ι]δ[ε]ς ἐπὶ[τ]η[κ]τοι ε[ν] ξύλῳ CIA. II 2, 824_{10.11}). — 14 Unter den πρωτομούσαι versteht Sauppe p. 302 „Erzgeweihte“, die einen höheren Grad unter den τελούμενοι gebildet hätten, Foucart p. 168. 172 bezeichnet sie als „premiers des mystes; ceux-ci étaient probablement divisés en un certain nombre de groupes dont le chef portait le titre de premier myste“. Aber an der einzigen Stelle, an der das Wort sich sonst findet, bei Achilles Tatius 3, 22 (νόμος ἡμῶν, ἔφη, τοὺς πρωτομούσας τῆς ἱερουργίας ἀρχεσθαι, μάλιστα δὲ διὰν ἀνθρώπων καταθύσειν δέη) bedeutet es die „Neulinge“ bei der Mysterienfeier, die zum ersten Male teilnehmen. Diese Bedeutung hat das Wort auch hier. Für sie, die zum ersten Male an den Weihen teilnehmen, werden hundert Lämmer geopfert (Z. 68), sie haben eine Art Eintrittsgeld, das ὑποστατικόν (Z. 50), zu zahlen, sie tragen einen Kopfschmuck, der sie unter den τελούμενοι von denen, die schon früher an der Feier teilgenommen hatten, unterscheidet (Z. 14), und die sie zu bestimmter Zeit auf den Befehl der ἱεροὶ ablegen, um sich im Verein mit den übrigen Mysten mit Lorbeer zu bekränzen (Z. 15); τελούμενοι sind dagegen alle, die sich der τελετή unterziehen, mögen sie es zum ersten Male thun oder sich schon bei früheren Mysterienfesten den Weihungen unterzogen haben. — 15 εἰματισμοῦ, vgl. εἰματισμόν 10, 24, 25, εἰματισμοῦ 27, εἰματίους 16, εἰμάτιον 17, 18 zw., 19 20, 21 zw., wie in der Begräbnisordnung von Keos εἰμα[τ]ισ[μ]ο[ς] Bechtel, Ion. Inschr. n. 43₂. — Die τελούμενοι werden zunächst geteilt in Männer und Frauen. Die Männer (Z. 15) gehen alle, also auch die ἱεροὶ, weiss gekleidet und unbeschuht. Die Frauen tragen weisse, mit Besatzstreifen versehene Gewänder; was Form, Stoff und Wert der Gewänder anlangt, werden Unterschiede gemacht bei den nicht zu den ἱεραὶ gehörigen (ιδιώτιες Z. 17) zwischen den verheirateten Frauen, den Mädchen und den Sklavinnen, und bei den ἱεραὶ zwischen den Frauen und Mädchen. Den Frauen ist Schuhwerk gestattet, doch nur aus Filz oder aus den Häuten geschlachteter Opfertiere (Z. 23). — 16 σαμεῖα hat Sauppe p. 271 richtig als „Besatzstreifen“ erklärt; in καλάσις· χιτῶν πλατύσημος Hes und Schol. Arist. Vög. 1294 ist πλατύσημος Übersetzung von lat. laticlavus (Dittenberger zu Sauppe p. 271). — 17 ιδιώτιες sind die nicht zu den ἱεραὶ gehörigen τελούμενοι, wie der Zusammenhang der Stelle (αἱ μὲν ιδιώτιες — αἱ δὲ ἱεραὶ) lehrt; Foucart

p. 168 irrtümlich: „la foule de ceux qui n' étaient ni mystes ni initiés, de condition libre ou servile“. — *καλάσῃς* (auch Z. 18, 19, 20, 21) mit -*η*- nur in dieser Inschrift, mit -*ι*- *καλάσις* *Herodot* 2, 81, *Kratinos* bei *Kock*, CAF. I, 21 n. 30, *Aristophanes* bei *Kock*, CAF. I, 474 n. 320, *Alexis* bei *Kock*, CAF. II, 331, *Demokritos* von Ephesos (FHG. IV, 383) bei *Athen.* 12, p. 525 d, *Hesych* s. v., *Steph. Byz.* s. v., mit -*ι*- *καλάσις* *Photios* s. v., aber nach den Grammatikern (*Herodian* II, 437, 2 Anm. = Et. M. 209, 33) mit -*ι*- zu schreiben. Es war ein ägyptischer und persischer *λινοῦς χιτὼν ἱερατικὸς* (*Herodian* I, 101, 29); man fabricierte diese Gewänder namentlich in Korinth (*Demokritos* a. O.). Es liegt hier eine itacistische Vertauschung von -*ι*- und -*η*- vor (vgl. zu Z. 24, 27, 104) oder man sprach in Messenien das aus dem Ausland importierte Wort wirklich mit -*η*-. — 18 *μῶς*. „Fast sollte man meinen, dass nach der Scala: 100 Dr., 1 Mine, 50 Dr., ebenso Z. 20: 2 Minen, 100 Dr. eine Mine weniger als 100 Dr. gehabt habe“ *Sauppe*. Wir haben hier, wie es scheint, die von *Th. Reinach* (Bull. de corr. XX, 251 ff. mit dem „Post-Scriptum“ p. 385 f.) für Delphi und Epidauros nachgewiesene Combination des attischen und äginäischen Münzfusses vor uns, nach der die Rechnungswerte des attischen Talentes und der attischen Mine mit den im Peloponnes üblichen, nach dem äginäischen Münzfusse ausgeprägten schwereren Drachmenstücken in Verbindung gesetzt waren, so dass man auf 1 (attische) Mine 70 äginäische Drachmen, die dem Werte von 100 attischen Drachmen entsprachen, rechnete. Dieses gemischte Münzsystem, das von *Th. Reinach* für Delphi noch für die letzten Decennien des 2. Jahrh. v. Chr. nachgewiesen ist, hat im Peloponnes darnach, wenn meine Annahme zutrifft, noch im 1. Jahrh. v. Chr. bestanden. — 19 *σκιάς*. „Das Wort kann hier und Z. 24 nur einen bunten Saum oder Besatz bedeuten, und so steht es wohl auch in dem Frgm. *Menanders* [*Kock*, CAF. III, 171 n. 561]: *τῆς σκιάς τὴν πορφύραν πρῶτον ἐνυφαίνουσ'· εἶτα κτλ.*“ *Sauppe*. — 23 *οἰονίνους* *Meineke*; aber die Annahme einer solchen Verschreibung ist unwahrscheinlich; freilich weiss ich *εὐονίνους*, das zweifellos im Sinne von *οἰονίνους* steht, nicht zu erklären. — 24 *σπίραν* ist nicht (mit *Dittenberger*) in *σπ(ε)ῖραν* zu verändern sondern als phonetisch lehrreicher „orthographischer Fehler“ des Schreibers anzusehen. Der Wechsel des Plurals *ποτικεγάλαια* mit dem Singular *σπίρα* (*Meineke* a. O. und *Sauppe*: *σπίρα*) ist nicht zu beanstanden. — OΣΑ verbessert *Sauppe*: „die zur Darstellung von Göttern ausgestattet werden müssen“; es wurden also wie in Eleusis mystische Schauspiele aufgeführt, in denen einige *ἱεραί* Göttinnen (Demeter und Hagna) darzustellen hatten. — 25 ΑΛΛΟΣ: *Sauppe*; es ist nur von Frauen die Rede, Männer unterstehen nicht der Strafgewalt des *γυναικονόμος*; *Foucart's* Einwand: „*ἄλλως* ferait double emploi avec les mots *παρὰ τὸ διάγραμμα*“ ist nicht zutreffend. — 26 *λυμαίνεσθαι* „beschimpfen“, indem er mit Gewalt die regelwidrigen Schmucksachen oder Kleidungsstücke ihren Trägerinnen entreisst. — 27 *εἶ* für *ῆ*, Zeichen der üblich gewordenen geschlosseneren Aussprache des -*η*-, wie wir ein Anzeichen der dem *ι* genäherten Aussprache des

monophthongisch gewordenen -ει- in σπῖραν Z. 24 fanden. — 29 (δ ἱερὸς) μετὰ τὰς ἱερέας: Priester und Priesterin sind in Messene auch beim Kult der Limnatis vereint, vgl. n. 4649. — 30 ΕΠΙΚΕΙΜΕΝΑΣΚΙΣΤΑΣ: *Meineke*. — 30 ἡ θοιναρμόστρια ἡ εἰς Λάματος fassen die Erklärer (*Sauppe* p. 273: „die für den Demetertempel“, *Foucart* p. 170: „la thoinarmostria du temple de Déméter“) als die für den Tempel der Demeter eingesetzte θοιναρμόστρια. Aber der Tempel kann nicht als das Ziel ihrer Thätigkeit, auf das εἰς hinweist, bezeichnet werden. Sie hat das „Mahl“, d. h. das Opfer für die Demeter anzuordnen, denn θοιῶν θεῶι τινι „das Mahl einem Gotte anrichten“ ist soviel als θύειν θεῶι τινι, vgl. z. B. Ποτειδᾶνι Φυταλμῶι δς τέλος θοιῶνται Rhodos *Ditt.*, Syll. 375. Es ist also zu ergänzen: ἡ θοιναρμόστρια ἡ εἰς Λάματος (θοῖαν), wie ebenso n. 4522: Ἄ πόλις | Α[ύ]ρ. Τειμοκράτειαν | Ἀσκληπιάδων θοι[ν]αρμόστριαν εἰς [Δαμ]ίας (θοῖαν); εἰς bei Angabe der Sache, für deren Besorgung jemand berufen ist, wie z. B. τεχνιτῶν εἰς τὰς χορ(ι)εῖας Z. 73, χορηγεῖν εἰς Διονύσια *Isaios* 5, 36, γυμνασιαρχεῖν εἰς Προμήθεια *Isaios* 7, 36, χορηγὸς κατεστάθην εἰς Θαργήλια *Antiphon* 6, 11. Weil das Object der Thätigkeit schon in θοιναρμόστρια ausgedrückt ist, kann es bei εἰς Λάματος weggelassen werden. — αἱ ὑποθοιναρμόστρια αἱ ἐμβεβακύνται „die (bei dieser Feier) im Amte befindlichen“, wie οἱ ἐνεστακότες κόσμοι in kretischen Inschriften (z. B. CIG. 2556₇₆). Sie bekleideten also nur zeitweilig, wahrscheinlich ein Jahr lang, ihr Amt, wie auch in den lakonischen Kultvereinen die Ämter der μάγειροι und der übrigen Unterbeamten jährlich wechselten (s. ob. p. 21 zu n. 4443), während das der θοιναρμόστρια, wie es scheint, auf Lebenszeit verliehen wurde: wenigstens sind mehrere lakonische Ehreninschriften vornehmen Frauen gewidmet, die das priesterliche Amt der θοιναρμόστρια bekleideten (CIG. 1435, 1436, 1439, 1446, 1451), ohne dass durch irgend welche Datierung die Dauer des Amtes je beschränkt würde. Anders erklären *Sauppe* p. 273 und *Dittenberger* den Sinn von ἐμβεβακύνται: „Die, welche ihr Amt wirklich angetreten haben. Man wollte dadurch wohl unmöglich machen, dass jemand die Wahl suche und annehme, um die damit verbundenen Ehren zu genießen, und doch nichts dafür thue“, denn es sei (*Sauppe* p. 298) „eine grössere Zahl gewählt worden, als dann wirklich in den Dienst trat“. — 31 ἐφ' ἱπποδρόμῳ: „vielleicht ist der altberühmte Hippodrom auf dem Lykaion gemeint, der nicht zu weit von der messenischen Grenze entfernt ist (*Curtius*, *Pelop.* I, 301)“. *Sauppe*. — ἐν Αἰγίλῃ[ι] erg. *Sauppe*; doch ist vielleicht die Weglassung des Iota kein Schreibfehler, sondern dialektisch zu erklären; über den Namen vgl. *Paus.* 4, 17, 1: ἔστι δὲ Αἰγίλα (Αἰγίλα *Sauppe*) Λακωνικῆς, ἔνθα ἱερὸν ἴδρυται ἄγιον Ἀθήμητρος. ἐνταῦθα ἐπιστάμενος ὁ Ἀριστομένης καὶ οἱ σὺν αὐτῷ τὰς γυναικας ἀγούσας ἐορτὴν κτλ. — αἱ ἱεραὶ sind hier (vgl. Z. 29) die verheirateten, wie Z. 8 und Z. 96. — 32 οἱ δέκα: diese hatten die Oberleitung des ganzen Festes. Sie sind οἱ ἐπιτελοῦντες τὰ μυστήρια (Z. 41), wie die Vergleichung von Z. 41 mit Z. 165 lehrt. Eine rote Binde zeichnet sie während der Feier aus (Z. 177). Sie stehen an der Spitze der ἱεροί, die sie bei allen Sachen, die nicht durch Verordnung

geregelt sind, zur Beratung und Beschlussfassung zusammenrufen müssen (Z. 173). Sie werden vom Volke gewählt aus derselben Klasse von Bürgern, der die *ἱεροί* angehören (Z. 130), müssen über vierzig Jahre sein (Z. 123) und haben denselben Eid abzulegen wie die *ἱεροί* (Z. 136). — 33 *ἐπίτοξ* auch Z. 68 und *Herodot* 1, 108, vgl. *ἐπίτεξ* und *ἐπίτοκος*. — 34 Welche Götter unter den *Μεγάλοι θεοί* (auch Z. 68 und 91) zu verstehen sind, ist aus der Inschrift nicht zu erkennen; *Pausanias* erwähnt sie in seiner Beschreibung der Andanischen Mysterien nicht. Den Namen führen besonders die Dioskuren und die samothrakischen Kabiren; für die letzteren spricht die oben zu Z. 2 angeführte Erzählung von der Reorganisation der Andanischen Mysterien durch *Methapos*, der in Theben die Kabirenmysterien eingerichtet und (wie in Andania) in Verbindung mit einem alten Kult der Demeter und Kore gebracht haben soll. — 37 *χωράζαντω* (auch Z. 91) von einem sonst nicht nachweisbaren *χωράζω* „aufstellen“. — *ὕδραντας* Wasserbecken für die von den religiösen Vorschriften gebotenen Reinigungen und Sühnungen, vgl. *Hes.*: *ὕδρανός· ὁ ἀγνιστῆς τῶν Ἐλευσινίων*. — *ἀφ' ὧν δεῖ καθαρίζειν*: das Wort *καθαρίζειν* kommt im Sinne von „reinigen“ vor in der Septuaginta und im Neuen Testament, z. B. *καθαρίζετε τὸ ἔσωθεν τοῦ ποτηρίου* (*Matth.* 23, 5); *δύνασθαι με καθαρίσαι* (*Matth.* 8, 2); *ἀπὸ πάσης ἁμαρτίας καθάρισον καρδίαν* (*Sirach* 38, 10); *καθαρίσωμεν ἑαυτοὺς ἀπὸ παντὸς μολυσμοῦ σαρκός* (*Korinth.* 2, 7, 1), passivisch z. B. *καὶ εὐθὺς ἐκαθαρίσθη ἡ λέπρα αὐτοῦ* (*Matth.* 8, 4); ebenso inschriftlich: *καθαριζέστω δὲ ἀπὸ σ(κ)όρων κα[ὶ χοιρέων] κα[ὶ γυναικός* *Sunion Ditt.*, Syll. 379₃ (= CIA. III, 74); man wird darnach an der behandelten Stelle das Aktiv *καθαρίζειν* nicht mit *Foucart* (p. 170) übersetzen dürfen: „dont il faut se purifier“, sondern „wovon (der Priester die betreffenden Teilnehmer) reinigen soll“. Diese sich notwendig machenden *καθαρμοί* waren besonders zu bezahlen, s. Z. 49 f. Zu ergänzen ist bei *καθαρίζειν* als Subjekt *τὸν ἱερεῖ*, wie Z. 68 bei *καθαίρει* als Subjekt *ὁ ἱερέας*. — *ἃ [μ]ὴ δεῖ*: „sur l'estampage je distingue très-nettement ΕΙΣΠΟΡΕΥΕΣΘΑΙ Α. ΨΔΕΙ. Entre A et Δ il y a place seulement pour deux lettres. Avant A il y a un petit espace vide qui est toujours laissé devant le titre d'un nouveau chapitre. C'est donc un paragraphe distinct du précédent.“ *Foucart*. — 39 *συντελεῖται* ein Fehler (statt *συντελεῖται*), der Vorlage oder dem Steinmetzen zuzuschreiben, vgl. zu Z. 100. — 40 *ἀρχεπῶς ἀναστρεφόμενον εἰς τὸ θεῖον*, vgl. *Polyb.* 23, 17 (25, 1), 10: *τοὺς ἀρχιστῶς καὶ ἀσεβῶς ἀνестραμμένους εἰς αὐτοὺς*. — *οἱ ἱεροί*, nämlich *οἱ ῥαβδοφόροι*, vgl. Z. 41, 43, 165. — 44 *Meineke*: *ἀδικ[ε] ἢ ποι[ε]ῖ*. — *κρυθεῖς ἐπὶ τῶν ἱερῶν*: „simul concilii, quod de administrandis sacris deliberat et decernit et iudicii quod poenis afficit eos qui aliquid deliquerunt, vices sustinent *ἱεροί*. Plane eadem est condicio senatus Olympici (cf. *Paus.* 6, 3, 7: *καὶ ὡς χρημάτων καταδικάσασατο ὁ Δεῶν ἐπὶ τῆς Ὀλυμπικῆς βουλῆς ἐκατέρων τῶν Ἑλλανοδικῶν*)“. *Dittenberger*. — 45 *διάφορον* „Geld“, vgl. n. 4568₃₈. — 46 *εἰσφέρειν* (auch Z. 47, 127, 129) soviel als att. *προβάλλειν* „vorschlagen“ (*Kumanudis*). — *οἱ ἀρχοντες ἀνάγκαι πάντες* „magistratus omnes in unum collegium coniuncti“ (*Dittenberger*), also so viel als *αἱ συναρχαί* (vgl. über diese *Vischer*,

Kl. Schr. II 23 f. zu der spartanischen Inschrift n. 4430₄), die für Messene von *Polyb.* 4, 4, 2 erwähnt werden. — 47 ὥσαύτως δὲ καὶ τὸ τῶν εἰσενεγκάντων, die darnach eine Art Bürgschaft für die von ihnen vorgeschlagenen Finanzbeamten zu übernehmen hatten. — 48 ὁ ἀργυροσκόπος, vgl. *Phrynichos*, An. Bekk. 18, 30: εἴρηται δὲ ἀργυρογνώμων μὲν παρὰ τὸ γνῶναι δύνασθαι δόκιμόν τε καὶ κίβδηλον ἀργύριον, ἀργυροσκόπος δὲ παρὰ τὸ σκοπεῖν. — 49 Der ἐπιμελητής war „ein ständiger Staatsbeamter, der wohl eine Oberaufsicht über die Staatskasse hatte, während der Schatzmeister (ταμίης) mehr das Mechanische der Einnahme und Ausgabe besorgte“ *Sauppe*. — 50 τί ist relativisch. — 51 ὑπόμαστοροι soviel als ὑπεύθυνοι nach *Hesych*: μασιγῖαι· αἱ τῶν ἀρχόντων εὐθύναι; in demselben Sinne κατάμαστρος (auch mit Genetiv) *Delphi Ditt.*, Syll. 233₂₁. — 52 κατεσταμένοι auch Z. 90 und 113. 114; ebenso mit spir. lenis κατεστώσης *Amorgos Athen.* Mitt. I, 337 und ἐπεστάκοντα *Thessalien Athen.* Mitt. XXI, Taf. 7, Z. 8; vgl. *Thumb*, Untersuchungen üb. d. spir. asp., p. 70 und *Meister*, Ber. d. Sächs. Ges. d. Wiss. 1896, p. 262. — 53 ὑπὸ τῆς [πό]λεως erg. *Foucart*. — 54 ἐν τῷ πέμπτῳ καὶ πεντηχοστῷ] ἔτε[ι] erg. *Foucart*. — 54. 55, 56, 60, 63: Καρνεσιῶν wie immer *Καρνεῖος* (Z. 7, 34, 69, 97; vgl. *καρνεονείκας* n. 4440₂₀, *Καρνεῖται Hesych*, Berg *Καρνεάτης Strab.* 8, p. 382 u. v. a.); dem gegenüber hat die in den Handschriften oft verschriebene Form *Καρνάσιον* bei *Pausanias* (4, 2, 2; 33, 4; 8, 35, 1) geringe Gewähr. — 55 [λοιπὸν ἐκ τῶν διαφόρων τούτου τοῦ ἔτους] ἐξοδιαζόντ[ω οἱ πέντε] erg. *Foucart*. — 55. 56 [εἰς τὰ] ἐπισκε[να]ζόμενα erg. *Sauppe*. — 56 [παρὰ ταύτας τὰς] ποθόδους erg. *Foucart*. — ὅη[τῳς εἰς] erg. *Sauppe*. — 57 δογματοποιεῖσθωσαν, vgl. *Polyb.* 1, 81, 4: ἐδογματοποίησαν καὶ παρήνεον αὐτοῖς κτλ.; die Übereinstimmungen der messenischen Inschriften mit *Polybios* im Wortgebrauch (vgl. z. B. zu Z. 40, 59, 172, n. 4680₁₉) sind bemerkenswert. — [ἐγδόμ]εν erg. *Sauppe* ([ἐκδόμ]εν *Kumanudis*); *Dittenberger*: [δόμ]εν ἐν τὰ διάφορα, aber die Inschrift kennt ἐν c. acc. nicht, sondern gebraucht εἰς c. acc.; die Beamten und die Ratsmitglieder haben durch Beschluss zu bestimmen, dass der ταμίης das Geld auszahlen solle. — 59 ὑπεχθέματι; ἐκθεμα (vgl. *Polyb.* 31, 10, 1: ἐκθέματα κατὰ τὰς πόλεις ἐξέθηκε τὰς ἐπιφανεσιτάτας) ist nach *Phrynichos* 249 „βάσβαρον“ für πρόγραμμα, „also wird ὑπεκθεμα eine der Hauptrechnung untergeordnete, beigelegte Separatübersicht sein“ (*Sauppe*). — 60 ἀναχρησάσθω. *Sauppe*: „wohl nur verschrieben für ἀποχρησάσθω oder καταχρησάσθω“, aber die Bedeutung „verwenden“ kennen auch die rhetorischen Lexika (*Bekk. An.* I, 399, 17: ἀνεχρήσαντο· διέφθειραν. οὕτω Θουκυδίδης. σημαίνει δὲ καὶ τὸ εἰς χρεῖαν τινὰ παρεκλήφασιν). — 63 ἐπιστελεσθεῖ hat der Stein (*Foucart*), dagegen das gewöhnliche ἐπι(σ)τελεσθεῖ Z. 48, 61, auch sonst stets τελῶ; *Dittenberger* korrigiert ἐπι(σ)τελεσθεῖ; die Existenz eines ἐπιστελέω neben ἐπιτελέω (wie ἐπιστέλλω neben ἐπιτέλλω) ist zwar nicht unglaublich (vgl. *Verf.*, Gr. Dial. II 215 Anm.), doch hier schwerlich anzunehmen. — 65. 66 τὰ εἰς τοὺς καθαρμούς sc. θύματα. — 66 εἰς τὸ αὐτό „auf ein Mal“, „insgesamt“. — 68 καθαιρεῖ sc. ὁ ἱερεὺς, vgl. zu Z. 37. — ὑπὲρ τοὺς πρωτομύστας (über die πρωτομύσται vgl. zu Z. 14), wie sonst ὑπὲρ c. gen., z. B. θύειν ὑπὲρ τῆς πόλεως *Xen.*

Memor. 2, 2, 13, ἐκατόμβην ῥέξαι ὑπὲρ Λαπαῶν *Hom.* Il. 1, 444; bekannt ist dieser Gebrauch von ὑπὲρ c. acc. aus delphischen Inschriften, worauf *Dittenberger* (zu *Sauppes* Ausg. Schr. p. 278) aufmerksam macht, z. B. GDI. 1800₅, 1860₅, 1861₅, 1865₆, 1867₈, sowie aus den argivischen *Le Bas-Foucart* 119₁₃, GDI. 3299₃. — 69 κατεγγυεύσας, vgl. κατεγγυευσά- [μένους] *Thuria* n. 4680₃. — 70 πρὸ ἡμερῶν δέκα τῶν μυστηρίων für τὰ δεκάται ἡμέραι πρὸ τῶν μυστηρίων, wohl ein in das Spätgriechische eingedrungenen Latinismus, wie z. B. bei *Plutarch*, *Apophth.* p. 203A: τῇ πρὸ μῆς νονῶν Ὀκτωβρίων = pridie Nonas Octobres; De fort. Roman. p. 319B: πρὸ μῆς ἡμέρας νονῶν Ἰανουαρίων = pridie Nonas Ianuarias. — 73 Der Stein hat χοριτείας. „Aber Z. 98 steht χορτείας. Hier ist das gegen alle Analogie verstossende χοριτείας nur aus dem vorausgehenden τεχνιτῶν entstanden“ *Sauppe*. — 98 „αὐτοῖς d. i. τοῖς ἱεροῖς“ *Sauppe*. Vgl. auch Z. 115. — 99 „Après δραχμῶν il y a un espace vide de 12 à 13 lettres, où il n'y a jamais rien eu de gravé. Le chiffre de la dépense n'avait probablement pas encore été fixé au moment où l'on grava l'inscription“ *Foucart*. — 100 Indikativ πωλοῦντι statt des Konjunktivs πωλῶντι, wie ähnlich Z. 39 συντελείται statt συντελῆται; die mit Indikativformen gleichlautenden verkürzten Konjunktive auf -ει wie θέλει⁶¹, ἔχει²⁵, ποιεῖ⁴⁴, 110¹, ἐξοδιάσει⁶², δοκεῖ⁶⁶, 92¹, καθάριε⁸⁸, ἐκτίνει⁷⁷, κατακρίνει⁸³, δόξει⁸⁹, κακοποιεῖ¹⁰³, ῥέει¹⁰⁴, ἀποκωλύει¹⁰⁵, λαμβάνει¹⁰⁵, παρῆχει¹⁰⁸, καταστάσει¹²⁰ haben, wie es scheint, das Aufkommen solcher Fehler begünstigt. — 101 [μ]ή[τε] *Dittenberger*; die Anakoluthe μήτε — μηδέ — μηδέ ähnlich in Z. 4 (wo *Meineke* und *Sauppe* μηδέ ἄλλωι in μή[τε] ἄλλωι verändern wollten); *Foucart* hatte [μ]ή[δὲ] ergänzt. — 104 ἤλημα hat der Stein; *Kumanudis*², *Sauppe* und *E. Curtius*, *Quell-* und *Brunneninschr.* p. 19 schrieben [π]λήμα in dem Sinne von „Wasserreservoir“; ich vermute, dass ἤλημα für εἶλημα „Gewölbe (über dem Wasser“, vgl. *Jo. Malal.* p. 339, 8) steht, wie εἶ für ἦ Z. 27. — 104. 105 μ[ηθεὶς ἀ]ποκωλύει *Sauppe*. — 107 μάκρα (für μάκτρα) von *Sauppe* zu *Philodemos* π. κακῶν i p. 25 handschriftlich aus *Galen* (vgl. *Steph. Thes.* s. v. μακρά), *Pollux* 7, 168 und *Philodemos* a. O. nachgewiesen, von *Heberdey* (*Heberdey* und *Wilhelm*, *Reisen in Kilikien* p. 65) aus *Polybios* 30, 23, 3 und aus kilikischen Inschriften (*Heberdey* und *Wilhelm* a. O. n. 11; 140; *Bull. de corr. hell.* VII, 292₃, 4; *Le Bas-Waddington* 1466). — 111. 112 ἐ[ροῖ ὅς]α erg. *Sauppe*. — 114 νομοδείκταις „eidem qui in aliis civitatibus νομοφύλακες vocantur. Nomen indicat eorum officium fuisse civibus qui legem aliquam inspicere vellent, eam monstrare“ *Dittenberger*. — 116 οἱ δαμογογοί die höchsten Staatsbeamten wie in allen zum achäischen Bunde gehörigen Staaten (*Foucart*, *Dittenberger*; anders *Sauppe*) — τοῦ ἔκτου μηνός ist mit *Foucart* und *Dittenberger* zum Folgenden, nicht mit *Sauppe* zum Vorbergehenden zu beziehen. — 125. 126 Τ|.ΝΓΙΟΝΕΝΙΑΥΤΟΝ: τ[ό]ν γ' ἰὼν ἐνιαυτόν *M*; *Kumanudis* und *Sauppe*: τ[ό]ν [αὐτ]ὸν ἐνιαυτόν; *Foucart*: „je ne trouve pas d'explication satisfaisante pour ce passage“; *Dittenberger* „dubitans sane“: τ[ό]ν [νέ]ον ἐνιαυτόν. Es liegt hier das Zahlwort ἰός „einer“ vor, bekannt aus *Homer* Il. 6, 422: οἱ μὲν πάντες ἰφκίον ἡματι Ἀϊδος εἶσω und dem grossen Gortyner Gesetz VII, 23: ὀπνέσθαι

ἰῶι; VIII, 8: ἀποδαιτῆθαι δὲ τῶν κορημάτων ἰῶι, Femininum ἰᾶ, bekannt aus dem lesbischen (Verf., Gr. Dial. I, 170) und thessalischen (GDI. 345^{29, 44}) Dialekte sowie aus *Homer*; γὲ ist elidiert wie δέ Z. 92 und die Präpositionen. Man soll nicht „zweimal dieselben Leute in ein und demselben Jahresumlauf“ (hier nur ἐνιαυτός, sonst ἔτος, vgl. Z. 11. 52. 54. [55]. 90. 123) zu Zehnmännern einsetzen, was bei einer Wiederwahl der vorigen Zehnmänner geschehen würde, da zwischen dem 11. Monat (= att. Μεταγειρνιών, ungefähr dem Monat August entsprechend), in dem die Mysterien gefeiert, und dem 6. (att. Ἐλαφηβολιών, ungef. März) des nächsten Jahres, in dem die neuen Zehnmänner gewählt werden, nur ein halbes Jahr liegen würde. — 130 εἰς ὧν γέγραπται τοὺς ἱεροὺς κλαροῦσθαι. Diese Bestimmung der Bürgerklassen, aus denen die ἱεροί gewählt werden sollen, fehlt in unserer Inschrift. — 170 erg. *Foucart*. — 171 erg. *Sauppe*. — 172 διαβούλιον, vgl. zu n. 4680₁₉. — 174 πάντες τοὺς ἱερούς. Wie *Dittenberger* erkannt hat, liegt hier ein Akkusativ Plur. auf -ες vor, also die Nominativform in akkusativischer Verwendung, wie im delphischen, eleischen, achäischen Dialekte (Verf., Gr. Dial. II, 61).

Zu datieren ist die Inschrift (vgl. zu Z. 10) in die zweite Hälfte der 90er Jahre v. Chr. — Fraglich ist es, ob wir unter der πόλις und dem δᾶμος Stadt und Volk von Andania oder von Messene zu verstehen haben. Vgl. darüber *Sauppe*, *Ausg. Schr.* p. 306 Anm. 1 und *Seeliger*, *Messenien und der achäische Bund*, *Zittau Progr.*, p. 27 nebst Anm. 33. Bei der Wiederherstellung Messeniens war Andania, die alte Hauptstadt, nicht wieder aufgebaut (*Paus.* 4, 26, 6), sondern an Stelle derselben als neue Hauptstadt Messene am Fusse des Berges Ithome gegründet worden (*Paus.* 4, 27, 5). Das Stadtgebiet von Messene erstreckte sich im Norden bis an die Gebiete von Phigalia und Megalopolis, wie aus den Grenzstreitigkeiten der Städte Messene und Phigalia (n. 4646, 4647) und aus der Grenzregulierung zwischen Megalopolis und Messene (*Dittenberger-Purgold*, *Olympia* n. 46) hervorgeht. Darnach lag die Ortschaft Andania innerhalb des messenischen Stadtgebietes. Wir haben keinen Stein, der ihren Name trüge, ihre Lage uns bezeichnete und dafür spräche, dass Andania in jener Zeit autonome Verfassung oder irgend welche Bedeutung gehabt habe. Die πόλις aber, von der die vorstehende Verordnung über die Mysterienfeier im karneiasischen Heiligtum ausgegangen ist, hatte eine grosse Anzahl von Beamten und Behörden aller Art, und auch die ἱεροί, die zur Ordnung des Festes nur aus einer bestimmten Klasse von Bürgern gewählt wurden, müssen sehr zahlreich gewesen sein, da aus ihrer Mitte verschiedene Festbeamte genommen wurden, wie die zwanzig Stabträger (Z. 41) und die Mystagogen (Z. 149). Bei der Betrachtung dieses „reich gegliederten Lebens“ dachte bereits *Sauppe* a. O. an Messene, glaubte aber diese Annahme aufgeben zu müssen, weil die ἐφοροί, die nach *Polyb.* 4, 4, 3; 31, 2 an der Spitze des messenischen Staates standen, und die συναρχίαι, die *Polyb.* ebd. erwähnt, in der Inschrift nicht vorkommen, und weil „eine solche Organisation im Inneren, dass das ganze messenische Staatsgebiet nur als ein einziges Gemeinwesen betrachtet worden wäre,

schwerlich jemals nach der Neugründung der messenischen Selbständigkeit vollständig durchgeführt worden sei“. Aber dass der Name *συναρχία* in der Inschrift nicht vorkommt, ist kein Beweis gegen Messene; die Sache, d. i. die gemeinschaftliche Sitzung der sämtlichen Beamten, liegt Z. 46 vor; *ἐφογοῦ* hat es in Messene zwar früher (vgl. n. 4644) gegeben, aber während der Zugehörigkeit zum achäischen Bunde ist dieses Amt wohl aufgehoben worden (vgl. *Seeliger* a. O.); und wenn wir Andania zum messenischen Stadtgebiet rechnen, so nötigt dies nicht zu der Annahme, dass ganz Messenien ein einziges Gemeinwesen gebildet hätte; Thuria, Pharai und andere Städte hatten daneben ihre autonome Verfassung (*Seeliger* a. O.). Indem ich also mit *Seeliger* übereinstimmend glaube, dass das karneiasische Heiligtum bei der Ortschaft Andania der Stadt Messene angehört habe und von dort verwaltet worden sei, vergleiche ich die von Messene aus geleitete Feier der andanischen Mysterien mit der von Athen aus geleiteten der eleusinischen; die räumliche Entfernung des Festortes von der Stadt war in Attika ungefähr eben so gross wie in Messenien.

IV. Münzlegenden.

4690 Silbermünzen. Cat. of the Greek coins in the Brit. Mus., Peloponnesus, 109, pl. XXII, 1. *Head*, Hist. num. 361, fig. 238.

Av. Demeterkopf. Rv. *Μεσσανίων*.

Aus der Zeit von 369 bis 330 v. Chr. (*Head*).

4691 Silbermünzen. Cat. of the Greek coins in the Brit. Mus., Peloponnesus, 110, pl. XXII, 6. *Head*, Hist. num. 361, fig. 239.

Av. Demeterkopf. Rv. Zeus Ithomatas, links davon *Μεσσανίων*, rechts *Σωσιπράτης*.

Aus der Zeit nach 330 (bis 280) v. Chr. (*Head*).

4692 Silbermünzen. *Mionnet* II, 209 n. 4; Cat. of the Greek coins in the Brit. Mus., Peloponnesus, 110, pl. XXII, 9.

Av. Zeuskopf. Rv. Dreifuss, zu beiden Seiten *Ἀπολλωνίδας*.

Aus der Zeit von 280 bis 146 v. Chr. (Cat.). — Aus derselben Zeit ähnliche Silbermünzen mit den Legenden *Αἰγυῖας* und *Ξενοχάρης* (Cat. a. O.; *Imhoof-Blumer*, Monnaies Grecques 170, n. 75. 76), mit *Πολυκλῆς* (*Mionnet* II, 209 n. 5), Kupfermünzen mit *Δεξίας* und *Δαμίων* (*Mionnet* II, 209 f. n. 8. 16; Cat. a. O. 111), mit *Δίων* (*Mionnet* II, 210 n. 19. 20).

Nachwort.

Von den Inschriften der Kaiserzeit habe ich im allgemeinen nur die aufgenommen, die den dorischen Dialekt noch mit einer gewissen Konsequenz verwenden; von denen, die in der attischen *κοινή* abgefasst hie und da noch in Eigennamen oder einzelnen Endungen von -*ā*-Stämmen Dialektisches erhalten zeigen, nur wenige, die als Beispiele für diese Klasse dienen mögen.

Besondere Beachtung verdienen unter den Steinen aus der späteren Kaiserzeit die spartanischen Monumente der Sieger in den musischen Wettkämpfen zu Ehren der Artemis Orthia, deren Texte mit künstlichem Archaismus den altspartanischen Dialekt nachahmen. Sie stehen oben unter n. 4498—4501. An dieser Stelle noch einmal auf sie zurückzukommen veranlasst mich ein nach dem Druck jener Bogen erschienener Aufsatz von *Th. Preger*, Athen. Mitt. XXII, 334—342: „Musische Knabenwettkämpfe in Sparta“. Infolge einer genaueren Untersuchung der genannten vier Monumente im Museum von Sparta hat *Preger* vor allem ihre enge Zusammengehörigkeit dargelegt. Ein und derselbe Siegespreis ist auf allen als Weihgeschenk angebracht, auf einem (n. 4498) von zwei Brüdern errichteten in zwei Exemplaren; es ist daraus zu schliessen, dass sich die vier Inschriften nur auf je einen und zwar wahrscheinlich auf einen und denselben spartanischen Agon beziehen. Darnach ist die von *J. Baunack* herührende Erklärung der Worte *κασσηπατόριν, μῶαν καὶ λῶαν* „im Tierkampf, im Lied und mit dem Stein“, wie *Preger* mit Recht bemerkt hat, unzulässig. — Der geweihte Siegespreis besteht in einem sichelförmigen, dünnen und schmalen Eisenblech, das in jedes der vier Monumente eingelassen war; „auf allen ist über der Inschrift oder auch neben oder zwischen den Zeilen

eine sichelförmige Vertiefung eingemeißelt, auf einem Exemplar ist darin das eiserne Instrument noch erhalten“. *Preger* erklärt dieses Instrument für eine wirkliche Sichel und zwar für das Schnittergerät. Das würde der Artemis schlecht anstehen (vgl. z. B. *Eurip.* Hipp. 73 ff.); eher könnte man an die Sichel als Jagdgerät denken (vgl. *Pollux* 5, 19). Aber sollte wirklich ein griffloses Sicheleisen — dass ein Griff fehlte, zeigt die Einmeißelung — als Preis verliehen worden sein? Oder sollte der Sieger den Griff losgetrennt und das Eisen nur geweiht haben? Ich erkläre diesen einer Striegel ähnlichen Gegenstand (vgl. das von *Preger* a. O. p. 334 abgebildete noch erhaltene Exemplar) für den Kopfschmuck, der wegen seiner Ähnlichkeit mit der Striegel den Namen *στλεγγίς* (s. p. 134) trug. Diese *στλεγγίδες* sind auf den Monumenten, wie anderwärts *στεφανοί* in Siegerinschriften angebracht. Mit *στλεγγίδες* waren die *πρωτομύσται* bei der Mysterienfeier zu Andania bekränzt (vgl. n. 4689₁₃); als Siegespreise wurden goldene *στλεγγίδες* bei einem Wettkampf ausgesetzt, den der Arkader *Xenias* für die griechischen Söldner des *Kyros* (*Xen.*, Anab. 1, 2, 10) anordnete; in Sparta wurden die siegreichen Führer von Knabenchören bei dem Feste der *Προμάχεια* mit *κάλαμοι* oder mit einer *στλεγγίς* bekränzt, während die Knaben ihrer Chöre ihnen unbekränzt folgten, wie wir durch *Sosibios* bei *Athen.* 15, p. 674 a wissen: καὶ γὰρ καὶ Λακεδαιμόνιοι καλάμῳ στεφανοῦνται ἐν τῇ τῶν Προμαχείων ἑορτῇ, ὡς φησι Σωσίβιος ἐν τοῖς περὶ τῶν ἐν Λακεδαιμόνι Θουσιῶν (FHG. II, 626) γράφων οὕτως· ἐν ταύτῃ συμβαίνει τοὺς μὲν ἀπὸ τῆς χώρας καλάμοις στεφανοῦσθαι ἢ στλεγγίδι, τοὺς δ' ἐκ τῆς ἀγωγῆς (ἀγέλης? d. i. βούας) παῖδας ἀστεφανώτους ἀκολουθεῖν. Dasselbe sagen unsere Monumente von dem Agon bei dem Artemisfeste: der *βουαγόρ* erhält die *στλεγγίς* als Preis für den von seiner *βούα* (d. i. *βόφᾱ* = att. *ἀγέλη*, vgl. *Hesych.*: *βουαγόρ*· *ἀγελάρχης*, ὁ τῆς ἀγέλης ἄρχων παῖς. *Λάκωνες*; *βούα* (cod. *βοῦα*)· *ἀγέλη* *παίδων*. *Λάκωνες*) errungenen Sieg. — Dass der Agon ein musischer war, lernen wir aus dem Worte *μῶα* in n. 4498 und 4501, das nach *Hesych* *ῥῶδὴ ποιᾶ* d. i. ein Lied von einer bestimmten Art bedeutet. Den Namen dieser Lieder, die bei den lakonischen Artemisfesten im Wettgesange vorgetragen wurden, kennen wir aber, sie hiessen *καλαφοῖδια*, vgl. *Hesych.*: *καλαοῖδια*· *ἄγων ἐπιτελούμενος Ἀρτέμιδι παρὰ Λάκωσιν*; *καλαβοῖδια* (cod. *καλαβοῦτοι*, verb. von *Ahrens* II, 48)· ἐν τῷ τῆς Δερεατίδος

ἱερῶ (vgl. *Paus.* 3, 20, 7) Ἀρτέμιδος ἄδόμενοι ὕμνοι. Bisher hat man diese καλ-αΦοῖδια als „schöne Lieder“ verstanden; unsere Monumente dienen vielleicht dazu ihnen eine speciellere Bedeutung zu verschaffen. Auf das Wort μῶαν folgt in n. 4498 die Zeichengruppe ΚΑΙΛΑΝ, die von denen, die das Monument untersucht haben, καίλων oder καίλων gelesen worden ist. *Preger* meint mit Recht, dass dies ein Adjektiv zu μῶαν sei, und dass es zusammengehöre mit dem in n. 4500 auf νεικάαρ folgenden Worte ΚΕΑΥΑΝ (so *Eustratiadis* und *Preger*) oder ΚΕΛΥΑΝ (so *Hirschfeld*). Ich stelle ferner damit aus n. 4471 ΚΕΛΗΔ zusammen, denn auch diese Inschrift ist von gleicher Art, geweiht von einem Sieger in dem Knabenagon bei dem Feste der Artemis Orthia. Damit haben wir folgende Bezeichnungen für diesen Agon gewonnen: bei *Hesych* καλαΦοῖδια, in den Inschriften n. 4498 μῶαν ΚΑΙΛΑΝ, n. 4500 ΚΕΑΥΑΝ (oder ΚΕΛΥΑΝ), n. 4471 ΚΕΛΗΔ. Ich vermute darnach, dass wir es hier mit Bildungen zu thun haben von der Wurzel κελ-: καλ- „hallen, tönen, brausen“, die in κέλωρ, κέλωμαι, κέλαδος, καλέω vorliegt, von der die Artemisbeinamen κελαιδινή, κελαιδοδόμος (schon *Preger* dachte an κέλωμαι und die beiden Artemisbeinamen), die den hallenden Jagdlärm bezeichnen, gebildet sind, die aber auch für „hallende“ Lieder verwendet wird in Verbindungen wie μουσεῖος κέλαδος (*Anth. Pal.* 9, 372, 6), κελαιδεῖν ὕμνους, κελαιδεῖν παιᾶνας u. a. Ich verbessere darnach in der Inschrift des *Cyriacus* n. 4471 die Worte τὸ παιδικὸν ΚΕΛΗΔ in τὸ παιδικὸν κέλ[ωρ] = τὰν παιδικὰν μῶαν, denn κέλωρ (*Hesych*: κέλωρ· φωνή) ist gleich φωνή oder μουσα, vgl. *Plat. Ges.* 2, p. 666 D: ποῖαν δὲ ἄσσουν οἱ ἄνδρες φωνήν ἢ μουσαν; ein Adjektiv κελαι-φο- „hallend“ finde ich in (μῶαν) κελ[α]ύαν (oder κελ[α]ύαν) n. 4500 und in καίλων (oder καίλων) n. 4498, worin mit der in jener Zeit häufigen orthographischen Verwechselung -αι- für -ε- (vgl. *Meisterhans* 2 p. 27 und κ[ε] nach *Preger* in n. 4490) und -ω- (oder -ο-) für -αν- (vgl. n. 4499₁₀ ὠτῶ für αὐτῶ) geschrieben ist. Ob in καλαΦοῖδια ein mit καλέω (vgl. lat. *calare*, *Calendae*) zusammengehöriger Nominalstamm καλο- oder καλᾱ- zu erkennen, oder ob καλαΦοῖδια aus κελαιΦοῖδια mit Vokalassimilation (vgl. *Joh. Schmidt*, *KZ.* XXXII, 355) entstanden ist, lasse ich dahingestellt. — In dem von *J. Baunack* erklärten Worte κασσηρατόριν n. 4498 und 4499 finde ich schliesslich den Namen dieses Artemisfestes, das „Niederjagen“, d. i. die „glückliche Jagd“ aus

καταθρατόριον (ἀγώνισμα); mit der Namensform vgl. z. B. ἀγῆ-
τόρια (ἀγωνίσματα) kyprisches Fest (Hes. s. v. ἀγῆτης). — Es
machen sich darnach einige Zusätze und Veränderungen in den
Inschriften dieses Heftes notwendig.

4471 Z. 2: κέλ[ωρ].

4498 Museum von Sparta n. 221 Neue Lesung von *Preger*, Athen.
Mitt. XXII, 336 n. 4, der auch vom Anfang und Schluss der Inschrift
infolge der Entfernung des Mörtels mehr entziffert hat.

-----|ος καὶ Νεικηφόρος οἱ Νεικηφόρου | νεικάαντες
5 κασ|σηρατόριν μῶαν καιλ[ώ]αν Ἀρτέμιδι Βωρθεά ἀνέθηκαν
ἐπὶ πατρὸν[ό]μου Μαρ. Αὐρ. Σωσινείκου | τοῦ Νεικάωνος
φ[ιλ]ο[καί]σαρ[ος καὶ φιλονάτιδος].

Den zwei Siegern entsprechend sind auf dem Monument zwei Ver-
tiefungen für σιγγίδες angebracht.

Z. 4. 5 ΚΑΙΑC|AN: καιλ[ώ]αν (oder καιλ[ό]αν) = κελεύαν. „Die Er-
gänzung des verstümmelten Buchstabens zu O schien mir vor dem Monu-
ment wahrscheinlicher als die zu Ω, wie *Foucart* will“ *Preger*. — 8. 9
Baunacks Ergänzung wird durch *Pregers* Lesung bestätigt.

4499 Museum von Sparta n. 220. Neue Lesung von *Preger* a. O.
n. 3, nach der im Text Z. 3: κ[ε] statt κ[αί] und Z. 14. 15 [μῶαν || Ἀρτέ-
μιδι statt [μῶαν καιλῶαν Ἀρτέμιδι zu ergänzen ist. — Die Berechnung
des Alters der *μικχιδδόμενοι* giebt *Preger* ebenso, wie ich sie oben ge-
geben habe.

4500 Museum von Sparta n. 219 und 501. Neue Lesung von *Preger*
a. O. n. 2. In zwei Stücke gebrochen; die linke obere Ecke mit Ἀγαθῇ
τύ- fehlt jetzt.

5 [Ἀγαθῇ τύ]χη. | Φίλητος | Φιλήτω | ἐπὶ πατρ[ό]νομ[ο]υ Γορ-
γίππω τῷ (Γοργίππω) | νεικάαρ κε[λ]εύαν | Ἀρτέμιτι Βωρ-
θεά | ἀνέσχη.

Z. 2 Infolge eines Druckfehlers steht oben Φίλητος. — 6 „-KEAYAN
steht auf dem Steine, vor dem K ein kleiner Querstrich“ *Preger*.

4501 Museum von Sparta n. 218. *Kaibel*, Epigr. 806; neue Lesung
von *Preger* a. O. p. 335 n. 1. „Der dritte Vers ist wohl später einge-
meisselt, wie die kleineren Buchstaben, der Wechsel der Person beim
Weihenden und die vorhergehende Lücke (die für einen etwa noch später
einzutragenden Hexameter zu klein ist) zu zeigen scheinen“ *Preger*.

Z. 1 „*Leonteus* war noch ein Knabe; sonst hätte nicht der Vater für
ihn das ἐπίγραμμα ἰσόψηφον gedichtet“ *Preger* a. O. p. 338. Aber nach

Xen., Staat d. Laked. 2, 11 waren die *βουαγοὶ εἰσέρες*, nach *Plut.*, *Lyk.* 17 waren es zwanzigjährige Jünglinge (über das Wort *παῖς* bei *Hesych* s. v. *βουαγός* vgl. *Boeckh*, CIG. I, p. 612) und der *βουαγός Zeuxippos* n. 4499 ist Priester der Leukippiden und Tindariden gewesen. Dass der Vater die *εἰσάριθμα ἔπη* für ihn gedichtet hat, genügt nicht um den *Leonteus* als Knaben zu erweisen.

n. 4560₄ hätte ich nicht *ἐ[ν]* sondern *ἐ[ς]* schreiben sollen. Denn da *ἐλ Λακεδαίμονα* n. 4427 ebenso gut aus *ἐς Λακεδαίμονα* erklärbar ist (*W. Schulze*, Quaest. Hom. spec. 3, *Solmsen*, KZ. XIX, 352), so giebt es für lakonisches *ἐν* c. acc. in den Inschriften wenigstens keinen Beleg.

4577 Die Quantitätsvernachlässigung in *προτεγουτε[ύ]οντος* Z. 1 und *Ζόουμος* Z. 6 lässt man besser unverändert (vgl. n. 4585 c).

4607a (hinzuzufügen). Tetradrachmon. *Lambros*, Bull. de corr. XV, 416.

Av. Pallaskopf. Rv. *Νάβιος*. Herakles sitzend.

Über den König *Nabis* (n. 4432) vgl. *Homolle*, Bull. de corr. XX, 502—522.

4607b (hinzuzufügen). Tetradrachmon. *Wroth*, Numismatic Chronicle 1897, p. 107 pl. V, 2, darnach Bull. de corr. XXI, 148.

Av. Kopf des *Nabis* Rv. *Βα(σ)ιλέος | Νάβιος*. Herakles sitzend.

Ist nach der Abkürzung *ΒΑΛΕΟΣ* n. 4432 auch *ΒΑΙΛΕΟΣ* auf dieser Münze als abgekürzte Schreibung anzusehen, oder als dialektische (= *βαίλέος*)?

4645 Mit *ἀξιῶντες* Z. 5 und *ἡξιῶν* Z. 9 vgl. *ἀξιῶι* *Kalymna* GDI. 3555₅ und die von *Bechtel* zu n. 3555₅ und n. 3459₂₇ zusammengestellten Formen.